

Die  
S t a t u t e n  
des  
Deutschen Ordens.

---

Nach  
dem Original - Exemplar,  
mit  
sinnerläuternden Anmerkungen,  
einigen historisch - diplomatischen Beylagen,  
und einem vollständigen  
historisch - etymologischen Glossarium  
herausgegeben  
von  
Dr. Ernst Hennig.

5-A  
19002

---

Nebst einer Vorrede  
von  
dem Herrn Kollegienrath v. Kotzebue.

---

Königsberg, 1806.  
bey Friedrich Nicolovius.

Den

Hoch- und Hochwohlgebornen

Ritter- und Landschaften

von

Preussen, Lief-, Ehst- und Kurland

widmet dieses,

dem

Patrioten so schätzbare Dokument

aus der Vorzeit,

mit tiefstem Respekt

der Herausgeber.

---

## V o r r e d e.

---

Als im verflossenen Winter die liberale Denkungsart der Preussischen Regierung mir, zum Behuf einer Geschichte Preussens, das sogenannte geheime Archiv zu Königsberg öffnete, da wurde mein Fleiß durch Entdeckung mancher Merkwürdigkeit belohnt, die seit Jahrhunderten im Staube vergraben lag. So fand ich unter andern auch dieses Statuten - Buch, welches nicht allein für den Freund der Geschichte, sondern auch für den Sprachforscher entschiedenen Werth hat.

Mit Vergnügen ergreife ich die mir dargebotene Gelegenheit, Gelehrte auf die Schätze jenes Archivs aufmerksam zu machen, die weder von den Herausgebern der *Actorum borussicorum*, des erläuterten oder gelehrten Preussens, der preussischen Sammlungen u. s. w., noch selbst von dem wackern Herrn v. Baczko benutzt worden, da der Letztere erst, nach Erscheinung der drey ersten Bände seiner mit so vielem Fleiß ausgearbeiteten Geschichte, den Zutritt zu derselben erhielt.

Sie enthalten nicht allein gegen zweytausend Urkunden auf Pergament, von welchen der bey weitem grössere Theil noch vollkommen wohl erhalten, und mit unverfälschten, oft noch eingnähten Siegeln versehen ist, sondern auch eine fast zahllose Menge von Transumpten, Briefen der Hochmeister, Berichten an dieselben, Verhandlungen in und ausser Landes etc.

in dicke Foliobände gefammelt, deren Anzahl sich weit über ein halbes Hundert beläuft. Die Sprache, sowohl der Urkunden als dieser Sammlung, ist lateinisch oder deutsch, mit dem Unterschied, dafs in den Urkunden, besonders aus dem dreyzehnten und vierzehnten Jahrhunderte, das lateinische, trotz der vielen Abbrüviaturen, (von denen die wenigsten in Walthers diplomatischem Lexikon gefunden werden) doch mit mehrerer Deutlichkeit geschrieben ist, als das deutsche; in den Sammlungen hingegen umgekehrt; denn das lateinische ist daselbst, wenigstens größtentheils, mit so flüchtiger Hand geschrieben, dafs oft die Entzifferung weniger Zeilen mir Stunden gekostet hat.

Mit Bedauern habe ich manches, was meinem Zwecke zu fern lag, aus Mangel an Zeit, nur flüchtig durchlaufen können, so groß auch dessen Werth in anderer Hinsicht seyn mochte. Dahin gehören zum

Beyspiel die zahlreichen Briefe der Könige von England, Dänemark, Schweden, der Herzöge von Burgund u. s. w., welche über den damaligen Handel der von ihnen beherrschten Länder manches neue Licht verbreiten. Dahin gehören ferner die unzähligen Berichte der Meister von Liefland, welche für eine Special-Geschichte dieses Landes von grosser Wichtigkeit sind; so wie auch der häufige Briefwechsel mit dem Deutschmeister, auf die Ordensgeschichte überhaupt eine bis jetzt oft entbehrte Klarheit wirft.

Wer die vormalige Macht dieses jetzt so sehr gesunkenen Ordens, und den gewaltigen Umfang seiner Besitzungen, im kleinsten Détail kennen zu lernen wünscht; wer zu wissen begehrt, welche grosse Güter der Orden einst in Welschland, Tyrol, im Elsass, am Rhein u. s. w. besass, und wie sie verwaltet wurden, der wird nicht allein in den

sogenannten Visitations-Berichten volle Befriedigung, sondern auch in einem auf Pergament geschriebenen Buche noch Abschriften von Handfesten und Privilegien finden, die, zum Beyspiel, über Güter am Rhein gelegen, wenige Jahre nach Errichtung des Ordens ertheilt worden.

Ich würde die Grenzen des mir zugestandenen Raumes überschreiten, wenn ich alle die Gegenstände berühren wollte, die während einer viermonatlichen, mit ununterbrochenem Fleiße geübten Nachforschung meine Aufmerksamkeit gereizt haben, und von welchen ich oft mit Gewalt mich losreißen mußte, um meinen eigentlichen Zweck nicht zu weit aus den Augen zu verlieren. Nur Eines glaube ich an dieser Stelle noch berühren zu müssen.

Schon oft ist die Klage wiederholt worden, und ich selbst habe vormals in dieselbe eingestimmt, daß der durch Polen besiegte

Orden genöthigt worden, ganze Wagen voll der wichtigsten Urkunden nach Cracau zu liefern, wodurch ein unerfetzlicher Mangel an Urkunden in der Preussischen Geschichte entstanden sey, da späterhin die siegreichen Schweden jene zu Cracau niedergelegten Schätze in ihr Vaterland geführt hätten, wo sie noch jetzt verborgen lägen. Diese Sage war mir allzuwichtig, um nicht meine ganze Aufmerksamkeit auf Ergründung derselben zu richten. Ich wandte mich daher an das Königl. Preussische Ministerium, und der damalige vortreffliche Chef desselben, Herr Graf v. Hardenberg, ein Mann, der die Liebe zu den Wissenschaften mit dem Eifer für das Wohl des Staates jederzeit zu verbinden wufste, hatte mehr als Einmal die Güte, dem zu Stockholm residirenden Preussischen Minister, Herrn v. Terrach, Aufträge deshalb zu ertheilen. Aber alle Nachforschungen waren vergebens, und durch Privatverbin-

dungen in Schweden, wurde ich auf die Vermuthung geleitet, daß jene Urkunden, bey einem Brande des Schlosses zu Stockholm, ein Raub der Flammen geworden wären. Ich trauerte über diesen, wie ich damals glaubte, nie zu verschmerzenden Verlust, doch nur so lange, bis ich mit den Schätzen des Königsberger Archivs vertrauter geworden war; denn nun sah ich klar, daß in der Preussischen Geschichte wirklich keine bedeutende Begebenheit vorkommt, welche nicht mit einer Original-Urkunde aus jenem Archiv belegt werden könnte. Dennoch sollen es lauter Originale gewesen seyn, die nach Polen abgeführt worden? — Ich will es glauben, aber es ist mir mehr als wahrscheinlich, daß es bloße Handfesten von Gütern waren, welche in demjenigen Theile der Ordensbesitzungen lagen, den der Orden an Polen abzutreten gezwungen wurde. Diese zu besitzen konnte Polen allerdings ein

großes Interesse haben; es läßt sich hingegen schwerlich errathen, warum es auf die Auslieferung von Urkunden gedrungen haben sollte, die bloß auf die ältere Geschichte des Ordens Bezug hatten, und die, wenn sie auch etwas Nachtheiliges für Polen enthielten, doch längst durch Gewalt und Friedensschlüsse ihrer Kraft beraubt worden waren.

So angenehm also noch immer die Wiederentdeckung jener Urkunden seyn würde, da sie vielleicht, durch ihre Namensunterschriften, im Gebiete der ältern Chronologie, manche Dunkelheit aufhellen möchten, so bin ich doch nunmehr überzeugt, daß wir, in Rücksicht auf die Geschichte, nur wenig mit denselben eingebüßt haben.

Jerlep bey Reval, d. 6. Juny 1806.

A. v. Kotzebue.

---

## Einleitung.

---

Ungeachtet sich mit der Geschichte des deutschen Ordens viele Gelehrte sowohl in Deutschland als vorzüglich in den ehemaligen Ländern des Ordens im Baltischen Norden seit mehreren Jahrhunderten beschäftigt haben, so fehlte es doch noch immer an der Quelle, aus welcher man die innern Einrichtungen und Verhältnisse des Ordens als Orden kennen lernen konnte. Diese kann keine andre seyn, als die Statuten desselben.

Ihr Daseyn war den Historikern nicht unbekannt. Man fand Abschriften von ihnen vor und benutzte diese. Der fleißige Hartknoch hat daraus für sein A. und N. Preussen viel excerptirt. Dafs der sein ganzes Leben dem Studium der Preussischen Geschichte widmende Prof. von Baczko die Statuten ebenfalls gekannt und benutzt hat, versteht sich von selbst. Allein da diese Männer zunächst die Landes- weniger die Ordens-Geschichte und die Kunde seiner innern Organisation im Auge hatten, so konnten sie, wegen dieser weiten Ausdehnung ihres historischen

Gefichtskreifes, der vielen Specialitäten entbehren, auf welche die Statuten hinweisen. Aus dieser Ursache und weil die hie und da angetroffenen Abschriften doch nur immer einen eingeschränkten Werth als Abschriften haben mußten, blieben die Statuten ein wenig gekanntes und für die eigentliche Ordens-Geschichte wenig behautes Feld. Zwar hat der fleißige Sammler Duellius in seinen *Miscell. ex codd. Mss. Aug. Vind.* 1724. 4. L. II. p. 11. unter dem Titel: *Debita seu statuta equitum Theutonicorum, ex codice San-Dorotheano* schon einen großen Theil dieser Statuten und zwar in lateinischer Sprache bekannt gemacht. Allein seine Abschrift ist 1) mangelhaft. Ihr fehlen die Vorrede, die besondern Gesetze der Hochmeister für die Ordensbrüder und die Venie mit deren Anhang. Die Kapitel sind hin und wieder stark durch einander geworfen, der dritte Hauptabschnitt, nämlich die Gewohnheiten, hat gar keine Aufschriften und das Titelregister über die ersten Abschnitte paßt nicht auf die Kapitel selbst; 2) verliert sie an Werth und klassischem Ansehen als lateinische Uebersetzung, weil zu vermuthen ist, daß die Statuten eines Ordens, der sich aus Deutschen bildete, auch in deutscher Sprache werden niedergeschrieben seyn. Dieser Vermuthung scheint Venator zu widersprechen, indem er in seinem Historischen Bericht vom Marianisch-Deutschen Ritter-Orden, Nürnberg 1680. 4. S. 187 von einer Erneuerung des lateinischen Ordensbuches unter Paul von Rufsorf redet. Indessen gab's schon

100 Jahre vor Rufsdorf eine deutsche und, wie es scheint, unter hochmeifterlicher Autorität verfaßte Ordensregel, wie man aus dem am Schluß der Ordensregel stehenden Vidimations - Zeugnis sehen kann. Das lateinische sogenannte Ordensbuch wurde also höchst wahrscheinlich nach dem veränderten deutschen erst abgeändert oder erneuert. Gewiß wurde die lateinische Uebersetzung nur für die Priester des Ordens, deren Muttersprache die deutsche nicht war, veranstaltet.

Von den Ordensstatuten in deutscher Sprache gab und giebt es noch jetzt mehrere Abschriften, indem, wie aus dem 18, 27 und 28 Kapitel der Gesetze hervorleuchtet, in jeder Komthurey eine Abschrift der Regel und der Gesetze des Ordens befindlich seyn und diese zu bestimmten Zeiten vorgelesen werden mußte. Hartknoch hatte, wie gesagt, schon eine solche Abschrift. Ein anderes und schöneres Exemplar befahs der Bürgermeister von Elbing, D. J. S. Jungschulz, das Braun in seinem *Catalogus et iudicium de scriptorum Pol. et Pruss. virtutibus et vitiis*, Col. 1723. 4. p. 236 — 241. beschreibt und recensirt. Mehrere von den Exemplaren aus den Komthureyen mögen noch theils in Preussen, theils in den übrigen ehemaligen Ordens - Provinzen zerstreut seyn. In Königsberg existiren, meines Wissens, nur allein die fünf Abschriften der Statuten, die auf der Schloßbibliothek sind, von denen der Herr Prof. v. Baczko einige benutzt hat. Drey davon sind deutsch, eine lateinisch und eine deutsch und französisch.

Die erste von diesen, welche ich bei ihrer Anführung künftig mit A. (Abschrift) A. bezeichnen werde, ist ein mäfsiger Quartant, auf Pergament wie die 4 übrigen mit ziemlich bleicher Dinte geschrieben und in braunes Leder gebunden. Sie ist aus dem funfzehnten Jahrhundert und gehörte dem Konvent in Thorn. Sie hat zuerst den Kalender, dann folgt die Vorrede, dann das Kapitel-Register von der Regel, dann die Regel, dann das Register von 45 statt 52 Kapiteln der Gesetze, dann diese selbst. Von den besondern Hochmeister-Gesetzen fehlt das letzte von Ludwig von Erlichshausen. Die Gewohnheit hat 67 statt 64 Kapitel. Nach der Venie folgt zum Schluss das Gebet für die Christenheit.

Die zweyte Abschrift (A. B.), ein kleinerer Quartband aus dem Konvent zu Graudenz, ebenfalls aus dem funfzehnten Jahrhundert, unterscheidet sich von der ebengenannten darin, dass das Gebet für das Christenthum den Anfang macht, dann der Kalender und dann das Ritual bey der Aufnahme eines Bruders nebst der Litaney folgt, das der vorigen ganz fehlt. Auch stimmt die Kapitelzahl nicht, wohl aber mehr mit dem Original. Sie ist von allen Abschriften die beste und vollständigste, ja sie hat sogar einige Zusätze, die im Original-Exemplar nicht stehen, weil diese das grosse Kapitel im Jahr 1442 wahrscheinlich nicht anerkannte. Ich habe sie aber als einen nicht unwichtigen Beytrag zur Kenntniss der Ordens-Verhältnisse unter Beyl. 3 und 4 aufgenommen. Schade, dass hinten einige Blätter fehlen!

Die dritte (A. C.), ein kleiner Quartant, enthält die Vorrede, die Regel, Gesetze, Gewohnheiten, die Venie. Dann erst folgt das Register sämmtlicher Kapitel und zuletzt der Kalender. Sie ist sehr zierlich geschrieben und wahrscheinlich aus dem Anfange des funfzehnten Jahrhunderts.

Die vierte (A. D.), ein kleiner Quartant, ist lateinisch und stimmt ziemlich mit des Duellius Exemplar überein. Jedoch ist das Ganze in 147 Kapitel getheilt, wovon letzteres, das bey Duellius fehlt, eine Verordnung des Statthalters in Preussen und Liefland Eberhard von Seyne für die Ordensbrüder enthält. Da ich zweifle, das sie anderweitig gedruckt ist und sie einige historische Wichtigkeit hat, so werde ich sie unten unter Beylage 1 folgen lassen. Schade, das der Abschreiber die Jahrzahl der Urkunde nicht angemerkt hat, denn es ist noch immer ungewifs, wie lange Eberhard von Seyne Statthalter in Preussen gewesen ist. So viel ist gewifs, das er im Jahr 1256 Ordensmeister von Liefland wurde, nachdem er sich schon im Jahr 1252 auf dem Schlosse zu Goldingen mit dem Titel unterzeichnete: *Frater Eberhardus dictus de Seine praecceptor fratrum Teutonicorum per Alemanniam ac vices Magistri generalis gerens per Liuoniam* (s. Arndts Lief. Chronik, Thl. II. S. 54). Am Schlusse dieser Urkunde stehen die Worte: *Expliciunt regule et institutiones fratrum hospitalis sancte marie Theutonicorum Iherosolimitarum Scripte per manus Jo. Ra. De ol Anno Domini 1393*. Dann folgt eine Verordnung

des Bischofs Johann von Pomesan für seine Geistlichkeit, die ich, wegen ihres Alterthums und weil sie zu manchen interessanten Bemerkungen leitet, in der Beilage 2 mittheile. Die andere Hälfte des Buchs nehmen einige mitunter recht niedliche Aufsätze ein, die der Vergessenheit entrissen zu werden verdienen, z. B. ein *regimen sanitatis* (diätetische Vorschriften), ein ähnliches für den König von Böhmen, ein Ave Maria in deutschen Knittelversen, ein Fragment von einer theologischen Moral in deutscher Sprache u. a. m.

Die fünfte (A. E.), ebenfalls ein Band in klein Quart, enthält die Ordens-Regel, Gesetze, Gewohnheiten und Venie, doch alle mangelhaft. Sie ist sehr zierlich geschrieben mit vielen illuminirten und vergoldeten Anfangsbuchstaben. Die Hand gehört offenbar ins Ausland und wahrscheinlich ins Ende des vierzehnten Jahrhunderts. Hierauf folgt eine französische Uebersetzung, von der am Ende einige Blätter fehlen. Diese hat aber ganz andere Abtheilungen als die vorstehende deutsche Abschrift und stimmt auch in vielen Stücken mit dem Text derselben nicht überein. Herr Prof. von Baczko hat uns in seiner Geschichte Preussens I. S. 402 schon einige Pröbchen von dieser Uebersetzung geliefert. Für die Liebhaber des Alt-Französischen, in deren Händen das Baczkosche Werk nicht ist, gebe ich hier noch eine kurze Probe davon, nämlich das zehnte und eilfte Kapitel der Gewohnheiten.

*Quex choses li maistres puet doner a*

*autrui ou prestier. Li maistres peut doner franchement ou prestier c. b'z a aucun ami de lordre. ou prestier autre choses de ceste meismes valor. Sil en uoet doner Vcens si ē doit prendre conseil. a. x. freres discrez.*

*Li maistres doit auoir un destrier. et III autres cheuacheres et en tens de guerre pale froi ou Turqueman. preuoire. et cl'c. ou III cheuacheures. Escriuain sarazinois. Turcople. pour son escu et pour sa lance. autre turcople por son message. le tiers turcople pour chambrier. Quant il demorera as chans. ou en herberges. Il puet auoir le quart et un keu. chascuns o cengle beste. et pora penre II somiers por necessite. de longue uoie. quil doit rendre quant il reuiet. Il doit auoir II freres ch'rs (cheualiers) et un frere sergent de spensier et II quant il sera en h'berge et II sergens a pie messagiers.*

Alle diese vorbeschriebenen und erwähnten Abschriften von den Statuten sind, wie man sieht, von einander verschieden. Das mußte natürlicher Weise manche Inkonvenienzen veranlassen. Man war unzufrieden darüber und bat den Hochmeister Kour. von Erlichshausen, eine Revision sämtlicher Statuten zu veranstalten und sie unter seiner Autorität in ein Buch zusammenschreiben zu lassen, von dem die nachherigen Abschriften genommen werden sollten. Dieser Vorschlag wurde auf dem großen Kapitel zu Marienburg im Jahr 1442 gemacht und ausgeführt.

Das neue Ordensbuch — denn mit diesem Na-

men werden gewöhnlich die Ordensstatuten belegt — das der Hochmeister demnach zum Muster für alle übrige aufnehmen liefs, ist dasjenige, welches ich hiemit dem Publikum gedruckt vorlege, ja dieses mein Exemplar ist gerade das Original. Ich beweise dieses damit:

1) Ist dies Exemplar, das sich auf dem geheimen Archiv zu Königsberg befindet und noch niemals öffentlich genannt, vielweniger beschrieben worden ist, mit den übrigen alten Dokumenten aus der Ordensepoche, aus dem Ordensarchiv, das in Tapiau war, nach Königsberg gebracht worden. Es steht auch in dem darüber aufgenommenen Verzeichnisse aufgeführt.

2) Ist noch eine sichere Spur da, dafs an diesem Exemplare das grofse Ordens-Siegel oder die Ordens-Bulle gehangen hat, deren gleich anfangs in dem historischen Vorbericht Erwähnung geschieht. Es geht nämlich, wie bey allen aus mehrern Blättern bestehenden und mit Siegeln versehenen Dokumenten eine von rother, schwarzer und weifser Seide gedrehte Schnur durch das obere und untere Ende des Rückens vom Buche der Länge nach, die wegen der Schwere des Siegels an der Stelle, wo die Siegel gewöhnlich hangen, ziemlich ausgereckt ist und nicht mehr genau an das Blatt anschliesst.

3) Der auf das Register der Kapitel folgende eben erwähnte historische Vorbericht, der in allen übrigen Abschriften fehlt, ist ein sicherer Bürge für die Originalität dieses Exemplars.

4) Spricht die äußere und innere Beschaffenheit des Exemplars selbst dafür, indem es mit dem größten Fleiße und mit aller jenen Zeiten besonders eignen kalligraphischen Eleganz und Pracht geschrieben ist und das Folio-Format hat, das man gewöhnlich nur den wichtigsten Büchern und Schriften, die nicht zum Handgebrauche waren, zu geben pflegte. Dafs es nur als Prachtexemplar aufgehoben wurde und nicht zum Vorlesen in irgend einem Konvent bestimmt war, schliesse ich aus den vielen unverbessert gebliebenen Schreibfehlern des Schreibers. Es sind nicht nur viele Wörter ausgelassen, sondern auch doppelt oder falsch geschrieben. Wäre es zum Vorlesen in den Konventen gebraucht worden, so hätte man, wie es in den übrigen Abschriften geschehen ist, die Schreibfehler verbessert. So aber wagten diejenigen, welche Abschriften davon nahmen, (und das muß oft geschehen seyn, weil der Schnitt stark mit Dinte beschmutzt ist und auch viele Blätter stark begriffen sind) es nicht, Veränderungen oder Verbesserungen vorzunehmen. Um der Genauigkeit meiner Abschrift nichts zu vergeben, habe ich sogar die Schreibfehler im Text stehen gelassen, in den Noten aber die Verbesserungen, welche sich vermittelt der Kollationirung der übrigen Abschriften leicht machen liefsen, beigebracht.

So erscheint also dies Original-Exemplar hier ganz vollständig und genau. Nur allein den ganz zu Anfange stehenden Kalender habe ich weggelassen. Der Druck desselben hätte manche Schwierigkeiten

gemacht. Ueberdies kann man ihn, fast ganz wie er dasteht, nur, wegen der seit 350 Jahren ziemlich vermehrten Zahl der Heiligen, etwas bunter in jedem Breviario wiederfinden.

Doch ich muß das Exemplar selbst näher beschreiben. Der Band ist von braunem Leder, womit die beynahe  $\frac{1}{2}$  Zoll dicken hölzernen Deckel bezogen sind. Zur Schonung desselben hat man in der Folge noch einen Ueberzug von weißem Leder gemacht und diesen inwendig an die Deckel angeleimt. Von zwey überfallenden, auf einen herausstehenden messingnen Stift reichenden Klauüren ist nur die oberste ganz, von der untern aber nur der Stift allein noch übrig. Auf dem Bezuge des ersten Deckels von außen steht mit etwas erbleichter Dinte: Des dewfchen hawfes uan Jherusalem Or: Regulen. Auf die Rückseite des Bezuges ist als Titel ein Pergamentblättchen geklebt, mit der Aufschrift: Regulen des T. O.

Der Kodex hat 160 Blätter von starkem und größtentheils sehr weißem Pergament. Um eine völlige Gleichmäßigkeit in der Schrift beobachten zu können, ist der untere und Seitenrand überall beynahe 3, der über der Schrift 2 und der nach dem Rücken sehende 1 Zoll breit. Es ist sichtlich, daß man dies Verhältniß überall genau abgemessen hat. Der Text ist überdies in ein Oblongum eingeschlossen und jede Zeile, deren 20 auf jede Seite gehen, besonders unterliniirt. An dem Ende des Seitenrandes sieht man, wie in allen Büchern von Pergament, in denen die Schrift auf Linien steht, die

Nadelfiche der Länge nach hinunterlaufen, nach denen man die Linien gezogen hat. Die Blätter sind wie in allen alten Codicibus unpaginirt.

Die Schrift selbst ist deutsche Fraktur, die aber bey mehrern Buchstaben manches Eigne des Lateinischen an sich trägt. Aus dieser Ursache und weil die lateinischen Buchstaben dem Auge gefälliger sind, auch wegen ihrer schärfern Züge weniger Druckfehler veranlassen, habe ich den Text mit lateinischen Lettern abdrucken lassen. Da die Linien  $\frac{1}{2}$  Zoll weit aus einander stehen, sind die Buchstaben auch über  $\frac{1}{4}$  Zoll groß, dergestalt, daß auch die gedehnten die Linien nicht überschreiten. Die Titel und Ueberschriften sind von rother blitzender Dinte, das Uebrige von sehr schöner schwarzer, die so wie die rothe von ungewöhnlicher Komposition seyn muß, indem sie wie Glas abspringt, wenn man sie abzukratzen versucht. Der erste Buchstab eines jeden Kapitels ist abwechselnd roth oder blau illuminirt und zieht sich durch zwey Linien durch. Viele große Buchstaben im Text selbst sind mit einem rothen Strich durchzogen. Bey dem Anfange der Haupt-Abschnitte ist ein großer Aufwand in der Illumination. So zieht sich das J, mit dem sich die Vorrede anfängt, von blauer Farbe, mit durch Silber schattirten Blättern umwunden, in einem braunen, mit Silber garnirten und grün eingefassten Felde, durch 9 Zeilen hinuater. Aus seiner Spitze und seinem Fusse läuft längs dem obern und Seitenrande allerhand Laubwerk hin, das mit allen Farben, die gelbe

ausgenommen, recht künstlich illuminirt und mit vielen kleinen Goldplättchen belegt ist. Nicht minder schön ist die Illumination bey dem Anfange des Abschnitts der Gesetze. Bey der Venie ist der Buchstabe A ganz von Gold, bey der Gewohnheit ist das die Hälfte des Blatts einnehmende Anfangs- W roth und blau, der Anfangsbuchstabe der Regel aber gar nicht illuminirt.

Die Größe der Buchstaben und die auf die ganze Schrift gewandte Emsigkeit macht, daß sie für den, welcher mit den alten Schriftzeichen, der alten Orthographie und den alten Wortformen einigermaßen Bekanntschaft hat, recht leicht und deutlich zu lesen ist. Daher kann ich mich auch für die Korrektheit der hier gelieferten Abschrift völlig verbürgen. Auf dem i ist kein Punkt, sondern ein krummer sehr feiner Strich. Auch der gleiche Zug über dem u, wenn dies zum Diphthong ü wird, ist kaum sichtbar.

Das ganze Exemplar ist übrigens von einer Hand geschrieben, außer der kurze Abschnitt, welcher die Gesetze des Hochmeisters Ludwig von Erlichshausen enthält und unmittelbar vor der Venie steht. Darin sind die Buchstaben etwas kleiner und schärfer gezogen. Ihm folgen ein Paar zwar linierte, aber unbeschriebene Blätter, ein Beweis, daß man sie für die etwanigen Gesetze der künftigen Hochmeister aufsparen wollte und ein Grund mehr für die Originalität dieses Exemplars.

So wie in allen Urkunden vor der Erfindung der Buchdruckerkunst, der wir unter andern auch

eine grössere Bestimmtheit in der Orthographie zu verdanken haben, so finden wir auch in diesem Kodex viel Schwankendes in der Rechtschreibung, z. B. czu, zcu, auch tzcu; daz und das; speife und speize; spital, spytal, spittel; koning, auch koninc; sie und si; di und die; tot und tod; thun, tvn, tun; entpfaen, entfaen, entphahen; abent, obent, abend u. s. w.

Die Interpunktion ist höchst einfach. Sie besteht nur aus Punkten, die statt aller andern Schriftzeichen dienen. Sie sind, wie der Augenschein lehrt, blos als Hülfsmittel der Deklamation für den etwanigen Ableser hingefetzt. Man muß sich aber durch sie nicht irre leiten lassen. Oft stehen sie an einem Orte ganz fälschlich und erschweren dadurch die Herausbringung des wahren Sinnes. Nur in den lateinischen Allegaten am Ende findet sich, jedoch sehr sparsam, das Zeichen des Kolons fast in der nämlichen Gültigkeit wie jetzt bey uns. Hätte ich nicht zur Absicht gehabt, das Original völlig treu wiederzugeben, so würde ich die Interpunktion nach den jetzigen Gesetzen verändert und mir dadurch manche Note erspart haben. Auch hätten alsdann die Abkürzungen wegfallen können, deren aber in der That wenige sind. Folgende sind die bedeutendsten. Ein — über dem Vokal bedeutet entweder m oder n, z. B. vō, von; dē, dem, auch den u. s. w.; über dem n aber e, z. B. lebū, leben. Ein Apostroph ' zeigt die weggefallene Silbe er, ir oder ur an; z. B. ad' oder; ob' (obir) über; kumpth' Komthur. Ein Paar ganz unwichtige habe ich, weil die Druckerey keine Zeichen

dazu hat, nicht erst bemerkt, sondern dafür die Wörter ausgeschrieben.

Die Sprache kommt der hochdeutschen näher als der niederfächsischen, jedoch findet man viel Abwechselndes und manche Provincial-Abweichungen in den Wortformen. Daher lieft man: lute, lüte, lewthe, leuthe, auch leute. Dirre auch differ, duffer und dieser. Kufcheit und küfcheit (Keufcheit); ane für an und ohne. Der Diphthong ö und ä fehlt ganz.

Die Ursachen von der mehrern Annäherung der Sprache an das Hoch- als an das Niederdeutsche liegen 1) in der Zeit, worin dies Exemplar geschrieben wurde. Damals (im Jahr 1442) hatte man das Hochdeutsche schon häufig als Schriftsprache angenommen und hin und wieder auch ins gemeine Leben eingeführt. Es ist ganz ungegründet, das Luther das Hochdeutsche durch seine Bibel-Uebersetzung zuerst zur Schriftsprache erhoben hat. 2) In dem, dem größern Theil der Ordensbrüder in Preussen eignen, vaterländischen Dialekt. Die preussischen Ordensritter waren der Mehrheit nach aus Oberdeutschland und Oberfachsen, die liefländischen hingegen größtentheils aus Niederfachsen. Daher war auch in Liefland das Niederfächsische bis auf die spätesten Zeiten im Gebrauch.

Es ist nicht zu läugnen, das diese Urkunde, obgleich sie kein hohes Alter hat, dennoch den Sprachforscher interessieren muß, weil sie sich mancher Ausdrücke, Wortstellungen und Wörter bedient,

die in der jetzigen hochdeutschen Mundart bereits veraltet sind. Ich hielt daher für nöthig, zu besserem Verständniß derselben am Schlusse ein historisch-etymologisches Glossarium beyzufügen. Die Anzeige einiger abweichenden Lesarten in den andern Abschriften und sinnerläuternde Bemerkungen unter dem Texte werden die Beyfügung einer besondern Uebersetzung entbehrlich, ja unnöthig machen.

Allein noch viel willkommener muß sie den Freunden der Ordensgeschichte erscheinen, indem sie die innere Organisation des Ordens aufdeckt, über manche bisher zweifelhafte Gegenstände die wahren Ansichten giebt und neue Entdeckungen mittheilt.

Schon die voranstehende historische Einleitung, der Hauptbeweis von der Originalität dieses Exemplars, enthält einige bisher unbekannte historische Data, z. B. die Zusammenberufung des großen Kapitels zu Marienburg im Jahr 1442 und die von demselben beschlossene Aufzeichnung der Ordens-Statuten unter hochmeisterlicher Autorität, wovon ich in keinem Schriftsteller etwas erwähnt finde. Wäre auf diesem großen Kapitel auch nichts mehr geschehen, so giebt schon die Erscheinung dieses Werks einen neuen Beleg zu den vielfältigen Bemühungen, welche Konrad von Erlichshausen anwandte, den damals in seinem Ansehen und Ruf schon sehr gesunkenen und verwilderten Orden zu seiner ursprünglichen Bestimmung zurückzuführen.

Außer diesen Ordens-Statuten, von denen die

beyden erstern Hauptabschnitte, nämlich die Regel und die Gesetze, das Privatleben der Ordensbrüder betreffen, letzterer aber, die Gewohnheiten, das öffentliche Recht aufstellt, hat sich dieser Hochmeister noch durch viele Gesetze für den übrigen Bewohnern des Landes ausgezeichnet, aus denen man seine väterlich treue Fürsorge für das Beste des Landes erkennen kann. Viele von diesen Gesetzen findet man schon in Hartknochs A. und N. Preussen und in von Baczko's Geschichte Preuss. III. Allein so gut seine Absicht auch war, so wenig liefs doch seine Herzensgüte zu, sie durch Anwendung strenger Maafsregeln oder wenigstens durch ein festes Bestehen auf seiner Autorität als Hochmeister durchzusetzen.

An der Ordens-Regel selbst hat Erlichshausen und das Kapitel nichts geändert. Im Gegentheil ist sie ganz wörtlich von dem vorherigen Original-Exemplar abgeschrieben worden. Dies beweist das an ihrem Schlusse angeführte Vidimations-Zeugnifs vom Jahr 1334. Der damalige Hochmeister Luder Herzog von Braunschweig hatte entweder eine Revision der Ordens-Regel vorgenommen und diese sanctionirt, oder, was mir wahrscheinlicher ist, blos ein Prachtexemplar für das hochmeisterliche Archiv anfertigen lassen. Die Ordens-Regel ist gewifs schon bey Stiftung des Ordens abgefaßt worden, weil sich keine Ordens-Verbindung ohne Regeln denken läßt; überdies versichert auch Waiffel in seiner Chronik S. 41, dafs Heinrich von Walpott, der erste Meister, schon

schon Verordnungen in Ansehung der Gebete und übrigen gottesdienstlichen Einrichtungen gemacht habe, woher man das Daseyn von Statuten und einer Regel mit Gewisheit voraussetzen kann. Dusbürg hat in dem ersten Kapitel seiner im Jahr 1326 geschriebenen Chronik den größten Theil der Vorrede zu der Regel wörtlich abgeschrieben. Es ist also kein Zweifel, daß diese schon damals vorhanden gewesen ist, und die Behauptung der Historiker, daß Herrmann von Salza, der vierte Hochmeister, die Regel, so wie sie hier ist, habe anfertigen lassen, gewinnt desto mehr an Wahrscheinlichkeit.

Zu den Gesetzen hat Erlichshausen nach diesem Kapitel ein neues und sehr weitläufiges beygefügt und wahrscheinlich die Verordnung gemacht, daß die etwanigen Gesetze der ihm folgenden Hochmeister, die den Orden zunächst betreffen, in dies Buch eingetragen würden. Allein da der unter seinem Nachfolger und Bruderssohn Ludwig v. Erlichshausen erfolgte Abfall des Poln. Preussens vom Orden eine völlige Zerrüttung, ja fast Auflösung aller der Verhältnisse, die den Orden als einen geistlichen charakterisirten, veranlaßte und nur der militairische und revolutionaire Geist übrig blieb, so sind auch, außer einem Gesetz von diesem, keine Ordens-Gesetze von den folgenden Hochmeistern weder gegeben noch eingetragen worden.

Die Gewohnheiten sind, wenigstens gewis zum Theil, so alt wie die Ordens-Regel und schon in Palästina aufgesetzt worden, welches man aus den

vielen darin vorkommenden Wörtern asiatischen Ursprungs und besonders aus dem zwölften Kapitel schlüssen kann.

Die Zeit, in der die Ordensstatuten jetzt zum erstenmal im Druck erscheinen, ist für den Orden selbst von der grössten Wichtigkeit. Er empfängt den Todesstreich und — verblutet an seiner letzten Wunde. Seine nordischen Besitzungen sah er längst säkularisirt, seine deutschen Provinzen und Ländchen trifft jetzt ein gleiches Schickal. Nun so sey dies Buch wenigstens ein kleines Denkmal auf sein Grab! —

---

Die Statuten

des

D e u t f c h e n O r d e n s .

---

---

*Hie heben sich an di capittle der regele.*

Von kufcheit vñ gehorsam vnde ane eygenschaft \*) I.

Das sy gut vñ erbe mugen haben \*\*) II.

Von der vreiheit vñ recht czu nemene vnde czu \*\*\*)  
gebene III.

Von den spytalen zcu habene IIII.

Wi man di sichen in di spital entpha V.

Wi man d' siechen in dem spital pflege VI.

Wi man d' almusen bittere senden fülle VII.

Wi si sullen komen zcu gotis dinste \*\*\*\*) VIII.

Wi dicke di brud'e †) gotis lichnam entphā IX.

Wi mā bitte vmme ††) di lebēdē vñ toden X.

Vō d' habe di gegebē wird vnseme hufe †††) XI.

Wi man daz almussen geben fülle vor di toden bru-  
dere XII.

Vō der brud'e cledere vñ bettegewande XIII.

Von deme scheren der brudere XIII.

---

\*) A. B. zu blibene vnde sin geboth.

\*\*) A. A. und B. daz sie gut. erbe. lant vnde lute in der  
gemeine mugen haben.

\*\*\*) A. A. u. B. tvne den luten.

\*\*\*\*) A. A. u. B. setzen hinzu: vnde daz horen.

†) A. B. in deme iare.

††) A. A. vur (für).

†††) In den AA. A. und B. fehlt dieser Titel, aber der  
Inhalt des Kapitels selbst ist mit dem vorigen verbunden.

- Wi vñ wo di brudere fullen essen XV.  
 Von deme czehenden des brotes XVI.  
 Von der brudere vaffe XVII.  
 Von dem abent trinkene XVIII.  
 Wy vñ wo di brudere fullen flafen XIX.  
 Von d' brud' swigen czu baldene XX.  
 Das keyn bruder Ingefegel habe \*) XXI.  
 Wi di brud'e mugē geben vn nemē \*\*) XXII.  
 Daz si nicht haben funderliche sloz XXIII.  
 Von den Dingē di czu d' ritterschafft gehören XXIII.  
 Vō dem geiegede \*\*\*) XXV.  
 Wi mā pflegen fülle d' siechē brud'e XXVI.  
 Von den alden vñ den cranken bruderē XXVII.  
 Wi minnclich di brud'e lebē fullen XXVIII.  
 Wēne man di brud'e alle sammelen \*\*\*\*) fülle czu  
 dem rate XXIX.  
 Das di brud'e geben gut bilde den luten XXX.  
 Von der probacien. XXXI.  
 Wi mā di hint czu dē ordene entpfa XXXII.  
 Wi man czu des hufes dinste weibefnamen fülle ent  
 pfaen XXXIII.  
 Wi man czu dē hufe di mit der e. †) entpfa XXXIII.  
 Wi mā in caritate ad' in solt entpfahe XXXV.  
 Von d' forge des meiff's vm di brud'e XXXVI.  
 Wi di brud'e ein and' manen ††) fullen XXXVII.

\*) Die AA. A und B. setzen hinzu: ane die ammecht lute.

\*\*) A. A. vnde wechfelen mit vrloube.

\*\*\*) A. B. von der iagede.

\*\*\*\*) A. A und B. sammnen.

†) A. A. d' elichen lute. A. B. die mit der e. siczen.

††) A. B. vnde rugen.

Wi di brud'e fullen besseren \*) XXXVIII.

Vō d'forgualdigen bescheidenheit des meisters XXXIX.

*Hie enden sich di capittel der regelen.*

*Hie heben sich an die capitel d' gesetze.*

Wi di brud'e fullen alle suntage capitel halden I.

Das di vngelerten brudere nicht fullen lerē an vrloub II.

Wi mā di priſt' brud'e fullen eren III.

Vō den bruderen di d' meist' zcu buse setzet IIII.

Das di brudere di ampt han nicht geben pfenninge den anderē conuentis bruderē V.

Das di conuentis brud'e nicht fullen pfenninge behalden VI.

Wi di amptlute fullen ierliches ire āpt uf ātworten VII.

Wi di lantkūph' fullē ir capitel haldē VIII.

Wi di āptlute gutwillic den and'en fullē er \*\*) IX.

Das die brudere nicht fullen essen wurcze X.

Wie der meister vñ die gefundē brud'e sitczē fullin an der conuentes tauelen XI.

Von dem effin des meisters zcu der firmarien tauelen XII.

Wie ein bruder thun mag wenne her beginnet siechin XIII.

Wie der \*\*\*) kumpthur den bruderen gewinne erczte \*\*\*\*) XIII.

\*) A. A. ir schult. A. B. ire misſetat.

\*\*) Es fehlen noch die beyden Sylben: bieten.

\*\*\*) A. B. groſc.

\*\*\*\*) A. A. giebt den ganzen Titel: von der berichtvuge der siechen.

- Das kein brud' sal nemē getrāc XV.
- Von den gewunditin bruderen vñ funderlichin cran-  
cken XVI.
- Von den bruderen di die quartaie h. \*) XVII.
- Das in iclichim hufze sei die regele vnde die ge-  
setze XVIII.
- Von den bruderen di ampt han XIX.
- Wie die brud'e ir swigē fullē balden \*\*) XX.
- Wi di tuch fullen sin czu der begrabūge XXI.
- Vm das urloub d' brud'e czu bichtene \*\*\*) XXII.
- Von d' gotis hūzere reinekeit XXIII.
- Wie die pfaffin eintrechtig sein an gotis dinste XXIII.
- Von vnſirs herren leichnā \*\*\*\*) XXV.
- Vō d' w'ltlichin schul'e dinste XXVI.
- Das mā beſcheidēliche alle dic tv XXVII.
- Das man die regele vñ die geſetze recht ſchribe  
vnde richte XXVIII.
- Das die brudere die regele vnde die geſetze mit  
vleize horen vñ lernē XXIX.
- Von dē rate des meiff's vñ d' brud'e XXX.
- Vō den di urlob nemē vō dē ordē XXXI.
- Von den di urloub czu varen bittē von deme or-  
den †) XXXII.
- Von der iarbuze der brudere XXXIII.
- Von deme geloubin XXXIII.
- Von deme gehorfam XXXV.

\*) A. A. und B. quartane hant.

\*\*) A. B. von ſwigen in den heimelichen kameren.

\*\*\*) A. A. kein bruder ſal bichten uzewendic deme ordene.

\*\*\*\*) A. B. von der beſizunge gotes licham.

†) A. B. hat hier: Von den bruderen die appelliren.

- Das die ist ubirgulde allir guten dinge XXXVI.  
 Vö der bescheidenheit des meist's XXXVII.  
 Von den hochgezzeitin des hufes XXXVIII.  
 Das die meisterschaft nicht czu las sey an deme ge-  
 richte XXXIX.  
 Vö d' geczugüge vñ dē gerichte XL.  
 Vö deme gerichte vnde d' buze XLI.  
 Hi heben sich an di gerichte vñ di buße XLII.  
 Vö den bruderen diedo czu buße sitczē XLIII.  
 Vö der sweren schult das gerichte XLIII.  
 Hi hebit sich an die swerere schult XLV.  
 Von der allir swerestin schuld vnde ir gerichte XLVI.  
 Vö d' bruder pfaffin buze XLVII.  
 Vö d' erstē schult d' brud' pfaffē XLVIII.  
 Vö d' sw'en schult d' brud' pfaffē XLIX.  
 Vö der schult vnde ir buze L.  
 Wi die bruder pfaffin an d' sweren \*) schult fullin  
 bußen LI.  
 Vö der bruder iuste czu entpfahene \*\*) LII.  
*Hi enden sich di capitele d' gefetcze.*

---

*Hi hebin sich an di capitele d' gewonheit.*

- \*\*\*) Vo' d' czeit d' irwelüge des meist's. II. \*\*\*\*)  
 Vö deme tage der welunge III.

---

\*) A. A. sweresten.

\*\*) In der Ausführung selbst sind 53 Kapitel, indem dieses das letzte ist und das 52ste die Aufschrift hat: Von der suche der bruderen in der buze.

\*\*\*) Die A. A. hat zum ersten Titel: Von den meisters tode; die A. B. aber: Weme der meister sein ingesigel beuelen sulle.

\*\*\*\*) Der Titel II lautet in der A. B: Wie man die bruder czusammene bringe zo man den meister kyfen zal.

- Von deme kumpthur d' ub' di czwelfe sal sein in der  
welunge III.
- Von der gehellunge \*) der brudere an deme meistere  
czukunftigen V.
- In welch' wise di irwelüge gefche VI.
- Wie d' meister vñ die kumpthur fullen gutes rates  
volgen VII.
- Welche amptleuthe man mit dem capittel setcze VIII.
- Von des trefelers \*\*) hutte IX.
- Von leihen vñ von geben des meisters des huzes  
gut. X.
- Von des meist's bestiē vñ gefinde XI.
- Wie d' meist' an des capitels rat \*\*\*) XII.
- Wie di brudere nicht fullin varen nach irē vryen  
willen \*\*\*\*) XIII.
- Vō d' wandelunge d' kumpth' XIII.
- Wie der meister an seiner stat nymādes fulle ob' di  
landkūpth' setcē XV.
- Wi mā des meisters kost nemē fulle XVI.
- Wi mā di comendisse vñ das al †) XVII.
- Welch czeit man gros capitel haldē XVIII.
- Wie mā di bullē des capitels ††) XIX.
- Vō dem ampte des marschalkes †††) XX.
- Vō dem marschalc vñ dē kūpth' XXI.

---

\*) A. B. hat helunge.

\*\*) Ist verschrieben für: Trifores, wie in dem Buch selbst  
steht.

\*\*\*) A. B. setzt hinzu: vnde ane not nicht fulle varen von  
dem heiligen lande.

\*\*\*\*) A. B. die man ubir mer sendet.

†) musen entworten fulle deme triferere. A. B.

††) behalden fulle. A. B.

†††) A. B. setzt hinzu: wie die brudere an in fullen warten.

- Vō dē kūpth' vñ dē marschalke XXII.
- Vō den spital're vñ trappierer XXIII.
- Vō des marschalkes ampte XXIII.
- Wie der marschalc ane des meisters urloub \*) XXV.
- Vō des marschalkes āpt vñ teiles \*\*) XXVI.
- Was zcu des grofkūpth's āpt ge. \*\*\*) XXVII.
- Vō dē marschalke vñ kūpthur XXVIII.
- Von der eintrechtikeit des kūpthurs vnde des marschalkes XXIX.
- Vō der rechenunge des trezellers XXX.
- Was deme brudere mogelich sei zcu thune. d' des meisters stat heldet. XXXI.
- Was czu des trappires āpt gehoret XXXII.
- Was cleid'e mogelich sei czu habene \*\*\*\*) XXXIII.
- Vō deme ampte des kleinen kūpth's XXXIII.
- Von des treselers ampte XXXV.
- Wi man der brud' knechte sulle czuch †) XXXVI.
- Wie di brudere mit den tuchin di en gegebin w'din thun fullin XXXVII.
- Von dem ampte d' schiltknechte ††) XXXVIII.
- Vō dē āpte des brud's vō dē satilhuze XXXIX.
- Vō dē āpte d' bruder vō d' kleinē smitten XL.
- Von d' czal d' brudere bestien XLI.
- Wie der marschalc an finer stat †††) XLII.

---

\*) A. B. do er engegenwertig ist nicht sprengen sol (an die Feinde).

\*\*) A. B. der bestien mit des meisters worte.

\*\*\*) horet.

\*\*\*\*) eine iclichin brudere A. B.

†) zuchtegen A. B.

††) Meister ist ausgelassen.

†††) mag lasen einen ritterbruder A. B.

- Wi d' marschalc setze den turcopelir XLIII.  
 Wie vil bestien habin fulle der kûpthur vnde der  
 marschalc XLIIII.  
 Wie sich die brudere na dē gebote h. \*) XLV.  
 Wie sich die brudere halden fullin do si in der  
 schare \*\*) XLVI.  
 Wie nymant in der schar sein pfert trencke XLVII.  
 Wie sich die brudere fulln haldē ap sich irhebit ein  
 schal \*\*\*) XLVIII.  
 Wie die brudere so man angeft hat des gebotis fullē  
 warten XLIX.  
 Wie di brud'e h'b'ge fullē vahen L.  
 Wie di brud'e vor d' capellē ir stete vahen LI.  
 Wenne d' marschalk di brud'e ane urloub des meist'es  
 nicht fulle senden LII.  
 Von dem ampte des rufes LIII.  
 Von dem ampte des kûpth's von der spise LIIII.  
 Das man deme meistere an seyner kost has thu \*\*\*\*) LV.  
 Wie di gesundē brud'e gemeinsamen mit den siechin  
 mugen LVI.  
 Vō d' maze des trinckenes LVII.  
 Vō d' vnd'tenikeit des spisekûpth's LVIII.  
 Vō den gewapenten bruderen LIX.  
 Vō deme sprengē des marschalkes †) LX.  
 Vō deme ampte des marschalkes LXI.  
 Vō dē apte des priest'es vñ capelli'es LXII.

---

\*) halden fullen.

\*\*) riten.

\*\*\*) ader ein geruffede.

\*\*\*\*) dan einem A. B.

†) vnde vancn bie deme die knechte fullen riten. A. B.

Wie die brudere nicht vbir mer ane urloub fullin  
varen LXIII.

Von deme brudere d' czu buze sitzet LXIII.

In d' Jarczal Xpi vnſirs h'rē tuſēt vierhūdert Im  
czweivndeſirzigſtein Jare Am ſuntage nehſt vor ſēte  
Egidii tag habē wir brud' Cunrad vō erlichſzhuſē  
homeiſter deutſchis ordens eyn groſz capittel uf vn-  
ſirs ordens houbthwſze czu marienburg in prufzē ge-  
halden. mit den erſamen vñ geiſtlichn̄ brud' Ewer-  
hart vō ſawnsbhey m zcu deutſchn̄ vñ walſchē landē.  
Heidenrieh ſynckē. zcu lieflandt vnſirs ordens obirſtin  
gebietigern lāt kūpthurn kūpthurn vñ bruderē. vs  
prwſzē. deutſchin landē. vñ lieflanden di dar czu nach  
gewonheit vnſers ordēs vnde geburlichkeit gefurdert  
vñ geheifchen woren. do vns denne manchirley ſche-  
lungen vñ gebrechē als vō vnſes ordēs buch' wegē  
ſein offēbar wordē vn vorkomen. alſo das ſemliche  
buch' nicht uol eintrechtig weren. ſund' eczliche an  
eczlichē enden czu vil. vñ eczliche an eczlichin endē  
czu wenig innehildē. Vnde darſyme. ſo ſein wirs mit  
den benūptē vnſes ordens obirſtū gebietigern. lant-  
kūpth'n kūpthurn vnde brudern. Im ſelbē groſſen  
capittel czu Rathe vñ einſwurden. dry ordens buch'e  
eins lawtes gleich czu ſchreibin. die mit vnſirs ordēs  
bulle ad' ſegil zcuuorſegelen laſzē. do uō mā eius  
czu Marienburg in prwſzē. Das and' zcu horneck \*)

\*) Horneck, eine Ordens-Komthurey in Franken und che-  
malige Reſidenz des Deutſch-Meiſters.

ī deutfchñ landen. Vñ daz dritte zcu Ryge in lyef-  
 landt fulle habē vnde behalden. Dar os vñ nach  
 den mā ouch alle ander ordēs buch' fulle fchreibē.  
 Vf das die alle eintrechtig. r'chtfertig vnde eines  
 lawtes fein vñ bleibñ. Vñ uf daz ein iczlich bruder.  
 der yndert einen czweyfel. an vnſirs ordēs Regel.  
 gefetze. adir gewonheit wurde habin zcuſucht zcu  
 den felbin buchern moge habñ. Vñ dorvmme ge-  
 bietñ wir allen vñ eynē iczlichen vnſirs ordēs bru-  
 dern. In Crafft des heiligē gehorfams. vnde bei der  
 hogiſten bulle ī vnſirs ordens buch vſgedruckt. das  
 keyner ane vnſirs grofzen capitteils wille willen vnde  
 volbort ichtis in den berurtē buchir abeneme adir  
 zcu lege. fo verre h' vnſir vngunſt. vñ die obin ge-  
 rurte buſſe welle vormeyden. Des czu betterē ge-  
 dechniſſe haben wir dis kegēw'tige Ordens buch  
 ſchreiben vnde vnſirs ordens bulle ader ſegel zcu  
 geczugniſſen laſſen daran hangen.

---

## Die Vorrede.

---

In deme namen d' heiligen driualdikeit. so kundige wir allen di nu sint. vñ noch komen sullen. wi sich irhabin hat. vñ vō weme. vñ wenne vñ wi der orden des spitalis sente Marien des dutschen huses vō Irl'm \*). Vō d' geburt vnser h'rē. des tusent. vnde hundert. vñ nūnczig iar warē. In den gecziten do akers \*\*) was besessen vō den cristē. vñ mit der gotis hulfe. wider gewunnē wart. vō den handen d' ungeloubigē. zcu der selbigū czeit in deme here do was ein teil guter leuthe. von Bremen vnde von lubeke. di vō d' mildikeit vnser h'rē sich irbarmeten vbir di mannigaldigen gebrechin die di sichū hatten in deme here. Vnde begunden dis vorgeanten spitalis vnd' eime segele eines schiffes. das ein kogge geheizen ist. Do si di sichū mit groser andacht vnder brachtū. Dis cleine beginnen irbarmete den h'czogē

---

\*) Jernsalem.

\*\*) Die Stadt Ptolomais oder Akon.

Friderich von Swaben. vñ andere di hohen h'ren. der name hie nach geschrebē sten. Der erbar patriarcha vō irl'm. vñ des reichis konic heinrich. vñ der herczoge heinrich vō brabant. der do houbit was \*) des heres. Vnde der meist' vō dē spitale sente iohīs vñ d' meist' vō deme tempil. Di ercebischofe vñ di hoen lute des selbū reiches \*\*) mit d' rate \*\*\*). dirre vorgenante h'czoge von swoben. sine botē sante vb' mer an sinen bruder koning heirichē. d' sint keiser wart. das si wurbe \*\*\*\*) vō deme babiste Celestino. daz h' das vorgesate spital bestetigete †). vñ im gebe das leben. an sichen nach ††) dem spitale sente Johannis. Vñ di ritt'schafft nach dē orden des tempels. Vñ dirre beider lebē vñ ir vriheit vō den genaden vnfers h'ren. vñ vō d' mildekeit des babistes wart bestetiget. vñ gegeben deme selbin spitale. Dis selbe leben ist nicht bestetiget alleine von den lüten  
uf

\*) Der damals das Haupt, der Anführer des Heeres war.

\*\*) Hier sollte der Punkt stehn.

\*\*\*) Mit der Rathe, d. i. auf Anrathen.

\*\*\*\*) A. B. er irwurbe.

†) In den drei deutschen Abschriften steht blos: stetigete.

††) „nach“ kann hier sowohl für: *secundum*, als *post* genommen werden, denn das Marien-Hospital hatte mit dem Hospital der Johanniter - Ritter eine fast gleiche Fundation und den Rang nach demselben. Eben so war das *ius publi.* der D. O. Ritter von dem der Templer wenig verschieden und erstere folgten dem Range nach auf die letztern.

uf ertriche. fund' is ist ouch bestetiget vō gote ī hī-  
melreiche.

\*) Want wir lezen an den ālden buchē. das  
h' \*\*) abraham der grose patriarche freit \*\*\*) vme  
sinen bruder hern lot. der gevangē was vñ en mit  
srite irlosse von d' geuencnisse. an der wideruerte be-  
geinete ime melchisedech mit sime prizante \*\*\*\*). vnde  
do offente d' heilige geist. das d' der di hoesten stat  
hat in der ecclesien. wi lieb h' fulle haben rittere.  
Vñ wi h' si fulle entphaen mit dem segene in d'  
schirm der ecclesien mit sunderlicheme gunste. vñ  
bestetigen mit ablaze vñ mit priuilegien. was in  
geifflich' gabe vō guten luten gegeben wirt do hub  
sich rittirschafft vō den geloubigē wider di vngelou-  
bigē. Dise ritt'schafft ist ouch di vorderste. want si  
gelobit hat das si gotis vorkmenisse vñ sines cruzis  
wolle rechin. vñ vechtū ūme das heilige lāt das der  
criftenen sin sal. das di heiden vnder sich han be-

---

\*) Erst mit diesem Absatz beginnt die lat. Abschrift D.  
und die von Duellius.

\*\*) Die A. B. titulirt den Abraham hier nicht: „Herr,“  
sondern „Er.“ Dieser Ehrentitel, der im Gen. und Dat., so  
wie im Plur., Ehrn lautet, wird noch in einigen Kancelieyen  
verschiednen hohen geifflichen Personen beygelegt, z. B. dem  
General-Superintend. in Kurland. Er bedeutet jetzt weniger  
als Herr.

\*\*\*) fritt.

\*\*\*\*) Der König von Salem, Melchisedech, liefs nämlich  
Brot und Wein auftragen. s. 1 B. Mos. 14, 18.

twungen. Sente iohēs sach ouch das eine nuwe ritterfchafft von deme hīmele h' abe gink. Das gefichte bezeichent vns das di ecclesie etteliche rittere no sal haben der begerunge fy. d' ecclesien viende mit crafft zcu vortribene \*). Czu difeme geczugnisse fuget sich wol. das bi moyfes vñ iosues cziten. di rittere waren vnder den iuden. di gotes rittere waren. di friten freite di gote wol gevielen. vñ di bozen vñ di vngeloubigen lüte. di das heilige lant hatten befeffen. nach lewen siten \*\*) bestunden. vñ vortilgeten si biz uf vō grunde. h' Daudid was eÿ koning den got selbir zcu dem reiche hatte irwelt. dar czu. zcu eime grofen pphete \*\*\*). D' hatte fümliche lüte. vnder fime gefinde. d' ampt was. daz si alleine fines houbtes hutten. vñ alle di dauites houbete lagetē. das si di v'terbeten. Das was ein vorzeichnū das vnfir h're got der ein houbt ist d' ecclesien. nu bi difen iungiftin czitin \*\*\*\*) ouch huter folde habin. Wir gedencken ouch des lobelichin freitis. Der wert uor gote was †). d' rittere di do

---

\*) Was man doch alles in der Offenbarung Iohannis gesucht und gefunden hat! Sogar auch den deutschen Orden!!

\*\*) Nach Löwen Sitten, d. i. mit Löwen-Krafft.

\*\*\*) Propheten.

\*\*\*\*) Bey diesen jüngsten (letzten) Zeiten.

†) Der gilt vor Gott etwas.

heissen machabei. wi sterliche di durch ir e. vñ den geloubin friten mit den heiden. di si twingen wolten. das si gotis vorlonkenten. vñ mit siner hulfe si logar obir wunden vñ vortilgetē. das si di heiligin fiete wider reinegeten di si hatten gevneinet. vñ den vrede wider macheten in deme lande. Disen friten hat noch gevolgit hertliche d' heilige ritt'lich orden des spitalis sente marien von deme dütschin luse. vñ hat erarnet. das h' ist gecziret. mit manchen erfamen gelide, want si sint ritt'e vñ irwelte fritere. di durch minne der e. vñ des vaterlandes v'tilgen di viende des geloubin mit einer starken hant. Si sint ouch vō ub'vlüffig' minne. entpfah' \*) d' geste vñ d' pilgerime. vñ d' armen lüte. Si sint ouch di vō mildikeit den sichen di in den spitalen ligen dinen mit eime börnenden \*\*) geiste. Vnd' disen geliden sint ouch pfaffen. di eine w'de stat han \*\*\*). daz si in d' czit des vredes also glensternde mittē vnder in louffen. vñ manen di leigē brudere. das si ir regele vafte halden. vñ das si in gotis dinft tun. vñ si berichtin mit den sacramenten. So mā abir fritē sal. so fallen si sie stercken zcu deme frite. vñ manen si.

\*) Entpfänger, d. i. Aufnehmer.

\*\*) A. A. hat bürnenden, A. B. brinnenden.

\*\*\*) Die drey deutschen A. A. haben hier: die eine werde (würdige, werthe) vnd eine gar unze stat hant.

das got ouch durch si leit \*) an deme crücze. Also  
 fullin si bewarē vñ behuten, beide di gefunden vñ  
 di sichen. Vñ fullin allis ir dinste volbringen in eime  
 semften geiste. Dar vmme dissen sunderlichin orden,  
 der sich gemeilich irbütet, czu nutze der heiligen  
 ecclesien. An sahen manchirley bebiße, mit vrolichen  
 ougen, vñ habin in irluchtit, vñ bestetiget, mit manch'  
 hande vreiheit vñ priuilegien.

\*) Leidet.

D i e R e g e l .

---

## Die Regele.

---

*Dis ist di regele d' brudere von deme dutschen huse  
sente marien dinflüte.*

Czu deme lobe d' heiligē driualdikeit an vehet di regele der brudere vom spitale sente marien des dutschen huses von iherusalem. vñ ist in dri teile vndercheiden. Das erste teil sprichit von kuscheit. vñ von gehorsam. vñ anc eigenschafft czu lebene. Das ander teil sprichet vō den spitalen. wo vñ wi mā di sulle halden. Das dritte teil sprichit von den dīgen di die brudere schuldig sin czu haldene. Wi si gotis dienst sullin horen. Wi dicke si in deme iare gotis lichnam sullē entfahen. Wi si sullin bittē vor di lebenden vnde vor di toden. Von iren cleideren. vō irē scherene. von irem effene. vñ vō irē trinckene. Von deme almussen czu gebene. Von der vasten. von der collacien. vō deme flashuse. von deme flafene. vō deme swigene. vō brieuen czu sendene vñ czu entpfahene. von gebene. von wechseln. vō nemene. von flossen. Vō den dingē di czu der ritirschaft gehören. vō dem iagen. von den sichñ bruderē. vō den alden. vō d' gemeinde. vō der gesellschaft d' brud'e. von d' ladunge der brudere zcu

deme rate. Vō den bruderen di do sint uf d' wegeu'te.  
 vō d' probacien. von der entpfaunge der kinde. Wi  
 man wibesnamen entpfaen fulle czu des hufes dinste.  
 Wi mā di mit der e. sint. vñ andere vrunt czu deme  
 hufe entpfahe. Wi man di in karitate vñ vme lon  
 dinen fulle entpfahen. von der forge des meisters  
 vme di brüdere. Vō d' manūge. von rügunge di  
 die brüdere fullen tvn einander. von der brüdere  
 buze. vō d' regelē vvorwandelunge.

---

*Dis ist von küfcheit vñ gehorsam vñ ane eigenschafft  
 zcu lebene.*

Drei ding sint. di gruntueste sint eines iclichin  
 geistlichin lebenes vnde sint gebotin in dirre regelen.  
 Daz erste das ist küfcheit ewiclichin. Das andere  
 ist vorziunge eigenes willen. das ist gehorsam bis in  
 den tot. Das dritte ist entheifüge armutis. Das h'  
 ane eigenschaft lebe d' do entpfehēt dissen ordē. Disse  
 drei dinc bilden vñ stellen den begebenen menschin  
 nach vnsere h'ren ihū xp̄o. der do küfche was vnde  
 bleib \*) an deme mute vñ an deme leibe. Der do  
 gros armute an siner geburt an hub \*\*) do man in  
 bewant mit crancken tuchelen. Das armute volgete  
 ouch ime al sin lebē mite bis das her ouch nacket  
 hing durch vns an deme cruce. Her hat vns ouch

---

\*) blieb.

\*\*) anhub d. i. anfang.

bilde \*) gehorsam gegeben. want h' synen vater gehorsam was bis in den tod. Sus hat h' di heiligen gehorsam in im selben geheiligt. want h' sprach. Ich bin nicht komē zcu thune minen willen. sunder mynes vater willen der mich do hat gesant. Ouch schribit vns sente lucas. das ih'c \*\*) mit marien vñ ioseph varende vō irl'm \*\*\*) en vndertenig was An dissen drin dingen. küfcheit. gehorsam. zcu lebene ane eigenschaft leit dirre regelen crafft so gar. vñ blibet also vnbeweglich. das der meister des ordens nirnekeinen gewalt hat ymandes vrloub czu gebene. wider dissen drin dingē. Wenne do man eines czu breche. so were wol di regele alle czubrochin.

---

*Das si gut vñ erbe mogē haben in der gemeinde. vñ  
lant vñ lute. II.*

Doch mügen di brudere durch di grose kost. di czu vil lutē vnde czu den spitalen vnde czu der ritterschaft vñ czu den siechen. vñ czu den armē luten gehoret. haben varende gut vñ erbe in deme gemeinen namen ires ordens vñ ires capittels zcu besitzene lant vnde eckere. wingarten \*\*\*\*). mölen. vestene. pfarrē. capellen. czenden. vñ sulgetane ding nach

---

\*) Hier ist ausgelassen: der (des).

\*\*) Jesus.

\*\*\*) Jerusalem.

\*\*\*\*) Weingärten. Man sieht hieraus, das der Orden hier, wie es auch unläugbar ist, Weinpflanzungen gehabt hat.

deme das en. ir p̄uilegien vorlihen sin. Si mogen  
ouch late. wib vñ man. knechte vñ dinere czu ewi-  
clicheme rechte besitzzen.

*Von der vriheit vñ recht czu nemene vñ czu thun den  
luten. III.*

So ein iclich geistlich leben mit priuilegien vñ  
mit vriheiten des stules vō rome. ist usgenomen von  
w'ltlicheme gerichte. So ist das billich. das dirre  
heilige orden d' brudere des spitalis sente marien.  
des dutschen huses von iherusalem des entsebe das  
h' in sunderlichin schirm des bebestlichin stules si  
entfangen. Weñe abir so getan schirm der ecclesien  
irkeine weis wil nicht wider sein deme rechte. So  
setze wir das czu behaldene. das di brud'e in iren  
sachin. di si wider ymandes habē behalden ī aller  
wis ir vriheit vñ priuilegien nicht vbelliche. vñ vn-  
billiche. vnde vorbedechtigliche muhen \*) di si beclag-  
gen ad' anesprechin. Vñ wo si beclagit ad' ange-  
sprochin werden. das si den ienen. di si ansprechin.  
icht vorgeen geuerliche vñ obillistichliche.

---

\*) und nicht mit Vorbedacht diejenigen bemühen, d. i.  
kränken.

*Von den spitalen czu habene. IIII.*

Wente dirre orden e. spital hatte dēne rittir-  
schaft. als is schinet an deme namen. want h' das  
spital heisit. So setze wir. das man in dem obirfin  
huse. ad' do der meist' mit dem capitle czu rate  
wirdet. spital habe czū allin czitē. Ab' andirfwa do  
man ein genachit spital. wolde gebin deme huse.  
mit sine gelde. das mochte der lantkumpthur mit  
deme rate d' witzigisten brud'e. das nemen ad' lazē.  
In anderē huseren disses ordens di ane spital sint. sal  
man kein spital machin ane des meisteres funderliche  
ordenunge. mit der weisē brud'e rate.

*Wi man di siechin in di spital entpfahē. V.*

Also sal man di siechē in di spitalē entpfahē.  
Wenne der sieche ist komen. e. denne man en czu  
der ruwe brenge. so sal h' sine funde bichtē. ab h'  
so crefftig ist. vñ ouch hat deme h' bichte Vñ sal  
ouch gotis lichnam entfaen. ab is der bichtig' retet.  
Anders sal man ī eines siechen stat nimant in di spi-  
tal entfabē. Vñ ab h' icht gutis hat. das sal der  
bruder. d' des spitalē pfliget mit schrift behalden  
Der sal ouch den siechen vormanen. das h' sorguel-  
dic sey vme das heil der sele. vñ was so der sieche  
von sine gute geordent vñ besetzet. das sal man als  
v're man mag behalden.

*Wi man der siechū pflegen sulle i deme spitalē. VI.*

Hienach so der sieche in di stat des spitalē entfangen ist. so sal man sin noch des spital'es \*) bescheidenheit. d' ouch di nottorfft seines sichten mercken sal. pflegin wol mit vlize. so bescheidenliche das \*\*) in deme obirstin huse. do das houbit ist des ordens. erczte habe. nach d' macht des huses vñ d' czal d' siechū. Vñ nach der rate. vñ state des huses sal man barmh'czicliche di siechū handelē. vñ ir pflegen lieblichin. Vñ alle tage sal man en nūnēliche \*\*\*) zcu entbifene gebin. e. denne di brudere entbifē. Vñ man sal en ouch an den suntagē. di epistelen vñ das euangeliū lezen. vnde mit wiwassere besprengē. vñ czu en gen mit pcessien \*\*\*\*). In anderē spitalen. sal man in alle tage nūnenliche czu entbizene gebin. czu gevellich' czit. An den sūttagē sal man en di epistelen vñ das ewangelium lezen. vnde besprengen mit wiwassere ane processien. Is en si denne so uil. das di bescheidenheit des lantkumpthurs anders do ordene. Also laze wir ouch czu ime di erczte zcu habene. in dissen vorgebantē spitalen. mit der wifen brudere rate. Doch sal man das sorgueldlichē bewarē. das in allen spitalen den siechen. nachtis liches nimmer gebreche. Di in disen spitalen czu welchir czit is ist. an deme tage vor uesp †) sterben. di mag

\*) Spittlers, Hospitalsherrn.

\*\*) Hier ist ausgelassen: man.

\*\*\*) In der A. B. und C. steht minuecliche.

\*\*\*\*) mit Processionen.

†) Vesper.

man wol czu hant begraben. ab is den pflegerē geuel-  
 let. Di ab' nach uesp sterbin. di beheldet man ob'  
 nacht. noch d' p'me \*) des anderē tagis czu begrä-  
 bene. is en si denne. das von sachin der pfleg' des  
 spitales. anders czu tvne. werde czu rate. Wir wel-  
 len ouch das mā das behalde vesticliche. das an allin  
 stetē. do man spital heldet. welchem brudere von  
 deme meistere. ad' vō deme. der den gewalt vō deme  
 meistere hat bevolen wirt di sorge d' siechē beide an  
 den selen. vñ ouch an den leiben. das h' sich vleise  
 czu dienē en demuticliche vñ andechtigliche. Di  
 qmēdur \*\*) fullin ouch des sorgueldic sin. das den  
 siechē an irre kost vñ ir notdorft. wes si en bereitē  
 fullin icht gebreche. Were abir das von der vorfu-  
 menisse. vñ d' vorsneunge d' di den siechen di kost  
 fulln gebin. di siechin wurden vorfumet. das soldin  
 di brud'e. di der spitale pflegen deme meistere ader  
 deme ob'fē kunden. der billich di vorfum'e bufen  
 sal. nach d' grosze irre schulde. Des sal der ouch  
 sorgueldig sin. weme di siechin beuolen sin. das her  
 en ab h' mag. so getane dinere gewine. die di an-  
 dechtheit. vñ di demut dar czu czihe. das si den  
 siechin lieblich vñ getruweliche dinen. Wo man  
 ouch d' selbin merliche vorfumenisse wurde gewar.  
 das solde d' ir pfiget von in nicht vngerichtit lazen.  
 Di qmendur vñ ouch di anderen brudere sullen mer-  
 ken das. do si czum erstin diesin heiligen orden

\*) Prime.

\*\*) Commendur, Komthure. Hier sind die Speisekomthure  
 gemeint.

entpfingin. das si also uesticliche zu dienen gelobitin den siechen. alle zu haldene den orden der ritterchefte.

*Wi man d' almusen bittere senden sulle. VII.*

Sint das so grose kost zu den siechen gehoret. So mag \*) vō der vorleunge d' priuilegien des ordens mit funderliche urloube des meisters ad' des lantkumpthures bittere d' almusen den siechē ordenen vñ senden di geistliches lebenes vñ dar zu bescheiden sint. Di ouch den ablas des babestes den wltlichin luten kunden. vñ daz volc dar zu vormanen. das is zu hulfe kome den spitalen mit deme almusen. Di selben sullin ouch. so gutes lebenes sin. das si icht mit irme bosen bilde. also heln \*\*) sone taten. di lute vō gotis opfere vñ der siechē almuse widerczien. Si sullin ouch an irer kost nicht sin vnmezig. vñ so si varen in deme lande do si komen in di hufere des ordens. do fullen si di handelunge der brudere. di do sint dancmemeliche \*\*\*) entpfahen. do mite sal en genugen. so das si ichtes vurbas muten. vngeuelliche.

\*) Hier hat der Abschreiber ausgelassen: man.

\*\*) Hier hat der Abschreiber abermais falsch geschrieben. In den 5 deutschen A. A. steht: Hely syne, d. i. Eli Söhne.

\*\*\*) verrieben für: dancmemelich, wie die andern A. A. haben.

Wi si fullin komen czu gotis dinste vnde das  
horen. VIII.

Di brudere paffen vnde leigen fullen gemeinliche komen tagis vñ nachtes czu gotis dinste. vñ czu iren gecziten. Di paffen durch das. daz si singin vñ lesen nach den breuieren vnde buchen die noch deme ordene geschribene sint. Di leigen si sin do kegenwertig adir wo si sint. so fullin si vor di mettene dreiczen pater n̄ sprechin. vnde vor icliche der anderen geczite sibē pater noster. ane di vesper. vor di si nune sprechin fullen. Di selbin pater n̄. fullen si sprechē vor di geczit vnserre vrouwen. Vñ wenne d' leyen brudere genuc geleret sint. welch' irer mit vrloube des obirten mit den paffen di tageczit. adir di geczit von vnserre vrouwē. an den salnen vnde an den anderen dingē. di czu deme ampte gehören d' paffen. sprechen wellen mit urloube. di sint irlazē der czal der pater noster. di den leigen sint gefetczet. Den bruderen. di do ampt han. ist irloubit. daz si vnderweilen von gotis diste vnde von collacien syn. so si di notturft irre ampte dar komen nicht enlezet. Czu der mettene. nach deme Inuitatorio vnde ympno\*) fullin di brudere gemeinlich neder sitzen. So man das ewangelium lifet vnde di laudes singet. vñ czu vnserre vrouwen gecziten. fullin di gefunden sten vñ i iren betehuseren fullin si sich vō iren stulē neigende uf irhebin. czu eime iclichen. Gloria patri. czu der

\*) A. B. ymnene.

wirdekeit der heiligen driualdikeit. Wenne si ab'sten so fullen si zcu deme Gloria p̄ri neigen. mit gezemelicher neigung des liebes. Si fullin ouch mit vlfzē huten des. das ymant mit wilpelen. ader mit stimme. vnde ouch mit vngeordenten venien \*). den anderen icht betrube. Vnde fullin iren vleis legē doran. Das en das an deme h'czin si. das si sprechē mit deme munde. Wenne das gebet vil crank ist. ane des h'zen mite dencken.

---

*Wi dicke di brudere vnser h'ren leichnam in deme iare fullen entpfahen. IX.*

Sint das vnser h're in deme ewangelio sprichet. Wer myn vleisch isset. vñ trinket myn blut der bli-  
bet i mir. vñ ich i im vnde der sal den tot nicht beschouwen. So setze wir das alle brudere dieses ordens in deme iare sibē stunt gotis leichnam entpfahen. Zcu deme ersten an deme nehften donnerstage vor deme ostertage. An deme selbin donnerstage. do vnser herre ih̄c xp̄c zcu deme ersten. das sacrament gefatczete. vnde seyn vleisch vñ syn blut do gab synen iungeren. vnde das ampt der messe zcu begene gebot zcu synem gedechtnisse. Zcu deme anderen male an deme ostertage. Dem dritten an dem pfingestage. Dem vierden zcu vnserre vrouwen messe

---

\*) In der A. C. steht hier weinem, welches wahrscheinlich die richtigste Lesart ist. Duellius und die A. D. haben aber auch veniac.

messe in deme ouweste. Dem vumfften zcu all' heiligen messe. Dem sechsten an deme cristtage. Zcu deme sebinden male an vnfirre vrouwen lichtmesse. Gotis leichnā mynner zcu entpfahene. vugit sich nicht. sint das andere ordene. en vil dicker pflegen zcu entpfaene.

*Wie man bitten sulle vor di lebenden vnde vor di toden. X.*

Vmme di toden di itczunt zcu gotis gerichte gekomen sint vnde des bedurfen das man schire en zcu hulfe kome. sullen di brudere des sorgueldig seyn. das si d' hulfe. die si en schuldig seyn zcu thune icht lage beiten. Darvmme setze wir. das ei iclich bruder pfaffe. eyne iclichin brudere. synes ordens der do kegenwertig ist. das ampt der toden begee. als do geschriben ist in deme breuiario des ordenes. Vnde ein iclich leigē bruder. sal sprechn hundert pater noster. vor synes quentes \*) bruderes sele. Di selben zcal sullen di brudere di do sint i den huserē do nicht conuentes ist irvullen. Ouch setze wir. wo ein bruder tot bleibe. das man im gleiche thu. vnde begee en in deme huse do her zcu gehorent. also hie vor gesprochē ist. Iclich bruder sal sprechin alle tage vunfczen pater nī vmme di brudere diffes ordenes. wo si von dirre w'ldē gescheidin sint Vbir das. sal

\*) Convents.

ein iclich brud' priſter diſſes ordenes vor di funde vnde heil allir brud'e vñ der heimelichin. vnde der guttete. \*) vñ alle des huſes vrunden di lebendig ſeyn. zcehñ meſſe ierlichis ſprechin. vñ zcehen ſeel meſſe vor di toden. Di brudere pfaſſen di nicht priſtere ſint. di ſullen drei ſaltere vor di lebindigen. vñ drei vor di todē ſprechin. Ein iclich brud' leige. ſal vb' di czeit di nu geſetzet ſein. vmme di guttete. vñ vmme di heimelichin. vñ vmme alle früt des ordenes di noch leben. driſſic pater noſter ſprechin. vnde dreifſic vor di toden. Doch ſo ſint ſi des nicht gebunden. daz ſi di pat' n̄ vaſtende ſprechin.

---

*Das iſt vmme di habe. di gegeben wirt vnſirme huſe. XI.*

Wir ſetzin ouch mit rate der mildekeit wer vns habe gegeben. ader noch gebe. ſogetan gut. do pfarre. adir capelle vñ ſteen. Vnde do vnſere brudere ynne wonende ſeyn. das man in den ſelbin huſerē ir iargezeit beſchreibe. vnde di begoe vleifliche vnde erbarliche. -

---

\*) Wohlthäter.

*Wie man das almufen geben sulle vor di toden  
brud'e. XII.*

Czu deme huse dor inne der bruder gestirbet. gehoret das. daz man des toden bruder beste cleit. vnde effen vñ trinkē also mā pfliget zcu gebene eime brudere. virczig tage eyme armen gebe. Wenne das almufen lediget von deme tode Vnde gestatit nicht. das di felen di in genaden von hinnen gescheiden sint. di lenge \*) gehaldin werden. Nirnkein ander oppfer sal irnkein bruder thun. keine czit im iare \*\*).

*Wie vnde wo methē man di brudere mag cleiden vñ  
was zcu irem bettegewande gehoret. XIII.*

Den bruderen diffes ordenes ist czemelich das. daz si lynen tuch zcu hemden vnde zcu nedercleideren. vnde zcu hosen. vnde zcu lilachen. vñ zcu bettegewande. Vnde zcu anderen dingen. da is en zcu vuget tragē müssen. Andere cleidere. di si uswendig tragen. sullen sein von geistlicher varbe. Di ritterbrudere sullen weise mentele tragen. zcu eyme czeichene der ritterschafft. Doch sullen si an anderen cleideren. von anderen bruderen nicht sein vndercheiden. Wir setczin das ein iclich bruder an men-

\*) A. A. und C. hat hier: di lenge sin in pine. A. B. aber: die lenge sin inwizen. Es fehlt hier also: in der pine.

\*\*) Dieser Punkt lautet in der A. A. und C. Dekein ander Opfer sal dekein bruder tvn dekeine zit in deme iare.

telen. an kappen. an wapenrocken. ein swarcz crucze trage do mite h' ufwendig beczeige das her sey ein funderliches gelyt diffes ordenes. Belcze kurfen vnde decken. sullin nicht anders seyn denne von schefenen vnde czegenuellē \*). Doch sal man nymande gebin czegēuel wenne dem der is heischet. Schue sullen di brudere haben ane snüre. ane snebele vnde ane unken \*\*). Des sullen ouch di vleislichen nemen war. di do pflegen der cleidere. vnde des geschüdes. das man si so geistliche. vnde so geczemeliche den bruderen bereite. das si iclicheme zcu maze seyn. noch zcu lang. noch zcu kurz. noch zcu enge. noch zcu wiet. Doch also das iclich' von imselbin ane müesal aus vñ an moge thun syne cleidere. vñ syne schue. Zcu den bette cleideren an eime socke. eyme carpitele. eyme lylachin. an einer decke. von lyneme tuche. ad' von bucrame. vnde an eime kuffene. laze im ein iclich bruder genugen. Is en si denne. das der ob'fte. vō ettelichir sache. en icht welle. sogetaner dinge mynneren ader meren. Das ist wol gevuge. das di. die das nuwe nemen. wed' gebin das alde. das is der deme di cleidere bevolen sint. den knechten teile. vnde den armen. Were abir das. des got nicht enwolle. das irnkein bruder vñme wapen. ader cleidere. adir sogetaner dinge. di man im gibt. vreue-

---

\*) Von Schaf- und Ziegen-Fellen.

\*\*) In der Fußbekleidung wurde ehemals, wie bekannt, ein großer Luxus getrieben. Die Schuhe wurden statt der Schnallen mit kostbaren goldnen und seidenen Schnüren, so wie jetzt, auf dem Fußblatt zusammengebunden; sie hatten sehr lange Spitzen und große Schnäbel und hohe Unken oder Abätze.

liche stunde darnach das man im schonere adir bessere gebe. mit deme selbin hat h' erarnet. das man im gebe das böste \*). Dirre selbe prueue sich ouch. wi vil im des herczen cleidere. vnde der tugende inwendig gebreche. der vmme des leibes behuf ufzene so kriget. Sint des di pfaffen in der werlde wezēde geistlichin fullen sich stellen an iren cleideren. So ist vil geczemer. das in deme orden wesende \*\*) beslossene cleid'e nützen.

---

*Von deme scherene der brudere. pfaffen vnde  
leigen. XIII.*

Alle di brudere fullen ir har also ordenliche vnde geistlichin habin geschoren das man vor vnde ouch hindene. an en kifen moge. das si syn begebene lute. An den berten vñ an den granen sal man ouch nemen war das do icht czu wenig sey. adir obir mafze. Di bruder pfaffen fullin ir blatten vñ ir har nicht czu wenig geschorn han. als is geczimet begebenen luten. vnd fullen ouch die berte scheren durch das anmecht der messe.

---

\*) Die A. A. haben: das bofere, d. i. das böfere oder schlechtere.

\*\*) Dafs die in dem Orden sind.

---

*Wi vnde was di brudere fullen essen. XV.*

So di brudere zcu effene komen. Den gewonlichin segen fullin di pfaffen sprechin. vnde di leigen ein pater n̄r vnde ein aue maria. vnde fullin di spise nemen. di man en do von gotis genaden gibt vnde des hufes. an den dreyen tagen. deme suntage. vñ an dem dinstage. vnde deme donnerstage. ist den bruderen diffes ordenes czemelich vleisch zcu effene. An den anderen dreyen tagen. mogen si essen molken \*) vnde eigere vnde an deme vreitage fullin si essen vastelspeise. Doch essen si an eime iclichin tage vleisch. an den der cristag gevellet durch di vreude der heiligin czit. vnde ouch so h' an den vritag gevellet. Allen bruderen sal man gemeyne spyse gebin. vnde gleiche nach der state vnde den steten. vñ der brudere notdurfft. Wenne vnder den bruderē sal man me ansehen. wes iclicheme not sei. denne wi achtbar iclicher sey. Di notdurfft sal man eyne vor deme anderen nicht entzihē. Dar nach is iclich' bedarff dar nach sal man im barmherczliche nach bescheidenheit tvn. Si fullen ouch nicht alle wellen. das man en das thu. das si leben. das man ettelichin durch ir notdurfft. vñ durch barmherczikeit tut. D' is mynner bedarff. der sage dor vmme gote genade. Wer is ouch mere durch syne crangheit bedarff. des demütige h' sich. Wenne her mer vortut von syner crangheit. vnde irhebe sich des nicht. Ap man mit ihm

---

\*) Die A. A. sagt: keise, die A. B. molkenpeyse.

barmherzichlichin wirbet. Also mogen alle di gelede in vrede blibē. Sunderliche abstinencie di do merliche von der gemeynde scheiden. di mane wir. daz mā di meide. In iren husern essen ouch di brudere czwene vnde czwene mit einander. ane müser \*). vnde trinken funderlichen. Dar ubir sal man das behalden in allen huserē do conuent ist von bruderen. das sint czwelf brüdere vnde ein kumpthur. zcu der czal der iungeren vnsers herren ihū xpī. daz man do steticlichin di lecczen zcu tische habe. di alle di do essen mit sweigene horen. Das en alleine di gumen icht werdē gespiset. funder ouch ir oren hungere noch gotis worte. Doch mogen di an der tauelen sint. durch notdurft gemeliche \*\*) mit den reden vnde kurzliche. di do dynē. ad' mit andern lüten. mit den si icht geschestis han czu thune. Di dinere. vū di do czu der anderen tauelen nach deme conuent essen. Vū di brudere. di do in den cleynen huseren sint. do nicht lecczen ist. di fullen sich des vliszen. das si ir sweigen halden aiz vre si mogen vor des huses gescheste. Is en sey denne. Das der obirste durch geste willen vrloub gebe zcu sprechene. Di brudere fullen nicht vff steen von irem tische e. denne si gessen han. Is en sei denne durch wissentliche notdurft. dar nach mogē si ouch wider komen vnde vollen essen. Wenne so man gessin hat. so fullen die pfaffen ir gewonlichis gebet sprechin. vnde di leigen

\*) In allen 3 A. A. „anc zv muse,“ d. i. bei dem Mus. *pulmentum*.

\*\*) Die andere A. A. haben: gemechlich. Die A. D. *subnisse*.

czwei pater n̄. vñ czwei aue maria. Vnde in allen  
buferen ordenlichen nach deme effene. zcu der kir-  
chen gen. ader an eine andere stat. di vō deme obir-  
ften darczu wirt bescheiden. Di ganczen brot sal  
man behalden. vñ das ander gebin zcu deme almufen.

---

*Von deme zceenden des brotis vñ almufen zcu  
gebene. XVI.*

Is ist heilsam gefatczet von deme rate der mil-  
dekeit. das man ī allē huseren dissis ordenes do man  
kirchen adir capellen hat. das czehende teil des bro-  
tis. das man in deme ouene des selbin hufes gebecket.  
gebe den armen. ad' das man an dem czeenden brotis  
stat gemeines almufen driftūt gebe ī d' wochē.

---

*Von der brud' vaste. XVII.*

Von deme nesten suntage uor sente mertēs tage  
bis an den christag. Vñ von deme suntage. bis an  
den ofertag. der do ist sebē wochen vor deme oster-  
tage. vnde dar vber den obirften abent. Vnde den  
obent vnserre vrouwen lichtmesse. vnde sente mathias  
abende. vnde di vreitage von aller heiligen tage bis  
czu osteren. vnde sente markes tag. ab her an den  
suntag nicht geuellet. Vnde drei tage. so man di  
crucze treit \*). Vnde den pfingestabent. Vnde di

---

\*) d. i. an den Buß- und Bet-Tagen.

vigilie sente philippes. vnde sente iacobes vñ sente Johannes baptisten. Vnde sente peters vnde sente pauwels. der heiligen aposteln obēt. Vnde sente Jacobes vnde sente laurencien. vñ den obent vnser vrouwen zcu mittem ouweste \*) Sente bartholomeus. Vñ vnser vrouwen obint als si geborn wart. Sente matheus. sente symonis vñ iude. der aposteln. vñ aller heiligē obēt. Sente Andreas. sente thomas. Vñ quater tempore di fullin uasten di brud'e zcu vastilspise. Is en sei denne. das vō siechtagen. ader von anderer not anders gesche czu thune. Vnde wo di vigilie komet an den sunntag. do sal man den sunnabend vor vasten. An den vreitagen von osteren bis zcu aller heiligin tag. mogen di brudere zcu czwen malen vastilspise essen. Is en sei denne. durch d' w'ltlicher leute ergerūge \*\*) das is d' lantkumpthur. mit deme besseren teile des capittels. des anders zcu rate w'de.

---

*Dis ist von deme abent trinkene. XVIII.*

Alle tage so man vastet. so fullen di brudere. collacien habin. An anderen tagen so man czu czwen molen issen so sal man ir nicht han. Is en sei denne von des der do obirste ist. sunderlichem vorloube. An deme tage. so collacie ist zcu haldene. so fullen

---

\*) In der Mitte des Augusts.

\*\*) Um des Aergernisses, oder Anstosses willen, den weltliche Leute daran nehmen mögten.

di brudere nach uespere vor complete. zcu trinckene in collacien komen. vnde fullen do gote genade sagende nemen. das man en do sehencket. Vñ sint man in anderen geistlichen lebenen. so man des abendes in collacien trinket. di leccien hat di si alle swigende horen. So mane wir di brudere. das si in collacien ir sweigen halden. adir von erfamē dingen ane geruffte sprechin. Dor nach so si das zzeichin horen. \*) so fullen si gen zcu d' complete.

*Wi tñ wo di brudere fullen schlafen. XIX.*

Alle di gefunden brudere ap is mit vugen mag sein di fullē schlaffen an einer stat bei ein ander. Is ensei das leichte der obirfte das ordene. Das etteliche brudere durch notdurfft irer ampte ad' ettelich' sache andirs wo slossen. Vñ fullen begurtit uff iren hemden. Vnde in iren nedercleideren. vñ in iren hozen legen Alzo is wol geczemet geistlichin leuthen Sunderlichin sal ouch iclicher liggen. Is ensie denne. das is sich von groser notdurfft anders geuget. An den steten. do der brud'e das meiste teil schlafet. sal des nachtis lichtet nicht gebrechin.

\*) nämlich mit der Glocke.

*Wi di brudere ir sweigen fullē halden. XX.*

Nach deme das complet ist gesprochin. so fullen di brudere ir sweigin halden. bis das di p'me des anderen tagis ist gefungen. Is en sey denne. das si vnderweilen durch di nothdurfft irer ampte. ader zcu bewaren ire bestien dy en beuolen sint. müssen mit irē knechten. adir mit etteme andirs reden Do von so nemen si sich doch zcu deme male. so si gevulichste mogen. vñ thun is stillecliche. vnde kurczeliche. Hie ist doch vsgenomen dibe. vñ vures not. vnde sogetane ding. Vnde wer vmme sogetane notdurfft sprichit. der sal e. danne er flosē ge. sprechin. ein pater n̄. vñ ein Aue maria.

*Das nirne kein bruder ingesegil habe ane die amptlute. XXI.*

Wir setczen ouch das kein bruder. ane di. den ampt beuolhen sint. irne kein Ingesegel habe. noch brine sende. noch di besee. di im vō ymande sint gefant ane des obirsten vrloub. Vor deme man ouch lesē sal di brine. di gefant sint. adir di man senden wil. ap is im geuellet.

*Dis ist wi di brudere mogen geben vñ nemen vnde  
wechfelen mit vrloube. XXII.*

Was di brudere von holcze gemachē das mogen  
si wol wechfelen adir hine geben. ane di ding di  
eyme brudere von deme obirften zcu nutzezene be-  
volhen sein. di enfal h' weder wechfelen noch hine  
geben ane des obirftin orlob. Is en fal nirnekein  
bruder. ane di kumpthur. das im wirt gegebin zcu  
fyme nutze entfahen ane des meistirs vrloub. an des  
gewalt das ouch ist Ab h' das gegebene ding. dem  
brudere welle lasen. adir is welle gebin eyme anderen.

*Das di brudere nicht fullē haben sunderliche flos. XXIII.*

Sint das begebene leute. in aller weis sich huten  
fullin vor eigenscheffte. So wolle wir das. das di  
brudere di in den huserē wonen. cloffe \*) vnde ma-  
lenflosse. an den malhen. vnde bysetzen. vnde an den  
schrinen. Vnde anderen floshaften \*\*) entperen. hie  
vs sint genomen di brudere di in wegeuerten sint.  
vñ di amptlute. den fogetane ding von iren ampten  
wol gefügen. durch gemeynen nutcz des hufes.

\*) Verschrieben statt: flosse, Schlösser.

\*\*) Hier ist ausgelassen: dingen.

*Von den dingen di zcu der ritterschaft gehören. XXIII.*

Sint das dirre orden zcu der ritterschaft. kegen des cruczes vnde des gelouben vienden fuderlich getetzet ist. vnde manchirhande gewonheit ist. di viende an zcu fritene. vnde an anderen dingen i manchirhande lande sey. do von man ouch mus mit manchirhande wapene. vnde manchirhande weis. den vienden weder sten. So beucle wir des bescheidenheit. der do obirfte vnd' den bruderen ist. an den dingen di zcu der ritterschaft gehören. an bestien. an wapene. an knechten. an anderen dingen di den bruderen zcu frite gehören vñ gevügen. vñ irloubit sint. das mit rate d' witzigistin bruderen des landes. do man ynne vrlougit. ad' mit den di do kegenw'tig sint. ab man ane schaden de anderen brudere. nicht mogte gebeiten. iclich dirre vogenäten dinge. ordene. vnde setze. Doch sal man das vleislichin behalden. das man setele vnde zcöume. vñ schilde mit golde. ad' mit silbere. adir mit anderer w'tlichir varbe. gemalet. ane notdurft icht vure. Setele. scheffte. vnde schilde. fullin obirdecke nicht haben. Sperisen di gevegit sint. di mogē si mit hulften decken. durch das si defter scherfer sint. zcu der viende wunden. Ab ouch der meister ad' die brudere di des gewalt von deme meistere han. bestien vnde wapen. adir ander dinc. di den bruderen zcu irem nutze. vnde zcu einer czeit vorlihen sint. anderen leuthen geben. ad' lihen. do enfullen di brudere. den di ding vorlihen woren. keynerley weis wed' sprechin. Darvme

das des icht moge duncken. das si di ding als eyne eigentschaft wollen besitzen. Di en czu einer vrift vorlihen woren. Vbir das setcze wir. das nirne kein bruder. wapen adir bestien bei namen funderliche sulle heischen. Ist ouch das man etteliche ding eime brudere. di im nicht wol envugen. vorlihen hat. adir vorlihet. der sal deme obirften. der des amptes pfliget di sache synes gebrechin demuticlichen künden. vnde sal is also beuelhen syner bescheidenheit. das h' do methe thu. vnde laze. als her wolle.

---

*Dis capitel ist von deme gejegede von der iacht. XXV.*

Also getane iacht als man pfliget zcu thune mit rufene. vnde mit hunden. vnde beizen mit vederfpele. die fullen di brudere nicht vben. Wenne si haben in ettelichin landen gut. do vil waldes ist. vnde mogen ouch noch gewinnē. do vō si ouch an wiltbrete. vñ an hutten grozen nutcz mogen hau. so syn en iegere irloubit. den si doch vnde ouch anderen durch hute willen. vñ schirmen vor bozē luthen mogen mite volgen. Doch en fullen si nicht mit vorge-dachtem mute. mit geschosse. ader mit anderer were. durch di welde. vñ vbir velt. varende deme wilde noch ylen. Wir irlouben en ouch das si woluen lochsen. beren vñ lewen. \*) ane iaghūde schaden.

---

\*) Die Jagd auf die Löwen bezieht sich wohl nur auf die mittäglichen Länder des Ordens, als Apulien, Romanien u. s. w. da sie in unsern nordischen Gegenden nicht einheimisch gewesen sind.

vnde si nicht durch kurzewile. funder durch gemeinen vromen \*) vorterbien. vnderweilen. mugen di brud'e ouch vogele schizen. durch das si sich ane schizene vben. vnde is deste bas lernen.

---

*Wi man pflegen sulle der siechē brüdere. XXVI.*

Wenne funderlich vleis vnde forge zcu den siechin gehoret. So welle wir das man sich des vleise. wi mā deme der vorsichtig vnde bescheiden sey. di beruchunge d' siechen brudere beuelhe. der icliches notdurft. vnde gemacht mit vlize getruweliche bedencke. vndi si vollicliche nach des arcztes rate. vnde des hufes staten beruche. ap man den arczt habñ mag mit vugen. \*\*)

---

*Von den alde vnde crancken bruderen. XXVII.*

Den alden vnde den crancken bruderen sal man noch irer crangheit zcu sehen vñ \*\*\*) mildecliche Man sal en vortragen. vnde sal si vliflichen eren an der notdurft des leibes sal man en keinerley weis nicht strenge sein. di sich geistliche vnde ersame halden.

---

\*) Des gemeinen Nutzens wegen.

\*\*) Falls man einen Arzt füglich bekommen kann.

\*\*\*) Dieses „und“ muß wegfallen.

*Wi minnecliche vnde wi bruderliche fullen leben di  
brudere. XXVIII.*

Alle di brudere fullin sich so kegen ein ander halden. das di milde eintrechtikeit bruderlichis namē. in vnmildikeit sich icht vorkere. Sunder si fullen sich vlizen des das si so in bruderlich' minne. einmuticliche. in deme geiste der semftikeit. leben mit einander das man billichen von en moge sprechin. Wi gut vñ wi wūnichin ist der bruder wonen in ein. das ist einmuticliche. Iclicher wo h' moge. der trage des anderen burde. Vñ nach des apostelen rate. so vleize sich des iclicher. wy her den anderen geere. Nirne kein vbil tete. \*) an gerune. an aftersprache. \*\*) an rume. der alden rat. \*\*\*) an lugene. an vluchene. ader scheldene. an fritworten. adir ytelen Worten. sal geen us keines bruderes munde. Nymant sal dem anderen kein vngemach thun. mit flegen ader mit drouwene. Ist is ab' das sich \*\*\*\*) di bruder vnderweilen mit Worten. adir mit werken vnder ein ander sich missehandelen. di vristen nicht czu funene sich. †) vñ sein nicht trege darczu. das iclich deme anderen mit vlehenden Worten. heile di wunden des h'zen.

wi

---

\*) In den A. A. rede.

\*\*) an afterkosen A. B.

\*\*\*) Die A. A. B. und C. haben hier: tat. Der Sinn ist also: an Berührung, oder Pralerey mit den Thaten der Vorfahren.

\*\*\*\*) Dies „sich“ muß hier wegfallen.

†) Die verschieben es nicht, sich zu versöhnen.

vi h' en vorferet hat mit Worten adir mit werken. als ouch der apostil vns vormanet. das di sunne nicht vndergee uf vnserē czorn. das ist. das h' icht vber nechtig werde bleiben. vnde all' meist. als vnser herre. in deme ewangelio gebutit do h' sprichit. Ist, das du din offer vor den alter bringest. vnde des do gedenkst. das dey bruder ettewas entkegin dir hat. vor laz do din gabe vor dem altare. vnde gee czum ersten vorsunne dich mit dynē brudere. vñ kum denne vñ opfere dyne gabe.

*Wenne man di brudere alle sulle sāmelen czu demerate. XXIX.*

Der meister dieses ordenes. adir di an siner stat sint. Wenne si von den dingen endeliche wollen reden. vnde achtin das di gemeinde des ordenes aneget. als czu setzene. vnde czu entsetzene. vnde czu uorkouffene lant vnde lendelyn. des man von deme meistere. vn von deme capitele vrloub hat. vnde zcu entfane brudere czu deme ordene. So sal man alle di kegenwertigen brudere sāmelen. Vnde wes so das besser teil. der kegēw'tigen brudere geretit. des sal der meister adir di an syner stat sint volgen. Welches abir das bessir teil sei. ap si missehelen. das sal man zcu deme vrteile des meisteres ad' di an siner stat sint vorlazen. vñ ouch also das man di geistlichkeit. vñ di ersamkeit vnde di bescheidenheit vnder den teilen. mer an sehe. denne di menige der bru-

derē. Andere cleine rethe. mugen si mit den witzigisten bruderen. di bey en syn vorenden. Etliche kleine gescheftē mogen si von en selben berichten. Were ouch das man nach complete. vmmē etlich gescheftē. des man denue has bedorftē adir noter were denne zcu anderen czeiten. das daz hus vnde den orden ane ginge. wolde sprechin das mochte man tvn. doch so das man muſige wort vnde \*) zcu lachene bewegen do vormeyde. Di selbin vnde ouch di in deme rate gewelen sint. di fullin sprechin ein pat' noſter vnde ein Aue maria e. si gen flafen.

*Wi di brudere geben fullen gut bilde den anderen. XXX.*

Wo di brudere an iren wegeuerten ader kegen den vienden. adir zcu anderen gescheften uarende sint. di fullen sich des vleizen. Wenne si das czeichin der mildekeit. vnde des ordenes an deme vswendig wifen. das si ouch den lüten das mit gutem bilde der wercke. vnde nutzzen Worten bewerē. daz got unten. vnde in en muſſe syn. Do si des nachtis an deme wege sint. do mogen si nach complete. ader vor prime. vō nutzē dingen. ader von erfamen sprechin. vnde doch in den herbergen nicht. nach deme das complete ist gesprochin. denne als do vor ist bescheiden. Wirte vnde siete. di bozes geruchtis \*\*)

\*) „die“ ist ausgelassen.

\*\*) Die A. A. haben: „lvmundes,“ Lemunds.

sein fullin si vermeiden. wo si di wissen Do si ouch  
 zcu herberge sein. do sal an der stat. do si flossen. des  
 nachtes ein licht sein ap si is an groze müfal mogen  
 haben Darvime das si an irem guten geruchte ad'  
 an anderen dingen icht schadehaft mogen w'den.  
 Zcu den czeiten so si uf iren wegeuerten sein varende.  
 von steten zcu steten. so mogen si an gotis dinste.  
 vnde an den venien sich geweret halden zcu den  
 si komen. Vñ so si czu huse wider komen durch  
 der wapene vñ des weges müdekeit mogen si mit  
 vrloube des morgenes voñ mettene. vnde von den  
 geczeiten sin. \*) Das man nicht alleine den wege  
 müden. irlouben mag. funder ouch den di mit nutzē  
 gescheften sint begriffen. Zcu brutlouftē vnde czu  
 rittersammenungen. vnde czu anderen gefellestheften.  
 vnde zcu kaffe spilen \*\*) der man durch w'tliche  
 hochuart pfliget zcu des tüueles dinste. fullin di brudere  
 selden komen. wi si doch vnderweilen mogen  
 komen dar. durch das geschefte ires ordenes. adir czu  
 gewinnen di selē. An arcvenigen steten vñ cziten.  
 fullen di brudere. vormyden di gespreche der weibesnamen.  
 vnde allirmeist der iungen. vnde vrouwen küssen.  
 das czu vnkuscheit. vnde w'tlicher mynne ein  
 offen czeichen ist. Das ist en so vnerloubet das  
 si ouch ir eigene mütterre noch sweistere nicht fullin  
 küssen. Bennige lüte. vñ di offenliche zcu banne

---

\*) Von der Messe und den Horis seyn, d. i. bey denselben  
 abwesend seyn.

\*\*) A. A. casspilen. A. B. und E. caphespilen. A. C.  
 cassespilen.

gekundet sein den sal kein \*) gemeinsamen geturren.  
an den dingen di im nicht irloubit sein. Key bruder  
sal ouch geuattere werden. denne durch funderliche  
not des todes.

---

*Dis ist von der probacien di do komen wellen czu  
diffeme ordene. XXXI.*

Wer czu dirre ersamen bruderschaft. vnde gefelle-  
schaft wirt entfangen. dē sal man billiche czeit der  
probacien vorlihē. durch das h' di h'tikeit des ordenes  
vnde ouch di brudere syne seten mogen irkēnē Is en  
sei denne so vil. das h' der probacien \*\*) czeit wolle  
vorziehen. Vnde ouch ab der der en entfiet das  
willeküret. So mag h' do czuhant gehorsam genz-  
liche geheifen. so sal im der obirfte. ap her do ke-  
genwertig ist. ader der prill' den mantel mit deme  
cruce gebin. derda gefeinet ist \*\*\*) mit deme gewon-  
lichin seyne. vnde mit wyewassere besprengit. wenne  
man mit deme cruce den abytt \*\*\*\*) diffes ordenes  
entfiet.

---

\*) Hier ist ausgelassen: „Bruder.“

\*\*) Die A. A. A. B. und E. haben: probationen.

\*\*\*) In den A. A. gefeinet si.

\*\*\*\*) A. A. habitum.

*Wi man di kindere czu deme ordene sulle entpfahen. XXXII.*

Wir wellen ouch das. daz man key kint icht cleide adir entfae in diffen orden. e. danne is kome zcu der czal virczen iaren. Ist das ouch vatere adir mutere. adir vormunde. keine kint vor deme virczenden iare. zcu deme ordene brengen. adir ap di kint von en selbin komen. di fal man ab man si entpfahen wil. zcu guten dingen. bis czu ir vollenkommenen tagen zcihen. vnde fal si ab is en. vnde den bruderen geuellet als gewonlich ist in den orden entpfahen.

*Wi man zcu des huses dinste wybesnamen entfahe. XXXIII.*

Vbir das setze wir das man kein weibesnamen zcu diffes ordens vollir gefelleschaft entpfahen. Wenne das ofte geschit das menlichir mut von weiplichir heyllichkeit schedeliche wirt irweicht. Vñ idoch so man ettelichin dinft der siechē in den spitalen vnde ouch des vihes mit weibisnamen bas denne mit mannesnamen berichtit. So sei irloubit das mā zcu fogenem dinste weibesnamen czu halpswefteren entpfahen. Di selben fal man doch nicht. denne mit des lautkūpthurs vrloube entpfahen. vnde so si entfangen sein. so fal man en vswendig der wonunge der brudere. bereiten ir wonunge. wenne di kuscheit des begebenen mannes der mit den weibisnamen wonet.

ap si leichte behalden wirt. doch ist si nicht sicher.  
vnde mag ouch di lenge nicht ane ergerunge bleiben.

---

*Wi man zcu d' heimliche des huses di mit d' e. ent-  
fahe. XXXIIII.*

Das ouch dirre orden mer luten moge nütze  
sein. So vorleihe wir. das man w'ltliche leuthe mit  
der e. adir ledig wezende. zcu d' heimliche dieses  
ordens entfahe. vñ das d' leip vnde gut der brudere  
berichtunge fy vndertan. Der lebin sal ouch do vor-  
bas als is gezimet erfame sein. vnde das si nicht  
alleine vermeiden offenbare funde. funder das si ouch  
vnerlobeten gewin. vnde gefcheft vben nicht vor-  
bas \*) Cleidere sullen si tragen von geistlicher varbe.  
vnde nicht mit deme ganzzen cruce. Vnde ap si  
sitzen mit der e. welchis e. stirbet. das halbe teil  
des gutes. das den toden was. das vellet an den or-  
den Des anderen halbin teiles sal sich das begen.  
das noch da bleibit. bis an sein ende. vnde nach des  
tode. vellet das gut gar zcu des huses nutze. Vber  
das waz si vorbas gewinnen. nach deme das si ent-  
fangen sein. das sal alles an das hus geuallen. Czu  
der willekur vnde czu der bescheidenheit des lant-  
kumpthurs sei ouch gefetzet das. das her in einer  
anderen weis. ab h' sehe das is nutze fy ymandis  
entfahe.

---

\*) Die A. A. haben hier: „nicht vrboren aftermales.“

*Wi man di in caritate adir in solt fülle entfaen. XXXV.*

Wer also in caritate adir vumme solt den bruderen dinen wil in welchir weise man di entfaen fülle. wenne ein iclich gedinge swere czu vndercheiden ist. \*) So beuele wir di entpfaunge des bescheidenheit dem fogetan ampt denne beuolhen ist. zcu steten vnde czu stunden. vnde ouch do bei das kein bruder. irn keinen knecht der deme huse vumme solt adir in caritate dinet. ymmer türre \*\*) geflahen. ane di amptlute. di ir vndertanen durch besserunge willin als gewonlich ist czuchtigen mogen vnderweilen. Wenne das so geschege das irnkein ritter adir rittermesig man in caritate zcu dinene mit den wapenen sich zcu den bruderen gemachete. vnde also gesturbe. deme sal iclich kegenwertig bruder sprechin drifig pater n̄r vnde man sol fogetane spise. als man pfligit einem brudere zcu gebene sibin tage geben einem armen vor sine zele.

*Von der forge des meisters vumme di brudere. XXXVI.*

In der archen woren mit einander geleget. di gerte. vñ das himmelbrot. Di ys das weisen. das an den berichterem di czwei fullin sein. mildicliche rathende barmh'czikeit. vnde czu rechte swinde czuchtigüge. Dar vumme der meister. der ubir alle di ande-

\*) Der Sinn ist: denn es ist schwer, bey jedem einzelnen Dinge (Fall) den Unterschied anzugeben.

\*\*) In den A. A. geturre.

ren ist. Vñ gebin an im selben sal. allen brudern bilde guter wercke der sal ouch strafen di vngerufamen vñ sal entfahen di siechen. vñ sal di crangmütigen trosten. vnde sal geduldig czu en allen sein. vnde sal in der hant di gerten vnde den stap \*) tragen. nach des ppheten worte. Di wachinden gerten do mite h' \*\*) wachte in der nacht uf seiner herte selbin hutende den totlichē schlaf der vordrossinheit vñ d' heiligē beheltnisse vorseumunge vō dē tregen entlahe genendliche. \*\*\*) vnde ouch alle vngheorfame zuchtige mit deme vleize der gerechtikeit. D' stap sal sin veterlich vleis vnde mitleidunge. do mite h' di brödikeit vnderfetzzen sal. vnde sterken di do cranckes mutes sint. vnde mit trurikeit zcu brochin. das si von vorczweuelunge vngetrofit icht vorterven.

*Wi di brudere eïander sullen manen vnde rugen. XXXVII.*

Ist daz ein bruder wirt gewar eines anderē bruderes heimelich' funde. d' sal en vrede fame. vñ bruderliche mit truwen wifen daran. \*\*\*\*) daz h' seiner misstat kome zcu ruwenisse. vñ czu bichte. Ist abir das h' offenliche icht hat getan. wider seiner sele heile. ader des hufes ersamkeit. des sal h' nicht lazen. her

\*) Ausgelassen ist: haben und.

\*\*) Hier ist ausgelassen: die.

\*\*\*) Die Uebers. : Die wachsame Gerte (Ruthe), mit welcher er, bey der Nachtwache, seiner Herde selber hütend, den tödtlichen Schlaf der Verdrossenheit und Veräumung heiliger Obliegenheiten von den Trägen gnädiglich wegchlage.

\*\*\*\*) Mit Treue dazu verweisen.

en mane en dor an das h' der missetat \*) kome vor den meister Vñ di brud'e. vñ genade suche demutliche. Ist abir das her ime des nichtenvolget. vñ wirt der selbe mit mer geczugen vor deme obirsten. vnde den bruderen ob'wunden. den sal mar. billiche deste hertlichir buzen.

*Wi di brudere sullin besseren ire missetat. XXXVIII.*

Welch bruder mit worten ad' mit werken. adir in anderer weis in cleine missetat geuellet. der irbiete sich des seynem obirsten. vnder deme h' sal willichich besserunge thun. Deme sal man ouch vmme cleine schult cleine besserüge setzen. Is enwere denne so vil. das her diselben cleinen schult. so offte tete. das man im dorvmme billiche seine buze folde grosir vnde lenger machen. Ist och das des schult. der si vorhehlen wil von eyuem anderen wirt entdecket. darvmme sal man en von rechte deste swerer buzē Ist ouch di schult so gros. so sal man en sunderen von der brudere geselleschafft vñ sal nicht mit en essen an irem tische man sal en befunder setzen. Des meist'es vñ der brudere ordenunge. vñ willē sal h' gar sein vnder tan. das her an deme iungesten tage moge behalden werden.

\*) der missethat, d. i. der die Missethat beging.

*Vö der sorgualdigen bescheidenheit des meisters. XXXIX.*

In allen disen vorgeanten gesetzen. ane di drei. küfcheit. zcu lebene ane eigenschafft. vñ gehorsam. di in dirre regelen geboten syn. So habe der meister des gewalt. das her dispensire vnde vrloub gebe. nach der czeit nach den sieten. nach deme das di lüthe sein nach der geschefte notdurft. Vnde doch also. das her in allen disen dingē. nach gotis eren. den vromen vnde nutcz bedencke.

*Hi nympt di regele ein ende. Amen.*

*Ego heidnricus dictus de Tunna sacerdos et frat' ordinis Domus Theutonice. p manus Jacobi scriptoris diuina fauente gracia compleui cōparando hanc regulam. Anno domini M<sup>o</sup>. c.c.cxxxiiii<sup>o</sup>. Et humiliter deprecor legentes in illo pro me viuo sue defūcto dominum exorare. \*)*

---

\*) Ich Heinrich, genannt von Tunna, Prieſter und Bruder des Ordens des deutschen Hauſes, habe durch den Schreiber Jakob mit göttlicher Gnade die verglichene Abſchrift dieſer Regel zu Stande gebracht i. J. 1334 und bitte die, welche darin leſen, inſtändigſt, für mich, ich mag leben oder todt ſeyn, den Herrn anzuflehen.

---

D i e G e f e t z e .

---

---

## Die G e s e t z e.

---

*Hie hebin sich an di gesetcze der brud'e des deuschin  
huses von iherusalem.*

**A**ne di gesetczten czeit so fullen di brudere durch andechtikeit zcu der kirchin ader in deme huse. noch an anderen steten. durch leichtikeit willen noch durch kurzeweilen nicht barfus geen. noch essen noch trinken. si en sin denne siech. Di brud'e i den huseren. fullen an sunderlichin vrloub nicht trinken. vswendig des essenes. Is enfei denne wasser. ader noch none ad' czu collatien. ad' mit gesten. An den steten do vnsir brudere wonen. sal key bruder vswendig essen des huses. Is enfei denne vnderweilen mit geistlichen leuthen. vnde mit prelaten. mit sunderlichem vrloube. trinken mogen si doch mit den selbin. Ist das czwene bruder ad' mer. komen an eine stat. do wir nicht huses habin. die herbergen mit einander. ab is sein mag mit vugen Kein bruder sal entpfahen di briue zcu vurene. di von woren sachin argwenig sint. \*)

---

\*) Dies Gesetz lautet in den Latt. A. A. so: *litteras ex certa causa suspectas fratres bene discutiant, antequam eas suscipiunt bajulandas.*

Kein bruder sal koufen kein erbe hoger denne vñme  
 eine m̄rc silberes. (adir der wert. vñde sal das selbe  
 leihen) \*). Noch her en sal lihen eime ad' mer luten.  
 mer denne eine marc silberes adir der wert. Vñ sal  
 das selbe leihē meiden mit vugen wo her mag. Is  
 en sei denne mit vrloube des meisters ad' des lant-  
 kumpthurs. Kein bruder sal reiten selbander uf einem  
 pferde. is en sei denne vbir ein waffir. adir durch  
 groze notdurft. Kein bruder sal ymant adir ymandes  
 gut nemen in sein geleite. her ensage im das vore.  
 ap her an deme wege icht schaden nympt. das her  
 im das nicht gelde. \*\*) Kein bruder neme keine  
 commendisse zcu behaldene denne mit schrift ap is  
 mag sein mit vugen. Kein bruder sal sammelen ad'  
 heizen hutten vremdes vihes. adir bestien mit vnseren  
 ane das vrloub des obirfē Kein bruder. sal heissen  
 machin kirchen. noch hus mit calke. ane des meiste-  
 res adir des lantkumpthurs vrloub. Di brudere di  
 des bedurfen. das si zcu kirmessē adir zcu iormerketen  
 adir zcu merketē varen. di ensein nicht lange do.  
 vñde vorderen sich von dannen so si schirfē mogen.  
 kein bruder sal wissentliche leihen bestien. adir an-  
 dere hulfe thun deme der is wil vuren zcu schadene  
 cristenen leuthen. adir zcu anderer vbiltete. Di bru-  
 dere fullin nicht machin. noch trinken i iren huseren

---

\*) Die hier eingeklammerten Worte sind mit rother Dinte durchstrichen, weil, wie der Verfolg ausweist, der Abichreiber das Versehen gemacht hatte, sie schon hieher zu stellen.

\*\*) Der Sinn ist: er deute ihm denn zuvor an, dafs, falls er auf dem Wege irgend einen Schaden nähme, er dafür nicht aufkäme.

lutertrank. Vnde wirt h' en zcu prifante gefant. fo gebe man is armen luthen. gibet man is en an anderen steten. do si trinken fullin. do trinken si is czu maze. Kein bruder der gefunt ist. fal liegen uf verderbetten. matterazen. adir vilczen. noch uf anderen dingen. denne als in der regelen ist geschriben ane viloub in den huseren. is en sin denne siechin adir gesse. Kein bruder fal keinen cristenen menschin vorreter. ad' abetrunnigen von deme gelouben. ad' das im des adem stincke. adir eines bosen weibis syn adir mit sogetanen Worten schelden.

*Wi di brudere sullen alle suntage capittel halden. I.*

Di brudere sullen alle suntage. do si do heime sein. vñ is gesein mag capitel halden. \*) Des beginnet man allus. Ein ichich bruder sprichit seben pater noster an seiner venie. zcu begerunge der gabe des heiligen geistes. Vnde so das capittel ende hat. ein pater n̄r vnde ein aue maria. So das gebet gesprochen ist vnde di brudere vf gestanden sint. kũpt denne ein bruder. der sitze mit den anderen vnde spreche sein gebet sitzende adir spreche is nach deme capitele. das di eynunge nicht gezweyet werden.

\*) Das Stück von hier an bis zu Ende des sechsten Kapitels steht in den beyden Lat. A. A. an andern Stellen zerstreut.

*Wi di vngelarten brudere fullen nicht leren ane  
vrloub. II.*

Die vngelarten brudere. fullen in deme ordene  
ane vrloub nicht lernen. Die geleret waren. di  
mugen is wol vben ap si wollen. vnde kein leigē  
bruder sal pfaffe werden. noch kein pfaffe sal zcu  
hoher schule varen \*) ane des hohen meisters vrloub.

*Wi man di pristere brudere vnde pfaffe sulle  
eren. III.*

Die prister bruder sal man eren durch di wir-  
dikeit irer wyhe. vnde ires amptis. wenne mā got  
an en eret. vñ die. di do minner sint des ordenes  
vñ geistlichis lebenes vñ gerne vorderende sint go-  
tis ere.

*Von*

\*) In der A. B. folgt hier noch der Beysatz: „noch der  
nicht ein e kind (ehliches Kind) ist, noch der von ritteren  
nicht geboren ist die sal man nicht zu ritt' bruder entphan an  
des hoen meisters urloup.“ Dafs diese Stelle nicht aufgenommen  
ist, mag seine guten Gründe gehabt haben. Indessen paßt sie  
auch hier nicht in den Zusammenhang.

*Von den bruderen di der meister zcu buze setczet ader  
d' obirfte. IIII.*

Wenne ein bruder von deme meistere. adir von deme der an seiner stat ist czu buze wirt gefetczet. den enmogen noch k pthur. noch marschalk. noch irne kein ander bruder. uf geheben von finer buze ane vrloub des meisteres adir des der an seiner stat ist. ap si so nahe sint. das man si mag dor vmme gevrogen. Ist abir der meister ader der. der an seiner stat ist. so verre. das man si dorvmme nicht geratvragen mag. So ist mogelich deme obirften. ap her des zcu rate wirdet mit deme capitele. das her den bruder uf hebe von der buze Also doch ap d' bruder wol volbracht hat seine buze.

*Di brudere di ampt han di sullen nicht pfenninge  
gebe den anderen. V.*

Di brudere di ampt han. di full  den conuentes bruderen nicht pfenninge gebin ane des obirftin vrloub. Hi vs sint genomen. der groze kumpthur. vnde der marschalk. di en pfenninge m gen geben. vmme di dic zcu koufene. vnde vmme di geschefte di zcu iren ampten gehoren. Doch vuget sich das wol das si das thun zcu mazen. D' kumpthur sal nimant sunderliche icht gebin vmme essen vñ trincken zcu koufene.

*Das di conuentes brudere nicht fullen pfenninge haben  
obir nacht. VI.*

So di cōuentes brudere di vorgeanten pfenninge  
alfus entphaen. di fullin si nicht vbir nacht behalden.  
vnde fullen si wider gebin. ap si ir nicht angelegē \*)  
Is ensei denne. di brudere. di doch pflegē pfenninge  
zcu tragene vmme gescheffe des hufes Is ist wol  
gerzemlich. das di brudere also lieb habin die ge-  
meinē ding des ordens. als die sie funderlichen ange-  
horen. das si in allir weis vormeidin obir maze.  
eigenschaft. vnde funderlicheit. vnde vnrechtin gewin.  
vñ sufgetane ding. di do geberen schaden den selen  
Vnde iclichir vlize sich das h' die ding. vnde gescheffe.  
vnd ampt di ime bevolen sint also beuare. das her  
got vō der schult der vorfumenisse icht irczorne.

---

*Wi di amplute fullen ir ammecht ierliches uffant-  
worten. VII. \*)*

Wir fetczin das di ampluthe di man pfliget mit  
deme grozen capitel zcu fetczene. eines iclichin iares  
ir ampt uff antworten in deme capitle. Vnde di  
man anē capitel fetczet. di fullin ir ampt vor iren  
obirsin. vñ vor den di h' darczu gewinnet uf ant-  
worten ierliches.

---

\*) A. C. ob sie ir nicht an hant geleet. falls sie sie nicht  
angeliehen, d. i. gelehnt haben.

\*\*) Dieses und das folgende Kapitel fehlt in den A. A.  
A. C. und E.

---

*Wi die lantkumpthur fulln ir capitel haldē. VIII.*

Wir setzen das d' lantkumpthur. von Liflant. von düttschen landen. von pruzen. von osterriche. von pulle. \*) von romanie. von ermenie. ierlichis gros capittel halden. Vn̄ das ir amptlute. ir ampt do uor en uf antwortē vnde di anderen als hi uor ist gesprochē vn̄ doch also. das si di ampt uff antworten mit geschriebener rechenunge d' gulde vnde der schulde. vnde welch' weise sie die hufere adir di ampte vunden. adir lasen. Vnde wenne der meister. vnde die gebitiger visentirer senden. so sal ein leigen bruder kumpthur sein in d' visitacien.

---

*Dis ist wi di amptlute gutwillig sich den anderē sullen irbietē. IX.*

Alle di brudere di do ampt han. si sint cleine adir gros di vleisen sich des das si den anderen bruderen. di dinc di man en gebin sal. antweder gebin ad' vorlagen gutliche vnde bescheidenliche. das von iren schulden. di anderen icht betrubit werden. Vnde das si nicht wolden das man en tete. das si das nimannde thun. vnde was si wolden das mā en tete. das si das den anderen tun. Vn̄ das si sich selbin mer dor uor habin. das si sein der anderen dinere. denne ir herren. Is ensal nicht alleine ein bruder

---

\*) Apulien.

deme anderen gutwillig sich irbieten. mer \*) allen bruderen vuget das wol das si sich des vleifen. das si allen luten mit den si icht zcu thune han. gutes lebenes bilde geben. vnde rechtuertikeite vnde czuchte.

---

*Das di brudere wurcze nicht ane vrloub fullen nutzē. X.*

Wurcze vnde lectuarien vñ fyrope vnde alfus getaner dinge fullin di brudere nicht nutzen ane vrloub.

---

*Wi der meister vnde die gefunden brudere sitzē fullen an der conuentes tauelen. XI.*

Der meister vnde alle di gefunden brudere fullen sitzen an die conuentes tauelen vnde fullin do nutzen gleiches essen vnde trinken. Die brudere die ouch do dinen. fullen sich des vleifē das man die schuffellen gleich an richte vnde das trincken gleiche teile. Idoch sal man deme meistere vische. vnde vleisches also vil geben. als vier anderen bruderen. durch das daz her von synem vollen. den bruderen die do czu buze sitzen. ad' weme h' anders welle müge teilen kein ander bruder sal sine schuffellen senden es en sei denne in den cleinen huseren do mugen di pflegere ire schuffele senden. den di si sehen di is bedürffen. Di brudere ouch di von gescheften den ersten tisch

---

\*) Statt: vielmehr.

des conuentes vnde den anderen. so di diener essen  
 vorkumen. die mogē von deme dritten tische. mit  
 vrloube des bruder truchtfetzen. ir speise teilen mit  
 den knechten. di mit en komen sint von den arbeiten.  
 Die brudere den ouch von ettelichen suchen. nicht  
 rechte bekumpt di conuentes spize. di sitzen zcu  
 der firmarie tauelen. Vnde als die den siechē ist  
 irloubit. Also ist si den gefunden geweret. Vnde  
 wenne der. der firmarie speise bedarf. zcu deme con-  
 uente sitzet. Vnde deme conuentis spise mochte  
 genugen zcu der firmarien tauelen sitzet. daz wisset  
 das der itweder groblich hat missetan. Is ensei denne  
 so vil. das der gesunde bruder. Von deme obirsten  
 der des gewalt hat zcu der firmarien tauelen geladen  
 werde. Vnde dirre tauelen sal man nach den staten  
 des huses bas zcu sehin an der speise. Vnde zcu  
 deme minnesten eines gerichtis mer geben dar. denne  
 an des conuentes tauelen. Rintuleisch vnde gefalzen  
 fleisch gefalzene vische. gefalzene keze. linsen. vn-  
 geschelte bonen. vnde andere vngesunde speize. sal  
 man nicht geben an di firmarien tauelen vor ein ge-  
 richte Ist abir das etteliche brudere. von welchē sa-  
 chin das sei. vor. ader noch zcu dirre tauelen werden  
 gesetzet. den ist das nicht geweret. si enmogin dese  
 vorgebantten speise do wol nützen.

---

*Von deme effene des meisters zcu der firmarien  
taulen. XII.*

Wenne der meister zcu der firmarien taulen  
isset So ist das billich. das man deste bas pflege der  
brudere. Ist das abir. das h' zcu langer vriff. besserer  
speize bedarff Vnde das im gemeines essen. vñ trinkē  
der firmarie taulen nicht rechte komet So sal h' vor  
adir noch essen adir in seyner kameran. Wenne is  
were alczu kostlich. ap man di sunderliche speise.  
der h' eine bedarf. ofte solde teilen mit allē den. di  
do essen fullin gemeine speize vnde ein trinken trincken.

*Wie ein bruder tun mag so h' begīnet zcu siechene. XIII.*

Wenne ein bruder beginnet zcu siechene. so mag  
her uf synē bette zcu drin molen essen. Doch also  
das h' do vleischis. eigere. kefes. vische vñ weines  
icht entbieze. Ist abir das das sich seine feuche meret.  
so sal her in di firmarie varen. vnde sal doch e. sine  
bichte thun. Vñ sal ouch gotis lichnam entpfahen.  
adir sal is vriffen mit des prifteres rate. von deme  
her ouch des muten sal. ab is im not geschege das  
her in olege. \*) D' grofzkumpthur. vnde der mar-  
schalk. vnde di amptlute. sullen so si siech sint. mit  
den anderen bruderen liggen in der firmarien. ane  
den einen. der zcu der czeit. an des meisters stat ist  
vorlazen.

\*) die letzte Oelung gebe.

*Wie d' kumpth' den bruderen sulle gewinnen erczte. XIII.*

Der grofs kumpthur fal gewinnen den siechen einen arczt. den fal man des manen. das her gleiche wol zcu sehe. den bruderen allen. di sullen ouch sich des vleizen. das si seines rates volgen. Vnde wer so der firmarien pfliget. der fal sich vleizen des. das h' gleiche wol czu sehe den bruderen allen Deme fal der grofskumpthur die kost geben zcu der notdurft. vnde der pflege der siechin brudere. Wirt ouch keinem \*) brudere icht funderliche gesant. der fal das zcu hant uf antworten. deme pflegere der firmarien kein bruder fal och geturren baden vsvendig der firmarien \*\*) ane vrloub des obirsten.

*Das kein bruder fal nemen getrank. XV.*

Kein bruder fal nemen einen getrank ane des meisters vrloub ap her kegenwertig ist. D' firmarien meister mag ouch vrloub geben zcu lazene. vñ fogetaner dinge synē sichē. Man fal das ouch achten. das ein priester. vñ ein schuler alle sontage sprechē von deme tage das ampt. adir von vnser vrouwen. do is mit vugen sein mac an der stat do das meiste teil der bruder ligget.

---

\*) für: einem. †

\*\*) d. i. wenn er nicht in der Krankenstube ist.

---

*Von den gewundeten bruderen vnde funderlichen  
cranckē. XVI.*

Die brudere di do gewundet sint adir di rure. ader ander feuche han dovon si die anderen ires gemachis irren. Di sal man funderlichin legen bis daz si genezen. Wenne ein bruder genesē ist. vnde us der firmarien wil varen. So h' us get so sal h' dennoch drei tage i der firmarien essen. in den h' sich vorfuchen mag. ap im bas vuge in der firmarie zcu bleibene ad' hie vzen. Vñ ist das her hie vzen bleibit. so sal h' mit anderen bruderen. zcu der firmarien tauelen esse. Is ensei denne. das im der obirfte das irloube. das h' vor adir noch esse. do man sein bas pflege denne der anderen.

*Dis ist von den bruderē die di quartame hā. XVII.*

Die brudere die di quartame han di mogen drei tage in der wochē vleisch an der tauelen der firmarie mit vrloube des meisteres essen in d' vasten vor weinachten. bis an den aduent. Vñ were ir crangheit so gros so mochte man is en in dem aduente irlouben. Die sal man ouch nicht twingen. daz si zcu gotis dinste komen als di gefunden. Di brudere. di mit den anderē gewonlich venien vnde sten. nicht mogen gehalten. \*) di fullen sten hind' den anderen. Die

\*) d. i. die mit den andern das gewöhnliche Venien (Kniebengen) und Stehen nicht gleich halten können.

brudere di so alt. adir so iung. adir so crang sint.  
das si es bedurfen. den sal der meister zcu sehen. das  
man der bas pflege. denne der anderen.

---

*Das in iclichem hufze sal sein die regele vnde die  
gesetze. XVIII.*

In iclichem hufe sal man di regelen vnde gefetcze  
geschrebin han darvimme das di brudere di do sint.  
si deste dicker als hie nach geschrebn̄ ist mogin ge-  
horen vñ gelernen.

---

*Von den bruderen die ampt han. XIX.*

Den bruderen den di geschefte sein beuolhen.  
di seh̄in selbir dor zcu. wo si mit vugen mogen. vnde  
beuelhen nicht lichtfame. der amptusere flussele zcu  
tragene den knechtin.

---

*Wie die brudere fullin ir sweigē haldē. XX.*

In den stuben vnde in den kameren der priuoy-  
sen fullin die brudere zcu allin czeiten. ir sweigen  
vestlichin halden. \*)

---

\*) Das Lat. Exemplar giebt dies Gesetz folgender Mafsen:  
*in locis nature necessariis ante sedes et in sedibus districtum  
a fratribus silentium semper obseruetur.*

*Wie di tuch fullin gestalt sein czu d' begrabunge. XXI.*

In eime iclichem huze sal man haben ein weis tuch mit eime swarczen crüczē zcu d' begrabunge vnserē brudere di do vorscheiden.

*Vmme das urloub d' brudere. XXII.*

Es enfal kein bruder leige noch pffasse nimande vfwendig dem orden bichten. her en habe e. das vrloub von sinem obirsten irworben.

*Von d' gotis hufere reinekeit. XXIII.*

Die brudere fullen legen iren vleis doran daz die gotis hufere des ordens. von triefenden dachen adir von deme stoube an den wenden. adir von deme misse an deme esteriche. ader von der vnordenüge der stule icht werden uorstellit. funder das man si czire vñ halde reinecliche. also is wol geczimet begebenen lüten.

*Wi die brudere pffaffē eintrechtig fullin sein. XXIIII.*

An deme gotis dinste. sal man noch einer formen vb' alle den orden halten. vnde das man daz deste bas moge gethun. so wolle wir das man in eime iclichem huze habe die breuiere. nach deme ordene. von deme ammecht. das zcu deme tage. vñ zcu der

nacht gehort. nach deme man sich vleifze zcu haldene. vñ noch czu volgene. als verre man mag an deme gotis dinste. vnde vremde dinc. di zcu vnfirmen orden nicht gehoren vnderwegen loszen.

*Dis ist vō gotis leichnā. XXV.*

Vnfirs herren gotis leichnamē vñ di vas des cremes \*) sal man wol beslossen halden vnde sal vnfers h'ren gotis leichnam ob' drei wochen vornuwen. \*\*) Di alter twelen vnde di corporal. vñ di pristerlichin gewete. \*\*\*) di sal man weis vnde reineclichin behalden vnde besliessen. vnde das also di usirte reinekeit. vnde geczirde vrkunde gebe. vnde czeichen sei des herzen inneren andacht vnde reinekeit. Die pristere den do di forge \*\*\*\*) beuolhen ist. di sullen selber so is mag gesein komen zcu den armen vnde zcu den reichen. en di sacramēt zcu gebene. das icht des gedunckē moge. das si den reichin bereite sein. Vnde vnderwegin laz in di armen. Vñ so sie varen zcu bewaren einen siechin. so sullen sie weize hemde. vñ rockeline anhabin. Vnde sal vor en varn ein schüler mit eime vockeline. vnde mit einer laternen.

\*) Die andern A. A. fügen hinzu: vnde des heiligen oleies (Oeles) der siechen.

\*\*) Unfers Herrn Gottes Leichname (Hostien) und die Chrysam-Fässer (Büchsen) soll man wohl verschlossen halten und soll unfers Herrn Gottes Leichnam alle drey Wochen neu machen.

\*\*\*) A. A. gerwe. A. B. und C. gegerwe.

\*\*\*\*) Seelforge; in der A. B. steht: „bisorge.“

dor inne ein licht borne. Vñ ein schelle di wol lute.  
 Vnde so dusses vor vngewittere nicht mag gesin. So  
 mugen si varen in eren cappen bis in die herberge  
 der siechin. vñ do ir rockeline an thun. Miten sul-  
 len si ouch zcu den siechin vuren. eine reinecliche  
 stole. Vnde einen czinenen kelch. Vnde eine weize  
 twelen ap si in demselbin dorfe adir stat do si sint  
 fullen komen zcu einem siechin. Muszen si abir vs  
 varē zcu einem anderen dorffe. so halden si das selbe  
 als hi vor gesprochen ist. so si beste mogen mit vugen.  
 Dis selbe sal man ouch halden czu d' oleiunge doch  
 ane kelch. vñ ane schellen.

---

*Vō d' werltlichin schuler dinstē. XXVI.*

Die schuler di mit dem hufe sint di fullin zcu  
 der messe. vnde czu den geczeitin als is wol geczi-  
 met mit iren rockeline dienen.

---

*Das man bescheidenliche vñ vlficliche alle ding  
 thu. XXVII.*

In allin dingen di zcu thune sint. sal man zeben  
 an. welch si sein. vnde di zzeit unde di stat. di macht.  
 vnde das man si mit weisheit bescheidenlichē thu.

---

*Das man di reglen vñ di gefetcze recht fchreibe. XXVIII.*

Wir fetzen ouch das welch bruder. die regelen adir di gefetcze heifet fchreiben. das der forgueldig fei. das man fi rechte fchreibe. vnde richte In allin hufieren mag man das orden buch. allis us lezen in den octauen zcu weinachtē vnde zcu ofteren vnde in den grofen capitelen. \*) ap is dem obirften geuellet vnde darczu an allin funtagen. ap is mit vugen moge fein. fo fal man di regelen den bruderen ettelich teil. vñ der gefetcze. bis an das ende lezen des buches.

*Das die brudere die regelen vñ die gefetcze mit vlize horen vñ lernen. XXIX.*

Wenne man di regelen vnde die gefetcze lifet. fo fullin fi di brudere alle mit vlise horen vnde merkē vnde fich vleifen daz czu lernen. das fi habin gelobet zcu thune. Dar vmme das en di lere rechtes lebenes. vnde der dinge der fi fchuldig fein zcu haldene icht mugen komen zcu brüche vñ czu valle. vnde das en ein erczteie folde fein zcu einer feuche icht gerate. \*\*)

\*) statt des letzten Komma: „in den grofen capitelen“ ficht in der A. C. „zu der fchiffunge zu des heiligen cruces melle.“

\*\*) und das, was ihnen eine Arzney feyn follte, nicht zu einer Krankheit werde.

*Von deme rate des meist' es vnde der brudere. XXX. \*)*

Wenne der meister vnde di brudere des zcu rate werden das si entpfæen wellin brudere zcu irem ordene so sullen si senden einen bruder zcu ienen. di do bruder werden wellin vs dem capitele. der si lere alfus. Also si komen in das capitel. das si knyen vor dem meister. ader vor den der das capittel heldet an seiner stat. vnde en bittē durch gote das h' si entpfahe zcu deme ordene. ir sel czu behaldene. vnde so sal en der meister antworten. Di bruder haben euwer bete irhoret. ap ir nicht an euch hat der dinge der wir euch vregen sullen. Das erste ist das. ap ir euch i keinen orden vorlobet hat. ader von irnkeinem weibe von gelubde gebunden seit adir irnekeines herren eigen seit Adir irnekeine schult schuldig seit. Ad' irnekeine rechenunge schuldig seith zcu thune. do von dem orden mochte kummer entsten. Adir irne keine vorholne zeuche hat. Vñ werre dirre dinge irne keines die wir euch vorgelegit haben. an euch hat. \*\*) vñ seit \*\*\*) ir vns des nicht. Vñ werde wir es her nach innen. so en mocht ir vnser bruder nicht gesein. vnde hettit den orden verlorn. Sprechin si abir daz das si dirre dinge nicht schuldig sein. so sal en der meister dise ding vorlegē. do methe h' si bindet zcu deme ordene.

---

\*) Dieser Abschnitt vom 30sten Kapitel bis zu Ende des 34sten fehlt sowohl im Duellius als in dem andern Lateinischen Exemplar.

\*\*) Dieses „hat“ muß ganz wegfallen.

\*\*\*) sagt.

*P r i m u m .*

Das erste ist. das si den siechē gelobū zcu dinene. vñ das heilige lant zcu beschirmene. vnde and' lant di do czu gehorē vor den vienden gotis also verre. so man si euch heiset. Das dritte ist ap si irne kein ammecht kunnen das fullin si sagen dem meistere. vnde noch sinem willin das vben. vñ noch irer macht. So fullin si ouch geloben zcu helene das capittel. vñ des meisters heimelichin rat. Vñ nicht zcu varene von dissem ordene. ane vrloub zcu einem anderen lebene. vnde zcu baldene di regele vñ di gewonheit des ordenes.

*P r o b a c i o .*

So si das gelobet han. So sal man en vorlegen die probacien. ap si wellen. Wollen si abir der pba-cien nicht. so mag man si zcu hant entpfahen. so fullin si ir hende uf das buch des ewangelii. In principio \*) legen. Vnde sprechin dese wort.

*J u r a m e n t u m .*

Ich entheise vnde gelobe kufcheit meines leibes. vnde ane eigenschaft zcu seine. vñ gehorsam gote vñ sente marien. vnde euch meistere des ordenes des deutschin hufzes vnde euwerē nachkomen. nach der regelen. vnde der gewonheit des ordenes des deutschē huzes. das ich gehorsam wil sein. bis in meinen tot. Ist abir ein ander bruder an des meisters stat. der

---

\*) nämlich des Evangeliums Johannis, das sich mit den Worten: in principio, anfängt.

entpfahe die selben gelobde. mit den vorgeanteten  
worten. Als dis getan ist. so sal man en geben das  
cleit des abites. Vnde des selben tagis sal h' zcu der  
messe vnsirs h'ren leichnamen entpfahin ap is mit fugē  
sein mag. vnde ap is \*) beichtiger retet Wer abir di  
probacien willekuret der sal si halten in den cleide-  
ren. nach deme rate des meisters vnde der brudere.

*De pmissio uestimti antiq'. \*\*)*

Den bruderen di man entpfehlt zcu deme ordene  
den sal man geloben wassir. vnde brot vnde alde  
cleider. vñ das selbe sal man geben den bruderen di  
ir ammecht nicht vben wellin also lange. bis das si  
is gerne vben noch irer macht vnde irer obirsten be-  
scheidinheit.

*Von den die vrloub genemē vō deme ordene. XXXI.*

Wir setzen ouch das di brudere di zcu einē  
male vrloub genemen von deme ordene. vnde ander-  
weit wedir w'den entfangen. Ist das di selben zcu  
deme anderen male vrloub genemen. Wellin si weder  
komen zcu deme ordene zcu deme anderen male. das  
man si nicht anders denne zcu der iar buse wider  
entpfahe. Vñ das selbe sal man en wol vnderfagen  
so si vrloubes muten.

\*) Hier ist ausgelassen: hic, sein.

\*\*) Soll heißen: *de promisso vestimenti antiqui*, von dem  
Versprechen der alten Kleider.

*Vö dē die urloub bitten von deme ordene zcu  
varene. XXXII.*

Ouch setze wir. Wenne ein bruder vrloubes  
bittit zcu eime anderen ordene zcu varene. Ist her  
ein ampt habende. das her is vff gebe vñ al sein  
harnasch. das selbe thu ein iclich bruder der harnasch  
hat. Das capittel vnde den rat sal her meiden. Noch  
deme das der meister ad' der. der das capitel heldet  
sprichit. habe inant zcu redene seiner sele heil. der  
neme vrloub vñ spreche. dis sal her thun di weile  
her seines willen nicht ist wider komen Geschiet aber  
das her sein wedir komet \*) so sal her in dem capi-  
tele sprechin. brudere ich bin wedir komen mynes  
willen.

*Dis ist von der iarbuze der brudere. XXXIII.*

Wir setzen daz man alle die brudere mit der  
iarbuze buze. di do wider ires ordenes gefetze. sich  
anderfwar berufen. adir appelliren. Ist das sie nach  
manunge. von irer tumpheit. innewendig drein tagen  
nicht abe lasen.

\*) oder seines Willens wiederkommt, d. i. gutwillig zu-  
rückkehrt.

*Dis ist von deme gelouben. XXXIIII.*

Wenne der geloube tot ist ane die werg. also sint ouch die werg ane geloubin. Dorvmme setze wir das ein iclich man. der do entfangen wirt zcu bruders zcu vnserne ordene. di sal man fragen. ap si den geloubin vnde ir pat' n̄ k̄nen vnde kunnen si is nicht. so fullin sie is leren von den pristeren. heimelichn̄ in dem halbin iare. Ap si des nicht enteten. vnde das durch yre ytelkeit vorsumetin. so fullin si buzen mit dren tagen. Geschehe abir das. daz h' is nicht enlernete innewendig des anderē halbin iares des got nicht enwolle. so hat h' seinen mantel vorlorn an des meisteres genade. vnde der brudere.

*Dis ist von dem gehorsam. XXXV.*

Vbir das sint wir mit gehorsam dar wider komen muosen. von dānen wir mit vngehorsam sein geuallen. so fullin di brudere demutlichin gehorsam sein. vnde in allen dingen brechen iren eigenen willin. Vn̄ des sal man vleisig sein das man mit strofūge. \*) vnde mit rugunge vnde mit strenger buze. die wedirspenigen geslichte Wenne do man den mulichin vortreget. do wirt di craft des ordenes geswechit. vnde das ist ouch zcu merkene. Was di obirstin gebietin adir heizē. sal habin gebotis craft. W' wissentlichen das.

\*) In den A. A. sieht dafür: bereffunge, d. i. Berufung. Bedrohung.

das der obirfte heizet vbergeet. das der in die buze  
geuellet. di der vor sumer des gebotis vorschuldet.

---

*Das di mine ist vb' gulde all' gutē dige. XXXVI.*

Man lifet das salomon den tempel. vnde allis  
das dorinne was vordacte mit golde. vnde his wirken  
guldene schilde. das golt cziret. di schilde bewarn.  
Gebricht vnfirmē gotis huse des goldes der minne.  
so sei wir vnbewaret. vnde vngeziret. Wenne di  
minne ist ein gruntueste geiflichis lebenes vnde ster-  
ket vnde troffit di dar inne erbeitende sint. vnde ist  
d' vrucht vnde lon. di do stete bleiben. Ane di  
minne. ensint weder orden. noch wergheilig. alleine  
sein do gleichnisse heilikeite. Di minne ist ein  
schatcz. mit deme der arme reich ist der en hat vñ  
d' reiche arm d' en nicht enhat. Hie noch fullin  
alle die brudere mit vleise sten. das si nicht alleine  
ein ander icht besweren. funder das si ouch mit min-  
nen vnde dinste. vnde demutikeit enkegin einander  
das vben. das si in deme himmelreiche irhoet wer-  
den als das ewangelium sprichit. d' sich hi geniddert.  
der wirt dort irhoget.

---

*Vō der bescheidenheit des Meisters. XXXVII.*

Alle die vorgesprochene ding di stien an des meisters bescheidenheit. das her nach der czeit. vnde nach den steten. vnde nach den leuten si mag semfteren adir irlouben zcu ein' vrift doch en sal her keines abe legen zcu allin czeiten. denne mit der gehelunge. des capitels.

*Vō den hochgezeitē die di brudere von deme deutschē huse vieren. XXXVIII.*

Dis sint die hochgezeit di mā in den huseren des spitalis sente marien des deutschin huses vō iherusalem zcu vbene pfliget vnde zcu vierene. In deme ersten monde des iares in deme hartmonde di besneidūge. vnser herren. das ist der achte tag vō deme cristage. den obirsten tag. Sente paulus bekerunge tag. In deme hornunge vnser vrouwen lichtmesse tag. Sente mathies des apostelen tag. In deme merczen. als vnser h're gebotcheftit wart vnserre vrouwen. In deme aprille sente georgen tag nach der gewonheit des landes. In deme meyen der apostelen Jacobi vnde philippi tag vñ des heiligin cruzes tag. als is gevunden wart. In iunio sente Johannes tag des touferes. Vnde der apostelen sente peters vñ sente paules. In iulio sente marien magdalenen tag. Vnde sente iacobes tag. In deme ouweste sente peters tag nach des landes gewonheit Sente laurencien tag. vnde vnser vrouwen tag als si vorschiet. vnde sente bartholomeus

tag. vnde sente iohannes tag. als h' enthoubt wart. nach des landes gewonheit. In septembre vnseren vrouwen geburte tag vnde des heiligin cruczis tag. vnde sente matheus des apostelen tag. vnde sente michaelis tag. In octobre. Symonis vnde Jude der apostelen tag. In nouembre allir heiligin tag. vnde sente martines tag. vnde sente elizabeten tag. vñ sente katerinen tag. vnde sente andrees tag des apostelen. In decembre. sente nicolaes tag. vnde sente thomas tag. vñ den heiligen cristag. vnde sente stephanes tag. vnde sente iohannes tag des apostelen vnde ewangelisten. vnde d' kindeline tag. noch der gewonheit des landes. Man sal ouch vieren den ostertag mit den nehesten tagen. vnde den pfingestag. mit den den tagen di dor noch volgen. Dar ubir sullin di brudere di hochzeit irer kirchin in den huseren do si wonen mit vleise behalden Di brudere mugen ouch die hochzeit di man vieret do si wonen. darumme das sich di leuthe an en nicht ergeren vieren. Doch sullin si halden als is billich ist di hochzeit der heiligen an den steten do si wonen.

---

*Das di meisterschaft nicht czu laz sei an dem gerichte. XXXIX.*

Man lifet in der alden ee. das hely des eigene funde man nicht enschreibet. Sunder durch die weicheit vnde die vorsumunge seiner fune i schult geviel. vnde das got sein gerichte vb' en tet. wenne

h' feinen funen die funde nicht enwerte. \*) Darczu  
 fal sein allis geifflichin lebenes vleis. das der orden  
 bestee. vnde das man di funde reche. vnde das ein  
 iclichir gote leiste feynen entheis. den her mit eige-  
 ner willekür hat eptheifin. Sint ouch der apostil  
 sprichit. Were das wir vns selbē vrteilen. so würde  
 wir nicht geurteilt So setze wir das man der vor-  
 holne schulde \*\*) schulde. alleine \*\*\*) duncken si  
 cleine. heimeliche kome czu bichte. vnde das mā  
 offnbare schulde. in deme capitele rüge Vnde dar-  
 vmme do entpfahe geuelliche buze. das also die  
 gotis e. werde irvullit. di do sprichit. Nach deme  
 das di schulde sint. so fal man die flege messen. Vnde  
 wi man das ane czwiuel. an den fweren schulden  
 behalden fülle. Doch fal man is an den minnesten  
 nicht vorfümen. Wenne sente Gregorius sprichit. Wer  
 die minnesten vorfumet. der vlüzet al gemeinlich  
 zcu den grozen. Vnde des \*\*\*\*) mit allem vleize zcu  
 hutenc. so wir di grolin funde vermeiden. das vns  
 der fant †) icht vordrucke. Sint das noch vnfrs  
 h'ren Worten ouch w'tliche leute muzen rede gebē  
 an deme vrteiles tage. eines iclichin mußigen wortes.  
 so gehoret is vil me czu. begebener leuten. das sie  
 in difme lebene ir schulde buzen. vñ das en sei ir

---

\*) für: wehrte, verwehrt.

\*\*) „schulde“ steht hier fälschlich doppelt.

\*\*\*) steht für: wofern.

\*\*\*\*) ausgelassen „iff.“

†) „Sand“ arena, dem „grandia“ beim Gregorius entgegen-  
 gesetzt.

orden vor das vegefüer. vnde das si in des capitels gerichte. was si in dem vegefüere bönnen folde. das sie das hie abestreichin. das an irem tode der tüuel icht moge an en vinden.

*Von der bezugunge vñ deme gerichte. XL.*

Das ouch vnfir gerichte sei nach gotis willin. vnde des vnschuldigē gerechtikeit icht vorterbe. adir das die misstat di geschicht. icht bleibe vngerochin. So setze wir nach rechte. das vñme die schult. die ein bruder hat getan. si sei leichte. swere. swerer. adir allir swereft. deme geczuge czweier bruder vn-firs ordens. ane allirhāde entschuldigunge. der capittel do h' wirt gerugit genczliche fülle geloubin. Wirt abir dornoch das werlich irvarn das si ualsche rugere gewezē sint. so sal man si buzen mit der selbē buze. do mite man ienen folde büzen. des sal ouch der huten. den man do manet adir rüget. das her sich des icht vorsehe. das irne keine manunge ad' rugunge. di man im tut icht geschee von neide adir von haffe. funder durch bruderliche warnunge vnde minne. Wenne wir ouch wollen die funde. die geschehin ist also rechin. das disses heiligen ordens gesetze. di brudere mogen bewaren. vor der ergerunge der bozen lute. die ofte vñme eine leichte sache. ad' ane sache. \*) gut' leuthe guten lümmunt wollin ergeren. So setze

\*) Ursache.

wir. das ein bruder diffes ordens mit vremden luten. adir vremde lute ane brudere diffes ordens. den eines bruderes schult. di her billichin buzen sal zcu wiffene wirt. das die itwederen komen zcu deme obirstin des nehesten huses. vnde dar czu nemen czwene adir drei der besten brudere. vñ den vorlegen des bruderes schult. vnde die selben den man sie vor leget. fulln vleischlichin vorschē. wie die schult des bruderes sei gescheen. Vñ czu welchir zzeit. an welchir stat. an welchē tage. an welchir stunde. vnde ap si is alleine wiffen. adir mer lute. vnde fullin das also brengen an daz capitel des nehesten huses do Cōuent ist. ap in deme selbin huse nicht cōuent ist. darczu sie gehoren. vnde fullē doch die vremden leuthe. vswendig des capitels laszen. Vnde dor noch sal is an des capitels willekur sten. so man gemerket in welchir achte. vnde welchis lümündes sei der bruder. der geruget ist. vnde ouch iene sein di en rügen. Vnde wie dis ding gescheen sei. ap man den bruder der gerugit ist. flechtes wolle ledig lazen. adir man en wolle buzen. Vnde ap ouch der andere bruder ein ualsch ruger gewesen ist seines bruders. ap man den wolle buzen mit der selbin buze. do mite man ienen folde gebuzet han. ap her schuldig gewesen were. Sus bleibe dis alles an des obirstin vnde des capitels bescheidenheit.

---

*Vō deme gerichte vnde der buze. XLI.*

Alleine sei das. das zcu manchirhande schulde. nach deme das si gros adir cleine sint ouch manchirhande buze gefetczet sint. vñ bescheiden. dar vmme. das deme der so geneigit ist zcu deme vbelen. \*) das b' durch gotis minne. di missetat nicht en leszet. die vorchte der bruder \*\*) von den funde twinge. Doch so blibet zcu vbūge der togunde. beide in der regelen vnde in den gewonheiten vil der dinge. do uor gewisse buze nicht gefetczet. noch geschrebin ist. deme der si obir geet. adir vorfumet \*\*\*) von den allin das zcu behaldene ist. das der si merlichin pfliget zcu vorfumene. adir sie ofste obirgeet. von deme obirstin vnde den bruderen icht vngebūzet blibe.

*Hie hebin sich an die gerichte vnde die buze. XLII.*

Die gerichte der buze sint in vier teil vndercheiden. Hie heben sich an di ersten teil. Is ist ein schult. ap ein bruder ymandes brieue der vremde ist. vnde nicht enweis. was dar an ist. adir die von gewisser sache argwenig sint ane vrloub treit adir vūret. Ap ein bruder. uf deme wege heimeliche geselleschaft mit bozen weiben wissentliche hat. Ap ein bruder von gelust. ad' von hochfart der funde.

---

\*) zu dem Bösen.

\*\*) in den A. A. steht statt bruder „Buze.“

\*\*\*) Hier fängt ein Punkt an.

gewonheit hat zcu redene durch seinen geluſt vnde nicht in der weiſe. das her ſi clage adir ſchelde. Ap ein bruder eine lügene. mit bedochtim mute ſaget imandes zcu betrigene. Ap ein bruder nicht vō vorgeſſenheit. mit bedochtim mute vs dem hufe getar \*) komen. ad' obir di czil di im ſint beſcheiden. Ap ey bruder an den ſteten. do ein hus iſt des ordenes mit w'ltlichin lüthen ane vrloub getar eſſen adir trinken. Ap ein brud' ymandes mit ſcheltwortin ad' mit beſpottene. ader das h' vnder ougen wirfet. ymandes die ſchult. di her hat gebuzet zcu betrupniſſe brenget. Ap ein bruder irne keinen knecht ader einen anderen mit der hant ſleht. denne alſo di regele irloubet. Ap ein bruder anders denne di regele irloubet. iaget ader den iegeren methe volget. Ap ein bruder die ſpil. die widder die gewonheit ſint vbet. Vmme diſſe ſchulde. vñ die diſſen gleich ſint. ſal man der ſi vorſchuldet in deme capitele. mit dreyen ader mit czweien. adir mit eyne tage zcu buze ſetzen. mit der iuſte. die her alle ſuntage entfahen ſal in deme capitele. die weile h' mit dren ader mit zcwen tagen buzet.

---

\*) darf, d. i. ſich unterſiecht.

*Vō den bruderē die do zcu buze sitzen. XLIII.*

Den bruderen die do zcu buze sitzen mit deme crucze vnde ane crucze. den sal man geben bruder brot vñ bruder trang als man gibt an den conuent vnde der gemeinen knechte speise. ane an den tagen so en geburet zcu vastene. zcu wassere vnde zcu brote. Wenne abir die brudere vasten vnde die knechte nicht so gebe man en czwei gerichte der lichtiften \*) di man gibt an den conuent. vnde an den suntagen ader an anderen tagen so man gibt an den conuent czwei gerichte. so gebe man en eines Vñ gebe man an den conuent irkeine bitancie von speise adir von trancke das sal man en nicht methe teilen. Vñ an welchin tag der cristag geuellet. so gebe man en gemeine knechte speize. wenne man den tag nicht mit vaste begeet. durch di wirdikeit der hochzit.

*Dis ist vō der sweren schult \*\*) das gerichte. XLIIII.*

Is ist ein swere schult. Ap ein bruder vō vorfumenūge das hus schadehaft machit an grosin ding. adir groze ding. weg gibt ane vrloub. Ap ein bruder ane vrloub vorholne brieue sendet adir di lifet die im gefant werden. Ap ein bruder wissentliche vnde ane notdurft zcu den herberget di do sint bozes

\*) nämlich Speise.

\*\*) „und“ ist ausgelassen.

lumundes. Ap ein bruder wider der gehorsam, vfwendig des hufes eine nacht bleibit. Ap ein bruder in deme hufe ader ufwendig des hufes vorholne issfet adir trincket. Ap ein bruder spise adir trinken, ader wapen ader cleidere vruelichin tar widerwerfin. Ap ein bruder ein aftersprechir ist an lesterlichin dingen, ad' ein sewer ist missehelunge. \*) vnder den bruderen, vñ das wirt entdecket. Ap ein bruder pfliget trunkenheit after des males so her gemanet ist, das h' is laze. Ap ein bruder czu irne keiner obil tete pfert ad' wopen, adir ander hulfe willentliche adir mit willin leihet adir tut. Ap ein bruder mit eime steine, adir mit eime stabe, ader mit eime holcze, do mithe man doch nicht pfliget den tot czu thune, einen bruder fleht, ad' sein mit willen ramet \*\*) im zcu schädene. Ap ein bruder das gebot seines obirftē vruelichin weder sprichit. Das her is nicht behalden adir thun welle. Ist ouch das is en dar näch gerüwet, vnde her is \*\*\*) weder kummet. Ap ein bruder vruelichin leget seine hant an einen bruder. Ap ein bruder bittere sendet ad' selbin vert nach almufzē zcu den spitalen ane vrloub. Vmme die schulde vnde die diffin gleich sint, vorleuft ein bruder sein crucze, bis an den obirften, vnde der bruder genade, vñ bleibet h' ane crucze. So sal h' in all' weis buzē

---

\*) Ein Säer von Zwifligkeiten.

\*\*) A. B. und C. rmet.

\*\*\*) anstatt „her is“ sieht in der A. A. des, in den andern bloß: is. Der Sinn dieser Redensart ist: und er hernach wieder zur Besinnung kommt.

als an der iarbuze geschrebin ist. bis das ime der obirfte vnde die brudere geleichtin sine buze. \*) Ouch setze wir daz. das di visentir'e gewalt habin zcu warne in der minnesten schult vñ ouch der dinge di do geen an das cruce. ap si des duncket. das sich das vuget. deuchte si abir des das di. die en di sache vorbrachtin hetten lazē warnen das ist czu irre bescheidenheit gelazen. Was abir an die iarbuze gee. vnde do von ein bruder seinen orden vorlifen mag. des habin si keine gewalt.

---

*Hie hebit sich an die swerere schult. XLV.*

Dis ist di swerere schult. Ap ein bruder irne keinen cristenen menschin in czorne ad' mit bedachtem mute. is ensei sich czu werene. ader sin gut mit swerten ad' mit spizen. adir mit messeren ader mit anderen wapenen. do methe mā den tot mag gethun. adir pfliget czu thune vor wundet so das h' blutit. Ap ein bruder enkegen deme meistere. ad' seinen obirften gefelleschaft. ad' bozen rat gehabet hat. vnde dor an gevunden wirt. Ap ein bruder des meisteres adir des obirftin ader des capiteles heimeliche ader rat. mit bedachtem mute meldet. do von schade wachsen mag. an deme lümunde. ader an deme gute. Ap ein bruder dübe begeet. ader gevunden wirt mit

---

\*) Dieser folgende Abschnitt, der von den Visitatoren handelt, befindet sich weder in den deutschen noch in den Lat. Abschriften.

eigenschaft. der h' sich vleizet zcu helene. Ouch setze wir ap irne kein bruder stirbet. mit eigenschefte. das man den nicht begrabe in deme kirchoue. vnde ist her begrabin so sal man en vs grabin vnde an das velt legen zcu eime zzeichin der ewigen vordampnisse. Ap ein bruder des ordens priuilegia vorterbet. ader vndertut. ader ander ding von deme huse vuret. adir entvremdet. Ap ein bruder fundiget mit eime weibe Ap ein bruder wider den gehorsam. vreneliche us dem huse vert. alleine kome h' kurzliche von im selbin \*) vñ suche genade. vnde ap her doch czwu nacht. ader ein wenig mer vze bleibet Ap ein bruder entrinnet von deme ordene. vnde gehorsam vnde geistliche czucht zcu rucke wirfft. Ap ein bruder von finer bete. vrloubes in einen anderen orden wirt gewert. vnde dor in doch nicht envert. vnde in vnerfamen lebende. in der werlde di lenge bleibet. dor czu en keine not twinget. Ap ein bruder von deme ordene vert mit vrloube. zcu eime anderen geistlichem lebene. vñ wider zcu vns kummet. ee. in dort di gehorsam begreiffe. vnde sin cruce weder gewinnet. Ist das her aber vrloub nemen wil. so sal man im das sagen vnde en warnen. ap h' anderweide vō vns vare. vñ en abir das geruwet daz man en nicht entfahin moge. denne mit der iarbuze. Ouch setze wir. ap irne kein bruder. appelliret. wider die gesetze fines ordenes. Vñ des gemanet wirt. das her is wider kome. vñ des nicht wieder kumet. inne-

---

\*) ausgelassen ist: wider.

wendig dren tagen. Vmme dise schulde. vñ vmme die. di dissin gleich sint. so sal man den bruder der sie vorschuldet. büzen mit der iarbuze. die alfus getan ist. D' bruder der iarbuze tut. der sal eyn iar mit den flauen geen. ap si sint in deme huse. \*) mit einer cappen ane cruzze sal her dienen. vnde bei den knechtin sal her essen. vnde sitzen uf der erden. In der wochin sal her drei tage zcu wassere vnde zcu brote vasten. Der sint czwene in der gewalt des obirstin vñ der brudere. Alle suntage sal her von deme pristere in der kirchin nach deme ewangelio. seine iuste entpfahen. ap das ist do di schult so offenbare ist. das do von ane entschuldigung. deme huze ein boze wort gewachsen ist. vñ di w'ltlichin luth. do vil von geergeret sint. Ist abir das di schult nicht so offenbare ist. So mogen di obirsten mit dem rate der brudere. von genaden vorlihen deme der do buzet. das h' die iuste. die h' entfahen solde in der kirchin. in deme capitele entpfahe. vnde mag ouch das gotis wort. ap-man is do sprichit horen. Vnde ist ouch di schult so vngevuge. ader si iener so lange hat getriben. adir so offte in schult ist geuallen. ad' von der ungeduldikeit des. der do buzet. das billich ist. das man en in iesen slahe. ader in kerkere lege. ad' das man zcu der iarbuze. ein ander iar. ad' minner lege. ader anders die buze swerer mache. adir

---

\*) Dieser Zusatz ist von Bedeutung, denn man sieht daraus, das unter Slaven nicht immer Leibeigene zu verstehen sind. s. im Glossar. das Wort Slaven.

ewicliche in geuencnisse beflifze. Dis ist zcu deme urteile des obirftin vnde der brudere vorlazē.

\*) Ouch setze wir das. vnde orden des. Ap ein bruder den anderen zcu tode fla. das man en in geuencnisse lege. vñ nimant gewalt habe den us zcu lazene. an den homeister. mit deme capitele. Were abir der homeister nicht bei deme capitele. so mochte is nirkeine an den anderen getun.

---

*Hie hebin sich an di all' swerfte schult vñ ir gerichtē. XLVI.*

Die allir swereste schult ist. ap ein bruder mit symonie adir mit luge in den orden komet. Ap ein bruder ymandes mit symonie entpheet. Ap ein bruder der dinge keines di do hinderen an der bruderschaft. vorfweig. der man en vragete. do h' bruder solde werden. Ap ein bruder von deme vanen ader von deme here vluhet. als der vorczagete. Ap ein bruder von den cristen vert zcu den heiden als her mit en welle blibin. Vnde ap her doch des geloubin nicht vorloukent. Ap ein bruder die vormeinlampten funde tut. Czu den ersten dren dingen. das ist der mit symonie in dissen orden kümet adir mit symonien ymandes entpheet. adir der vorfwiget hat des mā en vragete. Zcu dissen dren dingen mag man sie

---

\*) Auch dieser nun folgende Gesetzes - Abschnitt befindet sich in sämtlichen A. A. nicht.

ſie von vil genaden des meiſteres vnde der brudere.  
in deme ordene leiden. vñ ſi en wedir lazen gewin-  
nen di \*) en alſo vorlorn hat. Zcu den auderē dren  
dingen. das iſt vlucht vō deme vanen. adir der do  
veret zcu den heidē adir di vor mein ſampten funde  
tut do gehoret nirne keine genade. nach rat zcu.  
Wenne das ſi den orden vorlorn haben ewicliche.

*Von der pfaffen brudere buze. XLVII.*

Wenne ein bruder priſter. ad' ein bruder pfaffe.  
in di ſchult geuellt. ſo ſal her in deme capitele. zcu  
kegenwertikeit des kumpthurs vor einem brud' pri-  
ſter. vinne ſine ſchult genade ſuchē Dar noch ſal  
der kumpthur von den bruderen horen wi getane  
buze ein leige bruder. an ſogetaner ſchult hette vor-  
ſchuldet. Hir noch ſal der bruder priſter. di buze di  
her do gehoret. deme bruder pfaffen ſetzen. nach  
deme. das di buze. den pfaffin iſt vnderſcheiden. vnde  
das di ſchult in den kleinen huſeren icht blibe vnge-  
büſet. von deme gebrechlin der priſtere. So ſal der  
obirſte das achten das der bruder pfaffe. der do in  
ſchult geuallen iſt do hin kome do ein bruder priſter  
ſie. adir das zcu deme ſchuldigen brudere. kome ein  
priſter bruder. der dar czu vuge. das h' im buze ſetze.

\*) muſs heißen: „der.“

*Hie hebit sich an die erste schult der bruder  
pfaffen. XLVIII.*

Dis ist von der ersten schult. Ap ein bruder  
pfaffe in schult geuellit dar vmm ein leige bruder.  
mit dren ader mit czwen tagen. ad' mit eime tage  
solde buzen. So sal man im in deme capitele. di  
buze der leigin setczin. nach deme. das h' hat vor-  
schuldet. als hie vor. vnde hie nach ist vnder-  
scheiden.

*Von der sweren schult der pfaffe. XLIX.*

Ist das ein bruder pfaffe. in die swere schult  
geuellit. do von man das cruce. bis an des meiste-  
res. vnde der brudere genade verluset. so sal her.  
der leigen bruder vasten tun. vnde doch i einer  
kameren heimeliche. vñ wirt h' ane cruce buzende.  
So sal her in aller weis an den anderen dingen buze  
das do bescheiden ist in der iarbuze. bis das im di  
buze von des obirftin. vñ der brudere genade. ein  
teil geleichtit werde. ader gar ap genomen werde.

*Von der sweren schult vnde irer buze. L.*

Ist das ein bruder pfaffe in di sweren schult ge-  
uellit. so sal her tun di iarbuse die allus getan ist.  
Her sal vasten die vaste. der leigen brudere. di do  
buzen vnde sal funderlichin in einer kameren uf eime  
tischlachin essen. ane di tage so im zcu nastene geuel-

let. zcu wassere vñ czu brote. so sal h' uf einer blo-  
 zcu tuelen essen. Im sal ouch genügen mit der speise.  
 di man pfliget zcu gebene den leigen bruderen so  
 sie buzen. Die demutigen stat in deme chore sal h'  
 halden. Man sal im ouch ane des priores wort. ader  
 des der an seiner stat ist nicht beuelen. Vnde so h'  
 finer buze ein teil getut. so mag der prior ader der  
 an finer stat ist im genade tun. vnde irlouben das h'  
 die minnesten dinst thu in deme chore. Vnde ist h'  
 ein priester. das h' heimeliche sine messe spreche.  
 Weñe sint ein leige bruder. der iarbuze tut alle sun-  
 tage offinliche. vor deme volke sine iuste entpfahin  
 mus. Vnd mus ouch an knechtlichin werken dinen.  
 so vorsihet \*) man also priesterlichem orden dar an.  
 das die pfaffen dreistunt in der wochin heimeliche ir  
 iuste entpfahen. das ist an deme mantage. vnde in der  
 mitwochen vnde dem vreitage. Vnde fullin si heime-  
 liche entpfahen beide in der sweren schult. vñ in den  
 anderen. von den hie vor ist gesprochē. Si en fullin  
 ouch ir uaste vñ ir buze keine czeit. vnder den bru-  
 deren thun. sunder heimeliche als hie vor gesprochin  
 ist. Ist ouch das ein bruder pfaffe ane sine schult.  
 sein ampt vorlafet. das h' das von genaden nicht mag  
 wider gewinnen. so steet is an des obirstin. vñ des  
 priores vnde der brudere bescheidenheit. in welchir  
 achte man en dar nach halde.

---

\*) In den A. A. übersieheth.

*Wie die brudere pfaffen an d' swereftin schult sullen  
buzen. LI.*

Ist das ein bruder pfaffe in die swereftē schult  
geuellet so sal man en buzen. nach deme das hie vor.  
von den swereften schult ist vnderfcheiden. Vnde so  
vil mer. ap' h' wirt ein melder d' bichte \*) das man  
in achtin sal zcu den. die di reinekeit des ordens.  
als ein vnulat us wirfft ewiclichin.

*Von der fuche der brudere in der buze. LII.*

Das sal man ouch merken Ap' ein bruder durch  
fuche. lezet syne buze. is sei iarbuze. ader andere  
buze. daz her sie an deme selbin tage sal wider an  
heben. so her genifet. do her si hat vorlazen. Vnde  
der di iarbuze tut. der sal in der firmarie ligen bei  
den bruderen. ad' in einer ersamen fiat. do bei. vnde  
sal sin pflegen als der anderen vnde welch bruder  
stirbet in der iarbuze. den sal man begraben mit deme  
cruce. als die anderen.

---

\*) Wenn er das ausbringet, was ihm gebrichtet wor-  
den ist.

*Von der brudere iuste zcu entphahene. LIII.*

In allin huzeren dezses ordenes so fullen alle di brudere alle vreitage ir iuste entpfahen ane zcu hoch geczeiten vnde in der uasten vor winachtin vnde vor offeren fullin di brudere drei tage in der wochin ir iuste entpfahen. Das ist an deme montage. vnde an der mitwochin vnde an deme vreitage. Vnde das en- sal nimant lazen ane urloub. Vnde dar nach allis iar an deme vritage. so man veniet. Hie vs sint geno- men. di brudere di do varen ubir lant. vnde di bru- dere in der firmarien. Die anderen die czu gotes dinste gen. die enfullin sein nicht lazen ane viloub ires obirften.

---

*Dis sint die gesetcze vnser homeisters bruder Conrads vō vuchtewāge.*

Dis sint di gesetcze die gesatczt vñ bestetiget sein in deme hogen capitel von vnserem homeister bruder Conrad vō vuchtewāge zcu franckenfort. Wir wellen das man kein bette behenge tages noch nachtis. fun- der das si offenbare sein. das man wol moge uf die bette sehen. Wenne ouch die brudere mit den wopen varende sint. so mogen sie steende trincken. Ouch welle wir. wenne ein meister gestirbet. das ein iclich bruder obir alle den orden \*) spreche hundert pater n̄. Wir setczen daz irnkein bruder vorkouffe ad'

---

\*) überall im ganzen Orden.

entvremden moege von dem orden di psonen di sich  
 von irs selbin mutwillen dem orden han gebin. adir  
 von iren h'ren han gekoufft. ad' di vnfir sint adir  
 werden gegeben von iren h'ren zcu eime almosen.  
 Wirt eine kirche adir capelle ledig. do sich czwene  
 ader drei bruder nicht mogen begen. di mag der  
 lantkumpthur einem werltlichem prister lihen ap is  
 en gut duncket nach der brudere rate. Ouch setze  
 wir. wo vor alte spital sint gewest. vnde so vil br-  
 dere do sint. das man das spital nicht gehalden mag  
 so sal der lantkumpthur die bruder in andere hufere  
 teilen. vnde einen ersamen bruder das spital beuelen  
 mit seiner rente. do von her di siechin beruche vnd  
 irer pflge. Wir setzen ouch das ein iclich lant-  
 kumpthur mache eine ader czwu pfunen i finer  
 balie noch der notdorfft. vnde di bruder die lange  
 sint gewest us dem orden vn sich vnerlich han gehal-  
 den in der werlde. das sal ein iclich lantkumpthur  
 seinen kumpthuren beuelen. di vnd' im sint. das man  
 si vohe. vnde sende si wider in di balie. vs der si  
 sint geuaren. Vnde was das kost. das sal geldē die  
 balie. us der her ist geuarn. Wir setzen ouch welch  
 bruder dem orden sein gut entfürt. das man en nicht  
 weder entfue zcu deme orden. her en habe wider tan  
 vnde wider gegebin. das her hatte genomen. Die  
 bruder di do dicke vs sint geuarn. vnde sich vnerlich  
 han gehalden. so si genade suchin. die mag ein  
 kumpthur vorschuchin. doch mit des meisters urloub.  
 ad' des der an seiner stat vorlasen ist. das her en  
 laze geen in einem schaprun. vn laze en vaste dynen.

vñ man gebe im knechte speise vñ trank uf etliche  
 czeit. als seine bescheidenheit leret. vñ als her wol  
 vorfucht ist. so mag mā en entpfan mit vrloub des  
 gebitig's. Wir setzen ouch wenne di gebitiger von  
 pruzen. ader von nyfenlande bruder sendet. in wel-  
 chir balie ir gewerbe ist. das si mit des lantkump-  
 thurs wissen vnde rat thun. vnde d' sal en ouch ge-  
 trulich raten. Wir setzen ouch das di leigen bruder  
 zcu Agnus Dei. uf sten mit den pfaffen. Ouch sullin  
 di pfaffen in den hufzeren. do ein prister ist vnde  
 ein schuler adir me. die geczeit \*) mit noten singen.  
 Ouch irloube wir den gefang von unsirs herren leich-  
 nā zcu singen. di en singen wellen vñ kunnen. Wir  
 setzen ouch wo di brudere werden gefant us den  
 hufzeren. das der trapier. ir wotfecke besche. vnde  
 en gebe zcu einem halbin iare nach dem das di regel  
 beschreibit. habin si abir icht oberig. das sal her ne-  
 men. Wir setzen ouch das der pfaffin czellen offen  
 sullin wesin einer spannen weit gegatert. das man  
 bescheidenlich dor yn moge geseen. \*\*)

---

\*) Die Horas.

\*\*) In der Abschrift B. folgen hier noch mehr Gesetze des-  
 selben Hochmeisters, welche betitelt sind: „wie man die turco-  
 pele vñ knechte vnde in caritate sullin halten vñ lasen.“ Ob-  
 gleich diese Gesetze wahrscheinlich wegen ihrer Strenge bald  
 abgeschafft worden sind, weil man sie in das Ordensbuch nicht  
 aufgenommen hat, so sollen sie doch, zur Kenntniss des dama-  
 ligen Zeitalters, hinten in der Beilage III. folgen.

*Dis sint di Geseetze di do gesatzt wurden in deme grozen capitel zcu venedige. do bruder gotfrid von hoenloche wart zcu meister irkoren an des heiligen cruczes tage. als is gevunden wart.*

Wir setczen das. Ap der homeister geladen wirt. mit gewonlich' ladunge seines capitels. vnde zcu d' drittin ladunge seines capitels nicht enkumet. das her denne vngheorsam sey geworden. Vñ das im nyemant gehorsam sal sein. Vnde einen andern. man nemen mag. Wir setczin ouch das. Ap irne kein bruder den anderen totet vnde des obirwunden wirt noch der gewonheit des ordens das man den selbin bruder ewiclichin gevangen sal halden bis an den meistere vnde an das capitel. Vñ ap der meister von sinem capitel ist das der meister. noch des capitels. \*) keine genade dor zcu wende. si entun is denne mit ein ander.

---

*Deze geseetze. saczte bruder werner \*\*) der homeister vnde bestetigete si mit deme grozen capitulo.*

Wir bruder werner homeister des deutschin ordens wellin vnde gebietin. das man obir alle den orden beide hochzeit \*\*\*) des heiligen cruczes begee. mit totum duplex. vnde mit der vyere. Vnde sente

---

\*) fälschlich für: „das Kapitel.“

\*\*) nämlich Werner von Urseln, gewählt zum Hochmeister 1524.

\*\*\*) beide Festtage.

Annen tag mit fei duplex. ane vyere. An des selbin tagis obinde. Vnde an dem tage zcu beiden essen sal man also manchin menschen zcu tische setczen. als man in iclichem hufze pflegit zcu setczen. Vnde were das keiner do seze. so sal man doch einen setczen. Ouch welle wir. das man obir alle den orden noch der homesse vor dem pater n̄. e. man sexte an hebit leze das ewangelium. In principio erat verbum. mit der collecten. Omnipotens sempiterna deus dirige actus n̄os. vnde so man sprichit. Et v'bum caro scm̄ est. so sal man venien. vnde an der venie bleibin bis man di collecte gesprichit. Ouch setcze wir. das di bruder pfaffē fullin sprechin noch iclichir geczeite Salue regina. dorczu di bruder fullen venien bis an das ende der collecten vnde ander bruder. fullin sprechin seben Aue maria. vor di sebin. salue regina. Welch bruder abir gelart ist. der mag sprechin di sebin salve regia vor di seben aue maria. Ouch setcze wir. das ein iclich bruder sprechñ sulle des tages czwir den geloubin. einen zcur prime. den anderen czur complet. Ouch setcze wir das ein iclich bruder der nicht gelart ist spreche sin pater n̄. vnde Aue maria vnde den geloubē zcu deutsche. vnde ouch di bruder di gelart sein. vnde sein nicht vornemen fullen is sprechin czu deutsche. \*)

Die tage czeit sal man in allen huseren zcu rechtir zzeit luten. Die prister fullin di tage geczeit mit grosen vleise begheen. Wir wellin das di zcu

---

\*) Der ganze vorherige Absatz fehlt in der A. B.

lafene mentel haben ire lenge bis uf den vus. vnde  
 di regen mentele. eine fpanne obir der erden. Ouch  
 fal irne kein bruder pfenninge behalden. pfert. adir  
 ander ding zeu koufen denne wer fi hat. der fal fi  
 fime obirften uf gebin. d' im pfert fal beforgen. blei-  
 bit abir des gutis icht obir. das behalde der obirfte.  
 vnde lege is an des hufes nutcz. Kein bruder fal  
 fich verbindē ane des meisters urloub. her ader dar.  
 zeu den heiligen zeu varen. Ouch fal man in allin  
 hufere des iares rechenunge halden. Dor. obir alle  
 vifchmeister. vnde alle bruder di von iren ampt wegen  
 mit pfenningē vmme geen. fullin eins in dem iare  
 ire obirften rechenunge thun. vñ fullen en nichtis  
 vorfweigen. Ap adir keiner der fcheffere. durch  
 kouffis willen vs dem lande vert. der fal di tofelen.  
 do feine rechenunge inne feet. finen obirften uff ant-  
 worten ader beweizen wo her fi laze. Welch bruder  
 durch kurzeweile vs dem hufe vert. der fal nicht  
 vuren das dritte pfert. wo her ouch kumpt in der  
 voite hufere. do fal her nicht bleibin obir czwu nacht.  
 Ouch fal haben kein couentes bruder funderlich ge-  
 czelt. denne nach der alden gewonheit. In heruerten  
 fullin vier bruder han ein geczelt. Wer abir funder-  
 lich geczelt hat. der fal is uf antworten. Ouch fo  
 welle wir. das nyemant habe gevlochtin noch gefpal-  
 dene vorbuge. adir aftarreife an fynen fetelen. funder  
 fi fullin fein flecht ane oberig geryme. vnde ane  
 knoufe. Wir wellin ouch das die brudere habē wo-  
 pen noch der gewonheit des landes das fint platen  
 adir panczer. Ab' fwebifche platen fal nimant vüren

ane funderlich urloub des meisters. Ouch sullin alle brudere zcu den vier passien venien. Wenne man dorinne list von dem tode vnser h'ren ihu als her finen geist uf gap. s. Emisit spm. Dife venien sal man schreibin i alle orden buch. wenne si sullin fete bleibin. Ouch sal man dese gesetze in allen huseren. dor in si komen czu vier geczeitin in dem iare lezen den bruderen in dem capittel das si mogen wissin wo si sich sollin hutten.

---

*Dife gesetze sint. die bruder luder vō brunswig der homeister hat gesatzt vnde bestetigit mit dem grozen capitulo. \*)*

Wir setczen. wenne sente Marcus tag geuellet in die oster woche das man den halde mit dem ampte. vnde mit der uafte. noch des landes gewonheit do di bruder inne wonen. Vnde sente Annen tag semiduplex. Vnde man sal an irem abinde zcum obint essen setczen czwene durftigin. an irem tage czum ymse zcwene durfftigen. vnde an irem tage zcum obint essen zcwene dürftigen.

---

\*) In der A. B. sehen diese Gesetze wider alle chronologische Ordnung nach den von dem Hochmeister Heinrich Dufemer.

*Diese gesetze hat gesatzt bruder Ditterich von wal-  
denburg \*) der homeister.*

Wir bruder ditterich von waldenburg. homeister  
des ordens vō dem deuschin hufze brengen zcu ge-  
dechnisse allin bruderen vnirs ordens etliche gesetze.  
die wir vornüwen. Alleine si in vnir regele steen ge-  
schreben. uff das si wissen. wor noch si sich halten  
sullin. vnde wir bittin \*\*) si vleislich zcu halten.  
Czu dem ersten setze wir. das man keinem bruder  
den weissen mantel gebe. her en sei sey denne wir-  
dig. vnde wol dor zcu geboren. Ouch setze wir.  
das man den bruderen. di man durch ires amptis  
willin zcu deme orden entpfet. Ap si nicht vben  
wellin ir ampt. als si gelobet han. gebe wassir vnde  
brot. noch des ordens gewonheit. also lange bis si ir  
ampt vben. noch irer obirften. vnde noch der brudere  
wille. wenne in dem capittel geordent ist. das si an  
dirre stat sitzen sullin. do di bufwirdigen bruder  
pflegen zcu sitzen. Vnde einen tisch sullin si uor en  
habin bedacket mit eime tischlachin. do man en das  
selbe wassir vñ brot uf geben sal. doch sal is geschen  
mit des kumpth's rate vnde wissen vnder dem die  
bruder sint. Wir setzen ouch ap kein brud' von  
dem orden bitte durch ytelkeit vñ durch sinen mut  
willen. das mā merclich an sime wezen irkente. das

---

\*) In den A. A. wird er, wie gewöhnlich, von Alden-  
burg genannt.

\*) für: gebieten.

her buzen dem orden. sin lebin nicht herter vnde  
 bessir welde machin. dem sal man kein urloub gebin.  
 vnde man sal en drei suntage vormanen. daz h' fines  
 willin wider kome. Tut h' des nicht. des got nicht  
 enwelle. so sal man en in gevengnisse ader in yfen  
 befliesen. also lange. bis her fines willen wider kome.  
 Irkennet man abir das der bruder urloub bittit von  
 dem orden vmmē das. das her sein lebin besseren wil.  
 dem mag man urloub geben. Doch sal is geschen  
 mit rate vñ mit mete wissen des lankumpthurs vñ  
 der deme her ist. Ouch setze wir. das vnsera bru-  
 dere vormunde adir irer vrunde an gute adir an erbe  
 adir an anderen dingen nicht sein sullin. wenne is  
 deme orden schedelichen ist. Wir setzin ouch das  
 di brudere ire erbiclich ingezegil nicht habin sullin.  
 funder der in gezegil des ordens. sullin si gebruchin.  
 Wir wellin ouch das di kumpthur. adir di brudere  
 di ingezegil pflegen zcu habin von des ordens wegin  
 ir ingezegil nicht tun den knechtin zcu tragen. Wir  
 wellin ouch. das di bruder. den ein tag w't irteilet  
 vmmē iren bruch nicht wen einen tag in der wochin  
 sullin uastē zcu wasser vnde zcu brote. Wirt en ab'  
 zcwene zcu geteilit. so sullin si czwene vasten. Wirt  
 en abir drei geteilit. so sullin si drei vastin. Als hie  
 uor geschreben ist. Is enfei denne. Ab die brudere  
 der uorgenantin tage keinen abe biten das halde  
 man. als in dem orden buche geschreben ist. Wir  
 wellen ouch das alle bruder dis ordens cleider von  
 geitlichir varbe vñ von snete trage. als is dem orden  
 wol czimelich ist. Ouch setze wir. das kein kump-

thur kein gut zcu borge neme adir leihe. ane seiner  
 obirstin rat. Wenne noch des ordens' gewonheit das  
 ist eine miß sibirs ader des wert. Wir setzzen ouch  
 das heilsam gesetzze. Wer vnserem orden seelgerethe  
 adir testament gibt ader alter stiftt adir pfarrē. das  
 man der gedechtnisse begheñ sal vnde halten in der  
 weize vñ meinunge. als is von nu gemacht vnde ge-  
 setzet ist. Vnde wellin ouch sunderlich als vnser  
 regele beschreibit. Wer vns habe gegeben. ader noch  
 gebe. sogetan gut do pfarren adir capellen ufften. Vñ  
 do vnserere brudere wonende sein. das man in den  
 selbin huseren ir iareczalzzeit beschreibe vnde beghe  
 vllislich vnde erlich. Ouch setze wir. daz kein  
 bruder. weder pfaffe noch leige kein geld sunderlich  
 habe. sunder h' antworte is sine obirsten. vnde sage  
 im seine notdurfft dorczu is im sei gegeben. vñ setze  
 das zcu seiner bescheidenheit ab h' is im zcugen welle.  
 Wenne vil spacziren vñ vmme reiten nicht grozen  
 nutcz gewinnet den zelen. so setze wir vnde gebie-  
 ten das kein amptisman vnser capittels adir kump-  
 thur gewalt habe sinen conuentis bruderen urloub  
 zcu geben vurbas. Wenne zcu den nehstē zwewen hu-  
 sereñ zcu beiden seitin sine huse gelegin. Welch  
 bruder h' sey pfaffe ader leige mit sulchim urloube  
 spacziret. der sal in weite houē noch bei den kump-  
 thuren. di d' gerichte uf deme lande pflegen noch  
 nicht i den huseren bleiben obir czwu nacht. noch  
 herberge bei den werltlichen pfaffen noch leenluthen  
 noch kemereren noch tabernen. noch in steten ane  
 sunderlichin urloub. Dar obir welle wir ouch. wenne

ein bruder. h' sei alt adir iung in eine stat kumpt. do ein hus bei leit. das d' in die stat nicht engee. ane urloub des kumpthurs des selbin hufes. ader des der an seiner stat steet. deme selben sal ouch der kumpthur. ad' der seine stat helt geben einen bruder seines conuentes. den der kumpthur wil Ouch sal der bruder sagen wo man en vinde. ap man sein bedurfe. Hir us sint genomen di scheffere. vñ di brudere. di ir obirsten durch nutze sache gesenden mogen. Wirt ouch eime iungen bruder urloub gegeben zcu spaciiren den selbin sal syn kumpthur czu vugen einen alden bruder. alleine mit eime knechte sal man en nicht lazen reiten. Ouch welle wir das man in allen huseren. wo czwene prister vnde czwene schuler sein. alle tage gotis dienst. vnde alle tage. alle czeite halde mit den noten. \*) In anderen cleinen huseren sal man alle suntage. vñ nune leccien. vnde sunnabinde. so man von vnser vrouwen heldet sal man das ampte der messe vnde der vesper begeen nach der nottil mit den noten. Ouch setze wir das kein kumpthur i sunderlichem gemache esse mit gesten sunder mit amptluten das ist mit dem grostkupthur. Vnde marschalk. Spitaler. Trappier. Trezeler. vnde mit anderen prelaten. Bischouen. Epten. probesten vnde lantkumpthuren von anderen landen vnde mit deme der an vnser stat wirt gelazen in dem lande czu dem kolmen Ouch setze wir das. Wo ein bruder siubet in disser lande. in welchem huse das zcu wissen wirt den sal

---

\*) D. i. alle Horas von Noten singe.

man begeen mit luten vnde mit dem ampte der toden. Vnde ist daz is geuellet uff eine hochzeit. so sal man en begeen an deme nehstin tage dar nach als hir vor ist gesprochin. Obir das wolle wir ouch apczwene adir drei adir me sturbin uff einen tag. wenne is zcu wissin wirt in den luzeren. so sal man einen iclichin funderlichin begeen als hie vor ist gesprochin Ein iclich prister mit sime ampte mit messe vnde mit vigilien. Vnde ein iclich leye bruder hundert p̄ nr̄. als sime conuentes brudere. Ouch setze wir das ein iclich bruder des ordens habe an seinen fetelen eynen afftir reiff mit eime gespaldenen rymen dem pferde ubir di lende. Vnde an iclichir seiten einen rymen dar an. hangen eines vufes lang. Vñ ouch fullin d' brudere czoume sein nunt \*) mit vier rincken vñ flecht geryme Vnde das der brudere sporne sint flecht an rincken vnde senckelen vñ rade noch der alden gewonheit Ouch fullen sein die swert vessele flecht geryme ane spangen. Die eiteliche eyde. die w'tliche luthe pflegin zcu swerē die welle wir. das die brudere diē meyden. Ouch welle wir. daz di brudere nicht fullin tragin gamerocke. \*\*) noch enge. \*\*\*) noch knouele an den ermelen. Ouch wolle wir daz kein brudere den ampte. ader vorwerk sint beuolen. fullen weder kouffen noch vorkouffen. noch cleidere czeugen ane vrloub ires obirften. Dar vs sint genomen  
scheffer.

\*) A. A. hat siatt nun „nort“ A. B. oben.

\*\*) Die A. A. hat gameracke, die A. B. generatze.

\*\*\*) Ausgelassen ist: „rocke,“ Rücke.

scheffer. vnde vischmeistere. Sunder die vischmeistere  
 sullē nicht cleidere czeugen ane urloub ires obirfin.  
 Ouch welle wir. das alle brudere bei dem vanen  
 bleibin vñ reiten. Is enfei denne. das si anders wer-  
 den geschicket von dem der den vanen vüret adir  
 von sine obirfin. Noch ire schilde. wopen noch  
 ysen hute abe legen. Is enfei denne mit urloube des  
 dem der vane ist beuolen. Ouch welle wir. vnde  
 setczen das wo ein bruder deme anderen mit messe-  
 ren adir mit swertin adir wortin mit keiner hande  
 wopen anvertiget adir im vreuelichin drouwet mit  
 Worten zcu stechene das die brudere gemeinlich den  
 zcu hant an greiffen vnde slan en i ysen vnde be-  
 halten en bis an vns. Ouch welle wir vnde setczen  
 das ein iclich kumpthur. vnde ein iclich amptman  
 synes voruarn schult gelde so vleislich als sein sel-  
 bis. Ouch welle wir. vnde setczin. das disse gesetzze  
 geschrebin vnde gelezen werden in allen conuenten  
 io in dem iare eins \*) in dem capittel des erstin  
 iares. in dem anderen iare obir sechs wochjn ader  
 ob' achte eins. \*\*)

---

\*) für einmal.

\*\*) Die A. B. sagt hier: io in dem mane (Monat) zu einem  
 male in dem capittel des ersten iares in dem andern iare vbir  
 die sechs wochen eines odir achte.

*Desze gesetze hat gesatzt bruder ludolf koning der  
homeister \*) mit dem grofen capitulo.*

Wenne man singet die antiphona von vnser vrowen. Hec est dies bis an die stat. so man singet. Hodie deus homo factus so fullen di brudere eins venien. Vnde alle zzeit noch der uesper. so man dreiftüt an di glocken stundet. so fullin die brud'e dreiftunt venien. Vñ drei Aue maria sprechin vnser liben vrouwen zcu lobe.

*Dis sint die gesetze die wir bruder heinrich Dufzemer  
homeist han gesaczt unde bestetiget mit dem  
grozen Capitulo.*

Czu deme ersten so fullin die brudere tragen rocke nicht alczu enge. vnde ane knofele vnde koge-  
len \*\*) nicht zcu weit noch zcu lang. Vnde di brudere fullē ouch gemeinlich tragin cleider von geistlichir varbe. vnde fullin keine tasschin tragin. Ouch setze wir ab brudere werden urloubes gewert zcu spatzi-  
ren von samelant zcu colmen adir von kolmerlant zcu samelant die fullin nicht lenger vszen seyn einen monden. Wer abir das kein bruder in ander weise welde spatzi-  
ren neher adir verrer. dem

\*) In der A. A. wird er genannt: bruder luther koning. In der A. B. heist der Titel: Dis sint die gesetze meister luthers des kvniges.

\*\*) Kugeln.

folde man dar noch urloub gebin. An dē spaciren wolle wir. das die brudere nymmer getürren herbergen mit w'ltlichē leuthen. Ouch setcze wir das man in den huseren do stete bei liggen vñ sunderlichin czum elbinge. brudere di gestē sint. in die stat icht engeen. is ensei denne mit urloube des obirstin. Vnde neme mit ime einen bruder des selbin conuentis. Ouch welle wir das gestē noch conuentis brudere zcum elbinge vnde anderfwo icht trincken geturren in der scheffer hufere ane urloub des obirsten. Ouch setcze wir. ap keynem bruder gelt gegeben werde czu syner notdurfft. das sal h' seinen obirstē uff antworten. vnde sal in dry monden seine notdurfft czeugen. Ist das her nicht entut in der vorgesprochenen czeit. so sal der obirste. das gelt an des hufes nutcz wenden. Ouch welle wir. das die amptis brudere ierliches rechenunge thun do si hin gehören. Dar ubir welle wir. wenne man gereiset. das kein bruder an der wederuerte icht vor geturre iagen. als etteswenne gescheen ist. ane sunderlichin urloub des marschalkis.

---

Dese Gesetze \*) hat gesaczt Bruder wynrich von kniprode homeister. deme got der almechtige genode. \*\*)

Wir bruder wynrich von kniprode. homeister. habin mit der gebietigere rathe gesaczt vnde geordent in deme grozen capitulo. Wenne ein bruder des ordens vorfirbet. was h' denne nach syne tode gelazen hat. als von gelde. golde. vnde silbere. harnasch. welcherleie das sei. pferde. wayne. \*\*\*) vnde sogetane guttere der geleichin. daz sal allsapt geantwortit werden deme obirten Wo der bruder nv seligis gedechtnissis vorstorbin ist. Sund' was do ob' bleibet von anderer ware. adir gerethe. als von menteln. rocken. iopen. von gewande. lynwant. lylachin. bettē kussen pfulen. decken. wepen. hemden. hozen. nederleit. Adir sust. Satele. czoume. vorbuge. afterreifen. steigleder. woitfecke. vnde semeliche ding. die sal mā antworten in die ampthufere. do sie denne hin gehoren. vnde sal si denne. obir al teilen vnder

---

\*) Manche Erläuterungen über die Gesetze dieses Hochmeisters findet man in folgendem noch nicht nach Verdienst gekanntem Werkchen: „Versuch einer Geschichte der Hochmeister in Preussen, von J. N. Becker D. d. R. Berlin 1798.“ worin die Geschichte Winrichs von Kniprode aus Quellen kurz und instruktiv erzählt ist.

\*\*) Dieser Zusatz findet sich bei Erwähnung des Namens Kniprode in den Urkk. sehr häufig. Er sollte wahrscheinlich ein Beweis der dankbaren Erinnerung des Ordens an seine glorreiche Regierung und an den ausdauernden Muth seyn, mit dem er der Geißlichkeit die Stange gehalten und das Interdict, womit der päpstliche Legat ihn so wie das ganze Land belegte, unwirksam gemacht hatte.

\*\*\*) Wagen.

die brudere. den das denne notdurftig ist. Sint der  
 czeit. das is ist ein gemein gut. vnde nicht eyne  
 eigenschaft. Item so sal man ouch setczen einen  
 priester. der do ist eines guten fromen erbarlichis  
 lebens. mit eime guten rocke. vnde lust einen armen  
 man zcu tiffche. sechs wochin obir. gote zcu lobe  
 vnde zcu eren. vnde seiner selen selikeit. uff das si  
 got den almechtigen vor en bitten. Item so sal man  
 gebin czwen schulern. eine halbe nrc den salter zcu  
 lezende. vmme seiner sele selikeit willen. Item wenne  
 ein bruder crang ist adir siechet. ee deñe her berich-  
 tit vnde geolet wirt. mit deme heiligin sacrament. so  
 mag her wol synen metebruderen. welchen das her  
 nu wil des ordens gebē vñbescheiden. etwas von sime  
 gerethe adir gute. ane das silber vnde golt. Sunder  
 also balde. als her berichtet vnde geolet wirt. mit  
 den heiligen sacramenten. vnde seine flussele. vñ inge-  
 zegele. uff gegeben hat. denne so hat her nicht craft  
 vnde macht sein gut zcuuorgeben vnde zcu bescheiden.

*Item idem*

Wir bruder winrich vō knipperode. homeister.  
 habin mit der gebietiger rate gefaczt vñ geordent in  
 deme grofen capitele. das kein bruder sich mit dem  
 anderen verbindē sal. weder mit eiden. noch mit  
 truwē noch in keinerlei weis. des si sich vnder ein-  
 ander lazen \*) in keinen sachen wo man das einen  
 obir komen ader obirwinden mag. noch des ordens

\*) für: einlassen

gewonheit. das hers getan hat. den sal man in ge-  
 venciſſe legen bis uff daz groze capittel. Ouch sal  
 kein bruder ſelbir adir mit ſeinen vrunden. adir mit  
 herren. bete nach keinem ampte ſien ader werbin.  
 Wo man das an eyne irvert. dem sal man key ampt  
 beuelen. vnde sal en also verre von ſeinen vrunden  
 ſenden. das dis nicht mer not werde. Dis sal man  
 ueſte vnde hertlich halten vnde in die regele zcu  
 den geſetzen ſchreiben.

*I t e m i d e m*

Bruder winrich von knipperode homeiſter des  
 deutſchin hufes Der heizet vnde gebutet deze ding  
 den brudern zcu halten. Die gebietiger vnde di  
 alden brudere. ſullin die iungē ſtrafen vmme alle  
 vnordenliche dīg Die brudere ſullin tragen ir har ge-  
 kurzet vorne weite. vnde hinten kurz Die rocke  
 ſullin ſein lang genug. ob' di knyē. vnde ane knou-  
 fele. Kein bruder ſal habin rocke mit zwen crucen.  
 ane wopen rocke. vnde ane kurſit. Si ſullin ouch  
 nicht haben ſnebelichte ſchu. Swarcze vnde ſpitzige  
 hute ſullin die brudere nicht vuren. Die brudere di  
 do ſpaciren reiten die ſullen nicht pfenninge bitten  
 noch behalten ane urloub Si ſullin ouch zcu metten  
 vnde zcu capittel gen wo ſi komen in ein huſ. Si  
 ſullē ouch nicht alleine gen in ein ſtat. ſunder mit  
 eime anderen brudere. Die brud'e ſullin ouch mit  
 vleife tragē ir ſw't. Man ſal ouch keinem vrendē  
 manne geſtaten ſin ſwert zcu tragen uf ein huſ. Man  
 ſal ouch den luten genedig ſin an gerichte. vñ ſi

nicht müwen mit oberiger arbeit. Des vanen sal man warten mit allem vleise. Man sal keine houme haben mit werltlichin leuthen als man vormals hat getan. Kein bruder sal in den conuenten sunderliche hunde haben. Man sal nymande brot besneiden in den conuenten noch buzen den conuenten wen den gebietigeren vnde den kumpthuren. Nimant sal valken vorseuden ane der meister. Die gebietigere fullin nicht zcu vile knechte vuren wo sie reiten. Kein gebietiger noch kumpthur. sal den bruderen loube gebin vurbas czu reiten denne in di nehsten hufere beidenthalben. \*) Welch bruder spacziren reitet der sal nicht wen czwei pferde vuren.

---

*Dis ist das capittel von der offenbarung. vnde von der heimlichin iusten di ein bruder entpschit in seiner buze. Vnde wi man thun sulle in deme capitulo.*

Wenne ein bruder genade suchet. in dem capittel vmb sine misstat. So sal der obirfte sprechen. Bruder geet us deme capittel. Darnach sal der obirfte die brudere alle vragen in dem capittel. Welch buze gehore vor di schult. der iener bruder genade gefuchit hat. Vñ was das bessere teil der brudere geretit des sal man volgen. Hir nach sal man den bruder. der us getreben was weder in das capittel ruffen.

---

\*) beidenthalben, d. i. auf beiden Seiten.

Ist di schult gefuge. vnde cleine. so spricht der obirste  
 czu ime. die brudere weizen euch an euweren reich-  
 tiger. Ist abir die schult gros vnde vngevuge. so sal  
 der obirste zcu im sprechen. Bruder welt ir gehorsam  
 sein. Als h' denne gesprichit ia. So sagit im der  
 obirste die buze mit der her besseren sal seine misse-  
 tat als im die brudere han irteilet. Ist ouch di schult  
 so offinbar. das do von dem huze ein boze lümunt  
 ist gewachsen. so sal her in der buze seine iuste ent-  
 pfahen am suntage zcu der homelle. Als man in dem  
 credo singet Ex maria virgine. Ist abir des bruder  
 schult gevuge. vnde heimelich. So mag im der obirste.  
 vnde di brudere irloubin sine iuste in deme capittelle  
 zcu entfan. Vnde so sal der obirste zcu im sprechin.  
 ap her sine iuste in dem capittel entpfaen sal. Brud'  
 get hin vs vnde bereitit euch dar zcu. das ir euwir  
 iuste entpfahit. Ouch sal man einen anderen bruder  
 mit im senden vnde mit im vs geen. der bei im sei.  
 die weile her seine cleidere vs czihe. So her sich  
 hat us gezogen. so sal her den vein mantil vmb sich  
 bullen. ap her mit dem cruceze buzet. Buzet her abir  
 ane cruceze. so neme her di cappē vmme. vnde eine  
 gerten in die hant So sal en denne der bruder. der  
 mit im hin vs gegangen was in das capittel demuti-  
 clichin vüren. vor den prißt' bruder. Do sal der buz-  
 wirdige brud' seinen rucke entdecken. Vñ di iuste  
 kniende von deme prister entpfaen. Also her neder  
 knyet. vnde di iuste entpheit. so sullin di brudere.  
 alle di in dem capitulo sint uf steen nach der iuste  
 sal en der prister bruder mit der hant uf helfen. vnde

sal sprechin. Bruder desze buze. setze ich uch \*) vor  
 euwer funde. Darnach sal her hin vs geen. vnde  
 sine cleidere an czihen. Di weile fullin die brudere  
 weder neder sitzen. durch das. ap si icht noch habin  
 zcu reden ader zcu berichten. das si das vol enden.  
 Dar nach sal man als gewonlich ist das capitil uf  
 gebin. Desze vorgespochene ding. sal man in allen  
 capiteln halden. bis das der bruder. sine buse vollin-  
 bracht hat. di ime di brudere irteilen. Dar nach in  
 dem letzten capittel seiner buze. mag der obirste mit  
 den bruderen ime genade thun. vnde sein cruceze we-  
 der gebin ap h' an cruceze hat gebuzet. vnde ouch  
 mit des obirstin wissin en uf hebē von seiner buze.

*Dis ist ouch ein gesetzze.*

Wir bittin alle gebietiger. voyte. pflegere. vnde  
 amptlute. das euwer keine. seine leuthe twinge czu  
 vngewonlichir arbeit. sunder schonet ir wo ir moget.  
 Man sal gemeinlich gunnen allin leuthin zcu malen  
 in allen mülen. wo is en allir bequemest ist. Doch  
 were das imāt seinen leuthin werte. in vnsere mülen  
 zcu malen. des geleich moget ir weder thun. Ir  
 sullit die briue der toden ane vnderlos senden uff  
 das nehste hus. mit euweres selbis knechten vñ pfer-  
 den. Ouch sal man also selbis senden uf die hufere  
 wo brudere sint vor der wiltnisse. Di conuentis  
 brudere sullen nicht me. wen drei pferde habin.

\*) euch.

Welchir das vierde hat. des sal sich sein obirster vnder winden. Vnde sal im nicht gestatin. das her is vorkouffe. als wir vornomen han. das is vormals dicke ist geschen. Der bruder gewant sal sein einer bequemen varbe. kurcze vnde enge rocke vñ knoufele fullin si nicht haben. noch sprenzelechte hute. mit nuren setczen. sunder sie fullin sich an allen dingen halden czemelich. als von alder bei dem orden ist gewest. Vnser vrouwen tag vorholn. sal man begeen mit. Totum duplex. vnde sal in das kalendar vnde in die nottil das setczen. Vñ in welchin buchen di ampt der czweier tage nicht sint geschriben. do sal man sie lazē schriben.

---

*Ein ander gesetze.*

An vnser herren leichnams tage. sal man vleischlichin processien halden. an dem selben tage. vnde an vnser herren himmelfart. vnde an allen suntagen sal nimāt gestaten merckte in sime gebiete zcu halden. Welch bruder zcu dem vanen geschicket wirt in der reise. der sal ane urloub do von nicht reiten. Ouch sal kein bruder spaciren reiten in deme lände ane vrloub. Vnde weme wirt urloub gegeben mit vnserne briue. den brief fullin di obirsten vorhoren. E. man sie leset reitē. Vnde nach deme als der brief beheldet lase man se reiten. Vnde Welch gebietiger adir kumphur. einen seiner conuentis brudere irloubet zcu reiten uff ein hus adir in einem hof in sime gebiete. der sal im eine kurcze czeit setczin weder zcu komen.

---

*Dis ist von der rugunge vnde von dē gezugnisse das  
di brudere pflegen zcu thun.*

Wenne in vnserem orden buche stet geschrebin  
das mā czweien bruderen. an allirhande weder rede  
sal geloubin genczlich der dinge. die sie uf einen  
anderen bruder wollen brengen. Vnde wenne denne  
vnf gewonheit ist. das wir pflegen uisitirer zcu sen-  
den. die erfames vnde geistliches lebins sint. vnde  
warhafftig vnde bescheiden. so wolle wir. was sie  
vinden in der uisitacien. das mā gote vnde den orden  
billichin besseren sal das sie minnichichin vnde bru-  
derlichē warnen die brudere die en geruget sint. Di  
sachin sint cleine. ad' gros. d' sal man gelouben den  
uisitirern ane allirhande weder rede. Sunder an so-  
getane brüche. dó vō ein bruder ewiclichin den orden  
vorluset. do fullen die gezugnen kegenwertig sein.  
Ouch welle wir wenne man uisitirer sendet. das man  
en gebiete. bei dem heiligen gehorsam. das si weder  
durch lieb noch durch leit. noch vorchte noch durch  
drouwe. anders uisitiren denne noch rechte. beide  
den nedersten. vñ den obirstin. vñ das fullin sie ge-  
lobē bei irme gehorsame. Wenne man sie sendet zcu  
uisitiren. das sal alles geschen mit dem capitel. Wirt  
abir den uisitireren von werltlichin leuten eines bru-  
deres schult czu wissen do wirke man mite. als in dem  
orden buche ist beschrebin. Ouch wolle wir. die weile  
das di uisitacio wert das di uisitirer keine cleinote ader  
pfenten von den bruderen fullin nemen wen do vō  
ergerunge beküpt. vñ volget ouch dicke vngerichte.

*Bruder pauwel von. Rusdorff. Homeister deutschis  
ordens.*

Der kumpthur. \*) von manch' hãde sachn willin. vñ grofzer bequemkeit. zcu vorderft. vff das ein ichlichir vnfers ordens bruder. welchirlei wemens d' sei. zcu den achtbaren hochzeiten der feste. vnfr vrouwen Assũptionis purificationis. Vñ allir gotis heiligen tage. mit reizunge. \*\*) grofser andacht. demut. vnde. Innikeit sich schicken zcu entpfoung. das wirdige sacrament des heiligen vnfers h'ren leichnams ihũ Xpi. So sal man in vnfers ordens grofste capittel. das gehalten ist zcu Marienburg. Im iare vnde Tage. noch der gebort gotis hir noch geschriben. mit gar reiffem vnde wol bedochtem usgetragem rathe. vnde eintrectiger vorliebunge. so wol der wirdigen Ewirhardus von Sansheim. In deutschen vnde weliffchin landen. Als seyfrid landere von spanheim. In leiflande gebietigeren. als sust mit allin anderen landen. Vnde hirczu lande mete gebietigeren. vnde ouch der lantkumpthure. kumpthure. vnde amptlũten vs deutschin landen. leiflande. vñ desses landes. vnde gemeineclich mit allen andern der thume. vnde sust vnser huser bruderen vnfers ordens. die in dem selbigin gros capittel besammelt woren getranfferiret. gewandelt vnde vorlehet habin die vaste der dreyer wochen. di vnfir orden pflag

---

\*) Was diese beiden Worte: „Der Kumpthur“ hier sagen wollen, weifs ich nicht. Sie stehen auch nicht in den A. A.

\*\*) Reizung.

zcu vastē vor deme suntage. Ad te leuauī animam meam. In welcher czeit. di heilige romiſſche kirche. das aduent vnſers herren ihū Xpi pſeet an zcu hebē di vor gedochtin drei wochin vor dem rechtin aduent ſein geteilet. vnde vorleget zcu faſten. Als hie noch ſtet geſchreiben.

Die eine woche ſal man an hebin zcu faſten am achtin tage vor Aſſumpcionis marie. An der ſyllabē ci. des wortes ciriaci. Vor welchir ſyllaben der buchſtabe c ſtet geſchrebin Die ander woche ſal man an heben zcu faſten am achtin tage vor omnium ſanctorum an der ſyllaben criſ. des wortes criſpini. vor welchir ſyllaben der buchſtabe d. ſtet geſchreben. Die anhebungē. der dritten wochū ſal ſein in dem achtin tage vor purificacionis marie der ſyllaben po. des wortes policarpi. vor welchir ſyllaben d' buchſtabe e. ſtet geſchrebin. Item nota. Gevile is ouch ymmer. das der achte tag vor aſſumpcionis marie. d' ſyllaben ci. adir der achte tag vor omnium ſanctorum d' ſyllabin criſ. Adir der achte tag vor purificacionis der ſyllaben po. an eime ſuntage gevile. den ſuntag ſal man vleifch eſſen. Vnde denne am nehſten montage dor noch ſal man an heben die faſte der anderen tage. In den man ſal venien. vñ diſciplinē entpfohen gleich' weiſze als man fuſt tad do man di drei wochin vor dem rechtin aduent. des ſuntages Ad te leuauī pſlag zcu vaſtē Ouch iſt beſloſſin in dem egenanten groſzen capittel. vnde geboten das mā die kirchwyungen die man helt uf den hufzere begeben ſal mit octauas In der weiſze als man fuſt der

anderen heiligen octauen pflegt zcu haldē Wir bitten euch als wir getruwelichsten fullin vnde beuelen euch ernstlichin so wir hōgiste mogen. daz desse ordinaria. in die messebuchir breuiaria. vnde in die regele. vnser ordens gar eigentlich gefaczt vnde geschrebin w'de. Vñ ir ouch mit allē vnser ordens bruderen euwer sammennunge. si sein uf den wilthuserē adir wo die sein. als hertlich bestellet das is eigentlich gehalten w'de. Gegeben czu marienburg. an dem suntage. Reminiscere. Im XIIIIC. vñ XXII iare. In deme selbin iare wart der meister gekorn am dinstage.

*Desze nochgeschrebene gesetze sein gemacht vnde geordent von Bruder Cunradt von erlichshutzen Homeister deutschis ordens In deme groszen Capittel gehalten zcu Marienburg. Noch gotis geburt Tufent vierhundert vnde Im czwei vnde virczigstin Jare. Am nehiften Suntage vor sente Dyonisij tage.*

Czum erstin betrachtende. das Xpc vnser herre in deme heiligen ewangelio gesprochen hat. Selig sein die. die eines reinen herzen sein. Wenne wir vme si werden gote sehen. No sint dem mol. an deme gesichte gotis siet das ewige leben. Als vns ouch das ewangeliū Johannis saget. Vnde die reinkheit der herzen ane kufcheit des leibes nicht wol steen mag noch werden gehalten. Hir vme von der gote behegelichin kufcheit anhebinde. Czum

erffin setczin vnde ordenen. willin vnde gebieten wir. das die obirsten. In vnserem orden fullen die gebietiger. getruwelich vñ mit vleifze dirmanen. das sie die wissentliche vnkeuscheit straffen. Vnde welchir gebietiger adir amptman. dor Inne sewmelich wurde bevunden. wenne das worhaftig noch vnfers ordens buche. vorbrocht wirt so sal der gebietiger ader Amptman gestroffet werden mit sulchir buse die sein vnkeuschir vndertan solde geleden haben. Dennoch sal der vnkeusche nicht vngestroffit bleibin.

*Item von dem gehorsam der brudere iren obirsten.*

Vff das di togunt der heiligen gehorsamkeit deste heilsamlicher vnde strenglichir. von einem iczliche bruder vnfers ordens. was wiriden. statz adir wesens der sei. gehaldē werde. So setczen wir daz ein iclich bruder vnfers ordens Als obene berurt ist seines obirsten gebot vnde vorbot wie die im. In worten adir schariften gethun werden demutiglichin uffneme. die vollbrenge. vnde gehorsamlichin halde. vnde mit keinen sachē sich dor widder zcu setczen ane allen Intrag. wedder rede. behelff vnde vsvlucht. wie her das thun kunde adir mochte geistlich adir werltlich. Were is abir. das got nicht enwelle. das einich bruder vnfers ordens In welchem wiriden. stat. ader wezen. der were. der sich weder seines obirsten gebote vnde vorbote. wie die im In wortin adir schariften geschehen weren setczet. die vor acht \*)

\*) verachtet.

nicht uffneme. vnde genug tethe noch dem als ein  
iczlichir das hoch genug gelobet vnde vorheifin hat.  
noch vnfers ordens gewonheit. das der vnde ein iczli-  
chir der also vngehorsam befunden wirt. geuallin sei  
in die all' swereste busze noch Inhalten vnfers ordens  
buche. vnde dorczu alle seyner wurden. ere. vnde  
amptis beroubit sein. Vnde vorder zcu ewigen tagen  
vntüchtig gehalten. vnde key ampt mehe sal beuo-  
lhen werden.

Were is ouch das eynichem oberñ vnfers ordens  
von eynichem brudere des selbin vnfers ordens. also  
vngehorsamlichin wederstant geschege vnde vreueli-  
chin weder sinen oberñ adir seinen orden vorneme  
zcu setczē mit gericht. adir ane gericht geistlich adir  
werltlich Wie adir in welchir maße. her das tete.  
Wo vnde in welchin enden das in vnserem orden  
geschege. So sullin wir alle. vnde vnser nochkome-  
linge den gebietigern die denne ye zcu zzeiten sein.  
vnde iczlichin wenne is not wirt sein getrewlich noch  
allem vnserm besten vormogen beholffin geraten sein  
vñ beifant thun. Vnde si vns weder. das sulche  
vngehorsamkeit In obene geschriebener moffe gestrafft  
werde. Idoch so sal in allin vorgeschriebenen stucken.  
an gesehen werden. das sulche gebot vnde uorbot  
nicht sein wedir vnfers ordens vreiheit. regel. gesetcze.  
vnde lobeliche gute gewonheit.

Item. Wir setczen vnde gebieten vestiglichin  
vnde strenglichin das kein bruder vnfers ordens i  
welchin wir den stat ader wezen der sei mit vursten  
grauen. herren. rittern knechtin. amptleuthen. voythē.  
pflegern.

pflegern. lantschaffern. steten. scholczē. scheppin. re-  
ten. gemeynnden. ader anderen lewthen. geistlich adir  
w'ltlich. wer ader wie die genant sein ader genant  
mochtin werden keinerlei vorschreibunge voreynunge  
vorbītnisse. adir ouch parthien thun ad' machin sal.  
weder seinen obirften. adir bruder. vnde vnirs ordens  
vriheit. gesetcze. regel. vnde lobeliche gewonheit.  
des geleichin ouch die selbin bruder vnirs ordens.  
Welche adir wie die sein. Ir einer mit dem anderen.  
vnde vnder en selbist ouch sich nicht verbinden. vor  
eynen. vorschreibin. adir partien. In keiner weise  
machin fullin. als obene berurt ist. Vñ ap die bis  
her gemachit adir gehalten weren. wie adir in welch'  
mafze das gescheen were. die fullin im czu mal  
genczlich ane vorczog. intrag. vnde an alle wedir  
rede abe sein. vnde fullin sich vorder in keinere  
sachin der meer gebruchin.

Were is abir das got nicht welle das eynich  
bruder vnirs ordens. In welchin wurden stat adir  
wezens der were vnir gesetcze. In massen obenge-  
rurt obirfürē. nicht hilde. Vnde die vngehorsamlichin  
vor acht. vñ in einem adir meren oben gerurten  
puncten vnde stucken funden würde der sal geuallen  
sein. in die all' swerften busse. noch in halten vnirs  
ordēs buche. vnde dorczu alle seiner wurden ere vnde  
amptis beroubit sein. vnde vorder czu ewigin czeitin  
vntuchtig gehalten vnde kein ampt. im vorder sal  
beuolen werden.

Is were denne das ein homeister im lande zcu  
preusen adir die obirften gebietiger zcu deutschin

vnde zcu lifland. ir iczlichir von vnſirs ordēs wegen. in ſyme gebiete. fulche ehaftige. vnde mercliche ſwere ſachin czu ſchicken gewunne. als denne groſſeren vorterblichin ſchaden do mit czu uorkomen. vnde denne wederſtant zcu thun. So ſal vnde moge ye zcu czeiten ſo ſie \*) die ſachin alzo geſtalt ſein. vnde ſich das von nōt wegen gebort. ein homeiſter. ader die egenäten gebietiger ſomtlich adir ir iczlichir beſunder. von hulfe vñ beiftandes wegen. Vnſerem orden zcu nutcze. wolfart. vnde gedeyen. ſich mit furſten. grauen. herren. rittern. knechtē. Amptleuthin. voithen. pſlegeren. lantſchaftin. ſteten. ſchulzezen. ſcheppen. rethen. gemeinden. vnde anderen geiſtlichin ader w'tlichin. Vorbinden vor eynen. adir vorſchreibin. doch mit guttem vorrathe. willin. wiſſē. gunſt. vnde vorhengniſſe. ir iclichs oberñ. obirſtin. vnde wegiffen gebietiger. die denne ye zcu czeiten. in den obenegerurten gebietin ſein. ſulchs geſcheen ſal.

Ouch ſetzczin vnde gebietin wir veſſiclich. das kein bruder vnſirs ordens. ſal vnſirs homeiſters vñ der obirſten ſeiner gebietiger zcu deuſchen vnde liflanden. rath vnde heyllichkeit. werltlichin leuthen. ader vor ſeinem gefinde melden ader ſagē. wer das wurde obirkomen noch vnſirs ordens buch der ſal vorfallen ſein der pen. in dem geſetcze. der vorbintniſſe geſaczt.

Wir wellin ouch das die eigēſchaft ſal noch vnſirs ordens buche gehalten werden alſo das kein

---

\*) Das „ſie“ iſt hier überflüſſig.

kumpthur lantbkumpthur. Amptman. noch bruder vn-  
 firs ordens fal habin gelt adir gut ane feiner obirften  
 beuelnisse vnde willin. vnde was h' also hat. fal her  
 noch gotis lobe. feines ordens besten nutze. vnde  
 eigener notdurft. noch seinem ftatu haldē. wenden  
 vnde gebruchin. doch mit feines obirften willen vnde  
 wiffen als her do von. gote. feinem orden vnde sei-  
 nem obirften. antwort. vñ eine rechte ufzrichtliche.  
 ierliche rechenfchafft gebin vnde thun wil vñ fal.  
 zcu feiner czcit. wenne her dorczu gevurdert wirt.  
 vnde bei fulchir rechinfchaft. fal ein iczlich bruder  
 ouch feinen obirftin melden allis was h' hat von gelde  
 vnde gutte. Worde des abir. bei eynigem gebietiger.  
 amptmanne. ader bruder vnfirs ordens meher guttis  
 adir geldes befunden. denne her in obenegschrebener  
 moffe bekant hette. deme fal man fulch gelt vnde  
 gut nemen. in vnfirs ordens nutcz wenden. Vnde  
 en dor vmme. nach der gebietiger rath straffen Wurde  
 abir dor obir ein bruder. In egenfchaft. ader fulchir  
 vorloukenūge. gefunden. der her nicht bekanth hette.  
 noch feinem tode. ader das her feines ordens gut  
 feinem orden abehendig gemachit hette. vñ entfrem-  
 det. den fal man uf das velt graben.

Wir fetczen ouch das ein iczlich homeifter. von  
 fulchim gelde vnde gutte. das her inne hat. In nympt  
 vnde uf gibet. vor feines raths gebitigern. Ierliche  
 durch feinen trezeler den her hat. rechenunge thun  
 fal. vnde fulch gelt vnde gut mit erem \*) Innehabin

---

\*) ausgelassen ist: wiffen.

zcu vnſirs ordens beſte. doch vnvorwandelt der alden gewonheit der rechinfchaft des conuents zcu marienburg.

Des gleichin ſullin die zcwene obirſten gebietiger zcu deutſchin. vnde liſlanden. ouch durch ere trefeler. die ſie mit erer ratſgebietiger nemen ſullin vor den ſelbin ratſgebietigern. Ierliche rechenunge tun von alle deme gelde vnde gutte das ſi ingenomen habin vnde ufzgegin. Vnde was ſi inne habin mit irem wiſſin halten zcu vnſirs ordēs beſte. deme ouch alſo alle gebietiger vnde amptluche die bruder vnſers ordens bei ſich habin. noch komen ſullin mit namen. doch was di aptluche. vnde bruder von gelde vnde gutte. das ſi bei ſich habin vñ halten ſal iczlichir ire gebietiger vort meldē vnſerm homeiſter. ader dem obirſten gebietiger in deutſchen vñ liſlande. Wenne is ymer ſich czemet. vnde bilichen iſt. das die geleder deme houbte volgen.

Wir gebietin vnde ſetzen. von den brieffen do methē etlichin vnſirs ordens alden gebietigern vnde bruderen. ampte. huſere. gemecher ad' nuttze vñ fruchte. czu erem lebē vorſchrebin ſein. des halbin. eigenfchaft. ſchade. vnde vngehorſam. als das in vorgegangenen czeiten wol iſt irſchenen. irſtanden. vnde ubirhāt genomen habin. das in czukunſtigen czeiten zcu uorkomen ſullin. ſulche brieffe. vnde vorſchreibungen. die eine geſtalt des argen geben. weder obirgegin werden. do hen. von dannen ſi her komen ſein. vnde getilget. als vnde wir ſie ouch itczunt dch dis vnſirs ordens groſze capittels geſetze wider ruffen

tilgen vñ in achtlos sprechin. Vnde wollen das vortme. in czukunftigen czeiten keine fulche brieffe fullin werden gegebē Sunder welchim der bruder durch seiner woltat vnde togunt wille. d' homeifter fulche gutte thun wil. das sal her thun mit seiner ratifgebietiger. rath vnde wissen. Vnde ane der selbin gebietiger rath is im nicht weder nemen. Idoch das einem homeifter. vnde den obirten zcwen gebittigern zcu deutſchin vnde liflandē eine better erbarliche befurgunge gefchee. do bei sie geloffin. vnde vnserem orden zcu eren gehalten fullin werden. Vnde wurden sie adir einer von en dor obir eine ſchrift begeren die ſal man en nicht vorſagin. Sunder williclichin gebin.

Ouch wellin wir das kein gebietiger adir amptman kein hwfz hof ader gutter ſeines gebietis. ſal vmb eine nemliche Ierliche gulde aufthun ader vorlyen vnſirs ordens bruder. mit gedinge das der bruder moge das oberige behalden. Wen ein ſulch gedinge ane eigenschaft nicht beſteen mag.

Wir ſetzen ouch das ein kumpth' vnde amptman. der bruder vnder ſich hat ſie dorczu halden ſulle. das ſi ire priſterliche czeite vnde gebete in der kirchin mit innikeit vnde venigen \*) ordentlichin zcu dem Gloria patri halden noch vnſirs ordens buche.

Wir wollin ouch von der bruder cleidunge. das ein iczlich bruder vnſers ordens. her ſei gebietiger adir nicht ſulle erbarliche ordentliche cleidunge. vnde

---

\*) venien.

schuwunge. an sneten vnde varben. vnde das die  
 schu fein ane snebel. ane snüre. vnde mit zcemeli-  
 chim gebende tragen. Wer ein fulchis tete adir vor-  
 hänge. Wen man einen fulchin warnet. noch vnfrs  
 ordens buch. Wandelt vnde bessert her das nicht. so  
 sal man en bussen sam einen vngehorsamen bruder.  
 Wir setzzen ouch von d' bruder beschern das vnfr  
 regel dor ubir gehalten werde. vnde di leyen ire  
 berte lassen wachsen. dor uf die obirsten acht habin  
 sullin das is geschehe.

Wir ordenen vnde gebieten von d' bruder not-  
 durft. sullin die obirste dorczu werden gehalten. den  
 bruderen ere notdurft. an essen vnde trincken Vñ  
 allirlei geburliche cleidunge. vnde notdorfft der sie  
 bedurffen. vnuorkurzet. erbarlich. Vn czu recht'  
 czemlichir czeit gebin vnde vfrichtin Vff das die  
 bruder bereiter vñ williger. irscheinen in gotis dinste.  
 eigēschafft meiden vnde gehorsam zcu halden. Wel-  
 chir obirster in eynem fulchin bruchig gefunden  
 wurden der sal noch warnunge vñ manūge der ge-  
 meinen bruder ad' fines conuentes das besseren. Ge-  
 schege abir das nicht. Wenne das einem homeister  
 ad' obirstin gebietigern czu deutschin vnde lifflanden  
 wirt vbrocht so sal man en bussen als einen vnge-  
 horsamen bruder.

Wir setzzen vnde ordenen von gotis dinste spit-  
 telen. almofzen. vnde pyetancien der bruder. das die  
 bas bestalt gehalten mildiclichir gereicht vñ gegeben  
 werden. Vnde was doran bis her abegebrochin ader  
 vorsewmlich awfgerichtit were. Das das weder

gehalden werde. vnde gebessert bei eyner mercklichin  
 busse. Wenne do von vnserm orden. vele schaden.  
 ergerūge vnde nochrede komen ist.

Item der heiligin dreier koninge obent. vnde die  
 czwene nehsten tage. vor dem asschetage. so si noch  
 lowftē der czeit \*) vbil geuastet werden. Hir vmme  
 funde vnde vbertretunge vnser ordens regel zcuuor-  
 meiden. Wadeln wir die. vnde setzen sie zcu fasten  
 uff den nehsten mitwoch. donnerstag vnde freitag  
 vor pfingsten. uf das mit besser andacht die bruder  
 czu der entfoung des leichnams vnser herren ge-  
 schicket vnde bereiter sich mogen vinden. Deszge-  
 leichin legē wir die vaste des obents sente philips  
 vnde iacubs der heiligin aposteln. uff vnde an sente  
 katherinen abent. die doch uele werltliche leute von  
 gutter gewonheit pflegen zcu vasten. Wir gebietin  
 ouch das die zcwee capittel in vnser ordens buch  
 von den crancken vnde alden brudern sagende sullin  
 von den obirten gehalden werdin bei der busse. die  
 obene in deme gesetze. das brudern ire volkomene  
 notdurft zcu gebin ane weder rede gefaczt ist.

Item bei dem capittel. das von deme czusampne  
 ruffen der bruder zcu deme rate. spricht. Wellin wir  
 das. als ein homeister. nach seiner irwelunge mit eiden  
 verbunden. vnde vörpflicht ist. vnde sein sal. in czu-  
 kumftigen czeiten. seiner gebietiger rath zcu volgen  
 noch inhaldunge des selbigen eides. orden wir. das  
 die obirte gebietiger zcu deutschin vnde liflanden.

---

\*) nach dem (jetzigen) Lauf der Zeit.

bei gleichim eide. den sie ouch tun fullin. irer gebietiger rath vñ besteduncken noch zcuuelgen. so h' nicht ein bessirs. mit irem vorstentnisse kan vinden. verbunden sal sein. Vñ werden in zcukunfftigen zceitē.

Wir setczē ouch das die gebietiger czu deutschin vnde liflanden fullen gleich sweren. als die zcu preusen. gethun habñ vñ thū fullin dē obirsten gebietig' zcu deutschin vñ liflande. iczlich teil dem seinen. das beste czu ratē vñ czu helfin. noch innehaldūge desselbigen eides.

Wir setczin ouch das ein iczlichir gebietiger zcu deutschin landen. ye obir das dritte iar. ī alle balie vñ hufzere do selbist in deutschin landen. in eigener psonen ein mol vmbreit. ader ap her das selbis nicht gethun mocht. czwen siner gebietig'. Do Inne die selbñ gebietiger vnde bruder. vollige ganzce rechnunge thun fullin. vō allir nutzunge. die. die balien vñ hufere des iares vellende habin ingenōmen vñ ufzgegin. Im in schriftten vb'geben. doch mit beheltnisse. das sie alle iar ir rechnunge thun. von allem Innemen vnde aufgin. als vormols gewonlich ist gewest. Sie fullin ouch eigentliche beweifunge thun der balien vnde iczlichis hufes besunderere. alle ir nutzunge zcu befehen. ap sie sich geminneret. ader gebessert habe. Vñ ap sie icht schulde schuldich wordē sey Vnde wem. vnde wie das vorthun sei Vnde ap is not sei das ein balie. in grossin schulden were. dorczu mā denne funderliche ordenunge bedorffte. sie dor aws zcu brengen. So fullin

die \*) kumpthur. kumpthur vnde bruder willig gehorsam sein. Ap aber ēy balie. in sulchin grofzen vorterplichen schulden were. das ir an rate. vnde hulfe der gemeinen gebietiger zcu deuschen landen nicht zcu helfin were. So sullin die kumpthur gebietiger vnde bruder. einē obirften gebitig' hulflich vnde retlichin sein. die wede zcu brengin.

Ouch wellin wir vnde setczen das gotis dinst uff vnirs ordens flos vnde hufzeren erbarlichin gehaldē sal werden mit geleuwchte. nicht alleine vor dem sacramente. sunder ouch uf den altaren. vnde ouch suft des geleichin ouch mit corrucken. \*\*) sangbuchern. vnde anderen dorczuberungen.

Wir ordenen vnde setczen das wenne ein homeister todes halbin abe geeth das also balde. als sein tod. das ouch von stunden gescheen sal. wirt vorkundiget. Das denne vigilien vnde messen seines begengnisses. das lebenczigifte dreissigifte. vnde die iarzeit lobelich vnde erbarlichin sullin im noch werden gehalten von den priesterbruderen. vnde iczlichir ritterbruder. vnde gromenteler. vor iczliche vorgeante czeite. hundert pater nr. vñ Aue maria sal sprechin. als weite als vnir orden ist. Desgleich ouch in gleichir weise sal gescheen vñ noch gethun werden. den obirften gebietigern zcu deuschin vnde liflanden einen iczlichen als weit sy gebiete ist. Ouch setcze wir. Wen ein bruder vnirs ordens stirbit. so sal man

---

\*) hier ist ausgelassen: lant.

\*\*) Chorröcken.

daz den swesteren gleich sam den brudern gewonlich ist w'den vorkündiget vnde des geleichin ouch fullin vnser ordens swestern gleich den begeen werden begangen. vnde ire vorseiden vorkündiget werden.

Ouch setzen wir. das die bucher die die toden brudere vnser ordens hinder en lassen fullin in sulch' masse vnser orden bestalt. vñ zcū besin gehalten werden. In welchem hufze der bruder stirbet. der bucher leth. \*) Ist das hus der buchir notdorfftig. so fullin si dor inne bleibin mit sulch' bescheidenheit. das si an eine gelegene dorczu bestalte stat. als in eyne liberige \*\*) werden gelegit. do in guter hute si wol vorwaret sein. Vnde deme obirfin mit iren benumungen vñ titelen. in schriftten geantwort w'den. der do bei sorgueldig sein sal. daz si bei dem hawfze bleibin. vnde vnserem orden nicht abehendig gemacht w'den. Were is abir. das daz hus der buchir. adir irer ein teil zcu seiner notdurft. nicht bedurfte. so fullin sie vnuorkouft. vnde vnuorrückt i das houbt- hus von dem obirfē amptman. do der bruder inne ist vorstorben gesant vnde geschicket werden. uf die librarie. do von si ouch der obirfē nicht sal vorkouffen noch entfremden. sunder in di hus vnser ordens den brudern di irer bedurffen zcu predigen. ader anderen redlichen sachen gelegen werden. Vnde den och beuelen do bei. sie nicht zcu vorkouffen. noch obil weg zcu brengen. die breuier. vnde bethe

---

\*) hinterläst.

\*\*) in den A. A. librarie.

buchir sal. Wenne das huws des vorstorbens bruders in seiner kirchin ir nicht notdorftig ist. den obirsten gebietigern. vñ dem grostkumpthur. iczlichin an synem ende antwertin die. wem si das beuelen die uort vavorkouft in andere flos adir kirchen des ordens vnder die prifter bruder vnfers ordens sullen teilen di der notdorftig seyn ad' die obirsten gebietigern zcu deutschin vñ liflanden obene berurt bei sich behalden. vnde nicht vorkouffen. also lange. das h' sie des ordens bruder di ir bedurfin werden zcu wegewart adir in den flossin. notdurftig vnde nutcze dirkennet zcu thun.

Des geleichin orden wir ouch von der toden bruder harnasch. do mit is zcu halden. als mit den buchirn obē geschrebin ist dem hufze zcu laszen. dor inne der bruder im couent gestorbin ist. Ap das selbige huws des notdurftig sei. Ist das nicht. so teile man den harnasch methē. den notdurftigen bruderen Im selbin hufze. so ferre si do sein. Wurden do nicht bruder sey so stehe das besteltnisse. do mit uf den obirsten. doch mit wissin iczlichir syner gebietiger. Stirbet aber ein gebietiger. so sal die helfte des harnisch deme hufe gelofzen werden. der ouch nicht alleine mit namen sal w'den beschrebin sunder ouch in einer bequemen stat dem hufze zcu nutcze werden gehalden. vnde die ander helfte sullen der homeister. obirstin gebietiger zcu deutschin vnde lieflande zcu im nemen. vnde in des ordens nutcz keren.

Ouch gebiete wir. das ein trezeler wenne ein gebietig' adir bruder. der zcu dem grofzen silbir sitzet

ſtirbet nicht mee zcu ſeynem beheltniſſe ſal von dem camergerethe nemen. weñ her notdurftig iſt \*) vnde das ander vnder den bruderen. vnde luſt wo is vnſerm orden nutzze vnde fromen mag brengen nach gutter gewiſſe ſal gebē.

Wir ſetzczin ouch von den firmarien wen dor vs ein bruder irſtirbet. das denne ſeine cleider die hinder im bleiben notdurftigē brudern gegeben vnde luſt nicht w'tlichin lewten vorkowft noch uorgebin werden. Ire bettegewant vnde camer geczug allſampt ſal man. in der firmarien loſſen. Sunder leth h' buchir. do mit ſal man is halten. In obenegeschrebener moſſe.

Welch' bruder vnſirs ordens was ſtats vnde virden h' ouch were wid' deze obene geſchrebene vnſirs ordens geſetcze von den toden brudern ſprechende ubir ſure. den ſal man als einē vngehorſamenen bruder halten. Vnde dorczu buſſen. noch dirkentniſſe ſeines obirten.

---

*Deſze nachgeſchrebene geſetcze ſeyn gemacht vnde geordnet van brud' ludwig. van erlichſhwſzen homeiſt' deutſches ordens in deme groſſen capitel gehalten czu Marienburg nach gotes geburt. tuſent vierhundert vnd im czweyvndevumſzigſten iare. am diſtſtag nach Iudica.*

Wir bruder ludwig von erlichſhwſzē homeiſter deutſches ordens. betrachtende das der diſt gotes allezeit gemeret vnde nicht gemynnert ſal werden. vnd

---

\*) als er (der Treſſler) bedarf.

ouch alle gutte werke der selen heil seyn. vnd von gote albie in deser czeit vnde ouch nach desern uoriglichen leben nicht vnuorgulden bleiben. Hirvñe gote czu lobe seiner wirdigen mutter. vnd der ganczen hymmelischen schar czu eren. vnd vnserm orden czu grosser wolfart. setczen machen vnd ordiniren wir. das furbas czu ewigen cziten in vnser ordēs husern das fest von deme heiligen spere vnd nageln vnser herren ihū xpī uff den nesten fritag nach deme suntage. Quasimodogeniti. Ierlich mit duplex begangen vnd gehalten sal werden. als ferre keyn ander fest das uorhindert. so mag man is vor ader noch uorlegen. Angesehen das sulch obgenant fest vnser allerheiligster vater der babst. Innocentius mit sundlichen gnaden vnd apas begnadet vñ funderliche historia dor vber gemacht vnd bestetiget. vnd czu dutschen landē czu feyern geboten hat.

Ouch synd das licht des heiligen criftlichen geloubens in marien der reynen Jungfrauen vnd mutter vnser herren ihesu Xpi die eyne howbtfrawe vnd beschirmerinne ist vnser ordens ny uorlosschen sunder allezeit gheleuchtet vnd gebrand hat. So setczē machen vnd ordiniren wir das in allen husern vnser ordens in deme heiligen ampte der messen von der memorien vnser lieben frauen. das gewonliche credo sal gehalten werden. Vnd czu den Worten als man synget ader list. Et incarnatus est de spiritu sancto ex maria uirgine et homo factus est. sal man venien mit kussen das czeichen des heiligen cruczes vmb funderlicher genade vnde ablas willen van den heiligen vetern den babsten dorczu gegeben vnd bestetiget.

Ouch betrachtende das nicht sicherer ist denne der tod. vnde nicht vnicherer denne die stunde des todes. Dorumb vnd funderlich durch vnser selen heil vnde selikeit willen vnd ouch vnseren nachkomen homeistern

vnd vnserem orden czu notdurftiger besorgunge. so setzen machen vnd ordiniren wir. wēne ey homeister fewchehalben also schwach vnd krank wirt das man sich uorseth seines todes vnd lunderlich so her so gantz legerhaftig wirt. das her czu deme das her van seines ordēs wegen vnderhanden hat selbest nicht sehen moge. das denne die gebietiger vnd bruder die da gegenwertig seyn werden. gold. silber. geld. vnd allerley gerethe das man by im wirt fynden welcherleye das sey in seine kamere sal vorfließen. vnd die kamer wol uorwaren vnd vorsigeln. vnd sal dinne fulche schlüssel in eine woluorwarthe lade mit dreien schlössen uordan fließen. czu welcher lade der groskompthur eynen. der kompthur zcum elwing den andern. vnd der kompthur czu Crisburg den dritten schlüssel sullen haben. vnd by en behalden. vnd sal denne dieselbe lade deme trefzeler czu getruwer uorwarunge oberantworten. Vnd so denne nach deme willen gotes der homeister abegehet vnd uorsirbet. vnd eyn newer homeister wirt gekoren. So sullen die sechs gebietiger des ynersten rathes mit deme neuen homeister fulche vorsiegelte kamer uff fließen. gold. silber. geld. vnd allerley gerethe das nach des uorsorbenen homeisters tode gefunden wirt eigentlich besehen. vnd dem neuen homeister voll vnd all williclich oberantworten. Gleich wol sal is gehalten werden nach tode des homeisters mit seynen cleidern als das in vnser ordens buche ist gesatzt vnd bewart. In derselben obengeschriebener weise sal man es ouch mit den obirsten gebietigern in dutschen landen vnde in lieffland in iren krankheiten halden.

---

Die Gewohnheiten.

---

---

## Die Gewonheit.

---

Wenne der homeister disses ordens vō den seuchin. di gewisse vorboten des todes sint. des vornymmet \*) das im sin ende nehit. So mag her eineme brudere. deme man das getruwen mag. das her guttis vnde uorfuchtis lebenes sey. seine stat. vnde das ingezegil beuelhen. deme meistere. der noch im kunftig ist. zcu behaldene.

---

### *Von der czeit. der welunge des meisteres. II.*

Hie noch so der meister gestirbet so sullin alle die brudere gehorsam sein deme selbin brudere. der des meisters stat. vnde das ingezegil entpfangen hat. Ist abir. das si des duncket. das her en do zcu nicht en vüge. so mogen si einen anderen. einen besseren an seine stat setcze. Des meisters iar geczeit sal man beschreibin das man si begee. do sin leichnā ruwet. Ist abir das is also geschiet. das man en do begrebet. do wir nicht hufes haben. in anderen landen. so sal

---

\*) in den A. A. steht: des entsebet.

d<sup>r</sup> nehste lantkumpthur. der huser eines. die vnder im  
 sint. dar czu bescheiden. das man do inne. des meis-  
 teres iar geczeit begee ierlichis. Alle des meisters  
 cleidere. sal man armen leuthē geben Vnde man sal  
 ein iar so getane speise. eime durftigen geben. als  
 man pflaget zcu gebene. virczig tage. vor einen an-  
 deren bruder. der do gestirbet Von deme gebethe. das  
 man im sal thun. so sal man das behalden. als do  
 uor gesprochin ist in der regelen. Vñ was man im  
 also vorbas tuth das ist nicht vorlorn. Wēne is kūmet  
 deme widder. des is do tut in sinē busē.

---

*Von deme tage der irwelunge. III.*

Hie nach sal man einen gewissē tag. vnde eine  
 lange czeit bescheiden. dor inne man di brudere. die  
 zcu der welunge nutzze sein. moge gesammelen.  
 Darumme setze wir. so ein meister des ordens gestir-  
 bet. das der. der an des meisters stat ist. den kūpthu-  
 ren von deutschin landen. von pruzen. von nyflande.  
 zcu der nehstē schiffunge entbieten sal einen tag. vnde  
 eine czeit in der si komen mogē zcu der welunge.  
 des zcukunftigen meisters. Vñ di czeit sal nicht  
 lenger sein denne zcu der ersten schiffunge dar nach  
 di fullin dar komen ane weder rede. Vñ fullin mit  
 rate irre brudere. an irre stat ir iclich einen laszē.  
 vnde ir ieglich sal brengen mit im einen bruder den  
 besten finer brudere. vnde den bescheidestē vnde der  
 nützeſte duncke dar czu. Geschee abir. des got

nicht en welle das ir etteliche nicht enquemen.  
 leichte von des todes wegen. ader von anderen sachen  
 di der geleich sint. So mogen die anderen. di dar  
 komen. Vnde di do czu gekoren weren. die welüge  
 vollbrengein. Wenne lenger beiten schedelich mochte  
 werden. alle deme orden. Ouch mag man besenden  
 di kũpthure von pullen. vnde von anderen landen.  
 die deme heiligen lande neher gelegen sint. Vnde  
 so di gesammelet sint. ee. denne man wele. So sal  
 man die regele lezen. vnde die gesetze. vnde eine  
 messe von deme heiligen geiste singen. Vnde iclich  
 bruder sal sprechen vumfzehen pat' n̄. Vnde dreiczen  
 durftigen sal man setczen. do man den meister welet.  
 v̄n sal ouch andere geistliche luche des bittin. das si  
 got darvmm vleben das man einen so getanen mei-  
 ster wele. der gote wol geualle. vnde des lebin. seinen  
 vndertanen sei ein spigel v̄n lere. In allin huzeren  
 disses ordenes. do man priistere hat. so man vornym-  
 met. das di welunge sal gescheen ad' gescheen ist. do  
 sal mā di messe singen. vnde sprechin das gebet. als  
 hie uor bescheiden ist. ane das man sal drei durftigen  
 setczen. do wir dreiczene setczen.

---

*Von deme kumpthur. der ob' die czeluc. fal sein in  
der welüge. IIII.*

Wenne der vorgesprochene tag der welunge kummet. n̄ die brudere nach der gewonheit in deme capittle sein gesammelet. So fal d' bruder. der an des meisters stat ist. mit gemeinem rate des conuents einen ritter bruder zcu kumpthur. vnder den weleren setzen. Vnde der selbe kumpthur. fal einen anderen bruder welen uff sine sele. vnde di zcwene sullen den dritten eischin vnde di drei den virden. Vnde also vurbas bis das ir dreiczene werden. D' fal einer ein priester sein. vnde achte rittere. vnde viere sariandes \*) brudere. die sullen die wale volbringen. Vnde so man also sunderlichin di welere eischit. so mag der conuent den selben gebin. ader einen anderen den man truwet. das her bas zcu der welunge gevuge. Man fal och des hutten. das vnder disen weleren das merer teil icht sei von eime lande vñ das minnere teil von eime anderen lande. Mag abir das gesin. das ir ichtichir sei von eime sunderlichin lande adir iegende. Vnde so dise dreiczehen von deme capittle werden gegeben vnde bescheiden. So sullen sie uf deme heiligin ewangelio swerē bei iren selen. das si noch durch miñe noch durch has. noch durch vorchte. des icht lazen sie enwelen mit luterme herzen den. der si der wirdigeste. vnde der beste duncket. zcu einem meistere. vnde der allir volko-

---

\*) in sämtlichen AA. steht nur: „und 4 andre Brüder.“

menest sei dorczu. das her berichtere vnde bewarer  
 sei der anderen. Ouch setze wir. wer nicht ein elich  
 kint sei. ad' der di iar buze hat getan vmmе vnkü-  
 scheit. ader vmmе dube. das der immer homeister  
 moge werden. Der an des meisters stat ist. der sal  
 sich vleisen. wie her den weleren daz vnderfcheide.  
 das alle die ere des ordens. vnde der selen heil. vnde  
 di craft des lebenes. vnde weg der gerechtikeit vnde  
 hute der zucht. hanget an eime guten hirten. vnde  
 an eines ordēs houbte. Vnde ap si weleten einen  
 bozen. Wie deze ding alle vnderwegen muften blei-  
 bin. vnde was ubeles do von geschege. das si des von  
 rechte folden geben rede. an deme iungestē tage.

*Von der gehellunge der brudere an deme kunftigen  
 meistere. \*) V.*

Hie nach so die dreiczene welere geen zcu der  
 stat. do si fullen welen. So fullin alle die brudere.  
 uf deme heiligen ewangelio sweren. das si wirdicli-  
 che den bruder neme. den die irwelere gemeinliche.  
 ader das mere teil hat irwelet. zcu einem meistere.  
 wenne das minnere teil vnder den weleren. sal noch  
 volgen auc widder rede. deme groseren teile. das di  
 irwelunge also einmitliche geschee. das man do icht  
 moge w'den gewar irne keiner zcweiunge. Were  
 ab' das ir irne keiner. dar nach spreche. daz h' selbe.

\*) d. i. von der Uebereinstimmung der Brüder in Ansehung  
 der Wahl des zukünftigen Meisters.

ader ein ander. di irwelunge hette weder sprochin. vnde weder en geschehen were. den selbin solde man als einen melder des capittels von deme ordene treibin. Wenne deze vorgeantent dreiczene. an di wale gesitczen. duncket is ir irnekeinen das vnder en ymant sei. uf den man von d' meisterschaft mochte sprechin. der. ader di anderen. di ouch des duncket. mogen zcu dem kumpthur sprechin. das her den selbin heise von en geen So das geschit. Wollin si icht vorbas von ime sprechin. so fullin si en zcu deme conuente senden vnde eifchen einen anderen. den sal man en geben. ader einen anderen. der do zcu gevuge Vnde den der en gegeben wirt. den fullen si mit der selbin gelubde zcu eime irwelere entpfahen. als hie vor ist bescheiden.

*In welchir weise di welunge geschee. VI.*

Deme kumpthur \*) vüget das wol. das her zcum erstin den nenne. uf seine zele. der en der beste duncke. vnde d' wirdigeste sei zcu eime meistere. Dar noch sal her ir iclichim das beuelhen. so her uefticliche mag. Das ir iclichir mit luterme herczen sage. wen her welle zcu eime meistere. Vnde als hie vorgesprochin ist. do mithe so si alle geleiche. ader das mere teil. an einen geuellet. so ist die irwelunge volendet vnde bleibit stete. Zcu hant fullen si zcu

\*) In den A. A. „deme comēndure.“ Es wird darunter der Großkomthur verstanden, praecceptor.

deme conuente komen. vñ sagen deme. das si alle gleiche den bruder. N. habia irwelt zcu eime meistere. vnde fullin en nennen zcu hant fullin die brudere pfaffen hochzeitliche \*) an heben. Te deum laudamus. Vnde fullen die glocken zcu samne leuthen. Vnde der bruder. der an des meisters stat was. der sal den. d' do ist irwelt vuren vor den alter. Vñ sal im do vor allin bruderen. das ampt der meisterscheffe. mit deme vingerline. vnde mit deme ingezegele antworten vnde beuelhen. Vnde sal en des manen. das her also der berichtüge. des luzes. vnde deme ordene vor sei. das her sicherliche an deme iungesten tagis urteile moge uor gute stien. vnde do lon entpfahen. nach seinen werken. Hie noch sal der meister kussen. den bruder prifer. Vnde den von deme her das vingerlin Vnde das ingezegil hat entfangen Ist abir der do nicht. der do irwelet ist zcu eime meistere. so sal man doch offenliche do sine welunge kundigen Vnde sal singen Te deum laudamus Vnde die glocken leuthen. vnde sal en heizen den irwelten. vnde sal thun di anderen ding. so her kummet. als do uor ist bescheiden.

---

\*) A. E. hochgecitenliche.

*Wie der meyster vnde di kumpthur fullin gutes rates  
volgen. VII.*

Wir haben des lere. vnde bilde. von den apostelen. das das heillam ist. daz man gerne rath suchit. vnde ouch gerne gutes rates volget. als man lifet vō en. Wenne si von der bischoue wihe ader von der diener ampten ader von der zcurlofung \*) der vrage. Ader vō den hoen gescheften der ecclesien. wolden sprechin vnde raten. das si denne pflegeliche sich sammelten zcu rate. Alleine were das doch. das si vollen gewalt hetten. von vnfirmen h'ren ihū xp̄o. Vñ die lere des heiligen geistes. do von si deste minner bedorften rates. Vbir das lifet man in deme ewangelio von vnfirmen herren ihū xp̄o. der do voller wisheit. vnde genaden was. das her die lerer horte. vnde vragete. vnde sinen nachuolgeren do methe lere vñ bilde hat gegeben. das si gerne gute lere horen. vnde rat suchin. vnde ouch des volgen. Darvmmec gezimet is wol deme meistere. der do die stat heldet vnser h'ren ihū xp̄i. vnde ouch den kũpturen. die vnder im sint. das si gerne vnde vliscliche rath suchin. vnde gutes rates geduldliche volgen. wenne man lifet in den beisprũchin. Do ist heil. do wil rates ist. Man lifet ouch vō moyfes. der do was von volender wisheit. ein leiter gesetzet des volkis das der doch uolgete ietro rates. der im vngleiche was an weisheite.

---

\*) Zerlōfung, Auflōfung.

---

*Welche amptlute man mit dem capittel full  
setczen. VIII.*

Der meister vnde der conuent mit ein ander. fullin setczen vñ entseczen den groskumpthur. vnde den marschalk. vnde den spitaler. vnde den trappier. vnde den triforer. vnde den castelan von starkenberc. \*) Die anderen geschefte. vnde die anderen ampt mag her berichten. vnde ordenen mit deme rate der bescheidenē brudere. Vbir das di lantkumpthur von ermenie. vnde rumenie. \*\*) vō sicilie. von pulle. von deuschin landen. von osteriche. von prūzen. von niflant. vñ von hispanie. die sal der meister mit deme willin des capittels setczen vñ entfetczen.

---

*Von des trifores hute. IX.*

Wenne sogetane schatz i deme trifore ist. das man bedarf deste grozer hute. so sal man den selben schatz bewaren mit dren flosseren vnde mit dren flusselen. Der sal einer sein in des meisters gewalt. der ander. in des groskumpthurs. der dritte. in des triforeres gewalt. das ir nirnekeiner. dorczu möge komen funderliche. Is enfullin ouch alle die brudere nicht wissin. den vollen. noch den gebrechin des tri-

---

\*) Der Hauskomthur oder Kommandant des Schlosses Starckenberg rangirte über die übrigen Hauskomthure und hatte allein den Titel: Kastellan.

\*\*) eigentlich Achaja.

fores. Denne so is den meister. vnde seinen rat gewelliche duncket. So mag her das kunden deme grozkumpthur. vnde dem marschalke. vnde deme spitalere. vnde deme trappiere. vnde einem bruder priistere. vnde deme kleinen kumpthure vnde einem anderen brudere der nicht ein ritter sei. vnde welche andere brudere. h' dorczu nemen wil. Dorumme so sie wissin die state des huzes. das si deste bas zcu den gescheften. vñ der berichtunge des huzes nach der gelegenheit kunnen geraten. Vurbas sal man dis den anderen brud'en nicht sagen. Wenne leichte ap si westen den vollen. das sie en nicht leichtsame liezen genügen. \*) ader von deme gebrechin ir gemute besweret wurde.

---

*Von leihene vñ von gebene des meisters des huzes  
gut. X.*

Der meister mag vreiliche geben ader leihen ettelweme des huzes vrunde. hundert bisande ader ander ding. die also thure sint. wil h' abir vumffhundert hine gebin. das sal h' thun mit zcehen bescheidener brudere rate. Vbir vumffhundert sal her nicht hene geben ane des capitells willin.

---

\*) Dafs sie sich vielleicht nicht liesen genügen.

*Von des meisters bestien. Vnde sine gefinde. XI.*

Der meister sal habin ein ros vnde drei bestien. Vbir das so man urlouge hat. so sal her habin ein czeldende pfert. adir einen turkeman. Einen prifter vnde einen schulere mit dren bestien. Einen heidenischin \*) schreiber. einen turkopil. der synen schilt. vnde sein sper vüret. Einen anderen turkopil. den her sendet. Den dritten zcu eime kemerere. vñ so man zcu velde liget. adir vert. mit den wapenen. den vierden turkopil. Her sal ouch han einen koch. Dirre iclichir sal habin eine bestien. Vnde so hers bedarff durch notdurft langis wegis. so mag her nemen czwene soumere. die sal man wed' gebē so her wider kümmet. Zcwene rittere bruder. zcu gefellin. vñ einen sariant bruder. zcu eime scheffere. vñ so man vze liget zcwene. Vbir das mag her czwene loufunde knechte haben. zcu tragene botschafft vñ briue.

*Wie der meister an des capittels rat vnde ane not nicht sulle varen von dem heiligen lande. XII.*

Von deme rechte der heilsamen gesetze so ensal nirne kein meister. vurbas ubir mer varen. Is ensei denne. das her is durch groze not thu. Vnde das is der capittil rate Der meister sal ouch selb' der dinge

\*) In der Französischen Uebersetzung A. E. einen sarazenischen.

nicht thun adir werben. do mite her obir kome. \*)  
Ist abir das got nicht en wolle. das im obir meer  
geschit czu varene. so sal her nirne keinen bruder an  
siner stat lazen denne mit des capittels rate. Deme  
capitele ist ouch mogelich zcu wandelne den. der an  
des meisters stat ist vorlasen. Ap is nutzze ist ap  
man is wol mag gebesseren.

Wir setzen vnde orden. ap ein homeister vare.  
von sine houbit huse das man en driffunt lade. mit  
drier hande boten seines capittes. Vñ ap her nicht  
enkume zcu der dritten ladunge. daz her vngesam  
worden sei. vnde im nimant vorbas gesam sei.

---

*Wi di brudere nicht sullin varen nach irem vryen  
willen. di man vbir meer sendet. XIII.*

Der meister sal nirne keinen bruder. den man  
durch alder adir durch siche willen. ubir mer sendet.  
des an sine briue nicht urlob geben. das her nach  
sime geluste moge varen hen vnde here wo her wolle.  
Doch mag man einen sulchē bruder zcu eime kump-  
thur senden Do man wenet. das \*\*) kome deme sie-  
chen. vnde schreibe deme. das her des bruderes min-  
nicliche pflege. Als is rechte kome seiner siche.

---

\*) nämlich: durch welche er in die Nothwendigkeit ver-  
setzt würde, über zu kommen, d. i. über See zu schiffen.

\*\*) ausgelassen ist: es rechte. „kommen“ steht hier für  
„bekommen.“

*Von der wandelunge d' kũpthur \*) Ap sie sein buzwirdig. XIII.*

Ist das der meister zcu den lantkumpthuren kũmet. die man pflegit mit deme capitele zcu setzene. Vnde v̄idet etteliche. so bozes wortes. vnde so buzwirdig. das is vnleidelich ist. vñ ane loukene. Den selbin mag her. mit der brudere rate. die her denne hab̄n mag abe setzen. Vnde einen anderen an seiner stat do lozen. bis das her deme capitele ubir meer. an d' nehstē. ader der anderen schiffunge das entbiete. Vnde rate. das man den selben. der do an ienes stat vorlassen was. ader einen anderen dar zcu kumpthure setze. Ist abir. das der meister sinen willin. inwendig der czeit czweyer schiffunge. dem capitill nicht entb̄tit. So mag der capitel einen anderen dar setzen zcu eime lantkumpthure. Anders sal der meister susgetane lantkumpthure nicht entfetzen.

---

*Wie der meister an seiner stat nymant sulle vbir die lantkumpthure setzen. XV.*

Alle die weile man die vorgeantent lantkumpthure an iren ampten leidet. so sal d' meister. an seiner stat nymant obir si setzin. Wenne das ist. zcu wiffene das do von. das gut wirt geminneret. Vnde die kost gemeret. Vnde zcweyunge wechset. Vbir das en sal der meister. ane rat der brudere. die der groszin

---

\*) Landkomthure.

ampte pflegen vñ ouch der anderen bescheidenen brudere von deme heiligen lande vber meer die brudere nicht senden die man weis. das sie mit irer weißheite. vnde rathe. nutze sint deme lande.

---

*Wie man des meisters kost nemen sulle von dem trisfore. XVI.*

Des meisters kost die sal mā nicht eischen von den balien sunder von dem trisfore. der die kost gebin sal. das ir genuge. Were ab' das deme meistere. der kost gebreche do der trisfore kegenwertig nicht en were. so solde her die von den balien adir von ettweme aders heizen borgin. bis das der trisfore. vorneme die schult. der sal si gelden.

---

*Wie man die conmendisse vnde almufzen antwortin sulle deme trisfore. XVII.*

Ist das deme meistere almufzen gegeben wirt ader gut zcu behaldene. das sal her deme trisfore heizen gebin. der is entpfohen sal mit schriftte. vnde behalden. Die kumpthure. noch die anderen brudere. sullin nicht burge werden. Vnde sullin sich nicht mit gelubden. vnde mit brieuen vor nymande verbinden. Is en sal ouch der meister. noch nimant von sinenthalben. noch nirnkein kumpthur noch nirnkein ein-

litczter \*) bruder. des hufzes eigen vorkouffen. an  
des obirftin capittels willen.

---

*Welche czeit mā groz capittel fülle halden, XVIII.*

Czu des heiligen cruczes mēffe nach deme ou-  
wēffe. So fal man ierlichis gros capittel haldē Dar  
zcu fal man befammelen die kumpthur von ermenie.  
vnde von kipre. vnde die anderen. die d' meifter wirt  
zcu rate. vnde fo man heldet gros capittel. So fullin  
alle die āptlute. die man fetczet mit dem grozen  
capittele. ir ampt uf gebin in deme capitele. Das  
felbe fullin ouch thun die brudere. von den minneren  
ampten. nach deme capitele vor deme meiftere. vnde  
vor den bruderen. die h' dar czu nemen wil. ader  
vor deme. der do ift der obirfte. Ouch fullin die  
lātkumpthure ierlichis zcu einē moie gros capittel  
halden. Vnde von iren vndertanen uff nemen ir  
ampt. in deme felbin capittele. Also das ein iczlich  
amptman mit fchrifte uf gebe wie her das hus habe  
entpfangen vnde wie h' is laze. an gelde vnde an  
fchult.

---

\*) A. B. einlitczeger.

---

*Wie man die bullen des capitteles behalden sulle. XIX.*

Des capitteles bullen die sal man behalden vnder drin flossen. mit drin flüsselen. der sal den ersten der meister. den anderen der kÿptbur. den dritten der trefeler behalden. Vñ welchir dirre dreier. do nicht enweré des flussil folde man zcu behaldene gebin. deme man zcu rate wurde. Deze ding sint alle genumen in die beuelunge vnde begriffin. mit den gelubden die der meister getut. ader die ime der beuilhet. der im das ingezegil antwortit zcu behaldene. als verre is en ane getriffit.

*Von dem Ampte des marschalkes. wie die brudere an im warten. XX.*

Alle die brudere die der wapene pflegen die gehören zcu deme marschalke. Vnde sullin im vnder tenig sein. nehift deme meistere. Vñ den sal her gebin allis das zcu den wapenen gehoret. pfert vnde mule wapen vnde couerture. hutten. die do heizen gribelure. lederhosen. vnde meserine nepfe. Vnder im sal ouch sein. das setelhus. vnde die cleine smitte. das her deste bas den bruderē müge gebin. des sie bedurffen. Zcwene brudere sal her habin. die ime warten. einen ritter bruder. vnde einen anderen an den vndermarschalk. H' sal ouch haben einen turcopel. d' den vanen vüre. vnde in orlouges czeitē zcwene. Vbir das sal her den caruanen von den pferden

pferden vnde mulen vnde harnaffches ettelicheme  
der brudere die vnder ime sint beuelen zcu behutene  
vllifliche.

---

*Dis ist von deme marschalke vnde kumpthure. XXI.*

Wenne der kumpthur zcu sine thune einer be-  
stien bedarff. die sal her an deme marschalke eischen.  
Vnde ist das ime der vorlaget. das sal her deme mei-  
stere künden. Vnde der meister sal das horen. wie  
die sache sei. Vñ sal das also berichten. das do nach  
nirne keine missehelunge vnder en sei. von nirne  
keiner hande dinge.

---

*Dis ist von deme marschalke. vnde deme kump-  
thure. XXII.*

Ist das der marschalc. von der iegende vert. so  
sal der groskumpthur. des an seiner stat sein. das her  
den caruenen. Vnde die andere ding. die zcu deme  
ampte des marschalkes gehören. bessere vnde vordere.  
D' marschalc mag ouch von deme trefelere. drei bi-  
sante nemen. als ofte her des bedarff. mit den her  
nicht. wenne die ding sal kouffin. die zcu sine  
ampte gehören.

---

*Von dem spittalere. vnde deme trappier. XXIII.*

Der trappier. vnde der spittaler fullen vnder deme marschalke sein. an den dingen. die zcu deme harnasche gehören. Vnde zcu den zceitē so man vfze ist mit den wapenen. Der grofzkumpthur sal ouch ane den marschalk warten. Czu den czeiten. so man wenet. \*) das man fulle an die viende sprengen. Der marschalk sal vorgehen. \*\*) so man vfze ist. vnde capittel halden. so der meister. nicht selbir do ist. noch nymant an seiner stat. Ist abir d' marschalck do nicht. so sal der kumpthur das capittel halden. so si do heime sint. so gehoret deme kumpthure czu. das her vor gee. vnde capittel halde. Ist abir der kumpthur do nicht. so sal is der marschalck halden.

*Von des marschalkes Ampte. was her thun fulle vnde lazen. XXIII.*

Der marschalk sal vremden luten nicht harnasch leihen noch gebin ane des meisters urloub. Eynen satel. ader andere cleinote. \*\*\*) mag her gebin. do her siht. das is nutze ist. vnde ersame. Mule vnde pfert. vō deme caruane. diē mag her lihen ettelichim w'ltlichim manne. zcwene tage ader einen. Vier

\*) hier sind im Original die Worte: „das man wenet“ wieder hingefetzt.

\*\*) vorgehen.

\*\*\*) Glückliche Zeit! da die Sättel noch zu den Kleinodien gehörten.

bestien vuter zcu einer nacht. \*) mag her gebin ette-  
weme heimelichir des huzes. \*\*) do her siht das is  
bestatit ist. Mule vnde pfert die sal her nicht kouf-  
fen ane vrloub des meisters. Is enfei denne. das so-  
getane kouff kome von geschicht den man schedelich  
vorsumen muste. ap man des meisters vrloubs beitete.  
so mag her kouffen. das her den nutcz des kouffes  
icht vorsume.

---

*Wi der marschalk an vrloub des meisters nicht sulle  
sprengen. XXV.*

Der marschalk sal nicht an vrloup des meisters  
ap her kegenwertig ist an di viende sprengen. noch  
heizen sprengen. is enfei denne. das sogetane not. dar  
czu twinge. das mas is nicht wol moge gelafen. noch  
gevristen. So man reisze. ader anders wo vert. so sal  
der kumpthur heizen vuren. Gezelt. kessel vnde  
gersten. des marschalkes. Vnde die capellen. vnde die  
gezelt von der speize. Vnde die grozen gezelt ader  
der. der an des kumpthures stat ist. D' marschalch  
mag laden. vñ zcu der firmarie tauelen setczin. ette-  
liche werltliche leuthe. Vnde czu en setczen die bru-  
der die her wil. vnde der sal man deste bas pflegin.  
Doch sal man an susgetaner ladunge maze halden.

---

\*) Futter auf eine Nacht für vier Pferde.

\*\*) Ohne Mitwissen des Convents.

*Von des marschalkes amecht vnde von der teilunge der  
bestien. mit des meisters worte. XXVI.*

Ist das mule adir pfert kumen. Wanne so sie  
kumen. die sal der marschalch nicht vorgebin. ee denne  
der meister. us den genymmet. der h' bedarff so mag  
her si den bruderen teilen.

*Was zcu des groskumpthurs Ampte gehoret. XXVII.*

Czu des groskumpthurs ampte. gehoret der schatcz  
vnde das getreide. die schiff. vnde alle die bruder.  
pfaffen vnde leyen. vnde der gefinde die do heime  
wonen. Die kemmeline. vnde soumere. wegene.  
Slaueu hantuergis leuthe. Das snitczhus. die am-  
mechthufere alle. Ane die vnder deme marschalch  
sein. vnde ouch den selbin. vnde den anderen allen.  
sal her des si bedurffen gewinnen. noch deme das  
iclichis bedarff. Vnde ist das her das vorseumet. des  
sal en d' meister zcu rede setczen.

*Was der Marschalch nemen müge von deme snitcz-  
huse. XXVIII.*

Der marschalch mag nemen von deme snitczhuse.  
stegreiffe. armbrust. vñ bogen. den bruderen zcu lihe-  
ne. do her siht das is bestatit ist Also mag ouch der  
kumpthur. vñ dem satilhuse. vnde von der kleinen  
snide nemen Wes her zcu im selbē bedarff. Vnde

wil her icht hin geben. etteweme des huzes frunde.  
das sal her heizen bereiten. Vnde sal nicht nemen.  
das her vinde zcu der anderen nutze bereitit. Vbir  
das mag d' kũpthur. haben einen ritter bruder. vnde  
einen anderen bruder. vnde einen turcopol. vnde ei-  
nen anderen. so man her vert. ader leit zcu velde.

---

*Von der eintrechtikeit des kumpthurs vnde des mar-  
schalkes. XXIX.*

Des fullen sich vleifzen der kũpthur. vnde der  
marschalck. das si eintrechtig sein. Vnde das ir einer  
trage des anderen bürde. also. wenne der eine do  
nicht en ist. das der ander also vor stee seine stat.  
vnde sein geschefte berichte. das man des einen abe-  
wezen von vorseumnisse icht moge gemercken. Were  
das der meister lange ufzen zcu seine irgen \*) fure.  
so verre das wol vüge. das h' mit des capitteles wil-  
len. den kumpthur an seiner stat lafze. Wenne man  
sich billich des vorsiht. das her der geschefte mer  
kuntshaft habe den ein ander. Doch ist is an des  
meisters willekür Ap her den marschalk. ader einen  
anderen bruder wolle lazen an seiner stat. mit des  
capitteles rate.

---

\*) zu seinem Irgehen, d. i. ohne bestimmen zu können,  
wann er wiederkommen wird.

*Von d' rechenunge des trefelers vnde der anderen  
ammecht leuthe. XXX.*

Der trefeler vnde die anderen ampteleuthe, die von den gefcheften irer ampte. das gut vs gebin. vnde vorthun. die fullin an iglichis monden ende ir rechenunge thun. vor deme meister. Mag abir der meister die rechenunge nicht gehoren. \*) so neme der kumpthur die brudere. die gut sein dorczu. Vnde hore die rechenunge. vnde her vnde der trefeler brengen dar noch die summe an den meister. D' spitaler ist nicht gebunden zcu sogetaner rechenunge. das her deste vreilicher an den siechin moge begeben das ampt der mildekeit. Doch sal her von sime thune. so des not ist mit deme meistere sprechin. Vnde ist das im gebricht zcu dem ampte des spitales das sal der kũpthur irvullin. Vnde ap her leichte icht vberiges hat gesammelet. das sal her in den trefel antworten.

*Waz deme brudere mögeliich sei zcu thune der des  
meisters stat heldet. XXXI.*

Der bruder der an des meisters stat ist. mag seinen vanen vuren vnde tepte. \*\*) Vnde das groze gezelt. Vnde die ding der her bedarff. Wenne her die geste an des meisters stat entfaen sal. den man

\*) Für: abhören.

\*\*) A. A. tepede. A. B. tepith.

ere irbieten sal. Des meisters schilt. vnde wapenrok  
 sal her nicht vuren. Ouch \*) sal ouch seine stat an  
 der tuelen nicht halden. noch in der kirchin. Wirt  
 her siech. so endarff her nicht mit den siechen bru-  
 deren ligen in der firmarie das her mit finer vmmu-  
 fze der anderen gemach icht betrube.

---

*Was zcu des trappieres ampte gehoret. XXXII.*

Czu des trappieres ampte gehoret. die trapperie.  
 Wapenrocke. Spaldenire. knielinge. vanen. wapen-  
 huben. wapenhantczken. gurtele. vnde andere clei-  
 dere. die sal der trappier den bruderen gebin. das  
 gehoret zcu seime ampte. Die alden cleidere. die her  
 noch deme wintere von den bruderen uff genimet.  
 die sal her zcu deme anderen wintere behalden zcu  
 teilene geleich. vnder den kumpthur. vñ den mar-  
 schalc. das sie die vurbas gebin. den. die in caritate  
 dienen. Is mag ouch der trappier etteliche cleidere.  
 durfftigin durch got gebin. vnde armen knechten.  
 beide sal h' doch das \*\*) thun. in der maze.

---

\*) verschrieben statt „er.“

\*\*) „das“ steht hier unnütz.

*Was cleidere ein iclich bruder haben fülle. XXXIII.*

Ein iclich bruder sal habin czwei hemde. zcwei nederleit. zcwei par hofen. Einen rok. ein iope. \*) ein cappen. einē mantel ader zcwene. einen bettesak. do her uffe floffe. einen carpitel. ein lilachen. ein küffen. vñ einen culter. Vñ so man die cleidere czu wafchene brenget in die trapperie. so sal der bruder. der do inne wonet. nemen war. ap man icht dor an zcu besseren vinde. Vnde sal das heizen wider neen. Vñ so is not ist zcu gebene nuwe cleidere. so sal man das zzeichin das an den alden was. machin an die nüwen. Vñ die maze der cleidere sal sin nach den leibin.

*Von dem ampte des kleinen kũpthurs. XXXIIII.*

Der kleine kũpthur. sal allin den ampthuserē des si bedurffin gewinnen. Vñ ouch knechte noch der bruder rate di ī den ammechthuseren sein. Vñ als her siht das is fuget vnde sal den lonen ap si vmme solt adir in caritate dinen. Die garten ouch die vnd' im sint. den sal her zcu sehın. vnde sie berichten. kemelin vnde wegene. Slauen. czimmerlũte. steinmetczen. vñ and' wergleuthe. die sal her zcu werke schicken Vnde sal die besehin. an irer notdrufte. Her sal ouch das getreide entpfan vnde behalden. das in den schiffen kummet. Vñ sal wissen. wi vil des sei. vnde sal di tuch di do inne komē senden in die trapperie.

\*) A. A. iopel, iupel.

*Von deme ampte des trefelers. XXXV.*

Golt vnde silbir sal entpfaen der trefeler, mit dem gewiffene des meist's vnde des grofkumpthurs. D' cleine kumpthur sal alle vreitage capitel halden. Ader in eime anderen tage mit den knechtin. die vnd' im sint. ad' ettewer an feiner stat.

---

*Von d' bruder klage uf ir knechte. XXXVI.*

Welch bruder von fime knechte clagit. das sal im zcu hant ap nemen der. der meister vbir die knechte ist. durch das sich die anderen vorchten. vnde das doch das icht gefchee von czornigem mute.

---

*Wie die bruder mit den tuchin di en werden gefant werben fullen. XXXVII.*

Wirt gefant einem bruder tuch des genug ist zcu eime cleide das mag her nemen. Vnde sal doch daz nicht behalden ane des trappieres urloup. Ist abir das tuch gut. vnde genug zcu czweyen mentelen. so geczimet das bas. das her mit des trappieres vrloup das teile mit eime anderen brudere. denne das her ein vberiges habe. vnde eime anderen gebreche.

---

*Von dem ampte der schiltknechtmeister. XXXVIII.*

Der schilt knechte meister mag von dem caruane geben eine brudere \*) einen satel. ader ein panel. ad' einen zcoum. die alt sein. vnde vorworfen. Her sal ouch knechte entpfohen Vñ gebin den bruderen. vnde sal achten das den gelonet werde. die vmme solt. adir in caritate dinen. Vbir das sal her strigele. stemmen. Vnde bursten geben den bruderen. Vnde vuter gebin den besten. \*\*) noch der gewonheit mit geheufter maze. vnde gedrucket. \*\*\*) vnde sal nimant ane vrloub des obirften. das vuter meren. alle vreitage sal her mit den knechten capittel halden. Ader her mag is vriften an einen anderen tag. so en vnuuze entleset. \*\*\*\*)

*Von deme ampte des bruders von deme satilhuse.*

## XXXIX.

Der bruder von dem satelhuse sal den brudern geben rymen zcu stegereiffin. czügele. halfteren. darmgurtelen. riemen zcu den wapenen. sporleder. vnde sal en heizen weder machin. was en zcu brichit an den dingen. die zcu sine ampte gehören.

\*) nämlich einem dienenden Bruder.

\*\*) soll heißen: bestien, d. i. den Pferden.

\*\*\*) soll heißen: vngedrucket, d. i. unabgefirichen.

\*\*\*\*) so ihn Unmuße entläßt, d. i. an dem er Muße hat.

*Von deme ampte des bruders. von der kleinen  
smitten. XL.*

Der bruder von den kleinen smitten sal den bruderen weder machen ir czoume. ad' stegereiffe. ader sporne. vñ die vorczinen anderweide. Her sal ouch frinken \*) gebin zcu den hozen zcu darmgürtelen. vñ zcu obirgurten vnde zcu troffe riemen. Vnde sal die deme brudere. von deme satilhuze antworten.!

*Von der czale der brudere bestien. noch des meisters  
willen. XLI.*

Wenne deme meistere das wol geuellet. das ritere brudere vier bestien haben. So fullin die andere brudere. die der wapene pflegen zcwu bestien haben. von den selbin genaden. So die conuentes brudere zcwu bestien han. so fullin die brudere. von den grozen amptin. die das capittel setczet drei habin. Wenne die conuentis brudere drei han. so fullin sie vire han. Ap is sich mag gevugen.

\*) in den A. A. blos: Rinken (fibulas).

*Wie der marschalch an seiner stat mag lazen einen  
ritterbruder. XLII.*

Der marschalch mag setzzen einen ritterbruder.  
der an seiner stat sei. do her selbē nicht en ist kegen-  
wertig. der en hat nicht gewalt den bruderen icht  
zcu gebene. adir zcu irloubene zcu wechzelen.

*Wie der marschalch setzzen sullen den turcopelier. XLIII.*

Der marschalch sal mit der gewissene des meiste-  
res einen turcopelier setzzen so des not ist. Vnder  
deme sullen alle die turcopel sein. Vnde ouch die  
brudere, die nicht rittere sint. die sullen reiten. vnder  
sime vanen. vor ader nach do en wirt bescheiden.

*Wie vil bestien haben sullen der kumpthur vnde der  
marschalch vñ di anderen amptleute. XLIIII.*

Der grofzkūpthur. vñ der marschalch. vnde die  
amptleute die sullen nicht me haben denne vier bestien.  
Doch mogen der kumptur vnde der marschalch. vnde  
der turcopelier. einen turkeman han. an der stat ei-  
nes mules.

*Wiſich die brudere. nach deme gebote fullin halden. XLV.*

Wenne die brudere von den conuenten reiten fullen. ſo ſal nimant ſeine beſtien heizen ſatelen noch troffen. e. denne es wirt geheizen. Vñ ſo ſie gefalet ſint. ſo mag man profenel. vñ andere die ding troffen. di man pſiget zcu bindene. mit den kleinen riemen. Das abir zcu den grozen rymen gehoret. des ſal \*) nicht troffen. e. denne is wirt geheizen. Vnde ſo die beſtien gar getroſſit ſint. ſo fullin die brudere nicht uf ſitzen e. denne man heizet. Hie nach ſo daz geheizen iſt vnde ſi in den herbergen ſint uff geſeſſen. ſo fullin ſie des nemen war. das man do von vorſeumunge. ader von uorgelſſenheit icht vorlize. zcu hant ſo ſal der bruder vorreitende. vnde die knechte an im folgende. die ſtat nemen in der rotte. Vñ do ſal her die knechte heizen vor ſich varen. Vnde ſal noch den reiten in der rotte. das her ſein harnaſch deſte bas beſehe. vnde ſeine ſtat die her in der rotte hat genumen muge behalden. Einer ſal deme anderen volgen gemeglichin. Zcu ſere gahen ſal man do meiden. Wenne ein bruder zcu den herbergen veret. vnde ſiht in der rotte eine ledige ſtat die ime vnde ſeinen beſtien genuget. die mag her yahren. Is mag ouch ein bruder deme anderen eine ſtat. in der rotte nemen. ſo ſie dennoch ſint in der herberge. Vnde deme alſo wirt eine ſtat gegeben. der mag ſie vurbas nicht gegeben eime anderen.

---

\*) ausgelaffen iſt: man.

*Wie sich die brudere halten sullin do sie in der schare reiten. XLVI.*

Ist das zcwene brudere. ader mer icht han zcu sprechene mit einander. so sie sint in der schare. adir in der rotte. die komen zcu ein ander. vnde sprechen kurzzeleiche. vnde ylen wider zcu iren sieten. ane langes seumen.

*Wie nimant in der schar sine pfert sulle trencken. XLVII.*

Nimant sal trencken sine pfert. do man vbir ein wassir reitit. Is en sei denne das d' trencke. der den vanen vüret. ad' das das wassir so breit sei. das man vszwendig der rotte. ane der andereren irrefal muge getrencken.

*Wie sich die brudere sullen halten ap sich irhebet ein schall adir gerufede. XLVIII.*

Ist das ein gerufede vnde ein schal sich irhebet. die brudere die do kegenwertig sint. die enthalden sich mit irer were. so si beste mugen. bis das en kume hulfe. die anderswo sein. die eilen zcu dem vanen. vnde horen was man sie heise.

*Wie die brudere so man angift hat. des gebotis fullen  
warten. XLIX.*

An den steten do man angift hat. do fullen die  
brudere ane urloub. iren bestien die czoume nicht  
abenemen. noch gebin vuter. vnde so der vane ge-  
setczet ist. vmme den fullin sie herberge nemen zcu  
ringe. Vszwendig der capellen snüre also sie komen \*)  
ordenliche Vnde ap man zcu ringe ader anders li-  
get. des sal man doch nemen war das man die  
hütten also flabe. das die bestien innewendig sein.  
das sie deste bas bewaret sein. vnde das harnasch  
behütet.

*Wie die brudere ir herberge fullin vahn. L.*

Kein bruder sal ime selbin. noch seiner gefelle-  
schaft herberge vahn. e. denne der marschalc geher-  
berget wirt. Hie vs ist genumen der meister. vnde  
die capelle.

*Wie die brudere ir stete vor der capelle fullen vahn. LI.*

Ein iclich bruder sal seine stat vahn. do her  
gotis dinst müge gehören. Vñ ap irnkein bruder  
nachtis adir tagis gotis dinst vorflehet. den sal der.  
der do nehste bei im stet uff wecken. Die selbin  
ouch di do zcu gotis dinst slafen. die fullin die. die

\*) ausgelassen ist: geritten.

en die nehsten sein wecken. Dis selbe ist ouch czu haldene in den huseren. Nach deme so geberberget ist. so fullin die brüdere ane vrloub ir bestien nach holcze ader nach graze. ader noch anderen dingen nicht senden. So si abir vrloub habin zcu sendene. so sal man die setele decken. das si von deme daz man vüret. icht geergeret mugen werden. \*) Vnde so der bruder zcwene knechte hat. sendet her den einen vs den anderen sal her durch manchirhande geschefte vnde geschicht. do czu hauze behalden.

---

*Wenne der marschalc die brudere ane vrloub des meisters nicht sulle senden. LII.*

Der marschalc en sal ane des meisters vrloub. die brudere gewapent. noch vngewapent von deme here nicht senden. noch varen lazen so verre. das is deme gleich sei. das si schadehaft mugen werden. ad' deme here von en icht kume betrupnisse. Die brudere fullin ouch von den herbergin. ader von deme hufze. nicht so verré ane vrloub varen. das si das gerufede. ap is wirt in deme here. ad' die glocken nicht mugen gehoren. Vnde ap man ir lichte bedorfte. das man ir nicht gehabin mochte. Sie fullin ouch nicht zcu velde in der leute herberge. ader wonunge voren sie zcu sehene. Is enfei zcu den die bei deme huze ligen.

vnde

---

\*) man soll die Sättel abnehmen, das die Pferde von der Last nicht gedrückt oder verletzt werden.

vnde gehören zcu d' schar. ader deme gefinde des hufes. Des selbin sal man doch maze haben das man sie nicht czu vil gemuhe. Mit urloube sal man varen zcu den die vremde sint adir verre.

---

*Von deme ampte des ruferes. LIII.*

Der rufere sal bei deme marschalke sein geherberget. Vnde was der rufere rufet. das sal man vor gebot entpfohen.

---

*Von deme Ampte des kumpthurs von der speise. LIIII.*

Der speize kumpthur sal deme meistere vnde alle den bruderen von gleichir speise vnde trinckene gleiche teilen. ane die siechin brudere. der man do bas vnde vleislichir pflegen sal nach den staten des hufes. Des sal man ouch vleizen sich vnd' den bruderen. das man gleiche gut vnde vil. deme einen als deme anderen gebe. als ap sie in deme conuent czu sampne ezen. Von iclichir herberge sal ein bruder den anderen ir speize entpfahin. Vnde lazen sich alle genugen. was man en von gotis genaden gebe.

---

*Das man deme meistere. an seiner kost bas sulle zcu sehen denne eime anderen. LV.*

Deme meistere sal man sine kost dor noch her des bedarff. von rechte meren. Wenne von gesten. Vñ von armen leuthen. sich offte meret sein gefinde.

*Von dem sprengen des marschalkes. Vnde vanen bei  
deme di knechte reiten. LX.*

Wenne der marschalch. ad' der. der den vanen vuret. sprengen sal an die viende. so sal ein sarriant bruder einen vanen vuren. vnder deme sich die knechte sammeln sullin. vñ beiten bis das got ir herren wider gesendet. Nirnkein bruder sal an vrloub sprengen. e denne der gesprengit hat der den vanen vüret. Wenne ouch d' hat gesprengit so mag ein ichichir tun. das sein hercze got geweizet. \*) Vñ doch also. das her so en das duncket czeit. wider zcu deme vanen keren. \*\*) Die brudere. den d' vane beuolen ist. die thun bei deme was sie mügen. so das sie sich do von icht verren.

*Von dem ampte des marschalkes vnde der brudere. LXI.*

Der marschalch vnde die brudere die d' ampte pflegen. die vleizen sich des. das si von iren ampten. was man den bruderen gebin sal so gleiche ichichen teilen. das man die gemeinde halde. vn sunderlichkeit vermeide. Des hutten ouch die brudere sich das sie mit vleize vnde mit listen an den marschalke icht sunderlichin das irwerbin. das man nicht mag gethun der gemeynde.

\*) in den A. A. gewiset.

\*\*) here.

*Von deme ampte des prifteres vnde des capellires. LXII.*

Do man vzen liget. do fal der capellire die gezeit zcu rechter czeit heizin leuten. None vnde uesper fal der prifter nicht ane hebñ. e. denne d' marfchalc heizet ad' kundet. das die brud'e kumen fein. Vñ andere gezeit fal d' prifter an hebñ nach der gewonheit.

---

*Wie die brudere nicht vber mer ane vrloub fullen vüren. LXIII.*

Die brudere die do varen vber mer von deme heiligen lande die fullin fetele. zcoume. halfteren. darmgürtele. wapen. vnde fusgetane ding ane des meifteres vrloub mit en nicht furen. Wenne das billich ift. das man fusgetane ding. dar von anderen landen vure.

---

*Von deme brudere der czu buze fitzet. LXIIII.*

Wenne die brudere nicht mit ein ander effen in deme conuente welch bruder. do czu buze fitzin fal der effe in deme gezelde des meifteres ader des. der zcu der czeit an feiner fiat ift. ader in des marfchalckes hutten vnde halde do die gewonliche buze. als ap her feze in deme conuente. Vnde fo der bruder entfangen hat die buze. fo fal her uf antworten deme marfchalcke. beftien vnde wapen. fo das her keinen

gewalt dor an habe. e. denne her seine buze leifte.  
Is enfei denne so uil. das ime der marschalch des ur-  
loub gebe. das her die bestien beware. vnde ir hüte.  
vnde ir doch nirn keines nicht reite.

*Hie enden sich die gewonheit.*

D i e V e n i e .

---

---

## Die Venie.

---

*Hie hebin sich an die venien.*

Alle tage. so man nicht en hat nün leccien. noch octauen. so sal man venien. Dar us ist genumen. das man von osteren bis ufgeende der octauen. vnfirs herren leichnams. vnde cristes abende. von mettene. bis noch der octauen des obirften tagis nicht envenie. als hie noch vndercheiden ist. Zcu allin malen. so man in die kirchen geet. ist das man die czeit singet ader sprichit. so sal man eines venien vnde als man dor uz get eines. das sal man thun so man veniet. alz man aber nicht enveniet. so sal man is nicht thun. Als man die vumfczen salmen an hebit vor mettene. eines vnde darnach als der prifter sprichit pater n̄. vor der mettene. vnde vor den geczeiten. so sal man sein an der venien. bis das her sprichit. Dñe labia mea. \*) ader D's \*\*) in adiutorium meum intende. Dar nach zcu Gloria p̄i. Vnde zcu deme Inuitatorio von vnfirre vroumen. Als dicke man sprichit. Aue

---

\*) aperies.

\*\*) Deus.

maria. Vnde zcu laudes noch D's in adiutorium zcu dem Gloria p̄ri. vnde die collecte von vnſir vrouwen. ſal man gar venien zcu der mettene von deme tage. zcu Gloria p̄ri. noch. D's in adiutorium Vnde zcu laudes zcu dem Gloria patri Vnde die erſten collecten gar. ap man ſpricht kyriel'. \*) Iſt abir das man is nicht enſpricht. noch zcu den anderen zzeiten des tages vor den collecten. ſo enveniet man nicht zcu der collecten. Czu prime. tertie. ſexte. Vnde zcu der none vnſir vrouwen. ſo ſal man venien zcu gloria p̄ri. nach. D's in adiutorium. Vnde czu deme v'ſe. \*\*) Maria m̄ gr̄e. \*\*\*) vnde die collecten gar. Vnde zcu p'me des tages zcu gloria patri. nach D's in adiutorium vnde nach kyriel'. bis man ſpricht p̄ n̄r Credo. Confiteor. vnde die collecten gar. vnde nach prime bis mā geſprochin hat. B̄nd'. \*\*\*\*) Czu terciē. ſexte. vnde none. czu gloria p̄ri. noch Deus in adiutorium vnde das pat' n̄r. vnde die collecten gar ſal man venien. Vnde alle wege. ſo die geczit us ſint. ſo ſal man eine venie ſuchin bis ein p̄ n̄r. Vnde ein Aue maria iſt geſprochin. Vnde ſo man placebo anhebit eine venie. vnde noch. Magnificat. bis man das p̄ n̄r. Vnde den ſalmen vnde die collecten geſprochin hat ſal man ſein an der venien. Zcu vigilie ſo man ſie ane hebet. vnde zcu deme Miſerere. Vnde zcu

---

\*) Kyrieleison.

\*\*) Verſe.

\*\*\*) mater gratiae.

\*\*\*\*) benedicite.

dem pater n̄r. vnde zcu deme salmen vnde zcu der collecten. Czu der uespere von vnser vrouwen czu gloria patri. noch Deus in adiutorium Vnde zcu deme Impno \*) Aue maris stella. Vnde die erste collecte gar. Czu der tages vespere zcu gl'a p̄ri. noch D's in adiutorium. Vnde zcu deme p̄r n̄r. nach deme kyriel'. vnde die collecten. sal man sein an der venien Czu complete. zcu dem p̄r n̄r vñ confiteor sal man sein an der venien. bis man gesprichit. Cōu'te nos deus sal'. \*\*) Vnde dar nach zcu deme Gloria p̄ri. vnde nach kyriel'. bis das pater n̄r Credo vnde die collecte gesprochin ist. so sal man sein an der venien. Zcu vnser vrouwen complete zcu deme gloria patri. nach D's in adiutorium Vnde czu den collecten vnde czu den antiphonen die man singet zcu der collecten gar. Vnde czu dem segen sal man sein an der venien gar. Zcu der messe so der prifer sprichit Confiteor sal man venien. Is sei denne das man die messe zcu hāt anhebe. So man sie an hebit so sal man venien. vnde die collecte gar noch Dominus vobiscum. Vbir daz also dicke man vnser vrouwe nennet in der collecten. so sal man venien. Vnde von Orate. bis man spricht Per omnia secula seculorum. so sal man an den venien sein. Vnde so man sprichit. Gracias agamus. so sal man venien. Vnde so man Scūs gesinget. bis man die communio an hebet. sal man sein an der venien. Vnde so man vnsiren

---

\*) Hymnus.

\*\*) conuerte nos deus salutaris noster.

herren uffhebit zcu sehin. vnde das peecze \*) czu nemen. Vnde dor noch zcu der collecten noch Dominus vobiscum. Vnde zcu des priesters segen. In der uasten zcu den sehin salmen. so man die anhebit. Vnde zcu allin iren Gl'a p̄ri. sal man venien. Vnde die weile mā die letanien vnde die collecten spricht sal man an der venie ligende sein zcu der antiphona Media uita. Vñ so man singet Sancte. dreistūt. vñ zcu deme versen. O crux aue. Vnde so nicht newn lecczen sein sal man venien. Vnde zcu flectamus genua Vnde zcu Adiuua nos deus. Vnde zcu humiliare capita in der messe sal man venien. Vnde zcu der quatuor temper in der uasten. Vnde czu allin flectamus genua. vñ nicht zcu allin collecten. sunder zcu der lecztin. noch Dominus vobiscum Vnde buszen der uasten zcu den quater temperen. so sal man nicht flectamus sprechin. noch uenien czu den collecten. denne czu der leczten noch Dominus vobiscum. Ist das man newn lecczen hat in der uasten so sal man zcu der messe von der vasten czu flectamus venien. vnde nicht zcu den collecten. Vnde czu adiuua nos. vnde czu humiliare capita sal man venien. An deme palmetage zcu der antiphone. Aue rex. sal mā venien. Vnde zcu der passien. als man list. wie vnser herre. seinen geist uffgap. Vnde sal also lange an der venie sein bis das man weder an hebit zcu lezen die passien. Ouch sal man venien noch der homellen zcu deme ewangelio. In principio, zcu der czeit so man

---

\*) in den A. A. pecc.

lifet Et verbum caro fcū est. also lange. bis die col-  
 lecte gesprochin ist. Omnipotens sempiterna deus di-  
 rige actus nros Ouch sal man venien noch einer  
 iczlichin czeit so man lisset. Salue regina. al vs vnde  
 vs bis die collecte gesprochin ist. Protege domine  
 famulos tuos. Ouch sal man venien an vnser vrouwen  
 tage in der uasten czu der antiphonen. Hec est dies  
 So man singet. Hodie deus homo fcūs. beide vor  
 deme magnificat vnde dor noch An deme grünen  
 donnerstage \*) so ueniet man nicht denne noch der  
 vinster metten. Zcu deme salmen Miserere. Vnde zcu  
 der collecten Respice. An deme carenfreitage so man  
 die geczeiten anhebet so sal man venien. vnde zcu  
 deme pf nr. Vnde zcu deme salmen Miserere. Vnde  
 zcu der collecten sal man venien zcu deme Ampt  
 wie dicke man spricht flectamus genua sal man ve-  
 nien. bis das man spricht leuate. Vnde als dicke man  
 singet. Sanctus. so sal der conuent venien. Vnde nicht  
 zcu ayos. Sunder die is singen. Vnde so man singet.  
 Ecce lignum crucis. Vnde daz creucze entdecket. so  
 sal man venien. Vnde so man is küssen wil. so sal  
 man vor thun eine lange venie. vnde is dornoch  
 knyende küssen. Vnde so man is uf hebet singende.  
 Super omnia ligna so sal man venien. Vnde die weile  
 der pristere vnserren herrē entpfeet so sal man venien  
 bis man di vesper an hebit mit der antiphonen Cali-  
 cem salutaris. Vnde dor noch. zcu deme salmen mi-  
 serere. Vnde der collecten respice. An deme oster-

---

\*) A. B. grünen Dornitage.

obende Die metten. prime. tercie. sexte. none sal  
 man halden als am karenfreitage. mit den venien.  
 Der ubir als dicke man singet. Salue sancta parens.  
 Vnde wenne man singet Salue regina. sal man venien.  
 Vnde an der venie bleibin bis gefungen sei. miseri-  
 cordie. Vnde in deme. credo in d' messe. so man  
 singet Ex maria virgine So sal man venien. Vnde  
 dor an bleibin. bis gefungen sei. Crucifixus. Vnde in  
 der pfingestwochin zcu d' tercie. zcu deme ersten  
 versen des ympnus Veni creator sal man venien.  
 Vnde an der venien bleiben den vers al vs. Vnde  
 zcu deme Alleluia. Veni sancte spiritus. Als dicke  
 man is singet im iare. vnde bleibin an der venie. bis  
 gefungen sei fidelium. An deme heiligen cristes obende  
 zcu der prime. wen man die kalende list vnde spricht  
 Ihesus cristus in bethleem nascitur. sal man an der  
 venie sein also lange. bis der prister cloppet. Vbir  
 das von den octauen der heiligen dreiuualdekeit bis  
 zcu deme aduent. An deme sunabinde. so man von  
 vnser vrouwen singet. so sal man zcu der uesper nicht  
 venien. noch des morgens zcu den geczeiten. Vnde  
 so man newn lecczen hat so sal man uor zcu der  
 none nicht venien des heiligin obindes. noch in den  
 octauen. Vnde von deme das man an hebet. O sa-  
 piencia. so sal zcu beiden vesperen nicht venien bis  
 zcu weinachten. vnde in der vasten. so man des an-  
 deren tages newn lecczen hat. so enveniet man nicht  
 zcu d' none. sunder zcu der messe. die man dor noch  
 singet von der vasten. Des tages so man veniet. vnde  
 die brudere von der tauelen geen. so si komen in die

kirche. ader an die stat. die dorczu bescheiden ist. so sal man venien eins. Vnde noch deme salmen zcu deme kyrieleison. so sal man ouch Vnde an der venie sein bis man spricht Bñdicite. So sal man uff steen.

*Hie enden sich die venien Amen. \*)*

---

*Sequitur benediccio ensis Ad faciendum Militem.*

Adiutorium nr̄m in nom̄ie dñi qui fecit celum et terram. Benedic domine sancte pat' p̄ inuocationem tui nominis et per aduentum filii tui dñi nr̄i ihu xp̄i atque per doctum sc̄i sp̄s hunc ensẽ. quo illic famulus tuus hodierna die precingi desiderat qt̄s \*\*) eo munitus nullis bellorum turbe<sup>2</sup> incurfibus. sed felici uictoria p̄ oĩa potitus semp̄ illesus tuo p̄fidio gub'netur. p̄ eum. \*\*\*)

---

\*) Auf die Venie, mit der sich die übrigen A. A. schliessen, folgt in der A. B. ein Zusatz von 2 Kapiteln, deren letztes aber nicht vollständig ist, indem 2 Blätter ausgeschnitten sind. Weil ihr Inhalt nicht ganz unwichtig ist, so folgen sie unten als Beilage IV.

\*\*) quatenus.

\*\*\*) Die A. B., die das Receptionsformular unter den übrigen A. A. nur allein hat, womit das Manuscript anfängt, hat statt dieser 3 letzten Worte: conferuetur per eundem.

---

*Oratio ad militem. Oremus.*

Exaudi quesumus domine preces n̄as. et hunc famulum tuum. qui hodierna die militari ense. te annuente precingitur bene † dicere dignare. quatenus contra paganorum omnium \*) malignancium seuciam. defensor sit et protector ecclesiarum et uiduarum orphanorum et oīm tibi seruiencium. cunctisque sacre fidei repugnantibus sit te operante terror et formido per dñm nr̄m.

*Hic circumcingatur gladio. De inde dicatur ps̄. Eructavit. cum tribus uersibus sequentibus. De inde Gloria p̄ri. Kyrieleyson X̄pel. kirieleyson Pater nr̄ Et ne nos. v̄ \*\*) Saluum fac seruum tuum dñe Deus meus \*\*\*) sperantem in te. v̄ Nichil proficiat inimicus in eo. Et filius iniqui. non. v̄ Mitte ei dñe auxilium de sc̄o Et de syon tuere eum v̄ Esto ei domine turris fortitudinis. A facie inimici. v̄ Domine exaudi or̄onem meam Et cla. \*\*\*\*) Dñs vobiscum. Et cum. †)*

*O r e m u s*

Omnipotens sempit'ne deus. qui famulum tuum militari gladio circumcingi tribuisti fac eum q̄s contra omnia aduersancia ††) celestibus armari presidiis ut uifi-

\*) soll heißen: omniumque.


\*\*) Dieses Zeichen bedeutet: etc.

\*\*\*) hier ist ein Wort ausgelassen.

\*\*\*\*) clamorem.

†) spiritu suo.

††) ausgelassen: ita.

uisibilium \*) nequicias potenter expugnans. de potestibus eciam aereis mereatur feliciter te auxiliante triumphare. p dominum 

*De inde aspgatur aqua bñdicta et subiungatur.*  
Benedicció dei patris omnipotentis. et filii et spiritus sc̃i. maneat super te. et custodiat te semper Amen.

---

*Ordo bñdiccionis Ad vestiendum frem. Bñdicció super uestimenta.*

Adiutorium nostrum in nomine dni Qui fecit. \*\*) Domine ih̃u xp̃e. qui tegimen ñre mortalitatis induere dignatus es. obsecramus immense largitatis tue habundanciam. ut hoc genus uestimenti. quod sancti patres ad innocencie et sanctitatis indicium ferre sanxerunt ita bene † dicere digneris ut qui hic \*\*\*) vsus fu'it. te induere mereatur. Qui vi. \*\*\*\*)

---

*Oro sup fratrem qui vestiendus ē. Et prosternet se hic.*

Da quesumus omnipotens d's ut hic famulus tuus q' †) pro spe retribucionis et'ne cuncta relinquere et famulatu ppetuo se tibi domino desiderat exhibere.

---

\*) ausgelassen: hostium.

\*\*) nämlich: coelum et terram.

\*\*\*) muß heißen: hoc.

\*\*\*\*) Der Anfang von dem Schluss der Collette: qui vivis et regnas etc.

†) qui.

plena fide. animoque perfecto. in proposito sc̄o permaneat. Tu eum omnipotens pater bene † dicere et imperpetuum conseruare digneris. tribue ei castitatem. benignitatem. obedienciam caritatem. et omnium bonorum operum perfeccionem. Da ei qs̄ pro opibus transitoriis gloriam. pro pudicia sanctitatem ut ad p̄miū \*) remuneracionis sup̄ne. valeat p̄uenire. p̄ xp̄m dn̄m nr̄m. *Deinde dicatur.* Veni sancte spiritus.

*Quo finito pro edificacione astancium potest dici lethania.*

Kyrieleison Xp̄eleison. Xpe audi nos Pat' de celis deus miserere nobis Fili redemptor mūdi deus. miserere nob' Spus sc̄e deus miserere nobis Sc̄a trinitas vnus deus. mi. n.

Sc̄a maria o. (ra pro nobis)

Sc̄a dei genit'x.

Sc̄a virgo v'ginum o. (ra pro nobis)

Sc̄e michael o.

Sc̄a gabriel o.

Sc̄e raphael o.

Oūis sc̄i beatorum sp̄ūum ordines

Sc̄e iohannes baptista o.

Omnes sc̄i patriarche et pph'e.

Sc̄e petre.

Sc̄e paule

\*) praeium.

S̄e andrea

Ōmes s̄ci apl'i et ewangeliste. o.

Ōmes s̄ci discipuli d̄ni o.

Ōmes s̄ci innocentes o.

S̄e stephane o.

S̄e laurenti

S̄e georgi

Ōmes sancti martires. o.

St̄e martine

S̄e nicolae. o.

S̄e augustine

Omnes s̄ci confessores orate

S̄ca maria magdalena o.

S̄ca katherina

S̄ca barbara

S̄ca elizabeth

Ōmes s̄ce virgines et vidue

Ōmes s̄ci orate.

Propicius esto

Parce nobis do.

Propicius esto libera nos do.

Ab ira tua li. (bera nos)

Ab infidiis dyabuli li.

Ab om̄i immundicia mentis et corporis li. n.

A subitanea et et'na morte. l.

Ab omni malo

Per incarnationem et natiuitatem t. (uam)

Per baptismum et ieiunium tuum

Per crucem et passionem tuam.

Per mortem et sepulturam tuam.

Per resurrectionem et ascensionem t.

Per gratiam spūs scī paracliti.

In die iudicii. l.

Peccatores. Te rogamus audi nos

Vt pacē nb· dones.

Vt gratiam spūs sancti cordibus nostris infundere digneris Te ro. (gamus)

Vt famulum tuum regularibus disciplinis instruere digneris Te. (rogamus)

Vt in sancto proposito perseveranciam ei donare digneris Te ro.

Vt ipm ad promissum glorie tue premium pducere digneris Te ro.

Vt congregacionem nrām ī tuo sancto timore et amore conferuare digneris. Te. (rogamus) Kyriel'. Xp̄el'. Kiriell'. Pat' nr̄ Et ne nos v̄ \*) Saluum fac feruum tuum. v̄ Nichil proficiet ini. (micus in eo.) Mitte ei auxilium v̄ Esto ei dñe turris fortitudinis. v̄ Domine exaudi oracionem meam. Et clamorem. Dominus vobiscum.

*O r e m u s .*

Domine sancte pater omnipotens et ne deus respicere dignare super hunc famulum tuum quem de huius mundi naufragiis et periculis eruis et ad tuam gratiam \*\*) nocare digneris. Concede propicius: ut

---

\*) Die hier durch das Zeichen v̄ angezeigten fehlenden Worte sind schon oben vorgekommen.

\*\*) A. B. gloriam.

artam et angustam viam. quam deuota mente exquirat: iugiter diligit. teneat atque sectetur. quatenus ad eternam quam in te perseuerantibus dignatus es promittere gloriam peruenire mereatur. Per dominum.

*Hiis dictis erigat se qui uestiendus est. qui usque huc prostratus fuit. sacerdos autem aqua benedicta ipsum et uestimenta aspergat. et tunc superior. uel sacerdos. uestimenti habitum ei tradat. et dicat sacerdos. Ecce crucem istam damus tibi pro omnibus peccatis tuis. Et si seruias ea. que promissisti. faciamus te securum eterne uite. et det ei crucem ad osculandum et dicat. Induat te dominus nouum hominem qui secundum deum creatus est in iusticia et sanctitate veritatis. Et notandum dum aliquis nobilis uestitur. si placet poterit cantari Regnum mundi. v̄ Confirma hoc deus quod v̄ \*)*

---

\*) Nachdem in der A. B. ein hier nicht befindliches Gebet vorangegangen ist, folgt die obenstehende Anmerkung, jedoch unter folgender Abänderung: Notandum similiter quod si aliquis magnus uel nobilis uestiendus est dum uestitur potest cantari hoc: Regnum mundi. Post quod dicetur versus et oratio prenotata. (die nämlich, welche in dem Original fehlt) Benedictio super uestimenta quibus uelante sunt mulieres que conuerse mutant uestimenta atque uiros relinquunt. Dann folgen die übrigen Gebete bei der Aufnahme eines Frauenzimmers, z. B. bei Abscherung der Haare: omnipotens sempiterna Deus respice super hanc famulam tuam quam ad nouam tondendi gratiam uocare dignatus es et tribue ei remissionem omnium peccatorum atque ad celestium donorum concedas peruenire consortium.

---

*O r e m u s .*

Famulum tuum quesumus domine custodia tua muniat pietatis. ut religionis sancte propositum quod te inspirante suscepit: te conferuante inuiolatum semper ualeat custodire. Per dñm nrm.

---

*Inicium sc̄i ewangelii secundum marcum.*

Inicium ewangelii ihu x̄pi filii dei sicut scriptum est in ysaia propheta. Ecce ego mitto angelum meum ante faciem tuam qui preparabit uiam tuam ante te. Vox clamantis in deserto. parate uiam domini: rectas facite semitas eius. Fuit iohannes in deserto baptizans et predicans baptismum penitencie in remissionem peccatorum. Et egrediebatur ad illum omnis iudee regio et iherosolimite. et baptizabantur ab illo in iordane flumine. confitentes peccata sua. Et erat iohannes uestitus pilis cameli. et zona pellicea circa lumbos eius. Et locustas et mel siluestre edebat. et predicabat dicens. Venit forcior me. post me. cuius non sum dignus procumbens soluere corrigiã calciamentorum eius. Ego baptizaui vos aqua: ille aut baptizabit vos spiritu sancto.

---

*Sequitur Iuramentum. \*)*

Ich entheize vnde gelobe kufcheit mynes leibis vnde ane eigenschaft zcu sein. vnde gehorsam gote vnde marien. vnde euch meistere des ordens des deuschin hufzes. Vnde euveren nochkomen. noch der regelen. vnde der gewonheit des ordens des deuschin hufes. das ich gehorsam wil sein. bis an mynen tod.

---

*Inicium sc̄i ewangelii s. (ecundum) iohannem.*

In principio erat verbum. et verbum erat apud deum. et deus erat v'bum. Hoc erat in principio apud deum. Omnia per ipsum facta sunt. et sine ipso scm̄ est nichil Quod scm̄ est. in ipso uita erat. et uita erat lux hominum et lux in tenebris lucet. et tenebre eum non comprehenderunt. Fuit homo missus a deo cui nomen erat iohēs Hic uenit in testimonium ut testimonium phiberet de lumine. ut omnes crederent p̄ illum. Non erat ille lux. sed ut testimonium perhiberet de lumine. Erat lux vera que illuminat omnem hominem uenientem in hunc mundum. In mundo erat et mundus per ipsum factus est et mundus eum non cognouit. In propria uenit et sui eum non receperunt. Quotquot autem receperunt eum dedit eis potestatem filios dei fieri. hiis qui credunt in nomine eius. Qui non ex sanguinibus. neque ex

---

\*) Der Eid fehlt in der A. B.

voluntate carnis neque ex voluntate viri. sed ex deo nati sunt. Et verbum caro sc̄m est. et habitabit in nobis. et uidimus gloriam eius gloriam quasi vnigeniti a patre. Plenum gracia et veritate. \*) *Deo gracias.*

---

*Wie die priester bruder in dem capitil sullin bitten vor den cristenthum.*

Brüder bittet vnseren herren got vor die heilige cristenheit Das her sie troste mit seinen genaden vnde vrede. vnde geruche si czu bewaren vor allem obil Bittit och vor vnseren geistlichin vater den bobist vnde vor das reich. vnde vor alle houbte vnde prelaten der cristenheit werltlych vnde geistlich. daz si got bestetige an sime dinste. Vñ ouch vor alle geistliche vnde werltliche richtere. das sie die heilige cristenheit also befreden vnde richten. das das ewige gerichte gotes nicht ubir sie gee. Bittit ouch vor vnseren orden do vns got inne gesammelet hot. das den vnser herre. laze zcu nemen an genaden. an czucht an geistlichin lebin. vnde beneme allen den personen. di dor inne sint vnde in anderen orden allis das wider seime lobe vnde seinen willen sey. Bittit ouch vor vnseren homeist' vnde vor alle gebietiger vnser ordens. den lant vnd leute beuolen sint. vnde vor alle die bruder die ir ampt getrewlichin

---

\*) In der A. B. folgen hier noch einige Stellen aus dem Matthäus.

tragen des ordēs das sie dem orden vnde iren amp-  
 ten also beuore sein. das sie von gote nymmer ge-  
 scheiden werden. Bittit ouch vor alle die bruder.  
 die nicht ampt tragen. das sie ire czeit nūczlich  
 zcu brengen. vnde vleifzen sich also an gotis dienst.  
 das den. di ampte tragen. vnde en selbin zcu nutzze  
 kome. Bittit ouch vnseren herren. vor alle. die in  
 tot funden ligen das en got mit seinen genaden  
 kürzlich do von helfe. so das si ledig werden der  
 ewigen pein. Bittit ouch vor alle die lant die uor  
 der heidenschaft legen das en got mit seime rate  
 vñ craft zcu hülfe kome. das gotis lob vnde ere  
 dor inne gebreitit werde. also das sie alle iren vien-  
 den weder steen mögen. Bittit ouch uor alle die  
 frunt vnde heimelicher des ordens. Vnde die vns  
 ykein gut gethun haben. ader noch thun wellen.  
 das is en got vorgelde. Bittit ouch vor alle die  
 vns erbe adir gut zcu almofze gegeben haben. sie  
 sint lebende ader tot das sie got nymmer losse von  
 im gescheiden werden. Bei namen so gedencket  
 herzog frederichs von swaben. Vnde koning hin-  
 richs fynes bruders. der sint keizer wart. Vnde der  
 erlichin burger von lubeke vñ vō bremen. die stiffter  
 worē vnfers ordens. Ouch gedencket herzogen lu-  
 poldes von osterreich. Vñ herzogen cunrad von der  
 Mazow. vñ herzogen schambors vō pomeran. Vñ  
 vor herren Sigmūd. Romischin. vngerischin vnde  
 bemischin koning. vnde ouch vor sine vrouwe bar-  
 bara koniginne die vns ir almofzen mildelich han-  
 gegeben. Gedencket ouch vnser brud' vñ swestern vn-

firs ordēs. wo sie vorscheiden sein das sich got geruche ob' sie czu dirbarmen. Ouch gedencket d' brud' selen. die us dizem cōuente vorscheiden sein i disse iare. mit namen gedēcket bruder N. N. Ein iczlichir gedencke seines uaters vnde syner muttir sele vnde siner geswister. Vñ aller geloubigen selen. das en got gebe die ewige ruge. Amen.

---

B e y l a g e n .

---

---

## B e y l a g e I.

---

*Littera fratris Euerhardi de Seyne.*

**F**rater E. de Seyne uicem magistri hospitalis sancte marie theutonicorum iherosolimitarum gerens in Prussia Vniuersis fratribus eiusdem ordinis ad quos presens scriptum peruenit Salutem et fraternam in domino caritatem. Nolumus uos ignorare fratres quod cum ex mandato magni generalis capituli ultramarini habuimus ut istam terram visitaremus nullo uos mandato obligauimus speciali fratris Ottonis nuncii nostri pro negociis istarum parcium ad partes transmarinas missi uolentes presenciam prestolari. Ex eiusdem didicimus relatione quod ex consensu magistri nostri sepedicti et capituli obseruabitis ea que sunt in sequentibus subnotata que eciam discrecioni nostre commisit diffinienda. Licentiamus igitur ut sigillum conuentus habeatis cum quo possitis feodalia domos in prussia priuilegia confirmare et aliorum hominum annuum censum denbencium. Huius sigilli talis erit superscriptio. Sigillum fratrum domus theutonicorum in prussia. Hoc idem sigillum robur obtineat quamdiu magistro generali et capitulo placeat ultramarino. Cui

figillo talis custodia est adhibenda sicut in consuetudinibus est notata. Mandamus eciã quolibet anno in exaltacione sancte crucis celebretis generale Capitulum in Elbingo ibidem diffinientes. Eandem etiam domum vim conuentus uolumus obtinere et esse principalem ceteris domibus in prusia. Ita tamen quod dum magna tractanda occurrunt octo fratres ad minus de Balga et totidem de Crisburg ut intersint aduocentur distinctiores. Item sicut magister noster frater H. de Honloch beate memorie inhibuerat ne bona aliqua aliquis in terra culmensi in feodum darentur quod et nos inter Wysslam Driuentiam et Ozzam uolumus obseruari nisi fiat de speciali licencia magistri generalis et capituli ultramarini. Item mandamus ut comendatores urbium et prouinciarum cum consilio conuentus instituantur et destituantur. Item districte inhibemus fratribus officialibus ne prelati suis dent pecunias in occulto sed sub scripto et fratrum testimonio qui sunt apud ipsos. Item nullus preceptor prouincialis uisitatores mittat sine consensu conuentus. Item fratres recedentes ad illam domum sacceorum et bifacie non querantur a prelati suis. Item uolumus ut comendatores qui destituuntur successoribus domus bona sub scripto et fratrum testimonio representent. Item fratres in capitulo de ordine et consuetudinibus racionabiliter loquentes a prelati suis non corripiantur inepte. Item omnes fratres officiales raciones faciant sicut in ordine continetur. Item quicumque frater ad ordinem et consuetudines racionabiliter appellauerit adiat. Item nullus comendator

habens sub se duos fratres aut plures faciat celerarium nisi fratrem. Item nullus recipiatur ad plenum ordinem nisi abrenunciet probacioni et promittat obedientiam magistro generali et capitulo ultramarino et aliis eorum loco alibi destinatis. Item omni die dominico in capitulo vnum capitulum de ordine et vnum de consuetudinibus et vnum de iudiciis ordinis coram fratribus recitetur. Item fratres non puniantur nisi sicut in iudiciis ordinis est notatum. Item nullus preceptor habeat potestatem nouas consuetudines ordinandi nisi de consensu conuentus et confirmacione summi magistri et capituli ultramarini. Item preceptor prouincie terre non exeat ad remotas partes nisi de consensu conuentus. Item omni anno mittantur littere ad partes transmarinas et in secundo uel tercio anno mittatur frater personaliter de statu terre et communitate conuentus. Item omnes fratres clerici et milites et alii fratres teneantur secundum consuetudines terre sancte secundum quod uires expetunt. Item nullus frater solus in sola curia dimittatur ubi poterit eiundari. Item omnibus modis consulamus ne fratribus officiatibus arma committantur quia magis operantur utilitatem in domibus remanentes nisi de consensu preceptoris et mareschalci et fratrum discretorum sagittariis melioribus concedantur. Item quum ex utraque parte circumdati essis inimicis et non omni spiritu sit credendus videtur nobis esse congruum ac perutile ut fratres in urbibus gerant gladios. sed hunc articulum preceptoris et mareschalci et fratrum discretorum committimus discrecioni. Hec

ex mandato magistri generalis et capituli ultramarini  
communi scriptimus utilitati et uolumus obseruari.

---

## B e y l a g e II.

---

In nomine Domini Amen. Vbi maius periculum  
intenditur ibi procul dubio est plenius consulendum.  
Quam grauibus autem sit onusta dispendiis quot et  
quantis sit plena periculis nostre kathedralis ecclesie  
segnis et desidiosa prelatorum uisitacio. Et obinde  
subsecuta salubris correccio tranfacti consideracio tem-  
poris docet et considerata prudenter illius temporis  
personarum ecclesie discrimina manifestant. Hinc nos  
euidens euocat ratio ut dum reformandis et minori-  
bus ecclesiis nostra sollerter uacat intencio ea que  
periculosiora sunt nostre sponse kathedrali ecclesie ne-  
quaquam absque remedio reformationis ac comode  
relinquamus. Ideoque nos frater Iohannes dei et apo-  
stolice sedis prouidencia Pomezaniensis ecclesie Epi-  
scopus ad laudem dei volentes ecclesiam nostram et  
personas ecclesiasticas non exceptis regularibus obser-  
uanciis quibus obligantur ex uoto quibusdam ordinare  
et regulare statutis. Volumus fratres nostros Canoni-  
cos maioris ecclesie quos non administracio seu offi-  
cium nec infirmitas aut senium impedit. diuinis offi-  
ciis nocturnis et diurnis et horis canonicis interesse  
nec se ab eisdem absentare propter aliqua oblecta-  
menta

umenta aut rationali negotio non urgente. Volumus  
 etiam ut in missa prandio et cena et in collatione  
 decenter se habeant absque omni iurgio et clamore  
 et non nisi moderatas tam in panibus quam in ciba-  
 riis de mensa faciant distributiones et quidque cui-  
 libet apponitur absque murmuracione recipiat et re-  
 feccione percepta deo gracionum referant acciones et  
 inordinatum modum comedendi et bibendi extra tem-  
 pus simpliciter perhibemus. Et qui in hiis trans-  
 gressores fuerint volumus per superiores vel per  
 prepositum et si prepositus defuerit per decanum de  
 consilio capituli in proximo capitulo reformari. Et si  
 eis rebelles fuerint eos de potestate nobis indulta ut  
 honor et regularitas in ecclesia seruetur volumus  
 digna animaduersione punire. Sunt et quidam de  
 fratribus amicorum suorum nimii zelatores et propter  
 amicorum dileccionem seu alia negotia minus neces-  
 saria ab ecclesia euagantur longius et diucius se ab-  
 sentant. Volumus ut si qui negotia habent maxime  
 extra dyocesin que non poterint breuiter expediri  
 pro tam diuturna absencia a nobis licencia specialiter  
 requiratur. Et quum contingit aliquam ordinacionem  
 ecclesie et reipublice utilitatem per aliquos minus  
 racionabiliter impediri. Statuimus ut in recepcione  
 Canonicorum seu aliorum negociatorum que pro uti-  
 litate ecclesie de communi consensu capituli fieri con-  
 sueuerunt maior et senior pars capituli preferatur nec  
 in antea minor pars reverendi tocus capituli in om-  
 nibus faciendis seu disponendis pro ecclesia impe-  
 diendi seu contradicendi aliquam habeat potestatem.

Et cum aliquem de fratribus nostris ab hac luce migrare contigerit. Statuimus ut bona per defunctum relicta a magistro infirmarie usque ad presenciam prepositi fideliter conseruentur. qui ea de consilio capituli utiliter dispenfabit et ne ante prepositi aduentum diuidetur sub pena excommunicacionis simpliciter perhibemus. Et cum omnium religionum professis sit proprietas interdicta presenti constitucione sanximus ut nullus fratrum nostrorum canonicorum occulte uel manifeste proprietatem aliquam habeat. Si autem contigerit aliquem ex ministracione amicorum seu alia decenti et permissa prouisione habere moderatam pecuniam ipsam cum scitu superioris sui et licencia retineat in loco sibi per dictum superiorem deputato et hoc eciam sub pena excommunicacionis precipimus obseruari. Item ut omnis proprietas euitetur volumus ut quilibet canonicorum conscribat libros et clenodia quos et que ad ecclesiam attulit aut in eandem comparauit et scriptum preposito presentet et usum dictorum si indigens fuerit ab eo petat Volumus eciam quod nullus scolarum aut famulorum cum fratre aliquo in camera sua dormiat. Item quod deinceps capitulum cum disciplina habeatur sexta feria quod prius ut superius est scriptum fuit die dominica obseruatum. Statuimus eciam quod capitulum generale ecclesie nostre in die exaltacionis sancte crucis prius obseruatum amplius in feria uacante inmediate sequente dictum diem exaltacionis crucis teneatur ut celebritas sanctissime crucis in die suo tanto uenerabilius peragatur a fratribus nostris quanto sunt et erunt

minus exterioribus occupati. Et quia mala colloquia corrumpunt bonos mores hortamur et obsecramus fratres nostros et eis precipiendo mandamus quatenus a vanis mulierum colloquiis amplexibus et osculis in ecclesia cimiterio et aliis locis abstineant. et omnia loca suspecta prorsus euitent nec aliquis ingrediendi ciuitatem potestatem habeat absque licencia nisi cuius administratio hoc requirit. Volumus eciam ut nullus extra suum officium de capellanis aliquem uel de alia familia in odium alterius directe uel indirecte amoueat. uel alios ad hoc faciendi ex animo siue racione et causa instiget. sed licencia et remocio dictorum officiatu uel eorum superioribus relinquatur. Et quia secundum Apostolum caritas operit multitudinem peccatorum et hortatur ad obseruanciam pacis que est uinculum dileccionis Dilectissimos fratres nostros rogamus monemus et exhortamur in domino ut ab omni detractatione oblocutione et murmuracione tam intra collegium quam extra extraneos se abstineant et se inuicem sincera caritate diligant et mutuo honore preueniant et pacem seruant. Alioquin si aliquis inter fratres quod absit fuerit seminator discordie criminator aut pacis turbator seu predictarum nostrarum constitutionum transgressor hic si incorrigibilis extiterit post admonicionem de concordando et satisfaciendo eidem fratrem preter alias penas eidem infligendas ipsum de consilio et consensu fratrum nostrorum ab ingressu ecclesie suspendimus. Et si per tres dies sit suspensus in sua rebellionem perdurauit Ex tunc a capitulo et actibus capitularibus ipsum volumus manere exclu-

sum per alios octo dies immediate sequentes et tandem si se non correxerit. Ipsum a nostra ecclesia tamquam ouem morbidam consilio et auxilio magistri generalis proscribere et remouere intendimus in lyoniam uel alias transmittendum. quousque emendatus de consilio fratrum nostrorum fuerit reuocandus.

---

### Beylage III.

Gesetz des Hochmeisters Konrad v. Feuchtwangen aus der A. B.

---

*Wie man die turcopele vñ knechte vnde in caritate  
sullen halden vñ lasen.*

Diz sint die gewonheit des dutschen hufes zu enphahen turcopele vnde knechte beide die in caritate dienen vnde vmme solt vnde wie man sulle lasen beide turcopele vnde knechte ob sie bliben vmme solt oder in caritate. so sullen sie nicht scheiden von dem huz oder houe ane urloup irre meister die in urloup mugen geben noch ensullen nicht gan in die tauerne noch ensullen nicht spilen mit wurfelen. Der dinet in caritat verluset er icht der sol dar vmme enphahen die iuste vnde verluset der vmme solt icht der sol is geben von sinem solde ob sin solt so gut ist vnde wer er nicht so gut so sal er dienen vurbas vmme daz er verlorn hat vnz an die zit daz er noch sinem gelupbede daz verlorn ding muge ver-

dienen inwendic des. sol man in behalden vnzer burgen gefetze. das er vmmē daz uerlorne ding schuldec sie zv dienen vnz an die zit die man im benennet vnz daz er die erwulle. Daz selbe ist ouch ob er von siner sumekeit daz huz schadehaft machet ouch ob der in caritat dienet durch sinen zorn eine nacht vzze blihet der hat uerlorn sin caritat vnde wil er wedir kvmen so hat er sin zit vor im verlorn vnde muz wedir ane heben zv dienen vnde ist er ein soldenere so hat er sinen solt verlorn vnde wil er wedir kvmen so sal er ouch wedir aneheben zv dienen ir iecweder als dirre sie weder kvmen die fullen enphahen die iuste man sal ouch uerstan daz die knechte in welcher wis si dienen ob man sie an dube begrifet daz man sie drie svnnetage an die sule sol binden vnde sol sie dar an slahen mit geiselen vnz ez genuget dem meister der vbir ir amt ist vnde alle sie sint geflagen so sal man sie smiren vnde salben mit honige vnz an den mitten tac dar nach sal man sie legen in die presume vnz an den dritten svnnetac vnde des dritten svnnetages nach der iuste sol man sie vzze deme houe werfen vñ ouch die dienere in welchir wiz sie dienen an keinen bruder ir hant legen vruelichen im vbil zv tvne der sol in den ysen mit den slauen ein iar zv buse dienen den bruderen. bis im sin buse geminnet wirt vnde ob irkeiner keinen knecht wundet mit deme man phliget den tot zv tvne in den ysen mit den slauen sol er ein iar busen. Ouch ob die

knechte sich vnder weilen slahent mit vusten oder zihent mit deme hare. oder einander schelden lesterlich die fullen enphahen die iuste vnde sint sie knechte die zv dem ampte gehorent die sich habent gellagen die nemen die iuste in dem palase oder in der kuchen oder in dem ampte darzv sie gehören vnde swer des huses spise vnersame handelt oder lastert odir vnwirdeclich oder vmbilliche wider wirfet. der sol die iuste nemen in dem palase. Swer des huses cleider oder schuhe ane urlop an keine stat lihet der sol nemen die iuste. Swer ane urlop mit des huses cleideren von dem huse scheidet vnde sich anderswa bestatet der in do enphieet der sol in wedir heischen mit dem das er von deme huse hat getragen. Hat er sich anderswa virbundē vnde swa er mit begriffen wirt do sal man in behalden vnz er wedir gebe daz er hat enweg getragen. Swer so er sie der in caritat dient es sie zv einer zit oder ewelicke den sal man vmme scheren als einen bruder vnde alse sine zit vz kvmt swas er hat von finer caritat enphangen daz sal er behalden almetalle mit schuhen vnde swer des huses brot stilet der sal liden die buße als do vor ist geschriben von den andern duben also vil dar zv als er des dritten svnnentages sine iuste hat enphangen. Das man ein brot durchlochere vnde ez im an den hals henge vnde in vor allem gefinde vmme vure vnde in danne vzze deme houe tribe. Ouch ob iemant tut eine manflacht der sal ewelichen dienen mit den slafen. Ouch ensal

niemant lasen blut ane urloup. Swelch knecht der sich wil bestaten zv dem huse durch got vnde durch die ere sente marien ez sie vmme solt oder in caritate der sol geben sine truwe gote vnde vnser vrouwē daz er tv swas man in heizze vnde das er getvn mag. Er sal geloben swa er vreischet des huses schaden. das er das melde vnde were so er meiste muge ane flege vñ im an zv verferne. vñ ouch an iemande vbil dar vmme zv handeln vnde swanne oder wo er stet des huses schaden daz er das sage finer meisterschaft. Er sol sine truwe geben das er behalde des huses gewonheit noch deme daz man in bewifet vnde das sine gefellen haldent. Er sol ouch geloben daz er nicht enge \*) uz deme huse ane urloup fines meisters. Er sol ouch geloben das er nicht ge zv tauernen. Er sol geloben das er nicht enlase blut ane urloup ist er in caritat so sal er sin beschorn als ein bruder. Swelch knecht das wil gelobin vnde deme huse dienet in caritat des ersten iares als er zv deme huse kvmet sol man im geben zwen bifanden darnach sol man im geben aller iarlich vier bifanden in caritat. Swelch knecht vmme solt dient dem sol man geben swas man im gelobet dar vbir sal man deme soldenere, vnde den caritate geloben uon des huses halben brot vnde wasser vnde alde schube vnde genuc erbeit vnde geschit in dar vbir icht baz des sagen sie genade

---

\*) gehe.

gote vnde geschiet in dar vbir ouch nicht bas dar  
vmme fullen sie nicht zurnen. noch mit keinem  
recht mag man geben urloup der in caritat dienet.  
Ist aber das er vmme solt dienet so mag man im  
urloup geben ane allerhande wedir rede.

Alleine hant die phaffen die nicht elich sint  
den orden den sie enphahent vnde die varn in den  
orden uf daz mit in der orden dispensire das sie  
prierster mugen werden. so setze wir das man keinen  
phaffen zv dem orden enphahe oder der phaffen  
werden wil der nicht ein. e. elich kint ist er enhabe  
e dispensacionem von dem pabeste das er bisorge  
muge tragen es enwere danne ein hoch meister von  
der schrift oder von rechte.

## Beylage IV.

Schluss der Ordensstatuten nach dem Graudenzschen Exemplar.

*Diz ist wie man die halpbrudere julle enphahen zu deme ordene der bruder des dutschen hufes.*

In deme namen vnfers herren ihu xpi wir setzen vnde ordenen daz man die halpbrudere alsus entpha vnde halde in deme ordene. Alse er kvmet den man enphahen wil uor den commendur vnde uor die brudere so sal er knien nider vnde sprechen Ich bitte uch durch got daz ir mich enphahen wellet zv des hufes dieneſte min ſele zv ernerne. \*) So ſal man in vragen ob kein gebreche ſie an ime an ſucheden an eigene an ſchulden. an rechenunge. an wiben oder an anderen orden verbunden ſie in der wiſe als man vnſe brudere entphet. So ſie zv dem orden kvmen vorſwiget er dirre keinis ſo ſal man in uz deme ordene tribin. Dar nach ſal man in uorlegen do ſie ſich mite uerbinden zv deme ordine an dieneſte an vie zv hutene zu phlegene zv acker zv gene. vnde ſeyn vnde alle erbeit zv tune noch ſines comendures willen vn̄ des hufes not. Hie nach ſo ſal er gelobin kuſcheit gehorſam vn̄ ane eigenschaft zv ſine. Daz jar der probacione ſal man im nicht uorlegen.

\*) erzählen.

wazzer vnde brot vnde alde cleider sol man im geloben. Die berte fullen sie scheren vnde ouch daz har alvme neben den oren. Daz oberste cleit sal sin ein schaprun mit witen Ermelen vnde mit eime halben cruce vnde eine beffe die nicht liegenet zv dem schaprune daz er sie abe vnde ane getun muge als in vuget nach der erbeit. die schu fullin sin mit rimen drier odir virer vinger hoher danne der brudere. Gegurt fullen sie liegen vf ir hemde vnde itelkeit vormiden an den cleideren an ezzen vñ an trikē sal man sie halden nach des landes coñendures bescheidenheit. iren gelouben fullen sie leren vnde kvnnen vnde fullen daz gebet haldē der brudere ane die sechzig pater nofter die fullen sie sprechen an den heiligen tagen vor die toten vnde vor die lebenden als die brudere. Der brudere uasten fullen sie halden doch mag der coñendur von redelicher sache in der uasten vor winachten vor dem aduente vnde ouch zv anderen geziten in dispensiren. Ist abir daz einer geuellet in die iarbuse oder in schult darvme man in busen sal den mag der coñendur mit der brudere rate busen an einer geuellicher stat swa er wirt zv rate svnder alleine daz er nicht sicze in den huferen do unse brudere phlegen zv ezzene. Ist abir daz er geuellet in schult zweier oder drier oder eines tages des gebe wir gewalt deme huz coñendure vnde den bruderen zv minrene ob iz in geuellet. Vmme ander cleine schult mag man si busen daz der commendur sie laze ezzen zwene oder einen tac wazzer vñ brot. Vnde alle dise uorgespro-

chenen ding die fullen geschen vzwendig des capiteles mit der wifen brudere rate. Swanne ein bruder stirbet dem sal ein iclich halpbruder sprechen hundert pater noster stirhet ein halpbruder deme spreche ein iclich bruder vunzig pater n̄ Diz alles sal man lesen in der osterwochen in der pfingestwochen vnde in der winachtwochen ierlichen.

---

*Dis ist von der brudere cellen daz die tur gegettirt  
sullen sin.*

Wir setzen von der brudere cellen daz die tur \*) wite geteret sullen sin vnde mit nichte behangen daz man wol dar in muge sen wer dar inne sie Die casten der phaffen die mit flozzen sint die sullen zwene fluzzele haben den einen sol der commendur haben des hufes den anderen die phaffen. Dekein bruder sol kein buch von deme ordene vremen oder uorkoufen ane urloup des gebieteres von dutschen landen. Wir wollen daz alle die buch die blibent von den bruderen die sterbent das die der lantcommendur teile in die huz noch siner bescheidenheit Doch mag er etlich breuiarium geben etlichen personen der des bedarf. Wir setczen das man keinen bruderen urloup gebe zu varne in nunnen clostere vnde vert keiner dar den sal man betwingen mit dem banne. daz er wider kvme vñ buse mit der iarbuze. Wir setzen

---

\*) Thüren, Oeffnungen.



Historisch - etymologisches

**G l o s s a r i u m**

zu den

Statuten des Deutschen Ordens.

---

---

## Erklärung der Abkürzungen.

---

H. D. Hochdeutsch. N. S. Niedersächsisch.  
A. S. Angelfächsisch. E. Englisch. Isl. Isländisch.  
Schw. Schwedisch. Ulf. Ulfilas Goth. Bibel-Ueber-  
setzung. R. A. Redensart. Z. W. Zeitwort.

Vorr. Vorrede, welche unmittelbar vor der Regel  
steht. R. die Regel. G. die Gesetze. Gew. die Ge-  
wohnheiten. V. die Venie. Beyl. die Beylagen.  
K. Kapitel. H. M. Hochmeister.

A. A. B. C. D. E. bezeichnet die fünf vergli-  
chenen Abschriften der Statuten, von welchen in  
der Einleitung Nachricht gegeben ist.

Um die Substantiva von den übrigen Redetheilen  
desto besser zu unterscheiden, erhalten diese allein  
große Anfangs-Buchstaben.

### A.

*ab*, *ap* bedeutet 1) ob. 2) wenn, falls. *ap* ein  
bruder gestirbit.

*Abyt*, der Habit, die eigentliche Ordens-Uniform,  
nämlich der Mantel mit dem Kreuze. das cleit des  
abites G. K. 30.

*Achte*, Ruf, fama. in welcher achte sei der bru-  
der. G. K. 40.

*ader, adir, oder.*

*after*, nach, hinter, post. *after des males*, nach der Malzeit G. K. 44. davon

*Afterreif*, der hinten am Sattel befestigte Riemen, der um den Schweif des Pferdes gespalten ist. Ferner

*Aftersprache*, Afterrede, Nachrede hinter dem Rücken. Das Z. W. heisst hier *afterkosen*. Schon im alten Alemann. findet man *hintarsprechan* und *hintarchosan* für *afterreden*.

*alle die weile*, so lange als, woraus die Oberdeutschen, jedoch unter veränderter Bedeutung ihr *alldieweilen* zusammengezogen haben.

*almetalle*, alles mit allem. Beil. III.

*alsus*, also.

*Amt, Ampt, Ammecht, Ambet, Amt*, *munus, officium* und zwar 1) das geistliche Amt, *officium* und besonders das Mess-Amt. das *ampt* sprechen G. K. 15. d. i. Messe lesen. 2) ein jedes Amt, *munus*, im Orden. Daher *Ampt- oder Ammechtleute, Amtleute, Ordens-Officianten*. die *amptlute* sollen ierlichis ir *ampt* uffantworten. In den andern Urkunden findet man *Ammecht* seltner, als *Ambacht*. Mir scheint es aus dem Lat. *ambitus* gebildet zu seyn und ursprünglich einen Distrikt angezeigt zu haben.

*an, ane* ist 1) die Partikel *an*; daher *anheben*, *anheben*, *anfangen*, *anesprechen* *ansprechen*, in Anspruch nehmen. R. K. 3. 2) ohne. *ane eigenschaft*, ohne Eigenthum. 3) *aufser*, *ausgenommen*. *ane müfser* (R. K. 15.), *ausgenommen Mufser*, *pulmenta*. *ane die*

die gefetzten czeit, aufser der beftimmten Zeit. 4)  
auf. an deme wege, auf dem Wege.

*an einen, bis an einen*, oder bis an etwas, eine elliptifche Formel, die einen terminum ad quem, oder ad quod anzeigt. Z. B. er hat feinen mantel verlorn an des meifters gnade G. K. 34. d. h. wofern des Meifters Gnade ihm denfelben nicht wiedergiebt. Weitläuftige Bemerkungen und Beyfpiele über diefe R. A. findet man in Haltaus Gloss. v. bis an einen.

*anfertigen* für angreifen. mit fwerten adir mit worten anvertigen G. d. H. M. Dietrich v. Waldenburg. Davon die *anvertigung*, impetio, der Anfall. Es ift unfreitig das Frequentat. von anfahren. Haltaus hat mehrere Beyfpiele hievon beygebracht.

*anlegen*, eine Anleihe machen, leihen. ap sie ir nicht angelegen haben. G. K. 6.

*antworten* und *ufantworten* kommt fehr oft vor ftatt: überliefern, überantworten, wieder abgeben, resigniren. die amptlute fullen ierlichis ir amt ufantworten. G. K. 7. Es kommt nicht von *Wort*, fondern von dem alten *waren*, bewahren, custodire, her.

*arcwenig*, verdächtig. an arcwenigen fteten, d. i. an verdächtigen Oertern und Plätzen, als Kirchhöfe, Strafsenwinkel und in arcwenigen cziten, verdächtigen Zeiten, in der Dämmerung und im Dunkeln fullen die brudere vermiden die gefpreche mit wiben (Frauenzimmern) R. K. 30. kein bruder fal entpfahen die brieue zcu vurene di von woren fachin arcwenig fint. G. K. 1. von Argwohn.

*Affchetag, Afchtag*, dies cinerum, der Afcher-

mittwoch; so genannt, weil man an diesem Tage, mit dem die Fasten angehen, in der Kirche geälschert, d. i. mit geweihter Asche bestreut wurde.

## B.

*bas* bedeutet 1) gut, als Positivus von besser. 2) besser. desto *bas*, (R. K. 25) desto besser. 3) sehr, valde. *bas* bedorfen R. K. 29.

*Befse*, der Kragen, die obere Umfassung des Rockes. Eine *befse* die nicht liegenet zv dem Schaprune, (Beyl. IV.) ein Kragen, der nicht an den Schaprün (Oberrock) angeheftet ist. Noch jetzt heist in manchen Gegenden das Doppelläppchen, welches die protest. Geistlichen am Halße tragen, das *Bäffchen*. Vielleicht von dem mitl. Lat. *bava*, der Speichel.

*befreden*, befrieden, im Frieden erhalten (in dem letzten Gebet).

*begeben*, im engern Sinne, in den Orden treten; daher *begebene* lüte, Ordens-Leute.

*begen*, *begeen* ist 1) begehen, feiern. die iargezeit *begeen* R. K. 11. das ampt der toden *begeen*, das Priester - Geschäft bey Beerdigungen verrichten. einen *begeen*, ihn feierlich beerdigen. Von dieser R. A. haben wir noch das Wort Leichenbegängniß übrig. 2) beziehen, den Genuß einer Sache bekommen, mit dem Genit. des andern halben theiles sol sich das teil *begen*, das bleibt (nämlich von zwey Eheleuten) R. K. 34. Diese Bedeutung ist im H. D. völlig veraltet und kommt selten vor.

*Begerunge*, Begehrung für Absicht, Endzweck. der brudere begerunge si der ecclesien viende zcu vortriebene. Vorr.

*beginnen* wird nicht blos für das activ. anfangen, sondern auch für errichten gebraucht und zwar mit dem Gen. sie begunden dis spitales (Vorr.) sie etablirten dieses Hospital. Das *beginnen*, die Entstehung.

*behalten* hat sehr häufig die dem einfachen *halten* eignen Bedeutungen und steht 1) für beobachten, leisten, obseruare. Daher sind *Behaltnisse* (R. K. 36) Beobachtungen, Pflichten, obseruantiae. 2) die Umstände der äußern Veränderung eines Dinges bestimmen. di pristerlichin gewete sal man weis behalten, G. K. 25. 3) für bewahren, aufheben. des capitales bullen sal man behalten vnder drin flossen, Gew. K. 19. Daher bedeutet *behalten werden* in der R. A. an deme iungisten tage, soviel als bestehen, ungestraft bleiben, saluus permanere. 4) für sich vorbehalten. Daher *Beheltnisse*, Vorbehalt, Bedingung, mit deme beheltnisse. Nach der gewöhnlichen Bedeutung von behalten heisst *Beheltnisse* auch das, was man für sich nehmen kann, um es entweder selbst zu behalten, oder zu einem bestimmten Gebrauch zu verwenden. wenne ein bruder der czu dem groszen silber sitzet so sal er nicht me zcu seynem beheltnisse nemen wen (als) her notdurftig ist.

*beidenthalben*, auf beyden Seiten, zur Rechten und Linken.

*Beisprüche*, eine Benennung der Sprüchwörter Salomo's, die in den Gew. K. 7 vorkommt.

*beiten*, warten, *verbeiden*, erwarten. Im Ulfilas *beidan*. A. S. *bidan*. E. *abide*. Schw. *byda*. Das Stammwort ist das Keltische *Bod*, das fast in allen Sprachen ist, eine Wohnung, Aufenthalt.

*beizen*, ein veraltetes Z. W. für hetzen, mit Thieren jagen und zwar mit abgerichteten Raubvögeln. In dieser Bedeutung ist es (R. K. 25) mit *vederspele* (welches f.), Federspiel zusammengesetzt. Daher haben wir noch *die Falkenbeize*, die Jagd mit abgerichteten Falken, welche ehemals in Preussen sehr gewöhnlich war. Ja, aus vielen noch vorhandenen alten Papieren auf der Schloßbibliothek zu Königsberg gehet hervor, daß die Hochmeister eine Menge abgerichteter Falken aus Preussen an Könige und Fürsten zum Geschenk schickten und auch darum von diesen oft gebeten wurden, weil man sie hier vorzüglich gut dressirte. \*) Der H. M. Winrich von Kniprode verordnete, daß nur die Hochmeister allein Falken versenden dürften. *Beizen* und *Beize*, die Jagd mit abgerichteten Raubvögeln, sind sehr alte Wörter und noch in vielen alten Nordischen Dialecten, z. B. im A. S. Schw. *Isl.* u. f. w. zu Hause.

*Belcz*, eine zwar auch in einigen Ausgaben der Bibel (Ebr. 11, 37) vorkommende, aber wider alle Etymologie streitende Schreibart für *Pelz*.

---

\*) Sie waren auf der Kurischen Nehrung häufig. f. Erl. Preussen IV. S. 270.

*bennige lüte* sind, die im Kirchenbanne sich befinden und excommunicirt sind; zum Unterschiede von denen: di offenliche zcu banne gekundet sein, die öffentlich, durch an die Kirchthüren angeschlagene Bannbriefe in den Bann gethan sind.

*berichten* hat aufer den gewöhnlichen Bedeutungen hier noch folgende: 1) bereiten, vorbereiten, z. B. mit den sacramenten berichten, eine R. A. die noch in Preussen, wie in mehrern N. S. Provinzen üblich ist; durch Darreichung des Abendmahls zum Sterben vorbereiten. 2) verrichten. man berichtet den dienst der sichen vnde des vihes mit weibisnamen bas denne mit mannesnamen, R. K. 33. 3) versorgen, aufsehen, regieren, daher *Berichtung*, Fürsorge, Absicht, Regierung, ein *berichter*, ein Aufseher, Regierer. R. K. 36. Das Z. W.

*beruchen* hat mit berichten die zweite und dritte Bedeutung gemein. di sichen beruchen, R. K. 26. Daher die *beruchunge*, die Fürsorge. Es stammt mit demselben von dem einfachern *richten* ab, dessen verschiedene veraltete Bedeutungen in Adelungs W. B. aufgezählt sind.

*berufen sich*, verb. rec. appelliren. G. K. 33. In dieser Bedeutung kommt das Wort mehrmals in der Bibel vor. Ap. Gesch. 25, 11. Kap. 26, 32. K. 28, 19.

*Befcheidenheit*, 1) die rechtliche und gesetzliche Entscheidung, Anordnung. die sorgualdige bescheidenheit des meisteres, die Sorgfalt in seinen Rechtsausprüchen. Das Z. W. *bescheiden* bedeutet nur schlechthin Bescheid geben, zuerkennen. *bescheiden-*

liche aber heist gescheidt, vernunftgemäfs. Aus dieser Bedeutung fließt 2) die bestehende gesetzliche Einrichtung und Verfassung einer Anstalt. des spitales Bescheidenheit. Wir haben davon noch die R. A. sein beschieden Theil haben. Diese Wörter, sammt den verwandten: Schiedsrichter, Abschied, Bescheid, gescheidt u. a. m. kommen sämmtlich von *scheden*, der uralten Form des Worts schauen, her, welche noch das Schw. *skäda* und das Lett. *skattiht*, schauen, sehen übrig hat und in unserm H. D. *unterscheiden*, *discernere*, noch ganz sichtbar liegt.

*beschliessen* bedeutet 1) einschliessen, verschliessen, in Beschlufs nehmen. 2) festsetzen, bestimmen, daher *beschlossene cleider*, angeordnete, bestimmte Kleider.

*beschouwen*, beschauen, statt des einfachen, sehen.

*Bespottene* für Verspottung, Spott. G. K. 42.

*besseren* für büßen, abbüßen. seine missthat besseren. Schon Otfried braucht es für Buße thun. Da es ursprünglich besser machen bedeutet, so wird es mit dem Accus. construirt. *Besserung* ist Büßung, Buße. Besserunge thun einer sache. eine kleine besserunge setzen. von *bas*, gut, besser.

*bestaten*, seine Statt oder beständigen Aufenthalt nehmen. wer sich wil bestaten zv dem huse. (Beyl. III.)

*Besteltnisse*, das, die Bestellung, Besorgung.

*Bestie* kommt im ganzen Buch nur unter der Bedeutung eines Pferdes vor, die sich sonst in alten Schriften nicht vorfindet. Indessen werden die Pferde

unterschieden. Ein Parade- oder Hand-Pferd wird Ross, ein Packpferd Soumer, ein Zelter czeldende pfert genannt.

*Bettegewande*, linnenenes Bettzeug, das zum Bezuge und zur Bedeckung der Betten gehört, wofür auch bettecleidere gebraucht wird, z. B. Züchen, Laken u. s. w. Wir haben unter dieser Bedeutung noch einige Wörter, als: Gewandhaus, Gewandschneider u. a. m. f. gewete.

*betwingen under sich*, sich unterwerfen. das heilige lant das di heiden vnder sich han betwungen. Vorr. durch banne betwingen, vermittelst des Bannes sich unterwerfen. Ein Beweis, das das einfache zwingen ursprünglich drücken bedeutet habe.

*beuor sein*, so wie vor sein, praesse, vorstehen.

*bewaren einen siechen*, ihm die Kommunion geben. so si varen zcu bewaren einen siechin, G. K. 25. Dieser Bedeutung des Worts bewahren liegt wahrscheinlich der Glaube zum Grunde, das die Kommunion auf dem Todbette ein Mittel zur Erlangung der Seligkeit sey.

*bichten*, beichten, bekennen. *die Bichte*, Beichte, Bekenntnifs, Geständnifs überhaupt.

*Bilde* statt Vorbild, Beyspiel ist im H. D. veraltet.

*billich*, 1) erlaubt nach den Gesetzen. wenne das billich ist. Gew. K. 63. 2) mit Fug und Recht. R. K. 28.

*bis an einen*, eine elliptische Formel, statt bis

an einen gelanget. er verleuft sein cruce bis an den obersten, G. K. 44. f. an einen.

*Bifande, Bifanter.* Gew. K. 10. Eine ehemalige silberne und goldne Ordensmünze. Letztere soll  $1\frac{1}{2}$  Dukaten schwer gewesen seyn, erstere aber 2 Mark oder 40 gl. Preußl. an Werth gehabt haben. f. Hennigs Preußl. Wörterbuch v. Bifander. Hartknoch behauptet, sie sey zuerst in Besançon geschlagen worden und habe von diesem Ort den Namen, woher sie auch noch im Franz. besand'or genannt werden mag; die Verf. des Erl. Preußens Thl. III. S. 867 meinen aber, daß sie, so wie ihr Name, von dem alten Byzanz, dem nachherigen Konstantinopel, herstamme.

*Bitancie*, in der A. B. pittancz, in den geistlichen Stiftungen 1) dasjenige, was einem jeden an Speise oder Getränk zukommt. In dieser Bedeutung steht pyetancie in den G. des H. M. Konrad von Erlichshausen. 2) eine reichlichere und bessere Portion als gewöhnlich. 3) überhaupt etwas sehr wohl-schmeckendes an Essen oder Trinken, eine Leckerey. G. K. 43. Du Fresne übersetzt das mitl. Lat. pictantia durch Theil oder Portion Essen, so viel ein Ordensgeistlicher auf einmal bekam und an Werth eine pictam betrug. Picta war im Mittelalter eine kleine Münze, die ihren Namen von der Stadt Poitiers in Frankreich trug, wo sie zuerst geschlagen wurde. In den Urkk. kommt pitanz und pictanz öfter als bitanz vor.

*biten, bitten* für gebieten, befehlen. G. des II. M. Winrich von Kniprode.

*Blatte*, die, statt *Platte* oder *Glatze*, die kahle, gefchorne Stelle auf dem Wirbel des Haupts. Schon Notker hat hiefür *Blattu*.

*böfte, das*, superl. von böse, das böseste, schlechteste. R. K. 13.

*bornen, börnen, birnen, burnen* für brennen; daher adi. und adv. börnend. mit einem bornenden geiste. Vorr. Es ist ganz die alte Form von brennen, davon Börnstein oder Bernstein für Brennstein.

*Brödikeit, Brodicheit*, R. K. 36. Furchtsamkeit, Scheu, Verzagttheit, Blödigkeit. Weil l und r mit einem Organ ausgesprochen werden und also häufig alterniren, so ist Brödikeit und Blödigkeit höchstwahrscheinlich einerley Ursprungs. Der Begriff der Furcht ist der herrschende, daher ist die Uebereinkunft mit dem Franz. pruderie und unserm spröde mehr als zufällig.

*Bruche, Brüche*, N. S. die Bröke, 1) ein Verbrechen, oder die Uebertretung eines Gesetzes. 2) die darauf gesetzte Strafe. si mugen der dinge der si schuldig seyn zcu haldene nicht komen zcu brüche vnde valle. G. K. 29. Daher *bruchig*, straffällig.

*Brudere*, Brüder, werden in diesen O. Statt überhaupt alle in den Orden aufgenommene Personen männlichen Geschlechts genannt. Indessen werden doch unterschieden Prieffer, Pfaffen, Ritter und dienende oder Sariant-Brüder. Die Knechte werden hin und wieder Halbbrüder genannt. Diese Unter-

scheidungen werden an ihrem Orte besonders erklärt werden.

*Brutloufte* steht für Hochzeit (nuptiae), da dieses nur von großen Festen gebraucht wird. (f. Hochgezeit.) Es lautet in den Urkk. auch Brautlaaf, Brutloft und noch jetzt im Dän. Brytlup. Schw. Brötlop. A. S. Brydlopta. Isl. Breitlauf und kommt von *Braut* und *geloben* her. Im N. S. bedeutet Brutlöfte nur die Verlobung und den Verlobungschmaus. f. Adellungs W. B. v. Hochzeit.

*Bucram* A. A. *Bukeram* A. B. *Bucceram* A. C. *pukerame*, scheint ein Zeug von Leinwand gewesen zu seyn. R. K. 13. Indessen kann hier auch der wollene Zeug *Barrakan* gemeynt seyn, dessen Namen von dem Franz. und Ital. Bourre, Borra, im mitl. Lat. burra, grobe Wolle, abstammt.

*Bulle* bezeichnet in diesen Statt. 1) jede öffentliche Urkunde, die vom Orden oder an den Orden ausgestellt ist. Wi man di bullen des Capitels behalden sulle, d. i. die Verschreibungen und Briefschaften desselben. 2) das große Ordensiegel, z. B. in der Vorr. Aus dem Lat. bulla, wovon hernach alle mit großen Siegeln verfehene Urkunden die Benennung *Bulle* erhalten haben.

*Buse*, *Buze*, *Busse* bedeutet überhaupt jede Strafe, sowohl Geld- als Leibes-Strafe. *buzwirdig*, strafwürdig, Gew. K. 14. Das Z. W. *busen*, *buzen*, 1) als Neutrum, Strafe leiden, 2) als Faktitiv. bestrafen. R. K. 6.

*bussen, buzen*, N. S. *buten*, aufserhalb. *buzen* den conuenten.

*Bysetze* A. A. *Bifaze* A. B. *Bifecke* A. C. *Bifacie* R. K. 23. Die Franz. A. E. überfetzt *befaces*, *Duellius* aber *biffacia*. Sonach würde es eine Büchse, oder dergleichen Gefäfs anzeigen.

## C.

Die mit *cz* anfangenden Wörter befinden fich unter Z.

*Capelle*, der Ort, wo der Feld-Gottesdienst gehalten wurde. Diefes wurde, wenn das Lager aufgefchlagen war, mit Schnüren umzogen und die Brüder mußten aufserhalb diefer Schnüre rund herum Pofto fallen. Gew. K. 49 und 51. Der *Capellire* ift der Kapellan, Feldprieftter. Gew. K. 62.

*Capittel*, *der*, auch *das*. 1) Die Verfammlung der Ordensbrüder unter dem vorfitzenden Komthur oder dem Meifter felbft. Die General-Verfammlungen des Ordens unter dem Vorfitz und auf Ladung des Hochmeifters hiefen gewöhnlich: „große Kapitel.“ Es wurden dazu der fogleich auf den H. M. folgende Meifter von Deutfchland und der nach diefem rangirende Meifter von Liefland, fo wie alle übrigen Ordens-Gebietiger und eine Menge Brüder eingeladen. Solche Kapitel wurden zuweilen auch aufserhalb der Refidenz, z. B. in Elbing gehalten. 2) jede Verfammlung der Untergebenen auf Geheiß ihres Vorgefetzten. So lag dem kleinen Komthur, Gew.

K. 35 und dem Schildknechtmeister, Gew. K. 38, ob, alle Freytage mit den Knechten Kapitel zu halten.

*Capphe*, Kaffe, f. unter K.

*in caritate* jemanden in den Orden aufnehmen. Solche Aufgenommene waren denen entgegengesetzt, welche für Sold dienten, dergleichen Dienst erst zu Ende des 14ten Jahrhunderts, da der Orden so nöthig Beystand brauchte, aufkam. Diese Söldner traten ebenfalls in den Orden, ohne Brüder zu seyn und wurden durch ein Handgeld auf gewisse Jahre verpflichtet. Die *in caritate* dienten, leisteten dem Orden unentgeltlichen Dienst mit Faust und Schwert.

*Carpitele*, ist blos das verstümmelte Lat. *capitale*, ein Kopfkissen. R. K. 13.

*Caruane*, 1) die ganze Kriegs-Bagage des Ordens, das schwere Gepäck. Gew. K. 20. 2) der Ort und das Haus, wo in Friedenszeiten die Kriegsbagage aufbewahrt wurde. Gew. K. 38. Die Aufsicht über dieselbe hatten die *Carbisherren* oder Schildknechtmeister. Diese, so wie mehrere andere Wörter, die sich auf die Einrichtungen im Orden beziehen, hatte der Orden aus dem Orient mitgebracht und andern Orden, vorzüglich den Templern, abgeborgt.

*Collacie*, die Zusammenkunft der Konventsbrüder. R. K. 8. Außerdem bedeutet es eine Abend-schmauserey, besonders zum Trinken. R. K. 13. wofür man noch jetzt hin und wieder *Collation* sagt. Im Preussischen Oberlande hat man dieses Wort in *Klaatsch* verderbt, womit man zunächst einen Kindtauffchmaus anzeigt.

*Compan.* So hießen die Ritter, welche um die Person des H. M. seyn und diejenigen vernehmen mußten, welche bei ihm etwas zu suchen hatten. Luder, Herzog v. Braunschweig, war der erste, der, durch die Ermordung seines Vorgängers dazu bestimmt, einen Kompan annahm, da er H. M. wurde. In der Folge hatten auch die 5 Ordens-Gebietiger, ja sogar die Komthure und Vögte ihre Kompanen oder Beygeordnete.

*Complete, das,* aus dem Lat. completorium oder completa, das letzte Gebet am Abende nach der Mahlzeit. R. K. 18. das complet sprechen.

*Commendisse, die.* 1) Das Gelübde, eine angebotte Schenkung oder Stiftung zur Unterhaltung des Gottesdienstes auf einem Altare; eine Commende. Von dem mitl. Lat. commenda und commendare, anvertrauen, leihen, übergeben. Daher 2) ein Depositem, zum Aufheben jemanden anvertraut. Gef. Vorr. In Deutschland wird eine Komthurey noch jetzt Kommende, oder Kommanderie genannt.

*Conuent,* die Ordensbrüder einer Komthurey. Nach Winrichs von Kniprode Verordnung bestand er aus 12 Ritter- und 6 Priester-Brüdern.

*Corporal* (G. K. 25), das weiße linnene von dem Bischof geweihte Deckchen, welches theils über die geweihten Hostien, wenn sie aufbewahrt werden, gespreitet, theils auf den Altar unter die Patenne (Teller mit den Hostien) gelegt wird, damit, was sich davon ablöst, nicht verloren gehe. Von dem Lat. corpus, der Leib (nämlich Christi).

*Couverture*, aus dem Lat. *coopertura* gebildet, um damit eine Pferddecke zu bezeichnen. Gew. K. 20.

*crang*, *cranck*, bedeutet nicht immer das körperliche Uebelbefinden, sondern auch jede andre Unvollkommenheit. ein gebet das vil *crang* ist, R. K. 8. die *crangmutigen*, die trübsinnigen, kleinmüthigen. R. K. 36.

*Cresem*, gen. *cresemes*, das *Crysam* oder geweihte Oel, das am grünen Donnerstage von einem Bischofe zubereitet und bey der Taufe, der Firmelung, der Priesterweihe und der letzten Oelung gebraucht wird. Von dem Griech. *χρυσμα*.

*Cristag*, Christtag, das Weihnachtsfest; daher der December der Christmonat heist.

*Culter*. Dieses zu den Geräthschaften eines Ritters gehörige Stück (Gew. K. 33) hat Duellius für ein Messer gehalten und es daher durch *cultrum* übersetzt. Es bedeutet aber eine Matratze, Kotze, die schon von Cicero *culcita*, *culcitra* genannt wird und im mitl. Lat. *cultra* heist.

## D.

*dancnemelich*, dankbar.

*Darmgurtel* (Gew. K. 39), Bauchgurt, um die Decken der Pferde damit zu befestigen.

*Demutige*, *der*, der Büßende. di stat der demutigen, die Stelle, welche die Büßenden im Chor der Kirche einnahmen. G. K. 50.

*dicke*, oft, *dicker*, öfter, ist noch im Ober-Deutschen und Holländ. übrig.

*dirre*, diefer, diefe, dieses.

*do*, 1) da. 2) darin. 3) darüber.

*Drouene*, die, die Drohung, das Dräuen.

*Dube* oder *Dübe*, Diebstahl. In dem ältern H. D. Deube, im N. S. noch Düve.

*duncken* hat auch die Bedeutung: *scheinen*, den Anschein haben, in R. K. 24.

*Duplex* oder *totum duplex* in der Röm. Kirche; die Feyer eines Festtages durch Wiederholung der Antiphonen. Die Grade der Feyer eines Kirchtages sind *simplex*, *semiduplex*, *duplex*. Die höchste Art der Feyer wird in den Statt. durch *totum duplex* mit der *vyere* angedeutet.

*durch* steht sehr oft statt: aus oder wegen, oder um jemandes willen, z. B. G. K. 1. durch andechtheit, aus Andacht. durch kurzeweilen, aus Kurzweil. der trappierer sal etteliche cleidere durfftigen durch gote (um Gottes willen) geben. Gew. K. 32.

## E.

*E. die*. Von den vielen Bedeutungen dieses alten Words kommen hier folgende vor: 1) Ehe. Dahin gehören die Redensarten; mit der *e. siczen*, mit der *e. wezen* oder *sin*, d. i. verheyrathet seyn. 2) Pflicht, Gesetz, Bund, Verbindlichkeit, z. B. in der Vorr. si friten durch ir *e. vermöge* ihrer Verbindlichkeit und Pflicht. gotis *e.* ist Gottes Gesetz. G. K. 39. 3) Testament. Daher die *alde e.* oder *ee.* das alte Testament. man lifet in der *alden ee.* G. K. 39. (Dies Wort mag mit einem oder zwey Buchstaben

geschrieben seyn, so steht doch immer ein Punkt dabey.) Aus diesen angeführten Bedeutungen rechtfertigt sich die Behauptung Adelungs v. Ehe, daß dieses Wort ehemals eine jede Verbindung, oder einen jeden eingeschränkten Zustand und die Sache, wodurch jemand eingeschränkt wird, bezeichnet habe. Haltaus hat unter dem gleichbedeutenden *echt* alle Bedeutungen aufgezählt und erläutert. Noch jetzt hört man im gem. Leben Ehaften für Verpflichtung, nothwendige Dinge.

*e. ee.* das Nebenwort der Zeit *ehe*, *eher*.

*Eigen* für *Eigenthum*, *Besitzungen*. des hufes *eigen*, *Gew. K. 17*.

*Eigenschaft* wird in dem ganzen Werk für *Eigenthum* gebraucht. Diese jetzt veraltete Bedeutung ist nur noch in dem einzigen Worte *Leibeigenschaft* für *Leibeigenthum* übrig.

*einlitzzer*, *Gew. K. 17* für: *einzelner*. Noch jetzt nennt man in Preußen einen Unverheyratheten einen *einlitzchen Menschen*. *Kero* und *Ottfried* brauchen *einluzzo* und *einluzlich* für *einzelnen* und letzterer *einluzzo* für *unverheyrathet*.

*eintrechtig* hat jetzt nur eine moralische Bedeutung, nämlich die Uebereinstimmung zweyer Personen in ihren Gesinnungen. Hier drückt es aber auch die natürliche Aehnlichkeit oder Gleichförmigkeit aus, z. B. in der *Vorr. semliche buchir woren nicht eintrechtig*, nicht übereinstimmend.

*en*, auch *in*, steht immer statt *ihnen*, oder *ihn*.

*en* eine Partikel, die vorne an die Zeitwörter des

des Wohlklangs wegen, gleichsam als Vorschlag, gehängt wird, vorzüglich wenn ein: „nicht“ vorausgegangen ist; z. B. nicht envugen, nicht fugen, sich nicht schicken. Die Hülfszeitwörter: sollen und mögen, sind selten ohne dasselbe, das Hülfs- Z. W. seyn liebt es aber am meisten.

*endelichin*, endelich, mit ämfiger, gründlicher Ueberlegung. R. K. 29. In dem Schw. *ena*, sich etwas standhaft vornehmen, beschliessen, liegt noch der Stammbegriff dieses Worts, von welchem auch höchstwahrscheinlich unser *Endzweck*, seiner ersten Sylbe nach, hergenommen ist.

*entbizen*, *entbisen*, *entbeissen*, *verbeissen*. 1) Nahrungsmittel zu sich nehmen. *vische* und *wein entbiezen*, G. K. 13. 2) Mittagsmahl halten. Bey dem Kero bedeutet *Imbiz*, *Imbifs*, eine jede Speise und bey dem Ottfried *imbizzen*, *essen*. Das gleichbedeutende *Anbifs* ist noch an einigen Orten üblich.

*Entheifung*, Angelobung; *entheizen*, *verheissen*, *angeloben*, *versprechen*. die *entheifunge armutis* (der Armuth). Auch findet sich das anders geformte Substant. *Entheis*. ein *iclichir leiste gote seinen entheis*, G. K. 39.

*entpfahen*, *aufnehmen*, *beherbergen*, *recipiren* (z. B. in den Orden). *Entpfaher* der *geste*, *Aufnehmer* der *Fremden*. *Entpfahunge*, *Aufnahme*, *Reception*.

*entfeben*, einer Sache, sich erinnern. R. K. 3. das *dirre orden des entfebe*, das er in *funderlichen* *schirm des bebestlichin stules si entfangen*. Für *fühlen*,

*merken* steht es Gew. K. 1. jedoch nur in den A. A. wenne der meister des entlebet (in den Statt. selbst: vornymmet) das im sin ende nehit. Der Ursprung dieses Worts ist mir ganz unbekannt.

*entworten, antworten, überliefern, überantworten.*

*erarnen*, es mit Mühe zu etwas bringen. der ouden hat erarnet das her ist gecziret mit manchen erfamen gelide. Vorr. Von dem einfachen *arnen*, das ein Frequent. von *aren*, welches ebenfalls veraltet ist und pflügen, *arare*, arbeiten, bedeutete.

*arbeiten* steht für arbeiten, G. K. 36. Im Alt-Goth. *arf*, *erf*, Arbeit. s. das vorige.

*Erczteie*, die Arznei. N. S. Erstedije. Von *Arzt* und dieses vom mitl. Lat. *artista*, das von *ars*, die Kunst, gebildet worden.

*Ergerunge*, Aergerniß, Anstoß. durch der werltlicher lute ergerunge, um des Anstoßes willen, den weltliche Leute daran nehmen möchten. R. K. 17.

*ette*. die vor den Wörtern: etwa, etlich, müßig stehende Sylbe *et*. *ettewer* statt *wer*. *ettewes*, *wes*, *etteweme* oder *ettem*, *wem*. *Etteswenne* bedeutet: zuweilen, dann und wann. In dieser Bedeutung kommt das Wort schon bey Willeram und den Minnesingern vor. s. Adelungs W. B. v. *etwan*.

*euch*. Statt dessen steht in den A. A. sehr oft *ach*, *auch* u. (*ju*.)

*Eynunge*, Einigkeit, Gleichförmigkeit, Einheit. das die *eynunge* nicht geczweyet werden.

## F.

*Firmarie* bedeutet eben das, was *Infirmarie* (welches *I.*), nämlich Krankentube. zu der firmarietaulen sitzen, mit den Kranken essen. Firmariemeister, der Krankentubenauffeher.

*Fischmeister*. Ein Ordens - Officiant. Er hatte nicht, wie in v. Baczko's Preuss. Gesch. II. S. 347. durch einen Schreibfehler behauptet wird, die Mühlen, sondern die großen Fischereyen unter seiner Aufsicht. Nach einer Tabelle des Lucas David über den Zustand des Ordens vor der Schlacht bey Tannenbergen waren damals 39 Fischmeister und 93 Møhl- (Møhlen-) Meister.

Die übrigen Wörter, welche in den Statt. mit V statt mit F anfangen, stehen unter V.

## G.

*gahen* für jagen, steht Gew. K. 45.

*Gamerock*, *Gamerack*. Was dies für eine Art Röcke, die den brüdern in den Gesetzen des H. M. Dietrich v. Waldenburg zu tragen verboten war, gewesen sey, ist mir zur Zeit noch unbekannt.

*gebeiten*, statt des einfachen beiten, warten.

*gebotschaften*, verkündigen. als vnfir herre gebotscheftit wart vnfirre vrouwen. G. K. 38.

*Gedinge*, ein Kollektiv für mehrere verschiedene Dinge und Gegenstände. wenne ein iclich gedinge swere zu vnderscheiden ist, R. K. 35, denn es ist

schwer, für jeden einzelnen Fall den Unterschied anzugeben.

*geduncken*, statt des einfachen *duncken*. das icht des *geduncken* moege, G. K. 25, dafs es nicht den Anschein habe. f. *duncken*.

*Gehellunge*, Uebereinstimmung; *gehellen*, einhellig seyn. f. *hellunge*.

*Geiegede*, das, die Jagd. Opitz hat noch das *Gejägt*.

*geistliches leben*, d. i. geistlicher Stand. *geistliches lebenes* sin. R. K. 7. *Geistlichkeit* wird auch für Frömmigkeit, Rechtschaffenheit gebraucht. R. K. 39.

*geleichten*, leicht machen, erleichtern.

*Gelewchte*, *Geleuchte*, Erleuchtung, Gebrauch vieler Lichter. Der gotis dinst sal mit *gelewchte* gehalten werden. G. Konr. v. Erlichshausen.

*Gelde* oder *Gulde*, das jährliche oder gewisse Einkommen, *reditus*. Es wird der Schuld oder Ausgabe entgegengesetzt. *gulde* und *schulde*. G. K. 8. Daher

*gelden*, entgelten, vergelten, erfatten, bezahlen, auszahlen. der trezeler sal di schult *gelden*, auszahlen. Gew. K. 26.

*Gemach*, Gemächlichkeit, Bequemlichkeit, Ruhe. si ires *gemaches* irren, sie in ihrer Bequemlichkeit stören. G. K. 16.

*Gemeynde*, Gemeinschaft, Allgemeinheit, das Ganze. Abstinencien di von der *gemeynde* scheiden, Enthaltungen beym Essen, die nicht auch von den

übrigen gefchehen. die gemeinde halden, Gew. K. 61. allen gleich geben.

*gemeinsamen*, Gemeinschaft, Zusammenkunft haben. *gemeinsamen* mit den siechen.

*gemelich*, gemächlich, langsam, gelinde, nicht ungeftüm. So kommt dies Wort mit dem H. D. *gemach*, der Bedeutung nach, überein, ist auch mit ihm gleichen Ursprungs, indem beide von dem alten *mak*, E. *meeke*, Schw. *mjuk*, Lett. *mihkfts*, weich, herkommt.

*genemen* für nehmen.

*geniddern*, erniedrigen. der sich hi *geniddert*. G. K. 36. N. S. *nedder*, niedrig.

*geraten*, werden, fieri. zcu einer seuche *geraten*. G. K. 29.

*Gerte* steht R. K. 36 für *Ruthe*, *virga*. Dies noch jetzt in einigen Gegenden Ober-Deutschlands unter derselben Bedeutung übliche Wort ist sehr alt und fast in allen Nordischen Sprachen.

*Geruchte*, Gerüchte, Ruf, fama. an irem guten *geruchte* schadehaft werden. R. K. 30.

*Geruffte*, Geschrey, Tumult, Lärm. R. K. 18.

*Gerune*, Geraune, heimliche Nachrede. Von dem alten *raunen*, heimlich reden, Lett. *runnaht*, reden. Daher die *Arunen*.

*Geschoffe* bedeutet, wo es in den Statt. vorkommt, noch nicht das Geschofs oder Geschütze, welches mit Pulver geladen wird, sondern Bogen und Pfeile, z. B. R. K. 25. Da Pulver und Kanonen schon vor dem Jahr 1442 in Preussen bekannt und

im Gebrauch gewesen sind, ihrer aber in den Statt. nicht erwähnt wird, so bekräftigt dies die in der Einleitung geäußerte Meynung, daß diese schon in Palästina abgefahst worden sind.

*Geschude* oder *Geschüde*, die Fußbekleidungsstücke. R. K. 13.

*gesein* für *seyn*, esse.

*gesetzzen*, einsetzen, stiften, befehlen. Iesus *gesatzete* das sacrament. Es ist heilsam *gesatzet*. Daher unser *Satzung*.

*geslichten*, s. *slichten*.

*geturren*, sich erkühnen, sich herausnehmen, unterstehen. Auch Horneck gebraucht *geturren* unter dieser Bedeutung, die auch das Ulphil. dauran, das Fränk. *turren*, *thorren*, das Schw. *töras*, das E. *dare*, das Lat. *audere*, das Gr. *θαῦράω* hat und unser *dürfen* sonst auch hatte. Es kommt von dem alten *thor*, *kühn*, *verwegen*, *tapfer*, *her*, (*turft*, *audacia*) wovon unter mehreren auch der Name des Gottes, *Thor*, *Donnergott*, (davon *Thorstag*, *Donnerstag*) seinen Ursprung nahm.

*geunreinen*, für *verunreinigen*. Vorr.

*geuallen*, statt des einfachen *fallen*. wer in cleine *missetat* *geuellit*. an einen tag *geuallen*, auf einen Tag *fallen*.

*gevrogen* für *befragen*.

*gevugen*, *gefügen*, sich schicken, passen. ein bruder der zcu der welunge *gevuge*, Gew. K. 4. es *gevuget* sich, es *fügt* sich. Das adj. heißt *gevuge*, *füglich*. das ist wol *gevuge*. *gevuclichste*, am *füglichsten*.

*Gewalt haben* wird mit dem Gen. construirt. der meister hat des gewalt.

*geweizen*, in den A. A. gewifen, (Gew. K. 60) beweifen, bezeigen.

*geweren* für verwebren.

*geweret*, sich geweret halden, R. K. 30. sich zufrieden bezeugen. Duellius und die A. D. hat an dieser Stelle contenti esse. Es ist das adj. und adv. gewierig, das noch hin und wieder gebraucht wird, und *gewährend*, dem Verlangen eines andern gemäß, bedeutet. Von gewähren.

*Gewete*, sing. inusit. Gewände, Kleidungsstücke. di pristerlichin gewete, G. K. 25. die Priester-Ornate. Die Wörter: Wand, Gewand, Leinwand, finden sich in den Urkk. meistens ohne den Naselaut n. Daher ist auch im N. S. Waeda, E. Weed, Isl. Vad, Schw. Wad sowohl ein Kleid, als ein Tuch. Die sämtlichen Kleidergeräthschaften eines Ritters hießen aus dieser Ursache das *Heergewete* (eigentlich die Kriegsrüstung). Das alte *Westerhemde* (Priester-Kasel), *Wadmal*, unser *Weste*, so wie die Lat. vestis und vestire, Ulf. vastja, kleiden, gehören eben dahin. Statt des Worts gewete steht in den A. A. theils *gerwe*, theils *gegerwe*. Das erste bedeutet Kleider, das andre, ein Collectivum, Kleidungsstücke. *Gehrbe*, *Gärbe* ist ein altes N. S. Wort, davon auch noch hin und wieder die Dreskammer oder Sakrifey, als Behältnis-Ort der Priester-Ornate, die Gehrbe- oder Gärbe-Kammer heißt. f. das Brem.

N. S. Wört. B. v. Garve-kamer. Ein Zeitwort davon ist noch im Lett. übrig, gehrbt, kleiden.

*gewinnen* für besorgen, bestellen, anschaffen, engagiren, annehmen. So wie die Franz. gagner und gager eines Ursprungs sind und zuerst eine Bedeutung hatten, so ist es auch mit gewinnen, welches sowohl gagner als gager und engager bezeichnet. Der groskumpthur sal den siechin einen arczts gewinnen, G. K. 14. Sein cruce wieder gewinnen, G. K. 45. dienere gewinnen, miethen.

*Gewiffene*, das, nicht Gewiffen, sondern Mitwissen, das aus dem Lat. conscientia gemacht worden. mit dem gewiffene des meisters. Gew. K. 35.

*Gezeit*, plur. gezeiten, geczeiten, die Horae, oder die in den katholischen Kirchen und Klöstern gewöhnlichen Bet- und Sing-Stunden, welche in privatae und canonicae getheilt werden. Von den letztern gehören vier zum Tage, als: prima, tertia, sexta und nona, und vier zur Nacht, als: vespertinum, completorium (oder completa), nocturnum und matutinum (Mette) officium, d. i. das Abend-Amt, Beschlufs-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Sie werden 1) solenniter, wie an Festtagen, 2) dominicaliter, wie an Sonntagen, 3) ferialiter, wie an Werkeltagen, gesungen und jede hat folgende Theile: 1) Deus in adiutorium meum etc. 2) Gloria patri. 3) ein Hymnus. 4) eine Antiphone. 5) etliche Psalmen. 6) das Athanasianische Glaubensbekenntnis. 7) eine Antiphone. 8) ein Kapitel. 9) Responso. 10) versus. 11) Collecta.

*geczemelich*, geziemend, ziemlich. *geczemer*, geziemender, schicklicher.

*Gezuzung*, auch *Bezuzung*, Bezeugung. *Das Gezuzge*, das Gezeugnifs, Zeugnifs, die gerichtliche Aussage. *Der Gezuzge*, Zeuge, testis.

*glenstern* für glänzen, leuchten. Im N. S. *glinstern*, Holl. *glantsen*, Dän. *glantsc*, glänzen. Es ist das Iterativum von glänzen.

*Gnade* für Dank. *er sal gote genade sagen*. Aus dem Lat. *deo gratias*.

*graben*, statt begraben. *den sal man uf das velt graben*, G. Konr. v. Erlichshausen.

*Gran*, plur. die Granen, der Knebelbart. R. K. 14. N. S. *Graan*, *Graanken*. Im mitl. Lat. *Granus*, *Greno*; Schw. *Gran*; Wallif. *Craan*, die Augenbrauen; verwandt mit *crinis*, Haar.

*Gribellure*, eine Art kleiner Hüte, die die Ritter im Kriege trugen. Es geschieht ihrer im 20. Kap. der Gew. Erwähnung. Woher sie ihren Namen haben, ist mir unbekannt. *Duellius* hat dafür *Gribelliones*.

*Gromenteler*, *Graumäntler*, *Graumönche*. Darunter wurden wahrscheinlich alle Mönche verstanden, G. des H. M. Konr. v. Erlichshausen.

*gunnen* steht für vergönnen.

## H.

*Halpbrüder* im Orden waren nichts mehr und weniger als Knechte, aber nicht Leibeigene. Die Art ihrer Aufnahme und ihre übrigen Verhältnisse lernt man aus der *Beyl. IV.* kennen, woraus die in

der Preuss. Sammlung III. S. 63 — 77 befindliche Abhandlung über die Halbbrüder- und Halbschwesterchaft des D. Ordens in vielen Stellen berichtigt werden kann. Die

*Halpwestern* wurden mit Bewilligung des Landkomthurs in den Orden aufgenommen und zum Dienst bey dem Vieh, vorzüglich aber zur Kranken-Pflege gebraucht. R. K. 33. f. auch das Receptions-Ritual, das auf die Venie folgt.

*hande* macht bey einigen Zusammensetzungen ein Beywort, z. B. manchirhande für mancherley oder allerhand. mit drier hande boten (Gew. K. 12), mit dreyerley oder dreymal abgefandten Boten. czu hant für sogleich, schnell, war bey den Alten sehr gebräuchlich. zcu hant fullin die brudere pfaffen hochzeitliche anhebin te deum laudamus, sogleich sollen die Pfaffen das Tedeum feyerlich aufstimmen, Gew. K. 6. Hande in der ersten Bedeutung für ley scheint das veraltete *Chund* oder *Kund*, genus, zu seyn. f. Adelungs W. B. v. Hand.

*handelen* für behandeln, R. K. 6. swer des huses spise vnerfame handelt (Beyl. 3). *Handelung* steht für Behandlung, R. K. 7.

*Harnasch* bezeichnete die ganze Ritter- und Ordens-Bekleidung, überhaupt alles das, was ein Ritterbruder an Rittergeräthschaften haben durfte. Diese Bedeutung geht aus dem 32. K. der Gew. und aus den G. des H. M. Winrich v. Kniprode und des Konr. v. Erlichshausen hervor. Im mitl. Lat. war *Garnachia*, *Guarnacia*, Ital. *Guarnaccia*, ein langes

Kleid; von dem mitl. Lat. *garnire*, Franz. *garnir*, bedecken, mit Kleidungsstücken versehen, ausrüsten. Das Ital. *Arnese* bedeutet noch jetzt allerley Geräth. Unser jetziges *Harnisch* (wofür in den Statt. Panzer gebraucht wird), die eiserne oder stählerne Rüstung eines Ritters, hat sicher einen andern Ursprung und zwar von dem alten ar, Eisen, Erz. Wallis. *Hajarn*, Eisen, Lett. *warfch*, Erz, Metall.

*Hartmond*, *Hartmand*. So wird in N. S. der Hornung oder Februar genannt. Bey *Frisch* und in dem alten Vocab. v. 1482, das er anführt, ist es der Christmonat oder December. In unsern Statuten (G. K. 38) bedeutet *Hartmond* aber den Januar. Man sieht, daß die Verschiedenheit des Klima's zu dem verschiedenen Gebrauch dieses Worts Veranlassung gegeben hat. Karl d. G. nannte den Januar Wintermonat, wofür man *Hartmonat* wählte, weil darin hier der Winter am härtesten ist.

*hat* steht oft für *habet*, *habetis*, *habeatis*.

*Heimliche*, *die*, des *hufes* oder des *ordenes*, die eigentliche Ordensverbindung und Bruderschaft, R. K. 34. *die Heimlichen* sind die Haus- oder Ordens-Bedienten, familiares, die Halbbrüder, die nicht Ordensbrüder sind, aber doch zum Orden gehören. Sogar Luther gebraucht noch *die Heimlichen* für Domesstiken. Von dem alten *Heim*, ein Haus, das unter mancherley Formen in vielen Sprachen zu finden ist, (Alt-Preuß. *kaims*, ein Dorf) davon sich unser Heimath, heimkehren, heimisch u. a. m. herschreiben. Unter einer Figur kommt davon auch

*heimlich, heymlich*, 1) geheim; z. B. des meisters heimelicher rat, seine geheimen Berathschlagungen mit den Ordens-Gebietigern oder mit der Kapitels-Versammlung, G. K. 30. 2) vertraut, Schw. hemlig, familiaris, wie Menschen, die zu einer Familie gehören. Daher *Heymlichkeit*, Vertraulichkeit. weibliche heymlichkeit, R. K. 33. bedeutet weibliche Schmeicheleyen, blanditiae, ein vertraulicher Umgang mit Frauenzimmern.

*heischen*, nicht fodern, sondern nennen, rufen. nirnekein bruder sal wapen adir bestien bei namen funderliche heischen, mit besondern Namen belegen. R. K. 24.

*Helunge*, die Einhälligkeit, die allgemeine Uebereinstimmung, welche Bedeutung auch *Gehellung* hat. Daher ist *gehellen* übereinstimmig seyn. *miffelhelen*, mißhällig seyn. Im Schw. ist ebenfalls enhällig für einhällig. Die Wurzel ist unbedenklich in dem alten *Hall*, Ton, zu suchen, woher einhällig und mißhällig auch nicht mit dem schlechten e geschrieben werden dürfte.

*helen*, verhehlen, verheimlichen, verschweigen. das capittle helen, die Verhandlungen und Beschlüsse des Kapitels geheim halten. G. K. 30.

*her ader dar*, hier oder dort, hin und wieder.

*herbergen* wird mit der Präp. zu gebraucht. ap ein bruder czu den herberget di do sint bozes lumundes. G. K. 44.

*hertliche*, nicht herzlich, zärtlich, sondern hartlich, nachdrücklich, muthig, kühn, herzhaft. Die

Wörter Herr, Herz, Karl, Kerl, heros, das Franz. hardi, das Lat. arduus und v. a. m. führen den Begriff des Muths bey sich. Unfreytig liegt der Stamm-begriff in *hart*.

*hervaren*, mit dem Heer ausziehen. Gew. K. 28. Davon *die Hervart*, der Marsch zu Felde. In *heruerten* sullin vier bruder han ein gezelt.

*Hochgezit*, Hochzeit, d. i. hohe Zeit, Festtag. Von den hochgezeitin des hufes, d. i. von den Feiertagen des Ordens. di drei grosen hochgezciten, die 3 grosen Festtage, Weihnachten, Ostern, Pfingsten. Unter der Bedeutung eines Festes kommt Hochzeit mehrmals in der Bibel vor; z. B. von einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte, d. i. einen Festtag bereitete, ihm zu Ehren einen Schmaus gab; hochzeitliche Kleider, Gallakleider. Das adj. hochzeitliche, hochgezeitenliche, hochzeitlich, feyerlich, solenniter, kommt unter andern vor, Gew. K. 6.

*ein hoch meister*, ein hoher oder grosfer Meister. ein hoch meister von der schrift oder von rechte, d. i. ein Doktor der Theol. oder des Rechts. Ein solcher konnte in den Orden aufgenommen werden, wenn er auch kein eheliches Kind war. Beyl. III.

*Homeffe*, die Hochmesse, das Hochamt oder die feyerliche Messe vor dem hohen Altare an Sonn- und Festtagen.

*horen*, *gehoren*, für abhören. die rechenunge gehoren, Gew. K. 30.

*Hofen* werden von den Niederkleidern unterschieden, die eigentlich Beinkleider anzeigen. Hofe

oder Hase bedeutete ehedessen, wie noch jetzt im N. S. 1) einen Strumpf (Bekleidung der *Hesse*, Aespe, Knöchel am Fuß), weswegen in einigen Gegenden Deutschlands die Strumpfwirker noch jetzt Hasenstricker genannt werden. 2) einen Stiefel, caliga. Duellius übersetzt daher *czwei par hosen*, (Gew. K. 33) durch *duplicia caligarum*. Dafs Hase wirklich Stiefel bedeutet habe, sieht man am deutlichsten aus dem 40. Kap. der Gew. Die Aehnlichkeit zwischen Stiefel und Tibiale beweiset, dafs Stiefel ebenfalls, wie Hase, vorher die Bedeutung eines Strumpfes gehabt habe.

*Hulfte*, *Holfter*, in den gem. Sprecharten *Hulfter*, ein Futteral, R. K. 24. Daher *Pistolenholfter*. Unstreitig führt dieses Wort mit *Hülle*, *Kelle*, den Lat. *coleus*, *celare* u. a. m. den Begriff der Bedekung zunächst mit sich.

*Hus*, *Hwfsz*, *Haus*. Hiedurch wird gemeiniglich die Residenz eines Komthurs bezeichnet. Soll die Residenz des Hochmeisters angezeigt werden, so steht *Houbithus*, *Haupthaus*. vnser *houbithwfsz czu Marienburg*. Oft wird *Hus* schlechthin für den Orden selbst gebraucht. *die habe di gegeben wirt vnseme huse*. Diese Bedeutung schreibt sich von dem ersten Ordenshause in Jerusalem her, von dem sich die Ritter nannten: *Brüder des Ordens des deutschen Hauses zu Jerusalem*. Auch heist dieses erste Haus oder Hospital: *das Haus vnserer lieben Frauen (Frau) zu Jerusalem*.

*Hute* sind Häute, *cutes*, Bälge von wilden Thieren. R. K. 25.

*Hutte*, *Hute* ist 1) die Behütung, Bewahrung von des *trifores* (Schatzes) *hutte*. 2) die Hütte oder Gezelt eines Ordensgebietigers im Felde. des *marfchalkes* *hutte*. Gew. K. 64. Beyde von *huten*, behüten, das mit dem Gen. *construirt* wird. *feines* *houbtes* *huten*, für die Sicherheit seiner Person sorgen, f. die *Vorr.*, wo von Davids Leibgarde die Rede ist.

## I.

*Jarbuze*, *Jahrbuse*, die ein ganzes Jahr dauernde *Buse* eines Ordensbruders. Worin sie bey einem Ordensritter bestand, sehen wir aus G. K. 45. Die *Jahrbuse* eines Pfaffen ist G. K. 50. beschrieben.

*Jargeczit*, *Jahrszeit*, bei Menschen: der Geburtstag, in welcher Bedeutung dies Wort noch jetzt in den gem. Dialekten gehört wird; bey leblosen Dingen: die Zeit der Entstehung oder Einweihung, z. B. der Häuser, Kirchen u. a. m. R. K. 11.

*icht* steht in hundert Fällen statt des verneinenden Nebenworts: nicht, und nur in einigen behauptet es seinen Charakter als unbestimmtes Fürwort, um ein jedes unbestimmtes Etwas zu bezeichnen. *ichtis* steht für etwas, das noch früher *ichtwas*, etwas lautete, z. B. R. K. 5. *ab her icht gutis* hat, wofern er etwas an Gütern (Eigenthum) hat. *ap her icht welle*, R. K. 13. wofern er etwa wollte.

*Infirmarie*, in den Deutschen Klöstern gewöhn

lich Infirmarie genannt, die Siech- oder Krankenstube, infirmaria, von infirmus, schwach, krank.

*Ingesegel, Ingezegil, Insiegel, Siegel.*

*innewendig, innerhalb, so wie uzwendig, außerhalb. innewendig drein tagen.*

*io, ist keine Interjection, sondern die jetzige Partikel je in der Bedeutung von immer, ununterbrochen, z. B. je eins, je zwey gingen sie mit einander. s. Adelungs W. B. v. je. Es kommt nur einmal und zwar in den Gesetzen des H. M. Dietrich von Waldenburg vor. Sonst lautet es auch hier ye, z. B. ye obir das dritte iar, allemal im dritten Jahre. G. Konr. v. Erlichshausen.*

*Jope, in den A. A. iopel, iupel, beym Duellius iupellum, bey Du Fresne iupa, iuppa, eine Juppe, Jope, ein Wamms, Korlet. Die Ritter trugen dergleichen. Gew. K. 33.*

*irbieten und erbeiten steht zuweilen statt arbeiten.*

*irbüten, irbuten, irbieten, erbüten, für beweisen, erweisen, bezeigen. sich des irbüten. R. K. 33.*

*irgen, irgehen, d. i. in Ungewißheit seyn, wann die Heimkehr geschehen könnte. Gew. K. 29. Ueber den Gebrauch dieser Redensart s. man des Haltaus Gloss. v. irgehen.*

*irheben, sich, für entstehen. der orden irhob sich, entstand. Vorr.*

*irnekein wird wie icht promiscue mit nirnekein gebraucht; 1) als adj. indeclin. für keinerley. 2) für das adj. keiner und irgend einer. Von hundert Beyspielen nur eins, R. K. 35.*

*irre,*

*irre* statt ihrer, *irme* statt ihrem, wie *dirre* statt deren oder diesen.

*irren*, jemanden, d. i. kören, turbare.

*is*, es.

*itzunt*, *izv*, *iezu* hat nicht immer die Bedeutung: jetzt, sondern auch *schon*, *jam*.

*Iuste* bedeutet 1) die eigne körperliche Kastration. G. K. 53. 2) die körperliche Strafe oder Züchtigung, die ein Bruder, der zu Busse saß, durch die Hand des Priesters erhielt. Von *iustus* oder *iustitia*, daher die noch jetzt gewöhnliche R. A. „sein Recht erhalten“ für: Strafe erleiden.

## K.

*Kaffenspiel*, *capphespil*, *caffespil* in den A. A. Dieses im 30. K. der Regel vorkommende Wort bedeutet, wie man aus der Verbindung, in der es steht, schließen muß, wahrscheinlich eine Spielgesellschaft beym Kaffee oder in einem Kaffeehaule. Was sollt' es anders seyn? Hiedurch wird die gewöhnliche Meynung widerlegt, die man über die Zeit der Einführung des Kaffee's in Europa hegt, indem man annimmt, dies Getränk sey erst im Jahr 1652 durch den Kaufmann Daniel Edwards aus Smyrna in Europa bekannt und i. J. 1669 erst zu trinken angefangen worden. Man weiß aber, daß die Araber ihn schon vor 900 Jahren getrunken haben, und es ist wahrscheinlich, daß ihn auch die Ritter mit unter den vielen andern Produkten des Luxus und der Schwelgerey aus dem Orient nach Europa gebracht

haben mögen. Wollte man annehmen, daß sich das Verbot der Kaffeefpiele nur auf die damals noch existirenden Ordensbesitzungen in Asien beschränke, so steht doch dem entgegen, daß dieser Kaffeefpiele in der 40 Jahr ältern Lat. A. D., so wie in der Abschrift des Duellius nicht erwähnt wird. Es heißt darin bey dieser Stelle nur: „nuptias et collectas militum et societates ceteras ad pompam mundi et spectacula satanae procuratas non frequentent.“ Vielleicht waren zu der Zeit, da die Lat. Uebersetzung der Ordensstatuten angefertigt wurde, die Kaffeefpiele in den Ordensländern noch nicht Mode, sondern kamen um die Zeit auf, da Konrad v. Erlichshausen die Statuten revidirte.

*Kemmeline, Kemeline*, sind Kamehle. Gew. K. 27 und 34. Diese Thiere hat der Orden gewiß nie in seinen Nordischen Besitzungen gehabt und wegen des kalten Klima's haben können! Man sieht also deutlich, daß auch diese Kapitel der Gewohnheiten, worin ihrer gedacht wird, noch in Palästina abgefaßt worden sind.

*kiesen*, hat auch die sehr selten vorkommende Bedeutung von: erkennen, unterscheiden, gewahr werden. R. K. 14. Unser kosten, durch den Geschmack untersuchen, ist ein Intensivum davon.

*Kürmesse*, s. Markt.

*knechtliche werke*, G. K. 50, sind Knechtsverrichtungen, Arbeiten niedrer Domestiken.

*Knüeling*, ein zu der Rüstung eines Ritters gehöriges Stück, wahrscheinlich eine Kniefchiene.

Dergleichen wurden in der Ordens-Trapperie aufbewahrt. Gew. K. 32.

*Kogge*, eine Art Niederfächfischer Schiffe, die tief und leicht gehen, vorn und hinten etwas zugerundet sind und vor Zeiten zum Kriege gebraucht wurden. Auch des Ordens Kriegsflotte bestand aus solchen Schiffen. Daher haben noch viele Plätze und Strafsen in den Städten, in welchen der Orden Flottillen hielt, z. B. Königsberg, Danzig, Elbing, Riga u. a. m. ihre Namen von diesen Koggen. Auch das erste Ordenssiegel war eine Kogge, wie die Vorr. sagt. Das Wort findet sich unter wenigen Abänderungen in vielen Sprachen und gehört mit Kachel, Kag, Köcher u. a. m. zur Familie derjenigen Wörter, deren Hauptbedeutung eine runde Vertiefung ist.

*komen*, kommen. Davon die R. A. is wieder komen, d. i. auf etwas zurückkommen, zur Befinnung kommen: G. K. 45. Welch bruder appelliret wider die gesetcze fines ordenes vñ des gemanet wirt das her is wider kome vñ des nicht wieder kumet innewendig dren tagen.

*Kumer*, *Kum̄er*, für Schaden, Nachtheil. bekumert werden, benachtheiligt werden.

*Kumphthur*, *Komthur*, von commendator, eine Ordens-Charge. Es gab unter diesem Titel 1) einen *Großkomthur*, den Oberbefehlshaber, der bey der Abwesenheit des Hochmeisters auch dessen Stelle vertrat. Nach dem Hochmeister und den Bischöfen war er in Preußen dem Range nach der erste. Die Gegenstände seiner Funktion lehrt uns das 27. Kap.

der Gew. kennen. In Preussen entstand diese Würde erst, da Siegfried v. Feuchtwangen seine Residenz nach Marienburg verlegte, indem er dagegen die des Preussischen Landmeisters eingingen liess.

2) Landkomthure, die über mehrere Komthureyen oder über eine ganze Provinz gesetzt waren, und diese, wie Gouverneure, im Namen des Hochmeisters regierten. In Preussen gab es wahrscheinlich nur einen Landkomthur, nämlich den von Kulm. Außerdem hatte der Orden Landkomthure in Liefland, Deutschland, Oestreich (Ungarn), Apulien, Romanien (Achaja), Armenien, Sicilien und Spanien, wie aus G. K. 3 und Gew. K. 3 hervorgeht. Ein solcher Landkomthur mußte jährlich ein großes Kapitel halten.

3) Komthure, die Befehlshaber über einen Distrikt, Kommendanten ihrer Schlösser und Präsidenten der unter ihnen stehenden Konvente. Sie folgten dem Range nach hinter den 5 Großgebietigern, dem Großkomthur, dem obersten Marschalk, dem obersten Spittler, dem Trappierer und dem Tresler. Ein Mehreres über ihre Pflichten und Rechte findet man im Erl. Preussen IV. S. 453 — 457.

4) Hauskomthure waren blos Schloß-Kommendanten. Der Kastellan von Starckenberg war unter ihnen der vornehmste.

5) Die kleinen Komthure waren die eigentlichen Kämmerer des Ordens und die Aufseher über die Handwerker und Dienstleute, wie aus dem 34. K. der Gew. erhellt.

6) Die Speisekomthure, Gew. K. 54, sorgten für den Tisch der Ordensbrüder. In den Deutschen Klöstern wird ein solcher gewöhnlich der Bruder Kuchelmeister genannt.

*kunden*, künden, kund thun.

*Kurfenen* oder *Kursen* plur., sowohl ein kleiner Pelz, als Pelzfutter. Das Lat. corium, das Wend. kersna, Leder, unser Schur (in Wildschur), Kireh, Kürschner u. a. W. m. gehören zu der Familie des alten Worts Kor, Haar, Decke, Fell. Eben diese Ableitung hat auch das Wort

*Kurfit*, Pelzfutter, G. des H. M. Winr. v. Knip-  
rode. Die Namen der Peltereien und Pelzkleider, z. B. Kireh, Kalschkeng, Talubbe u. a. m. sind, so wie sie selbst, meist Slavonischen Ursprungs.

*Kuscheit*, *Hüfcheit*, die alte Form für Keuschheit. Von kusche, küfche, keusch; verwandt mit dem Lat. castus, dem Jüd. Deutsch. kaufcher, kofcher, und dem Lett. kohsch, schön, rein.

## L.

*Lactuarie*, *Lactwarie*, *Latewarie*, eine Latwerge, die süß eingemachten Früchte oder sogenannten Säfte und andere süße Leckereyen, welche die Brüder nach G. K. 10. ohne Erlaubniß nicht genießen durften. Im mitl. Lat. electuarium.

*Lage*, Nachstellung, Hinterhalt, infidiae. *lagen*, nachstellen. alle die dautes houbte lageteten, d. i. nach seinem Leben trachteten (Vorr.). Lage kommt

schon in den Salischen Gesetzen vor und ist wahrscheinlich die letzte Hälfte des Worts Orlog, Krieg, kriegerische Nachstellung. Ulfilas hat auch Laug für Schlacht, das vermittelt des vorgeetzten Zifchlautes nur die intensive Form des erstern ist. Dieselbe Bedeutung ist noch in erlegen übrig geblieben.

*Lailach, Lilach*, das Leihlaken oder Bettlaken. Wahrscheinlich von dem N. S. leeg, niedrig; gleichsam das Nieder- oder Unterlaken, im Gegenfatze des Decklakens. Es gehörte zu dem Bettgewande der Ritter, Gew. K. 33.

*Lantkumpthur* f. Kumpthur.

*laz* bedeutet 1) lafs, gelinde, faumfelig. die meisterschaft sei nicht zcu laz an deme gericht. G. K. 39. 2) weit, weitläufig. czu lafene (A. A. czu loffene) mentel, grofse weite Mäntel, Reverenden. G. des H. M. Werner von Urfeln.

*Leccze*, plur. *leccien, lecczen*, die von den Päbsten in dem Breviario bestimmten Abschnitte aus der Bibel, oder *Lectionen*, die an Sonn- und Festtagen und bey den Horis nicht nur in der Kirche, sondern auch in den Klöstern bey verschiedenen Gelegenheiten vorgelesen werden. In den Ordens-Konventen waren auch während des Essens gewisse *Leccien* bestimmt. cleine hufere, do nicht lecczen ist, R. K. 15. Blofse Schlösser oder Haus-Komthureyen hatten keinen Konvent, also auch keine *Leccien* bey der Tafel. Das Z. W. heifst lecczen, auch leccien, die *Lection* halten.

*ledigen*, ledig machen, los machen, erlöfen,

befreyen. Das almufen lediget von dem tode (nämlich von dem ewigen), R. K. 12.

*leichte*, statt vielleicht.

*Leichtikeit, Lichtekeit*, für Leichtfinn. *lichtsame, leichtsam*, leichtfinniger Weise.

*Leige, Leigen-Bruder*, ein weltlicher Ordensbruder, der nicht Priester und Pfaffe oder clericus ist, ein Laie, laicus. kein leigenbruder sal pfaffe werden, G. K. 1.

*Liberige*, in den A. A. *Librarie*, eine Bibliothek, Buchladen. Im mitl. Lat. *liberia*, auch *librarium*. Es scheint zwischen diesen beyden Wörtern ein Unterschied zu seyn und *Liberige* eine jede kleine Bibliothek, wie man sie etwa in den Konventen hatte, *Librarie* aber die grofse hochmeisterliche Bibliothek anzudeuten. G. des H. M. Konr. v. Erlichshausen.

*Licham, Lichnam*, auch *Leichnam gotis*, ist die geweihte Hostie, der Leib Christi. *Gotis leichnam* entpfahen, heist, zur Kommunion gehen.

*Lichtmesse vnfir vrouwen*, ist das Fest der Reinigung Mariä d. 2ten Februar, so genannt, weil an diesem Tage die Lichte oder Kerzen in der kathol. Kirche geweiht werden, mit denen Procession gehalten wird. Aus dieser Ursache hat das Fest auch den Namen Licht- oder Kerzen-Weihe.

*Lendelyn, Ländlein*, kleine Provinzen oder Güter, R. K. 29.

*liebliche*, liebreich.

*Loube*, statt *Urloub*, Erlaubnis.

*Lowfte*, Lauf. nach lowften der czeit, nach dem jetzigen Lauf der Zeit.

*Lümnt*, Leumund, für Ruf, fama. den guten lümnt ergeren, G. K. 40.

*Lutertrank*, (Vorr. zu den Gef.) wahrscheinlich Meth, oder ein Getränk aus Honig, Wein und Gewürz, denn Duellius überfetzt es pigmentum. Da läutern auch fo viel als einmal abziehen bedeutet, fo mag hier vielleicht schon der Branntwein gemeynt feyn. Die Verfertigung des Lutertranks war den Brüdern verboten.

## M.

*machen*, für einrichten, organifiren. ein gemacht spital, d. i. ein schon eingerichtetes und bestehendes Hospital.

*Mal*, plur. *Malen*, *Malhen*. Dies im H. D. längft veraltete Wort bedeutete einen Koffer oder eine Kifte. Daher find malenflosse, R. K. 23. Vorlegeschlöffler zu den Koffern. Im mitl. Lat. mala, Franz. malle, bey Ottfried mal, malaha, eine Reife- tafche, Mantellack. Malter und Mulde find damit verwandt.

*mancher*, davon die R. A. manchin menschen czu tische setczen, d. i. viele Gäste bewirthen, G. des H. M. Werner. *manchirhande* steht für mancherley, allerhand. f. hande. *Mancher* gehört, seinem Ursprunge nach, zu Menge.

*manen* steht immer für ermahnen, monere, zur Pflicht anhalten. Die brudere sullen einander manen.

*Manflacht*, Mannschlag, homicidium, Todschlag eines Menschen. Ein solcher Mörder wurde nur durch einen lebenswierigen Dienst mit den Sklaven bestraft (Beyl. 3). Es scheint also die Todesstrafe im Orden damals noch nicht gesetzlich gewesen zu seyn. In Haltaus Glossarium sind mehr Beyspiele über den Gebrauch dieses Worts.

*Marc, Mark*, abgekürzt *m̄c.* Eine Mark Silbers oder Silbermark galt zu Ordenszeiten 20 Groschen Preußl. oder 60 Schillinge. Sie war eine fingirte Münze und noch vor 150 Jahren wurde darnach gerechnet.

*Markt.* In der Vorr. zu den Gesetzen werden unterschieden Kirmessen, Jahrmärkte und Märkte. Kirmesse oder Kirchmesse bedeutet den an dem Tage jährlich gehaltenen Markt, an welchem das Kirchweihfest, das Fest zum Andenken der Einweihung der Kirche des Orts gefeyert wird. Jahrmärkte sind die übrigen großen Märkte zum Unterschiede von den Wochenmärkten, welche hier schlechtweg Märkte genannt werden.

*Marschalk*, eigentlich der oberste Marschalk, Land-Marschalk oder Ordens-Marschalk. Er folgte in seinem Range nach dem Großkomthur, wohnte meistens zu Königsberg und war der oberste General und Commendeur im Kriege. Als solcher war er Chef der Ritterbrüder, für deren Kriegsrüstung er zu sorgen hatte, und Aufseher über alles, was zum Kriegsdienste gehörte. Seine Pflichten sind in den Gew. K. 24 angegeben. Da die Marschälle

in den ältesten Zeiten die Oberaufsicht über den Marfall hatten, so kommt diese Benennung ursprünglich von Mähre, Pferd, und Schalk, ein Diener, Knecht, her. Beyde Worte sind jetzt in ihrer Bedeutung erniedrigt.

*Maze*, Mafs. czu *maze seyn*, anpassen. R. K. 13.  
*me*, mehr.

*Melder*, Verräther, Angeber. ein *melder* des capittels, Gew. K. 5.

*Menige* für Menge, R. K. 29.

*mejerine nepfe* sind Nöpfe oder Becher von Mafernholz, das die Alten sehr hoch hielten. Gew. K. 20. Duellius und die Lat. A. D. übersetzt hier *cyphos de Mazero domus*.

*Mette*, der erste Gottesdienst in der Frühstunde. Im mitl. Lat. *matutina* (scil. hora). Messe hat aber eine andre Ableitung, nämlich von *missa* und zwar von den Worten des Diakons: *ite, missa est*, nämlich *concio*; worauf die Katechumenen sich entfernen mußten.

*Minne*, die Liebe. Daher *minneclich*, liebevoll, traulich. Beyde Wörter, so wie das Z. W. *minnen*, lieben, die durch die Minnesinger oder Sänger der Liebe in so gutem Andenken geblieben sind, haben unlängst durch die Romanschreiber ihr Alt-Deutsches Bürgerrecht wieder erhalten. Nur das zu der Familie dieses Worts gehörige Franz. *mignon*, Liebling, ist noch nicht Deutsch geformt. *Minne* der *e*. bedeutet die Liebe zur Pflicht; *ubervluffige minne* ist überfließende, reichliche Liebe, Vorr.

*miffehelen*, mißhällig feyn, R. K. 29. f. helunge.  
*miffetun* für, eine Mißthat begeben.

*Muhe*, Mühe, Kränkung, *aerumna*. Daher muhen, mühen, kränken. Auch findet ſich *Müefal*, *Muwefal* für Kränkung. Wir haben davon noch das adj. mühfällig, welches man, dieſes Urſprungs wegen, eben ſo wenig wie armfällig, redfällig und andre von *fal* abſtammende Wörter mit einem ſchlechten *e* ſchreiben ſollte.

*Mule*, Mäuler, ſind Maulthiere, Mauleſel, die zum Tragen des Kriegs-Gepäckes dienten und vor Zeiten auch in Preußen gezogen wurden. Gew. K. 20. Mäuler für Mauleſel kommt noch in Luthers Bibel-Ueberſetzung vor. Aus dem Lat. *mulus*, welchen Namen dieſes Thier, dem Iſidor zu Folge, daher hatte, weil man es, wie noch jetzt die Pferde in den Roßmühlen, zum Mahlen in den Mühlen brauchte.

*mulich*, in andern Urkk. *muhelich*, verdrießlich, unwillig. N. S. *muulſk*, ſauerſichtig; daher das Z. W. *mulen*, in Preußen maulen, ſauer ſehen, das Maul hangen laſſen. Mit dem vorgeſetzten Ziſcher haben davon die H. D. das Z. W. ſchmollen. In den G. K. 35 heißt das Subſtant. im Plur. *di mulichin*.

*Müfer*, der Plur. von *Muſ*, *pulmentum*. Es findet ſich R. K. 15 und ſcheint daſelbſt die Vorkoſt, Suppe, ſchlechthin anzuzeigen. *Muſ* iſt ein ſehr altes Wort, — ſowohl in der Bedeutung der Speiſe überhaupt, als der breyähnlichen insbeſondere. Wir haben davon noch Gemüſe, Muſtheil, mäſten u. a. m. übrig. Die analogen Formen in andern Sprachen

kann man in Adclung W. B. v. Mufz aufgezählt finden.

*mufige, muzege worte* find mülsige, unnütze Worte, R. K. 29.

*muten*, verlangen, begehren, jemanden anmuthen. R. K. 7. von dem prifter muten, G. K. 13. vrloubes muten, Erlaubniß verlangen, G. K. 31.

*Mutwille* für freyer Wille, im Gegenfatz des Zwanges. von irs felbin mutwillen, G. Konr. von Feuchtwangen.

*myenner*, weniger, feltner, minder. Von dem alten min, wenig, Lat. minus, weniger. *myneren*, mindern, verringern.

## N.

*nechfte* für zunächft. Gew. K. 51.

*Nederkleider*, Niederkleider, find Beinkleider oder Hofen, die fonft auch Niederwand hiefen. Sie werden von den Hofen (Strümpfen, Stiefeln) in der R. K. 13 und in den Gew. K. 33 unterschieden. f. Hofen.

*nichten*. des nichten ftatt mit nichten, keinesweges.

*nirnekein*, in den ältern Urkk. *nurnekein*, *nürnekein* ftcht wechfelsweife mit *irnekein* für *keinerley*. Es ift eine doppelte Negation für: nicht irgend ein, durchaus kein, und kommt unzählige Mal vor. *nirnekeine gewalt*. Im N. S. *nunerlei*, *einerley*.

*no, nu*, für nun.

*noch*, antithetisch gebraucht steht für entweder oder.

*None*, der Gefang oder die Hora, welche die Ordensbrüder und noch jetzt die Klostergeistlichen in der neunten Stunde des Tages, d. i. des Nachmittags um 3 Uhr, singen. Nach dieser Zeit war ihnen erlaubt, auch etwas anderes als Wasser und ohne Urlaub zu trinken. G. K. 1.

*Notdurft* steht oft für Nothwendigkeit. nach der geschefte notdurft. R. K. 39.

*noter*, ein Comparativ für: nothwendiger, nöthiger.

*Nottil*, *Nottel*, *die*, (*Notel*) wahrscheinlich das Brevier, *brevarium*, worin die Art der Feyer jeder gottesdienstlichen Handlung bestimmt ist. man sal die vesper beegen nach der nottil mit den noten. G. des H. M. Dietr. v. Waldenburg.

*Nune*, dies *Nonarum*, der nach dem alten Julianischen Kalender nicht immer auf einerley Tag in jedem Monat fiel. alle *Nune* sal man leccien. *nune* ist neun.

*nunnenliche*, R. K. 6. übersetzt Duellius: *omni die*, täglich; es bedeutet aber wahrscheinlich: vorher, zuerst.

*nunt*, ein nach seiner Herleitung mir ganz unbekanntes Wort, das *oben* oder *vorn* bedeutete und in den G. des H. M. Dietrich v. Waldenburg vorkommt. der brudere czoume sein nunt mit vier rincken.

*nutzen*, 1) gebrauchen, sich bedienen. *cleidere*

nutzen, sich der Kleider bedienen. Die Uebereinstimmung und nahe Verwandtschaft zwischen *uti* und nützen ist von den Sprachforschern längst anerkannt worden. 2) geniessen, essen. die brudere sollen nicht wurcze nutzen.

*Nyfenland* steht zuweilen für Liefland, besonders in den Gesetzen der Hochmeister. Es ist entweder, wie Eyfland, nur eine fehlerhafte Aussprache des eigentlichen Namens, der von den alten Bewohnern Lieflands, den Liewen, hergenommen ist, oder er bedeutet so viel als Neuland, das nüwe land, zum Unterschiede der frühern Besitznehmung Preussens durch den Orden, weil dieser Name nur in den Preussischen, nie aber in den Liefländischen Urkunden in dieser Gestalt vorkommt.

## O.

*ober*, übrig. bleibit abir des gutis icht obir, bleibt aber von dem Gelde etwas übrig, G. des H. M. Werner.

*oberwinden*, für überführen. Es ist das überetzte *convincere*. s. das Gloss. von Oelrichs ad stat. Rigenfia, wo die verschiedenen Bedeutungen von *winnen* aufgeführt sind.

*Obez*, Obst, Gew. K. 56.

*obil-* (auch *ubil*) *lisliche*, adj. mit einer übeln List.

*obirfaren* für übertreten. were is das ein bruder die gesetcze obirfüre, G. Konr. v. Erlichshausen.

*obirkomen*, (überkommen) für überführt werden. Wer das wurde obirkomen, G. Konr. von Erlichshausen.

*Octaue*, die nächsten 8 Tage nach einem Feste oder Heiligkeitage, welche von den Katholiken feyerlich begangen werden, z. B. in den octauen zu weinachten. G. K. 28.

*offen* für offenbar. ein offenes czeichen. *offentlich* für öffentlich. *Offenbarung*, in nächster Beziehung, die öffentliche Juste oder körperliche Strafe der Ordensbrüder im Gegensatz der heimlichen Juste. f. G. des H. M. Winr. v. Kniprode.

*Oleiunge*, die letzte Oelung, davon das Z. W. olegen, A. A. oleyen, A. B. oleigen, A. C. olen, die letzte Oelung geben.

*Ougen*, Augen. Davon die R. A. vnder ougen werfen, vorrücken, aufrücken. G. K. 42.

*Ouweft* bedeutet sowohl den Monat August (G. K. 38), als auch die in diesen Monat fallende Ernte, die daher in Preussen noch der Auft oder Augft heisst.

## P.

*Palase*, (Beyl. III.) das große Gehöft im Schlosse innerhalb der Ringmauer oder den Pallifaden desselben. Das Wort gehört mit Palaft, Lat. palacium, Pfalz, Faland, Ballustrade u. a. m. zum Geschlecht derjenigen Wörter, welche die Bedeutung der Umzäunung mit sich führen und zunächst von Pfahl, palus, abstammen.

*Palmetag*, der Palmsonntag (V.), so genannt zum Andenken der Einholung Christi mit Palmzweigen.

*Panel* kommt in dem 38 K. der Gew. vor, wird in der Lat. Uebersetzung durch *panellum* überetzt und bedeutet wahrscheinlich eine Schabracke. Von dem Lat. *pannus*, ein Tuch.

*Peeze*, in den A. A. *pece*, (V.) die *pyxis* oder der große Kelch, die Kapfel, in welcher der kleine Kelch mit den Hostien steht. *Pyxis* hat das Barb. Lat. aus dem Deutschen Buehse gemacht und *Peeze* ist wieder von *pyxis* entstanden.

*Pfennige* wird in den Statt. schlechthin für Geld, bare Münze gesetzt. Im gem. Leben ist diese Bedeutung nicht nur bey den Zusammensetzungen: *Pathenpfennig*, *Miethspfennig*, *Gadspfennig*, *Beichtpfennig*, *Mutterpfennige* u. f. f., sondern auch in der R. A. er hat *Pfennige*, noch jetzt üblich. In der niedrigen Sprechart Preussens wird von einem reichen Manne gesagt: er hat *Penunfche* und das Wort *Pensch* (E. *pence*) statt *Schilling* gebraucht. Poln. *pieniacz*, ein *Pfennig*.

*pflegen*, *pfligen*, mit dem Gen. construirt, bedeutet 1) mit etwas umgehen. der *wapene pflegen*, Gew. K. 41. die Waffen führen, zur *Miliz* gehören. 2) einem Geschäfte vorstehen, etwas besorgen, versorgen. der *bruder der des spitalis pfliget*. der *siechen pflegen*. Sonst wurden unter den *Pflegern* die *Oekonomie-Verwalter* der *Ordensgüter* verstanden.

*Pitanz*, f. *Bitancie*.

*Platen*, (G. des H. M. Werner) sind *Bruffhar-*  
nische,

nische, weil sie aus einer Platte geschlagen oder geschmiedet waren. Im mitl. Lat. hieß eine solche Platte *plata* und noch jetzt hat man hin und wieder Plattner oder Platenschläger, d. i. solche Handwerker, die dergleichen Brustharnische verfertigen und auch Harnischmacher heißen. Der Unterschied zwischen Platte und Panzer bestand darin, daß erstere nur eine Brustbedeckung war, letzterer aber über den ganzen Leib ging.

*Presune*, ein Gefängnis, Kerker. In jeder Baley mußte der Landkomthur eine oder zwey Presunen haben. G. Konr. v. Feuchtwangen. Von dem Franz. *prison*, N. S. Befune, ein Gefängnis.

*Prime*, bey den katholischen Ordensleuten die Zeit morgens um 6 Uhr, wo sie das erste ihrer gewöhnlichen täglichen Gebete verrichten. s. gezeiten.

*Prister* bruder und brüder paffen werden in den Statt. oft unterschieden. Erstere sind die an einer Kirche oder Kapelle angestellten Geistlichen, letztere solche, die nur ordinirt sind, aber noch kein bestimmtes Amt haben. Daher sagt auch die Regel K. 10. di brudere paffen di nicht pristere sint.

*Priuoyses*, A. A. *proweise*, das Prifet, heimliche Gemach. Der Ursprung dieses Worts ist mir unbekannt. Etwa von *privus*?

*Prizante*, Präsent, Geschenk.

*Probacie*, die Prüfung, welche der in den Orden Aufzunehmende zu bestehen hatte, das Noviciat. Von dem Lat. *probare*, prüfen, erproben.

*Pruzen*, in der A. B. *Pruezzen*, Preussen. Ueber

die verschiedene Schreibart des Namens Preussen befindet sich ein kleiner Aufsatz in den Act. Bor. III. S. 936. Alle Herleitungen, die man von Po oder Borussia gemacht hat, sind falsch, weil der älteste Name der Preussen Pruzen oder Püzren lautet. Da in unserm Lettisch-Baltischen Norden so viele Ländernamen von ihren eingewanderten Bewohnern sich herschrieben, so scheint mir der Name Preussen, der zuerst nur einem kleinen Distrikt gehörte, von dessen Besitznehmern, den Briezen, einer Wendischen Völkerschaft, deren Einwanderung in diese Gegenden man noch historisch verfolgen kann, entstanden zu seyn. Bey einer andern Gelegenheit werde ich diese Meynung weitläufiger ausführen.

## Q.

*Quartanie, Quartame, Quartane*, das viertägige Fieber. Aus dem Lat. febris quartana.

*Quater tempore*, richtiger quatuor tempora (V.), die Quatember, die 4 großen Abschnitte des Jahres, welche in der Römischen Kirche vier große Festtage sind, die ehemals auch Weihfasten, Frohnfasten, Goldfasten hießen und am ersten Freytage eines jeden Vierteljahres beobachtet werden müssen.

## R.

*ramen, remen*, auf etwas zielen. Wer seines bruders mit willen ramet im czu schadene, G. K. 44. wer auf seinen Bruder vorsätzlich ziele, ihm Scha-

den zu thun. Von dem alten Ram, Ziel, terminus, über dessen vielfältige Abkömmlinge (z. B. Rahmen, anberamen) die Glossarien von Schilter, Wachter, Du Fresne, Spelmann u. a. weitläufig sind.

*von rechte* für von rechtswegen.

*rechtfertig*, nicht blos 1) rechtsgemäß, gehörig, richtig, fehlerlos, vollständig, z. B. rechtvertige buchir, Vorr. sondern auch 2) bescheiden, sittsam. Daher *Rechtfertigkeit*, *Bescheidenheit*, *Sittsamkeit*, G. K. 9.

*czu ringe*, in der Runde, rund herum. Gew. K. 49. In den gem. Sprecharten bedeutet Ring noch immer die Runde, wenn Ortsverhältnisse zu bestimmen sind.

*rittermessig*. In der R. K. 35 wird ein Ritter von einem rittermäßigen Mann unterschieden. Entweder bedeutet letzterer einen Edelmann, der rittebürtig, aber noch nicht zum Ritter geschlagen ist, oder eine Person von Extraction aus dem Bürgerstande, dergleichen in den Orden ebenfalls aufgenommen und zu den Brüdern gezählt wurden. f. von Baczko Gesch. Preussens II. S. 348.

*Rittersammenungen* sind die Versammlungen der Ritter zu Turnieren. Ihr Besuch war den D. O. Rittern in der R. K. 30 nur selten erlaubt. Oder vielleicht deutet das Wort hier nur die gesellschaftlichen Zusammenkünfte oder Gelage der Edelleute an.

*Rockeline*, Röcklein, dimin. von rock, rack.

*Ros*, *Rofs*, wird von gemeinen Pferden oder

sogenannten Bestien und czeldenden pferden (Gew. K. 11) unterschieden. Duellius giebt es nach Du Fresne durch dextrarius, Handpferd. Ich würde es lieber durch Schnellläufer übersetzen, denn Rofs und dessen Synonym Ors bedeuteten sonst ein Pferd edlerer Art, besonders einen Läufer. (f. Adelungs W. B. v. Rofs.) Dafs die letzte Bedeutung in der angezogenen Stelle statt finde, sieht man daraus, dafs Zelter (ein Pafsgränger) dem Rofs gleichsam entgegen gesetzt ist.

*Rufer*, ein Bruder, der, wenn es zu Felde ging, bey dem Marschall das Amt eines Adjutanten hatte, um die Befehle desselben den Streitern zu überbringen, ein Herold. Seine Ordres galten so viel, als wenn sie der Marschall selbst ausgesprochen hätte. Gew. K. 53. Jetzt braucht man die Trompeter dazu.

*rügen*, rügen, anklagen. *Ruger*, Ankläger.

*Ruwe*, Reue. *Ruwenisse*, Bereuung. daz her keiner missetat kome zcu ruwenisse, R. K. 37. *ruwen*, reuen.

## S.

*Sache* für Urfache, G. K. 40.

*Salm* ist N. S. für Pfalm, so wie *Salter* für Pfalter, R. K. 10.

*sam*. Diese Partikel bedeutet so wie, als z. B. man sal en buffen sam einen vngehorsamen bruder. G. Konr. v. Erlichshausen. man sal das den swestern gleich sam den brudern vorkunden. *ibid.* Schon

Kero und Ottfried gebrauchen *sama* und *samo* in dieser Bedeutung. Gleichsam ist also gleich als.

*sammenen* für versammeln, und *Sammenunge* für Versammlung.

*Sariandes brudere*, *Sariant Brüder*. (Gew. K. 4.)

Die Verbindung, in welcher dieser Ordensbrüder gedacht wird, beweiset, daß hierunter dienende Brüder, theils Söldner, theils in caritate Dienende oder sogenannte Halbbrüder verstanden werden. Herr v. Baczko Pr. Gesch. I. S. 364 hat hier statt Sariandesbrüder: „andere Brüder“ gefunden, und vermuthet daher, daß hier keine bloße Halbbrüder gedacht werden können. In den 3 Deutschen Abschriften steht wirklich andere Brüder, auch in den Latt. *alii fratres* und in der Franz. Uebersetzung: *autres freres*; nur das Original hat ganz deutlich Sariandes Brüder, ein Wort, das mehrmals vorkommt. Es ist das Franz. *sergeant*, das ursprünglich jeden Diener, *serviens*, anzeigt, schon bey Horneck *Sariant* lautet und mit dem alten Deutschen Wort *Scherge* eine nur zufällige Aehnlichkeit hat.

*Satilhus*. Das Sattelhaus hielt alles in sich, was dem Konvente an Riemwerk gehörte. Gew. K. 39. Die Latt. Uebersetzungen haben dafür *domus sellarum*.

*schadehaft machen*, in Schaden bringen. *ap ein bruder* das *hus* schadehaft machit, G. K. 44. *schaden* steht gewöhnlich für beschädigen, auch einmal für schießen (N. S. *scheten*) auf der Jagd, R. K. 25.

*Schaprun*, *masc*. Ein bruder der sich vnerlich

hat gehalten den laze man geen in einem schaprun (A. B. schaprunen). G. Konr. von Feuchtwangen, f. auch Beyl. 4. Aus dem Zusammenhange schlüßte ich, daß es einen Bauernkittel oder einen Rock, wie ihn die Knechte trugen, bedeutet habe.

*Schar*, Trupp, militairische Ordnung. in der schare reiten, in Reihe und Glied. Unter der Bedeutung von einem kleinen Detaschement Soldaten kommt das Wort mehrmals in der Bibel vor; z. B. die Schar nahm Christum gefangen.

*Scherene*, neutr., die Tonsur.

*Schiffung*, die Absendung eines Schiffs nach einer über Meer gelegenen Ordens-Provinz, welches die Ordres an die dasigen Landkomthure überbrachte. In den Gew. K. 3 und 14 kommt's mehrmals vor.

*Schildknechte* waren die Waffenträger oder Knapen der Brüder. Sie waren bloße Knechte, nicht Edelknaben, die um Lohn dienten, den sie von ihrem Vorgesetzten, dem *Schildknechtemeister*, dem Aufseher des Carvane, (f. Caruane) ausgezahlt erhielten, der auch für das Pferdefutter und die Beforgung der Pferde überhaupt stehen mußte, wie aus den Gew. K. 8. erhellet. Wahrscheinlich mußten auch diese Knechte den Rittern, wenn es zu Felde ging, die Schilde und übrige Waffen so lange tragen, bis die Ritter sie gebrauchten, welches in den Ritterzeiten überall gewöhnlich war, wie aus Haltaus Gloss. v. Schildknechte zu ersehen ist. Schildknechtemeister übersetzt Duellius durch Vice-Marschalcus.

*schire*, bald, schnell, mit nächsten. *schirskunftig*,

nächstkommend. *schierste*, so bald als. so sie schierste mögen, so bald sie können. G. K. 1. Es kommt in dieser Bedeutung mehrmals in der Deutschen Bibel vor. Da es ursprünglich hell, glänzend (scheuern) anzeigt, was es noch in den Nordischen Mundarten, dem A. S. Isl. und Schw. bedeutet und das Licht in allen Sprachen eine Figur der schnellen Bewegung ist, so stammt dies Wort mit Schorstein, schüren u. a. m. von dem alten Europ. Skior, Schor, Feuer, Sonne.

mit *Schrift*, d. i. schriftlich, urkundlich.

*Schüler*, ein Chorknabe, G. K. 25.

*Schult* bedeutet nicht immer debitum, sondern auch die bloße Ausgabe. die rechenunge der gulde und schulde, G. K. 8.

*Schuwunge*, *Schuunge*, Beschuhung, Fußbekleidung.

*Seelgeräth*, neutr., ein jedes Vermächtniß, das man zum Heil seiner Seele machte, wozu nicht nur die Seelbäder (Spenden für Arme, ursprünglich Stiftungen zum Baden für Arme), sondern auch die Seelmessen oder Vermächtnisse an Kirchen und Klöster gehören.

*selbander*, adv., zusammengesetzt von *selb* und *ander*, je zwey oder zwey Personen mit einander. kein bruder sal reiten selbander uf einem pferde. G. K. 1.

*semft*, sanft. ein semfter geist. In mehrern Gegenden noch jetzt *sanft*. Ursprünglich bedeutet es weich, daher Sammet. *sempftern*, sanfter, gelinder

machen. Der meister mag di gesetcze lemstern, G.  
K. 37. *Semftikeit*, Sanftmuth.

*Sente*, sankt. Sente Marien.

*Seten*, Sitten, 1) moralisches Betragen, mores.

2) Art, mos. nach lewen siten, nach Löwen Art.

*setczen*, ein Gesetz machen, bestimmen, befehlen.

Daher Gesetz, lex.

*Sexte*, f. geczit.

*Seyne*, Segen, *seynen*, segnen. Segnen kommt von dem Lat. *signare* und bedeutete ursprünglich mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnen.

*siech*, krank. Subst. *der Sieche*, der Kranke, *Suche*, plur. *Suchen*, auch *Sucheden*, Seuche, Seuchen. *Sichtag*, wie bey dem gem. Mann Wehtag, Krankheit. Das Z. W. *siechen*, mit einer langwierigen und schweren Krankheit behaftet seyn, fängt an zu veralten.

*Simonie*, das Verbrechen, wenn man den Eintritt in den Orden für Geld erkaufte oder verkaufte, das in dem 46. K. der G. zu der schwersten Schuld gerechnet wird.

*sint* bedeutet 1) hernach, *postea*. koninc heinrich, der sint keiser wart, Vorr. 2) *sintemal*, weil, indem. 3) *seit*, in den A. A. wofür ist dem Original „sint der czeit“ steht. In den G. Konr. v. Erlichshausen kommt schon vor: *sint dem mol*.

*sitczen czu etwas* heist darüber gesetzt seyn. ein bruder der czu dem grossen silber sitczet, über das grosse Silber gesetzt ist. G. Konr. v. Erlichshausen.

*Slauen*, auch *Slafen*. In dem 45. Kap. der G.

wird zur Jahrbuse gerechnet, das der Büfser ein Jahr mit den Slauen gee ap si sint in deme huse. Man nimmt gewöhnlich an, das der Orden die unterjochten Preußen, Letten, Ehften u. f. w. als Sklaven oder Leibeigene behandelt und sie als solche zu allen niedrigen Dienstleistungen gebraucht habe. Wäre dies geschehen, so wäre der Zusatz: ap si sint in deme huse, unnütz und überflüssig, indem in jeder Komthurey Menschen aus dem Bauernstande waren, die die niedrigen Dienste verrichteten, welche die Knechte oder Halbbrüder nicht übernehmen durften. Ich vermuthe also, das unter Slauen nur Kriegsgefangne zu verstehen sind, die, nach damaliger Sitte, auch der Orden als eigenthümliche Knechte oder Sklaven behandelte. Mit den Sklaven mußte der Büfsende gehen, aber mit den Knechten durfte er essen, wie in dem angeführten Gesetz weiterhin bestimmt wird. Das die Preußen in den Urkk. hin und wieder Slaven, Slaui, genannt werden, deutet auf ihren Ursprung von den Slaven oder Wenden. Es ist jetzt schon so gut wie entschieden, das das Wort Sklave oder Slave von der Nation der Slavonier und Slaven entlehnt worden ist.

*flechtes*, adv., schlechthin, schlechtweg, ohne Unterschied, G. K. 40.

*flichten*, in einer figürlichen Bedeutung für: zur Ruhe bringen. das man die widerspenigen geflichte. G. K. 35.

*Sloz*, *Slos*, plur. *Sloze*, *Sloff*, bedeutet nicht Burg, castellum, sondern fera.

*Smitte.* die kleine Smitte, die Kleinschmiede. Was für eine Verrichtung der Bruder von der kleinen smitten, die alles kleinere Eisenwerk zur Reitequipage der Brüder enthielt, hatte, sieht man aus dem 40. Kap. der Gew.

*Snete*, Schnitt, Zuschnitt, Taille. cleider von geistlicher varbe vnde von snete.

*Snitzhus*, das Haus oder die Werkstatt der Zimmerleute und derjenigen Handwerker, welche die hölzernen Waffen und die Kriegsgeräthschaften von Holz verfertigten. Es stand unter dem Großkomthur. Gew. K. 27.

*sogetan*, für solcher. sogetane ding, solche, dergleichen Dinge.

*Sorge*, steht auch schlechtweg für Seelforge, cura animarum. G. K. 25. Die prißtere den do di forge beuolhen ist. Die A. B. hat dafür bisorge, Beyforge, Beforgung.

*Soumer*, ein Saumroß, Packpferd oder Saumer. Gew. K. 11.

*Spaldenier*, ein Stück der Ritter-Bekleidung. Worin es bestand, weiß ich nicht. Die Lat. A. A. haben dafür im plur. spallaria, ein mir ebenfalls unbekanntes und wahrscheinlich aus dem Orient stammendes Wort. Die Spaldeniere wurden in der Trapperie verwahrt. Gew. K. 32.

*Speisekumpthur*, kumpthur von der spise, s. Kumpthur.

*Sperisen*, Speereisen, d. i. Spießse. Schon bey den alten Galliern hieß ein Spießs spara, sparus,

Wörter, die man im Virgil, Festus und Sallust antrifft. Sperisen di geveget, d. i. polirt sint. R. K. 24.

*Spitaler, Spiteler*, in den mehresten Fällen, der oberste Spittler oder Oberaufseher der Spitäler. Er folgte dem Range nach auf den Obermarschalk, residierte gemeinlich in Elbing und hatte die Unterspittler oder Aufseher über die kleinen Hospitäler unter sich. Weitläufige Nachrichten über das Spittler-Amt enthält die Abhandlung im Erl. Preufs. Th. IV. S. 36 — 53.

*Sprenge*n, besonders mit dem Zusatz: an die Feinde, bedeutet angreifen.

*Sprenzelecht*, Sprenghicht. Sprenzelechte hute, Hüte von Sprenghichter Farbe.

*State*, Zustand, status. nach state des hufes.

*Stegereif*, für Steigbügel, strepa, der Reifen zum Besteigen des Pferdes. Unter dieser Bedeutung kommt das Wort auch bey Strycker und im Schwabenpiegel vor.

*Stemmen*, plur., übersetzt Duellius fälschlich durch stramina, das gar nicht paßt, die andre Lat. A. aber durch das unbekante stamina. Wahrscheinlich werden darunter, wie der Zusammenhang (Gew. K. 38) lehrt, Stämmeisen oder Durchschläge zum Auswirken der Pferdehufen verstanden.

*Stete*, Statt, Stätte, Platz, Ort. arcwenige stete. R. K. 30.

*Stola*, ein Theil des Priester-Ornats, nämlich eine breite Binde mit drey Kreuzen, die ihnen bey Amtsverrichtungen um den Hals, über die Achseln,

und kreuzweis über den Leib bis auf die Kniee über dem Chorhemde herabhangt. Von dem Griech. *σέλλω*, das unter andern auch ankleiden, bekleiden bedeutete. f. Vossii etymologicon v. stola.

*Streit streiten*, ein Pleonasmus, wie im Lat. *pugnam pugnare*.

*stunden an die glocken*, an die Glocke schlagen, auf die Art, wie man noch jetzt in den Klöstern oder hin und wieder bey den Protestanten die Gebetglocke zieht. so man drei stunt an die glocken stundet so fullen die brudere drei stunt venien. G. des H. M. Ludolf König. *stunt* steht immer für Mal. drei stunt venien, drei Mal das Knie beugen. die brudere fullen siben stunt in dem iare gotis leichnam entpfahen. R. K. 9.

*Suche*, Krankheit, Seuche. f. siech.

*Sule*, Säule, Pranger, der Pfahl, an welchem die Knechte gezüchtigt wurden. Beyl. 3.

*sumelich*, *fümelich*, faumfälig. *fümeliche lüte*. Vorr.

*sundern*, sondern, absondern. von der brudere gefelleschaft sunderen. R. K. 38. *sundern* und *sunderlichin* steht auch als adj. für abgefondert, besonders. *Sunderlichkeit*, Absonderung, Verschiedenheit. Gew. K. 61.

*Sune*, Sühne. *sich sunen*, sich verfühnen.

*sus*, sonst, außerdem. *susgetan* und *sogetan* für solcher, solcherley, dergleichen. *susgetane ding*, dergleichen Sachen.

*swanne, swenne*, findet sich auch statt des einfachen *wanne, wann*, so wie *swer* statt *wer*.

*swinde*. Dieses Wort kommt in der R. K. 36 in folgender Verbindung vor: Die Richter müssen haben Barmherzigkeit und czu rechte swinde czuchtigunge. Im Duellius ist diese Strophe übersetzt: et iuste serviens disciplina, in der Lat. A. D. aber steht statt *serviens*, *seuiens*. Mir ist die richtige Bedeutung des Worts unbekannt. Ich vermüthe nur, daß es entweder das alte *swinde*, für *geschwinde*, *schnell*, oder das Goth. *swinth*, welches die Bedeutung von *stark* hatte, sey.

## T.

*Tag*, wird auch bey Bestimmungen des Alters gebraucht. Die Kinder sollen bis czu ir vollekomenen tagen im Orden gezogen werden (R. K. 32), d. i. bis sie das gehörige Alter ihrer Receptionsfähigkeit, nämlich das vierzehnte Jahr, erreicht haben.

*Tagezeit, Tagegezeit*, die Horae am Tage.

*taren* oder *geturren*, sich unterstehen, *audere*. Plattdeutsch *tären*, praes. ek *tär*, impf. ek *turft*.

*Tauerne*, (Beyl. 3.) ein Wirthshaus, Krug, Schänke. Lat. *taberna*, E. *tavern*.

*teilen*, wird in dieser einfachen Form statt der zusammengesetzten, *mittheilen*, (G. K. 11. R. K. 13) und *vertheilen*, (G. Konrad von Feuchtwangen) gebraucht.

*Tepte* (Gew. K. 31). Duellius hat dafür das unbekannte *copecia*. Die A. D. aber übersetzt *tape-*

cia, von tapes, Tapete, Teppich. Wahrscheinlich werden an dem angeführten Orte Teppiche oder Tischtücher zu des Hochmeisters Tafel gemeynt.

*Trappierer.* Der Trapier oder Drapier war unter den fünf Ordensgebietigern der vierte und folgte auf den Oberpittler. Er hatte, wie aus dem 32. K. der Gew. erhellet, die Ordensdraperie, oder alles, was zur Bekleidung der Brüder gehörte, zu besorgen. Bey dem Duellius sowohl, als in der A. D. wird *Trapperie* folgender Mafsen erklärt: domus in qua sunt tam cottidianae vestes quam aliae ad arma pertinentes.

*Trifor, Triefel, Tresel,* bedeutet Schatz und Schatzkammer. Daher *Treforer* (Gew. K. 8), *Trifeler, Trezeler, Triefzler, Trefsler,* der Schatzmeister, treforier, gazophilax. Das Preufs. Dreskammer in den Kirchen oder das Zimmer, worin die Kirchkleinodien und Kassen aufbewahrt werden, kommt, so wie alle diese Worte von dem Franz. trefor und Lat. thesaurus, Schatz.

*trossen* heist anspannen, vor den Trofswagen legen, (Gew. K. 45) eigentlich binden, wofür es auch daselbst gebraucht wird. *Trosseriemer,* Gew. K. 40. sind Riemen zum schweren Gepäck oder Trofs. Das Stammwort ist das alte Tors, Heede, Abweg, daher auch trossen, nach einer ganz gewöhnlichen Versetzung des r, ehedessen torssen hiefs.

*Trucseze, Truchtsezze,* der Bruder Truchsefs oder der Speisekomthur, in den geistlichen Stiftern jetzt Oberküchenmeister oder Bruder Kuchelmeister

(z. B. in Schlesien) genannt, der die oberste Aufsicht über die Küche und Tafel hat, *dapifer*. Die verschiedentlich versuchten Ableitungen dieses Worts findet man in Adelungs W. B. Die Form, in welcher das Wort hier vorkommt, verräth den Ursprung der letzten Sylbe von *setzen*. *Truc* mag vielleicht das alte *Truhe* oder *Trog*, das ehemals eine jede Lade oder Kiste anzeigte, seyn, weil die Tafeln in den Klöstern gewöhnlich zugleich Behältnisse für das Tischgeräthe, die man nicht wie die Tische wegnehmen oder zusammenklappen kann, zu seyn pflegen. So nach wäre *Truchses* ursprünglich so viel als ein *Tafelfetzer* oder *Tafeldecker*.

*Truwe*, die *Treue*, *truwen*, *trauen*, *treu* seyn.

*tun*, davon die R. A. sein gerichte vber einen tun. G. K. 39.

*Turcopel*, ein leicht bewaffneter Reiter, wie ungefähr unfre Hufaren. Die Griechischen Kaiser nannten so ihre Leibgardisten, (s. Hartknoch A. und N. Preussen, S. 614) welche wahrscheinlich von Türkischen Vätern und gut beritten waren. Diese Leibgardisten sammt ihrer Benennung brachte der Orden aus dem Orient mit. Dafs ein *Turkopel* wirklich nur ein Gardist oder leichter Reiter war, sieht man aus dem 11. K. der Gew; wie sie gehalten wurden, aus der Beyl. 3. Der Aufseher über diese Trabanten und diejenigen Brüder, die nicht Ritter waren, als Söldner und in caritate Dienende wurde *Turcopelier* genannt.

*Turkeman*, ein Türkisches oder Arabisches Pferd.  
Gew. K. 44. f. czeldende pfert.

*turren, türren*, dürfen, sich unterstehen. f. taren  
und geturren.

*Twete*, ein Tuch von Leinwand oder anderm  
Zeuge. die alter twelen, G. K. 25, sind die Altar-  
Decken oder Tücher. Dies Wort lautet im Deut-  
schen Zwehle, Quehle, auch Dwehle. Im Lett.  
bedeutet dweele ein jedes Tuch. Es kommt mit  
dem Franz. toile und Lat. telum, und, da der vor-  
gesetzte Zifcher nur müßig zu stehen scheint, selbst  
mit dem Lat. velum überein.

## U.

*Ubirgulde*, foem., Ueber- (Ver-) goldung. Die  
minne ist ubirgulde aller guten dinge.

*ufantworten*, aufantworten, f. antworten.

*ufgehen*, für aufheben. den bruder von seiner  
buze ufgehen, die Vollbringung derselben ihm er-  
lassen.

*underfetzen*, für unterstützen.

*undertun*, für unterschlagen. ap ein bruder des  
ordens priuilegia vorterbet ader vndertut.

*underweilen*, zuweilen.

*ungelart*. die ungelarten brudere (die nicht stu-  
dirt haben) sollen in dem orden nicht lernen (nicht  
studiren).

*Ungerichte*, Unrecht, iniuria. es volget dicke  
vngerichte, es geschieht oft Unrecht. G. des H. M.  
Winr. v. Kniprode.

*ungerufam*, auch *ungeruweg*, *unruhig*, von *ruge* und *ruwe*, die Ruhe.

*ungevuge*, ungewöhnlich groß, enorm. ist die schult so *ungevuge*, G. K. 45. Das Gegentheil von *gevuge*, geringfügig, kleinfügig.

*Ungewitter*, überhaupt für schlecht Wetter, *inaequalitas aurae*. G. K. 25.

*Unke* bedeutet 1) einen Haken und wegen der Aehnlichkeit mit demselben 2) die Hacke oder Ferse, und 3) den Absatz am Schuh. R. K. 13. *Unke*, das Lat. *uncus*, Angel, Hänken, Hacke, Haken, Ecke, Achel u. a. m. gehören, da der Nasenlaut hier, wie in hundert andern Fällen, nur müßig eingeschoben ist, zu der großen Familie des uralten Worts *Ak*, eine Spitze, *acus*.

*Unmufze*, *Unmuse*, Mangel an Mufse, Geschäftsdrang. Gew. K. 31.

*unfirme*, der Dat. von *unfer*, *unferm*.

*unz*, (Beiyl. 3) für *bis*, bey *Ulph. unt*, bey *Kero unzin*, bey *Ottfried unz*, Schw. *aenda*. Es ist wahrscheinlich aus *hinzu* zusammengesetzt. f. Adlungs W. B. v. *bis*. *vnzer*, (ib.) zu der. *vnzer burgen* *gesetze*, zu oder nach den *Burg-Gesetzen*.

*urboren*, *gescheffede urboren* kommt in den A. A. vor, und bedeutet: Geschäfte üben. Es ist das Z. W. von dem noch üblichen *urbar*, *nutzbar* und stammt wahrscheinlich von dem alten *aren*, *pflügen*, *arbeiten*, wenigstens der ersten Sylbe nach, her.

*Urloub*, *Urlaub*, *Erlaubnis*, *Bewilligung*, wird als neutr. gebraucht.

*urlougen*, orlogen, Krieg führen. f. Lage.

*usgetragen*, adj. und adv. mit wolbedochtem vßzgetragennem rate. Austragen wurde ehedessen für ausmachen, entscheiden gebraucht. Wachter leitet tragen in diesem Sinn von dem Lat. *tricae* und Franz. *intrigue* ab, wonach austragen so viel wie aus einander tragen oder entwickeln bedeuten müßte. f. Adelung's W. B. v. austragen.

*uswendig*, außerhalb. *uzewendig* des hufes, außerhalb des Konvents oder der Komthurey.

## V.

*vahen*, für einnehmen. *fiete*, herberge *vahen*, *locum capere*.

*Vane*, Fahne, wird immer als mascul. gebraucht.

*varen*, bedeutet sehr oft entgehen, entlaufen. uz dem orden *varen*.

*varende gut*, bewegliche Güter oder Habe. In einigen Gegenden noch Fährniß.

*Vas*, Fals, plur. die *Vaz* oder *Vas*, Fässer.

*vaste*, fest, streng, hart, schwer. man laze en *vaste* dinen. G. Konr. v. Feuchtwangem.

*Vederspele*, Federspiel, die Jagd mit Falken selbst, die Falkenbeize, f. beizen. Im Oberdeutschen bedeutet Federgespel das Federwildpret. f. Adelung's W. B. v. Federspiel.

*vegen*, von Waffen, z. B. von Spiessen gebraucht, bedeutet poliren, glänzend machen. R. K. 24. Daher Schwertfege, Fegefeuer (Reinigungsfeuer). Das A. S.

fag, Farbe, Glanz, davon das Schw. *fegur*, schön, ist das Stammwort.

*venien*. Dies Wort, das ich in keinem Lexikon habe auffinden können, bedeutet sowohl das Knie beugen, als auf die Kniee fallen, se prosternere, oder knieen. Davon ist das Subst. *die Venie*, die Kniebeugung, der Kniefall, das Knieen. Auch die Anweisung, wann, wie und wo die Brüder diese äußerliche Andachtsbezeugung anzuwenden hatten, wird in den Statt. *die Venie* genannt, die einen eignen Hauptabschnitt derselben ausmacht. Die vorzüglichsten verschiedenen Redensarten und Verbindungen, bey und in welchen dies Wort vorkommt, sind etwa folgende: ein iclich bruder spricht seben pater noster an siner venie (G. K. 1.), d. i. prostratus, auf den Knieen. alle iare an dem vreitage so man veniet (wenn man beständig auf den Knieen liegt) sollen die brudere ir iuste entpfahen. man sal eine venie suchin, (einen Ort zum knieen sich aussuchen) bis das pat. nr. ist gesprochen. (V.) an der venie seyn, (auf den Knieen liegen bleiben.) man sal eins venien, (ein Mal das Knie beugen.) man sal an der venien liegende sein. (V.) Das Wort kommt wahrscheinlich von genu, das Knie. Das harte G wurde zuerst in gu getheilt und ging zuletzt, des Wohlklangs wegen, in das einfache weiche w oder v über, so wie aus dem alten Ger, Kar, Krieg, zuerst guerra und dann War, Wehre, entstand.

*verre*, fern. als *verre*, so *verre*, in so fern. *verren* (Gew. K. 60), entfernen.

*Vessel*, Fessel. die swertvessele, das Bandelier, worin das Ritter Schwert hing.

*vieren*, feyern. die *Vyere*, die Feyer, die feyerlichste Art der Begehung eines Festtages. Manche Festtage wurden und werden zwar mit duplex (welches L.), aber doch ohne vyere (Feyer), andre hingegen mit duplex und der Feyer begangen.

*Vigilie* bedeutet 1) die Feyer des sogenannten heil. Abends vor einem grossen Festtage. 2) die Seelmesse, welche am Abend vor der Beerdigung eines Verstorbenen gehalten wird, das Todten-Amt. 3) die Mette, worin eine Seelmesse für einen Heiligen oder andere Verstorbene gehalten wird. 4) die nächtlichen Gebete in den Klöstern. Von dem Lat. *vigiliae*. Der Singular ist jetzt veraltet.

*Vilze*; Filz, das Gewebe von Wolle oder Haaren, auf welchem zu schlafen den Brüdern verboten wird. G. Vorr.

*Vingerline*, Fingerling, der Fingerring, z. B. der Ring, welcher dem Hochmeister bey seiner Installation an den Finger gesteckt wurde. Gew. K. 6.

*Vliz*, *Vleiz*, Fleiß. *sich vlizzen*, sich befleißigen. *vlicliche*, fleißiglich.

*Voit*, Vogt, von dem Lat. *advocatus*. Die Ordensvögte hatten mit den Komthuren gleichen Rang und waren also mehr als die Hauskomthure. Es gab deren in Preussen unterschiedliche, z. B. in Schaken, Fischhausen, Tapiau.

*Vockelin*, ein Fackelchen, eine kleine Fackel. G. K. 25.

*Folbart*,

*Vollbart*, noch jetzt hin und wieder Vollwort, Vollmacht, auch Einwilligung. Daher vollworten, einwilligen, jemanden bevollworten, bevollmächtigen.

*Volle*, (masc.) die Fülle, die Summe der Bardschaft. Is enfullin die brudere nicht wissen den vol- len noch den gebrechin des trifores. Gew. K. 9.

*vollen*, vollends. R. K. 15.

*von*, wird gebraucht 1) statt für oder aus, z. B. von vorzweuelunge vorteben. R. K. 36. 2) statt auf. von finer bete, auf seine Bitte. G. K. 45. *von seyn* ist abesse, abwesend seyn. die brudere mogen von mettenen vnd von de gecziten sin, sie dürfen bey den Metten und Horis abwesend seyn.

*vorbedachtliche*, mit Vorbedacht, mit Voratz.

*Vorbuge*, wahrscheinlich Sattelknöpfe. nymant habe gevlochtin noch gespaldene vorbuge adir aftir- reife. G. des H. M. Werner.

*vordecken*, für bedecken. imperf. ich vordackte. G. K. 36.

*vorenden*, für beenden, abmachen. R. K. 29.

mit *vorgedachtem mute*, d. i. vorsätzlich. R. K. 25.

*vorhengen*, für erlauben, gestatten, zulassen. Wer ein sulchis tete adir vorhinge. G. des H. M. Konr. v. Erlichshausen. Bey den ältesten Schriftstellern hat verhängen, so wie das einzelne hangen, schon diese Bedeutung, worüber Adelungs W. B. v. verhängen, nachzusehen ist.

*vorholen*, verhehlen. *vorholne*, adv., heimlicher, verstoffner Weise. eine vorholne zeuche, eine geheime Seuche oder innere verborgne Krankheit.

*Vorliebung*, für *Beliebung*, *Belieben*.

*vorloukenen*, *verläugnen*. Von dem Primit. *Lug*, wovon mehrere schon veraltete Wörter, die ein *Verborgenseyn*, *latere*, *anzeigen*, *herkommen*, z. B. *Breton*. *lange verborgen*, *Wallif*. *llechu*, *verborgen seyn*. f. *Adelungs W. B. v. Lüge*.

*vorlysen*, für *verlieren*. er *vorleuft*, G. K. 44. Von diesem im H. D. schon veralteten, nur im Preufs. Oberlande noch gebräuchlichen Z. W. kommt unser heutiges *Verlust*.

die *vormeinſampten Sunde*, sind die Sünde der *Sodomiterey*. Auf ihre *Begehung* stand der *Verlust* des Ordens. G. K. 46.

*vornuwen*, *virnuwen*, *ernuwen*, *verneuen*, oder *neu machen*. G. K. 25.

*Vorrat*, für *Vorbedacht*, von *rat*, *Ueberlegung*, *confilium*.

*vor ſein*, *praeſſe*, *vorſtehen*. dem ordene *vor ſein*. Gew. H. 6.

*Vorſmeniffe*, *Verſnaniffe*, *Vorſmeung*, *Verſchmähung*, *Verſpottung*, auch *Verweigerung*, R. K. 6.

*Vorziung*, *Entziehung*, *Entſagung*, *Verzicht*. *Vorziung* eigenes *willen*. *vorziehen*, *entſagen*, *ſich einer Sache* oder *eines Rechts begeben*, z. B. R. K. 31. *der probacien czeit vorziehen*, auf das *Novitiat Verzicht thun*.

*vredefame*, *friedſam*, *glimpflich*.

*vreiliche*, *vrielijke*, für *frey*, *libere*. *deſte vreilicher*, *deſto freyer*.

*vreifchen*, Alt- N. S. *vreesken*, *erfahren*, *expe-*

riri. swa er vreischet des hufes schaden. Beyl. 3. Es ist wahrscheinlich, daß die Wurzel dieses Worts ebenfalls in dem Lat. *experiri* und dem damit verwandten *peritus*, so wie in *fahren*, das ehemals für erfahren gebraucht wurde, liege, weil, wie man aus hundert Beyspielen weiß, das *r* die Versetzung in den Sprachen liebt.

*vreueliche*, frevelich, mit Frevel.

*Vrist*, Frist, für Verzögerung, Verweilung. *vristen*, in die Länge verschoben, verzögern. R. K. 28. *zcu langer vrist*, G. K. 12. in der Folge, in der Länge der Zeit.

*Vromen*, Frommen, Nutzen. R. K. 25.

*vuge*, für befugt, idoneus. ein priester der dar *czu vuge* das er dem pfaffen buze setze, d. i. Buße auflege. G. K. 47. *sich vugen*, sich schicken, geziemen. allen bruderen *vuget* das, es geziemet allen Brüdern. f. *gevugen*.

*Vur*, *Vür*, Feuer.

*vurbas*, fürbals, ferner.

*vuren*, führen.

## W.

*Wandelunge*, Entsetzung, Absetzung. von der wandelunge der kumpthur. *wandeln*, verändern.

*want*, auch *wanne* bedeutet 1) denn, nam, Holl. want. A. Fränk. *wanta*, Goth. unte. 2) bis, an.

*Wapen*, Waffe. *Wapenrock*, Waffenrock, das Kleid, welches die Ritter noch über dem Harnisch trugen und<sup>1</sup>, gleich dem Mantel und der Kappe, mit

einem schwarzen Kreuze besetzt war. *Wapenhoubē*, Waffenhaube, der eiserne Streithelm eines Ritters. Gew. K. 32. Eine besondere Art derselben wird noch jetzt Bickelhaube genannt. *Wapenhantzken*, Gew. K. 32, sind die zu dem Harnisch gehörigen Handschuhe. Noch jetzt hört man in der gem. Sprechart Hantschken für Handschuhe.

*warnen* scheint auch strafen, oder ein strafendes Urtheil sprechen, bedeutet zu haben, z. B. G. K. 44.

*warten an einen*, heißt seine Befehle abwarten, ihm gehorsamen. Gew. K. 58.

*Watsack*, *Wotsack*, *Woitsack*, Mantelsack, Tornister, Felleisen. Von dem alten Wat, Wad, Wand (s. gewete), grobes Tuch, wovon sie gemacht waren und noch gemacht werden.

*weder*, wider, contra.

*Wegeuerte*, Wegefahrt, Reise, Wanderchaft, daher *wegfertig*, reisend. *wegist*. die wegisten gebietiger (G. Konr. v. Erlichshausen), die Gebietiger, die auf dem Wege sind, d. i. die zeitigen, dann existirenden.

*Weicheit*, für Weichlichkeit, Ueppigkeit.

*wen*, als, quam. *wenne*, wenn. *wente*, da, indem.

*Wepe*, eine wollene Decke. Noch jetzt werden in Littauen, Kur- und Liefland die wollenen Decken, welche die Frauenzimmer des Bauernstandes über die Schultern tragen und vorn auf der Brust mit silbernen Schnallen zuheften, *Wepen* genannt. Da das Wort Deutschen Ursprungs ist und diese Decken von dem gemeinen Mann selbst gewebt wer-

den, so vermuthe ich, daß das Wort von weben hergenommen ist.

*werben, irwerben*, für bewirken. In den ältesten Zeiten wurde Werbung für Arbeit, Werk und werben für arbeiten gebraucht, wie aus Adelungs W. B. v. werben erhellet.

*werd*, würdig, ehrenvoll. Von den Pfaffen heisset es in der Vorr. die eine werde fiat (Stelle, Posten, Amt) han. Von dem W. *weren*, einen Werth haben, gelten. der streit wert vor gote was. Vorr.

*Wergleuthe*, Handwerksleute, von der alten Bedeutung des Worts Werk, Arbeit, *ργον*. Daher Werkeltag, ergastulum u. a. m. die wergleuthe sal der kleine kumpthur zcu werke schicken. Gew. K. 34.

*Werlde*, auch *Werelt* für Welt, und *wertlich* für weltlich ist noch im N. S. und Holl.

*Wibesnamen, Weibesnamen*, ein Kollektiv für Personen weiblichen Geschlechts, wie Weibspersonen, Frauenzimmer. Namen bedeutete bey den Schriftstellern im Deutschen Mittelalter, wie im Barb. Lat. nomen, eine Person; daher die 3 Personen in der Gottheit durch die drey Namen gegeben wurden. Der Name Gottes zeigt in Luthers Bibel oft Gott selbst an. Die Zusammensetzung mannsname (Mannsperson) und frowenname (Frauenzimmer) findet man häufiger als wibesnamen. Dies Wort kommt unter andern vor R. K. 33, wo festgesetzt wird, daß Weibspersonen zwar als Halbschwestern, aber nicht in die völlige Ordensgesellschaft aufgenommen werden können.

*widerczien*, abziehen, abwendig machen. R. K. 7.

*Wideruerte*, Wiederfährte, d. i. Zurückreise, Heimkehr.

*Willen*, davon die R. A. seines Willen oder meines Willen, d. i. mit seinem oder meinem Willen, ohne dazu gezwungen zu seyn. seines willen wedir komen, G. K. 32, gutwillig wiederkommen.

*Willekür*, Erlaubnifs, Bewilligung. *willeküren*, bewilligen. ab der das willeküret, R. K. 31. von dem alten küren, wählen, bestimmen, davon Kurfürst, ein den Kaiser wählender Fürst.

*Wiltnisse*, Wildnifs, Forst. brudere vor der wiltnisse sind Brüder, die über die Fürsten gesetzt waren und auch Waldmeister hiefsen. *Wilthus*, das Haus, worin ein solcher Bruder wohnte.

*Würdekeit*, steht auch statt Verehrung. R. K. 8. Eure Würdigkeit war der gewöhnliche Titel der Komthure.

*wise*, weise, sapiens.

*Wispelen*, das Zifchen, Flüstern, sibilus. In dem Sinn kommt es Es. 27, 4 vor. Es ist, wie zifchen, eine Onomatopöie, heist aber im gem. Leben gewöhnlich Wispern.

*Wicz* bedeutet schlechthin Klugheit, Einsicht. die wiczigisten brudere, die klügsten. R. K. 4.

*Wurcze* bedeutet nicht Wurzeln, sondern Gewürz, N. S. Worte, das den Ordensbrüdern ohne Erlaubnifs zu essen unterlagt wird. G. K. 10. Wir haben noch Würze und würzen.

## Y.

*Ympnus, Ymmen*, steht statt Hymnus. s. geczeiten.

*Ymse*, N. S. Imt, Immet, das Frühstück, der Imbifs.

*yndert* für irgend findet sich schon im Theuerdank, der auch mindert für nirgend braucht.

*yinnerste rat*, das Collegium der ersten Rätthe des Hochmeisters. die sechs gebietiger des yinnersten rates (Gef. des H. M. Ludw. v. Erlichshausen) waren der Landkomthur von Kulm, der Grofskomthur, Obermarschall, Oberspittler, Trappier und Trefslers. Oder vielleicht gehörte damals auch der Kanzler, der gewöhnlich ein Doktor der Rechte war, zu den Grofsgebietigern und der Landkomthur nicht. Sonst werden immer nur 5 Ordensgebietiger angegeben.

*ytel*, eitel. *ytele worte*, Worte der Eitelkeit oder Eigenliebe.

## Z.

*czeldende pfert*, (Gew. K. 11.) ein Zelter, equus tolutarius, ein Pferd, das den Zelt oder Pafs gehet, ein Pafsgänger. Duellius und die A. D. übersetzen es durch Palefridum, das aber ein Bagage-Pferd anzeigt. Weil die Türkischen Pferde zum Schreiten vorzüglich gut abgerichtet sind, so wird doch auch gesagt: ein *czeldende pfert adir* einen turkeman.

*czemelich*, ziemlich oder geziemend.

*czeugen*, in den A. A. *zugen*, in der Zusammensetzung mit *cleider*, heist Kleiderzeug weben, davon

unser *Zeug* und *Züchner*. *Zeugen*, N. S. tügen, bedeutet ursprünglich etwas hervorbringen, bereiten, und kommt daher mit dem Gr. *τεξεω* und Lat. *texere* überein.

*Zeuche*, statt *Seuche* kommt vor G. K. 50.

*Czil*, Ziel, für Termin. *di czil di im sint* bescheiden. G. K. 42.

*Zorn* für Muthwillen (Beyl. 3.).

*Zcöum*, Zaum, plur. *zcoume*.

*czu*, 1) für bey. *czu wassir unde czu brote vasten*. G. K. 45. 2) für in, z. B. *czu kegenwertikeit*, in Gegenwart, G. K. 47. *czu rechte* bedeutet dem Recht gemäß.

*czubrechen*, zerbrechen, steht oft für übertreten. die regelen alle *czubrechen*, alle Regeln übertreten. Luther braucht dafür *verbrechen*, z. B. Mal. 2, 8. Wir haben dafür nur das einfache *brechen*, z. B. den Bund brechen.

*czufehen*, (*alicui*, auch *aliquem*) für *verforgen*, *providere*, *prospicere*. die *firmarien taelen sal man bas czufehin an der spise*.

*czweyen* für *entzweyen*. die *eynunge werden ge- czweyet*, die Uebereinstimmung (*conformitas*) wird aufgehoben.

*czwir*, *zwier*, *zwey* Mal. *des tages czwir*.